



Tourismuskonzept „Untere Oste“

Weiterentwicklung und Vernetzung maritimer und touristischer Angebote im Flussverlauf der schiffbaren Oste von Bremervörde bis zur Elbmündung

**Auftraggeberin:
Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten**

Foto Titelseite: Am Hafen Gräpel

Quelle: Sweco GmbH

Impressum

Auftraggeberin: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**

Postfach 34 70 17
28339 Bremen

Karl-Ferdinand-Braun-Straße 9
28359 Bremen

Bearbeitung: Alisa Koch, Roland Stahn, Sophie Köllmeier

Bearbeitungszeitraum: Januar bis Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis		IX
1	Einführung	1
1.1	Aufgabenstellung, Schwerpunkte und Ziele	1
1.2	Das Betrachtungsgebiet	3
2	Methodik und Informationsgrundlage	5
2.1	Methodik und Beteiligung	5
2.2	Informationsgrundlagen	7
3	Bestandserhebung – Tourismus an der „Unteren Oste“	10
3.1	Lokale und regionale Rahmenbedingungen	10
3.1.1	Befahrbarkeit des Gewässers	10
3.1.2	Naturschutz und Deichschutz	11
3.2	Touristische Angebote und Infrastruktur	14
3.2.1	Verkehrsanbindung	14
3.2.2	Wassertourismus	14
3.2.2.1	Übersicht der Wassersportangebote	15
3.2.2.2	Kanuangebote und -infrastruktur	17
3.2.2.3	Sportbootschiffahrt und Hafen- und Anlegeinfrastruktur	22
3.2.2.4	Fahrgastschiffahrt	27
3.2.2.5	Angeltourismus	27
3.2.2.6	Weitere maritime und wassertouristische Angebote	28
3.2.3	Landseitiger Tourismus	29
3.2.3.1	Touristische Infrastruktur	29
3.2.3.2	Freizeit-, Naturerlebnis- und Kulturangebote	32
3.2.3.3	Rad- und Wanderangebote	33
3.2.3.4	Veranstaltungen	37
3.3	Gäste- und Übernachtungszahlen	38
3.4	Touristische Organisation, Kommunikation und Marketing	39
3.4.1	Touristische Organisation	39
3.4.2	Marketing und Kommunikation	40
3.5	Zielgruppen	44
4	SWOT-Analyse	49
4.1	SWOT-Analyse nach Zielgruppen	50

4.2	SWOT – Marketing und Organisation	64
4.3	Zusammenfassung – Bewertung	67
5	Leitmotive und Zielsetzungen	69
5.1	Gemeinsame Leitmotive	70
5.2	Zielsetzungen	70
5.3	Zielkontrolle	79
6	Maßnahmenkatalog	80
6.1	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	80
6.1.1	Maßnahmen und Handlungsvorschläge SportbootfahrerInnen (Maßnahmenkomplex A)	81
6.1.2	Maßnahmen und Handlungsvorschläge PaddlerInnen (Maßnahmenkomplex B)	82
6.1.3	Maßnahmen und Handlungsvorschläge AnglerInnen (Maßnahmenkomplex C)	82
6.1.4	Maßnahmen und Handlungsvorschläge RadfahrerInnen (Maßnahmenkomplex D)	83
6.1.5	Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus (Maßnahmenkomplex E)	84
6.1.6	Maßnahmen und Handlungsvorschläge WanderInnen (Maßnahmenkomplex F)	85
6.1.7	Maßnahmen und Handlungsvorschläge FahrgastschiffbesucherInnen (Maßnahmenkomplex G)	86
6.1.8	Maßnahmen und Handlungsvorschläge WohnmobilmfahrerInnen (Maßnahmenkomplex H)	87
6.1.9	Maßnahmen und Handlungsvorschläge Häfen, Anlegestellen und maritime Plätze (Maßnahmenkomplex I)	88
6.1.10	Maßnahmen und Handlungsvorschläge Beherbergung und Gastronomie (Maßnahmenkomplex J)	89
6.1.11	Maßnahmen und Handlungsvorschläge Organisation, Kommunikation und Marketing (Maßnahmenkomplex K)	90
6.2	Projektsteckbriefe	91
7	Weiteres Vorgehen und Handlungsempfehlungen	123
8	Anhang	127
I.	Teilnehmerliste am Akteurs-Workshop am 19.03.2019 im Rathaus Oldendorf- Himmelpforten	127
II.	Weitere Akteure	127
III.	Übersicht der Sportvereine	128

IV.	Übersicht über Wohnmobilstandorte und -ausstattung	130
V.	Bestandsaufnahme-Tourismus „Untere Oste“	133

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Wassertourismus und ländlicher Tourismus	2
Abb. 2:	Vorgehensweise für das Tourismuskonzept	5
Abb. 3:	Impressionen vom Akteurs-Workshop – 1	6
Abb. 4:	Impressionen vom Akteurs-Workshop – 2	6
Abb. 5:	Methodik und Informationsgrundlage	7
Abb. 6:	Übersicht der Natur-, Landschafts- und FFH-Gebiete	12
Abb. 7:	Naturschutzgebiet „Osteschleifen“	13
Abb. 8:	Anlegestellen am Hafen Gräpel und Hechthausen	18
Abb. 9:	Eindrücke vom Standort Bremervörde	19
Abb. 10:	Fähranleger in Brobergen und Osten und Basbeck/Hemmoor	20
Abb. 11:	Schwebefähre in Hemmoor/Osten	28
Abb. 12:	Prahmfähre am Hafen Gräpel	29
Abb. 13:	Beispiel für lokale/teilregionale Vermarktung	41
Abb. 14:	Internetvermarktung über die Webseiten der touristischen Landesverbände	41
Abb. 15:	Landes- und nationale Vermarktung der Oste	43
Abb. 16:	Verschneidung der Konzepte und Leitbilder	69
Abb. 17:	Aufenthaltsdefizite am Hafen Bremervörde	96
Abb. 18:	Infotafel der der Historischen Ostedeichrouteostemarsch	100
Abb. 19:	Informationstafel (links) und Informationsfenster (rechts) in Osten	101
Abb. 20:	Ausstellung der Reste der ehemaligen Siems-Werft	101
Abb. 21:	Museumsschiff Elfriede	102
Abb. 22:	Übersichtstafel Radtourismus Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom	105
Abb. 23:	Übersichtskarte des Knotenpunktnetzes BadRegionRheinland	109
Abb. 24:	Kanufahren auf der Oste	116
Abb. 25:	Beispiel für "Tiny Houses" (links)	119

Abb. 26: Beispiel für Campingfässer (rechts)	119
Abb. 27: Beispiel Baumhaushotel in Krautsand	119
Abb. 28: Beispiel für Wohnboote	120

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht der regionalen, fördertechnischen und touristischen Zugehörigkeit der Kommunen	3
Tab. 2: Übersicht der Wassersportmöglichkeiten	16
Tab. 3: Bestandserhebung Kanuinfrastruktur	21
Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)	24
Tab. 5: Übersicht der Zielgruppen nach Aktivitäten	45
Tab. 6: Bewertungstabelle Zielgruppen	49
Tab. 7: SWOT-SportbootfahrerInnen	51
Tab. 8: SWOT-PaddlerInnen	53
Tab. 9: SWOT-AnglerInnen	54
Tab. 10: SWOT-RadfahrerInnen	56
Tab. 11: SWOT-NaturliebhaberInnen	57
Tab. 12: SWOT-WanderInnen	58
Tab. 13: SWOT-FahrgastschiffbesucherInnen	59
Tab. 14: SWOT-Kulturinteressierte/Gemütliche Gäste	60
Tab. 15: SWOT-WohnmobilmfahrerInnen	61
Tab. 16: SWOT-Busreisende/Gruppenreisende	62
Tab. 17: SWOT-Familien mit Kindern	63
Tab. 18: SWOT-Marketing und Organisation an der „Unteren Oste“	65
Tab. 19: Übersicht der Wassersportvereine	128
Tab. 20: Wohnmobilstandorte und -ausstattung	130
Tab. 21: Bestandsaufnahme touristischer Angebote und Infrastruktur an der "Unteren Oste"	133

Kartenverzeichnis

Karte 1: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	4
Karte 2: Bestandsaufnahme Wassertourismus an der "Unteren Oste"	15
Karte 3: Bestandsaufnahme Touristische Infrastruktur an der "Unteren Oste"	31
Karte 4: Bestandsaufnahme Rad- und Wandertourismus	33
Karte 5: Maßnahmenkarte „Schiff & Pedal“	108
Karte 6: Maßnahmenkarte "Entwicklung und Lückenschluss Basisinfrastruktur im Kanutourismus"	115

Literaturverzeichnis

- Adler-Schiffe GmbH. (2019). *Adler-Schiffe*. Abgerufen am 11. 02 2019 von <https://www.adler-schiffe.de/fluesse-kanale/elbe-oste.php>
- AfW Cuxhaven. (2016). *Spezifische Handlungsstrategie 2020 - Stand und Landkreis Cuxhaven inkl. Regionales Tourismuskonzept 2020*.
- AG Osteland. (2019). *Arbeitsgemeinschaft Osteland*. Abgerufen am 03. 05 2019 von www.arbeitsgemeinschaft-osteland.de
- Anglerverband Niedersachsen. (2019). *Oste - Lage und Kurzbeschreibung*. Abgerufen am 15. 02 2019 von <https://www.av-nds.de/angeln-beim-lsfv/oste.html>
- ARGE Maritime Landschaft Unterelbe. (2011). *Wassersportinitiative*. Abgerufen am 11. 02 2019 von www.maritime-elbe.de: <https://www.maritime-elbe.de/wir-ueber-uns/wassersportinitiative.html>
- Arge Maritime Landschaft Unterelbe. (2019). *Presse-Information - Was schwimmt denn da?* Abgerufen am 11. 02 2019 von https://www.maritime-elbe.de/fileadmin/user_upload/presse/neuigkeit/PM_Fische.pdf
- ARGE Maritime Landschaft Unterelbe e.V. (2019). *Maritime Landschaft Unterelbe*. Von www.maritime-elbe.de abgerufen
- BMVI. (2016). *Wassertourismuskonzept - Schaffung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur*.
- BMWI. (2013). *Wassertourismus in Deutschland - Praxisleitfaden für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine*.
- BMWI. (2016). *Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland*. Frankfurt: Zarbock GmbH & Co. KG.
- Bremervörder Wirtschaftsgilde e.V./ Sweco GmbH. (2018). *Strategische Ziele zur Zukunftsgestaltung der Stadt Bremervörde in Kooperation mit Stadtrat und Verwaltung in Bezug auf den demografischen Wandel*.
- BTE. (2016). *Tourismuskonzept Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom*. Hannover.
- BTE/DWV. (2018). *Wandertourismus in Deutschland - Ergebnisse einer Befragung zum digitalen Verhalten der Wanderer entlang der Customer Journey*.
- Consultants Sell-Greiser GmbH & Co. KG. (2015). *Lokale Aktionsgruppe Hadler Region - Regionales Entwicklungskonzept 2014 bis 2020*. Otterndorf.
- Cuxland. (2019). Abgerufen am 21. 02 2019 von https://www.cuxland.de/cuxland-erleben/sport-aktiv/angeln/detailansicht/?no_cache=1&tx_sycuxlandprospekt_pi1%5Bangeln_id%5D=27; https://www.cuxland.de/cuxland-erleben/sport-aktiv/angeln/detailansicht/?no_cache=1&tx_sycuxlandprospekt_pi1%5Bangeln_id%5D=26
- Cuxland. (2019). *Cuxland - Land der Angler*. Abgerufen am 13. 02 2019 von https://www.cuxland.de/cuxland-erleben/sport-aktiv/angeln/?no_cache=1&L=0
- Cuxland. (2019). *Osteland Hemmoor*. Abgerufen am 13. 02 2019 von <https://www.cuxland.de/urlaubsorte/hemmoor/>
- Cuxland Ferienparks GmbH. (2019). Abgerufen am 15. 05 2019 von <https://www.cuxland-ferienparks.de/Ferienhaeuser-Nordsee-Hausboot-bis-4-Personen.html>
- Deichverband Kehdingen-Oste. (2019). Abgerufen am 15. 02 2019 von <http://www2.drochtersen.de/dvko/index.php?id=8>
- Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT). (2019). *Germany Travel*. Abgerufen am 06. 02 2019 von <https://www.germany.travel/de/freizeit-erholung/ferienstrassen/deutsche-faehrstrasse.html>
- Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT). (2019). *Germany Travel*. Abgerufen am 13. 02 2019 von <https://www.germany.travel/de/freizeit-erholung/radfahren/elberadweg.html>

- dwif. (2011). *Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Stade 2010*.
- dwif. (2018). *Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor - Angebot, Nachfrage und ökonomische Relevanz in Deutschland 2016/17*. München.
- dwif-Consulting GmbH. (2012). *Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Cuxhaven 2011*. München.
- egoh. (2010). *Leitfaden - Klassifizierung von Sportboothäfen*.
- EG-WRRL. (4. Februar 2019). *Wasserkörperdatenblatt - Stand Dezember 2016 - 30003 Oste*. Von https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/30003_Oste_Bremerv%c3%b6rde_Oberndorf.pdf abgerufen
- Elbinselbaumhaus Krautsand GmbH & Co.KG. (2019). Abgerufen am 15. 05 2019 von www.elbinselhof-krautsand.de
- Freizeit- und Campingpark Geesthof GmbH & Co.KG. (2019). *Geesthof*. Abgerufen am 15. 02 2019 von <https://www.geesthof.de/das-erleben-sie/puettenhuepper>
- ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH. (2017). *Regionales Tourismuskonzept für den Landkreis Rotenburg (Wümme)*. Köln.
- IPG. (2014). *Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste - Auf's Land, Ey! Wir bewegen was*. Landkreis Cuxhaven/ Landkreis Stade. (1992). *Leitplan für die Entwicklung des Wassersports unter ökologischen Aspekten auf der Oste*. Hannover.
- LGLN. (2018). *Naturschutzgebiet - Osteschleifen*. Stade.
- LGLN. (2019). *Umweltkarten Niedersachsen*. Abgerufen am 11. 02 2019 von www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten/
- LSN. (2018). *Tabelle Z7360125*.
- LSN. (2019). *Tabelle Z7360151*.
- mehr Grün. (2019). Abgerufen am 15. 05 2019 von <https://www.mehr-gruen.de/blog/tiny-house/>
- Monsees, C. (2017). *Cuxhavener Nachrichten / Niederelbe-Zeitung*. Abgerufen am 12. 02 2019 von <https://www.cnv-medien.de/news/baerbel-fest-im-alten-hafen-in-neuhaus-gefeiert.html>
- Museumshafen Oevelgönne e.V. (2019). Abgerufen am 15. 05 2019 von http://www.museumshafen-oevelgoenne.de/tl_files/schiffe/ELFRIEDE.jpg
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. (2015). *Strategischer Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik auf Landesebene*.
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. (2018). *Radverkehrsanalyse Niedersachsen*.
- Oldtimer-Club Bremervörde e.V. (22. 02 2019). Von <http://www.oldtimerclub-brv.de/index.php> abgerufen
- Ostedeichverband. (2019). Abgerufen am 19. 02 2019 von <http://www.ostedeichverband.de/allgemeines.htm>
- Oste-Schiffahrt. (2019). *Oste - Schiffahrt*. Abgerufen am 12. 02 2019 von <http://osteschiffahrt.de/Fahrplan19.html>
- Plates Osteblick. (2019). *Angeln*. Abgerufen am 20. 02 2019 von <https://www.plates-osteblick.de/freizeit-event/an-der-oste/>
- Project M/ Tourismuskontor. (2010). *Wassertourismus-Befragung im Land Brandenburg - Wesentliche Ergebnisse Kanufahrer*.
- RadRegionRheinland e.V. (2019). Abgerufen am 05. 15 2019 von <https://www.radregionrheinland.de/knotenpunktnetz/uebersichtskarte/index.html>
- Samtgemeinde Land Hadeln. (2019). *Die Wingst*. Abgerufen am 13. 02 2019 von <https://www.wingst.de/erleben-erholen/oste/?L=0>
- Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten. (2016). *Leitbild Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten*.

- SFV "Oste" e.V. (2016). *Angelplätze entlang der Oste*. Abgerufen am 19. 02 2019 von <https://www.sfv-oste.net/ebook/angelplaetze/webpaper.html>
- SFV "Oste" e.V. (2019). *Gute Angelplätze entlang der Oste*. Abgerufen am 13. 02 2019 von <http://www.niederelbe.de/ostemarsch/angelplaetze.pdf>
- Sportfischer - Verein "Oste" e.V. (2019). *Die OPG*. Abgerufen am 22. 02 2019 von <https://www.sfv-oste.net/die-opg/>
- Sweco GmbH. (2016). *Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der Region Moorexpress-Stader Geest*.
- Taufsteinhütte. (2019). *Taufsteinhütte*. Abgerufen am 15. 05 2019 von <https://www.taufsteinhueette.de/uebernachten-im-weinfass/lageplan-und-galerie.html>
- TMN GmbH. (2019). *Reiseland Niedersachsen - Oste*. Abgerufen am 04. 02 2019 von <https://www.reiseland-niedersachsen.de/erleben/urlaub-am-wasser/kanutouren/kanutour-oste>
- TMN nach Radschlag / IGS. (2018). *Radverkehrsanalyse - Kur*.
- Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. (2019). *Angeln im Alten Land am Elbstrom*. Abgerufen am 02. 05 2019 von <https://www.urlaubsregion-altesland.de/erlebnisse/aktiv-sport-auszeit/angeln.html>
- Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. (2019). *Oste und Deutsche Fährstraße*. Abgerufen am 19. 02 2019 von <https://www.urlaubsregion-altesland.de/erlebnisse/maritime-erlebnisse/oste-deutsche-faehrstrasse.html>
- Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. (2019). *Top 10 Ausflugstipps Altes Land am Elbstrom*. Abgerufen am 20. 02 2019 von <https://www.urlaubsregion-altesland.de/urlaubsregion/top-10-ausflugstipps-fuer-ihren-urlaub.html>
- Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. (2019). *Wassersport*. Abgerufen am 19. 02 2019 von <https://www.urlaubsregion-altesland.de/erlebnisse/aktiv-sport-auszeit/kanu-wassersport.html>
- Touristikverein Kehdingen. (2019). Abgerufen am 20. 02 2019 von <https://tourismus-kehdingen.de/>
- TouRow. (2019). *Angeln - Petri Heil!* Abgerufen am 12. 02 2019 von <https://www.tourow.de/aktivitaeten/aktiv-durch-die-region/wasserspass-und-wellness/angeln.html>
- TouRow. (2019). *Wasserwandern auf der Oste*. Abgerufen am 12. 02 2019 von <https://www.tourow.de/aktivitaeten/aktiv-durch-die-region/wasserwandern/wasserwandern-auf-der-oste.html>
- Wasserschiffahrtsamt Cuxhaven. (2019). Abgerufen am 05. 02 2019 von <http://www.wsa-cuxhaven.de/wasserstrassen/Oste>

1 Einführung

Die Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten hat im Jahr 2018 als Projektträgerin die Förderung eines LEADER-Vorhabens zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Weiterentwicklung maritimer und touristischer Angebote an der Oste beantragt. Alle Kommunen entlang der „Unteren Oste“¹ beteiligen sich an der Kofinanzierung dieser Studie. Das vorliegende Tourismuskonzept basiert auf einer ganzheitlichen bzw. regionsübergreifenden Betrachtung der touristischen Angebote am gesamten Flusslauf der „Unteren Oste“. Es zeigt zum einen Potenziale und Maßnahmen für die zukünftige touristische Entwicklung der „Unteren Oste“ für die Gemeinden und ihre Akteure auf. Zum anderen dient es als Grundlage für eine gezieltere und effizientere Förderung von Einzelmaßnahmen. Das folgende Kapitel stellt die Aufgabenstellung, Schwerpunkte und Ziele der Machbarkeitsstudie sowie das Betrachtungsgebiet vor.

Dieses Tourismuskonzept wurde über ZILE/LEADER-Region Kehdingen-Oste und über den Förderfonds Hamburg/Niedersachsen der Metropolregion Hamburg gefördert.

1.1 Aufgabenstellung, Schwerpunkte und Ziele

Das maritime und kulturelle Erbe sowie attraktive Landschaftsräume bilden die Grundlage für eine nachhaltige touristische Entwicklung und Naherholung in der Oste-Region. Im Rahmen des Tourismuskonzepts sollen die Potenziale herausgearbeitet und Optionen für die Vernetzung und Weiterentwicklung der touristischen Angebote, unter Einbindung vorliegender Tourismuskonzepte und relevanter Förderprogramme, aufgezeigt werden. Im Fokus der Betrachtung stehen die wasserseitigen Angebote an der „Unteren Oste“ und ihre Wirksamkeit auf die Stärkung und Förderung eines ländlichen Tourismus.

Eine regionsübergreifende Betrachtung entlang der „Unteren Oste“ ist hinsichtlich der touristischen Inwertsetzung der Region zweckdienlich. Das Betrachtungsgebiet (s.w.u.) spielt nicht nur als gemeindeübergreifendes Wassertourismusrevier, in dem u.a. das Fahrgastschiff „Mocambo“ und Sportboote verschiedene Streckenabschnitte des Flusses anfahren, sondern auch als Radwandertourismusgebiet mit Verknüpfung zum Wassertourismus eine Rolle. Es sollen Ideen und Maßnahmen zur Entwicklung und Umsetzung der wasserseitigen Angebote an der „Unteren Oste“ identifiziert werden. Konkurrenzangebote sollen vermieden und der betrachtete Flusslauf ganzheitlich und gemeinsam erlebbar gemacht werden. Im Fokus steht nach der Erläuterung der Methodik und Informationsgrundlage (siehe Kapitel 2) und Bestandserhebung (siehe Kapitel 3) die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs mit Handlungsempfehlungen (siehe Kapitel 6). Grundlage dieser Maßnahmen und Handlungsempfehlungen (siehe Kapitel 6) ist ein klar formuliertes Zielsystem, das auf einer SWOT-Analyse aufbaut (siehe Kapitel 4: SWOT-Analyse und 5: Leitmotive und Zielsetzungen).

Ziel der vorliegenden Studie ist die Erarbeitung einer fundierten Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die Beteiligten, die auch für die Akquisition von Fördermitteln zur Realisierung der Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen genutzt werden kann.

Tourismus an der Oste ist nichts Neues und zahlreiche Institutionen und Personen beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit diesem Thema. Insofern ist eine der zentralen Herausforderungen dieser Studie, diese Akteure² möglichst aktiv in die Erarbeitung einzubinden. Das gilt sowohl für die Analyse der aktuellen Situation, als auch im Besonderen bei der Zielfindung sowie den Maßnahmenvorschlägen.

¹ Im Folgenden werden die Begriffe „Oste“ und „Untere Oste“ synonym verwendet. Dabei wird i.d.R. das Betrachtungsgebiet „Untere Oste“ gemeint.

² Der Begriff „Akteure“ schließt männliche, weibliche und ggf. Institutionen bzw. nicht menschliche Akteure mit ein.

Bei der Untersuchung wird der Begriff „Wassertourismus“ nach dem Vorbild der Definition des Praxisleitfadens „Wassertourismus in Deutschland“ vom BMWI (2013) definiert. Hierbei wird das Kernangebot des Wassertourismus vom wasserbezogenen Tourismus und von mit dem Wassertourismus verbundenen Segmenten abgegrenzt (siehe Abb. 1). Für das vorliegende Tourismuskonzept werden in der Bestandserhebung von Angeboten und Infrastruktureinrichtungen die wassertouristischen Elemente betrachtet, die in der Abb. 1 aufgezählt werden und für die Oste relevant sind. Einige wassertouristischen Angebote wie beispielsweise das Surfen, Wasserski und Tauchen aber auch der Strand- und Badetourismus sind weniger relevant, da es die Angebote nicht direkt an der Oste gibt, sondern in der Umgebung (z.B. Kreidesee, Vörder See). Diese wurden blau eingefärbt. Die durchgestrichenen Begriffe tauchen derzeit nicht in dem Angebotsportfolio des Tourismus an der „Unteren Oste“ auf und werden deshalb nicht begutachtet.



Abb. 1: Wassertourismus und ländlicher Tourismus

Quelle: Sweco GmbH in Anlehnung an der Definition Wassertourismus aus: Wassertourismus in Deutschland, Praxisleitfaden (BMW, 2013).

1.2 Das Betrachtungsgebiet

Die „Untere Oste“ durchfließt die Landkreise Rotenburg (Wümme), Stade und Cuxhaven. In dem Tourismuskonzept umfasst das Betrachtungsgebiet (siehe Karte 1) den Flussverlauf der schiffbaren Oste im Gebiet von der Elbmündung der Oste bis zum Bremervörder Hafen bzw. Oste-Wehr in der Stadt Bremervörde. Der Abschnitt von Bremervörde bis zur Mündung ist etwa 75 km lang. Die fünf anliegenden Städte und Samtgemeinden, die den Umriss des erweiterten Betrachtungsgebiets bilden, gehören zu drei unterschiedlichen Landkreisen mit eigenen touristischen Zuständigkeiten. Ferner gehören sie zu verschiedenen Förderregionen (vgl. Tab. 1) und zum Wirtschaftsraum Metropolregion Hamburg. Touristisch unterliegen sie drei unterschiedlichen Urlaubsregionen: „Cuxland – Urlaubsland zwischen Nordsee, Elbe und Weser“ (Nordwesten der Oste), „Altes Land am Elbstrom“ (Westen) und „Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme)“ (im Süden):

Tab. 1: Übersicht der regionalen, fördertechnischen und touristischen Zugehörigkeit der Kommunen

Betrachtungskommunen	Landkreis Zugehörigkeit	Förderregion	Regionaler Tourismusverband
Stadt Bremervörde	Landkreis Rotenburg (Wümme)	ILE-Region Moorexpress-Stader Geest	Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme): Touristikverband Landkreis Rotenburg e.V.
Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen	Landkreis Stade	LEADER-Region Kehdingen-Oste	Altes Land am Elbstrom: Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V.
Samtgemeinde Land Hadeln und Stadt/Samtgemeinde Hemmoor	Landkreis Cuxhaven	LAGs Kehdingen Oste/ LAG Hadler Region	Cuxland-Tourismus

Ein Schwerpunkt in der Bestandsaufnahme liegt auf den wasserseitigen Angeboten von Ortsteilen, die direkt an der Oste liegen (in: dunkle Braunflächen=näheres Betrachtungsgebiet in Karte 1).³ In der SWOT-Analyse ist ein Vernetzungsaspekt von landseitigen und wassertouristischen Angeboten relevant, wodurch auch die Angebote des „Hinterlands“ (Landtourismus) je nach Wichtigkeit des Angebots mitbetrachtet werden. Diese touristischen Angebote von Oste-angrenzenden Gebietsteilen bzw. Ortsteilen liegen im erweiterten Betrachtungsgebiet (hellere Braunfärbung).

³ Die Abgrenzung des näheren und erweiterten Betrachtungsgebiets erfolgt in der Abb. nicht maßstabgetreu. Sie soll vielmehr eine Übersicht über das gesamte Gebiet mit den zugehörigen Kommunen geben.



Karte 1: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes
 Quelle: Sweco GmbH, Kartengrundlage: OpenStreetMap

2 Methodik und Informationsgrundlage

Die Methodik der Vorgehensweise, die Beteiligung von Akteuren sowie die Informationsgrundlagen werden im nachfolgenden Kapitel erläutert.

2.1 Methodik und Beteiligung

Methodisch gliedert sich das Tourismuskonzept in drei zentrale Bausteine (vgl. Abb. 2), die sich über den fünfmonatigen Bearbeitungszeitraum erstrecken. Alle Bausteine beinhalten Informationen und Aspekte, die durch die Mitwirkung lokaler und regionaler Akteure gewonnen wurden.

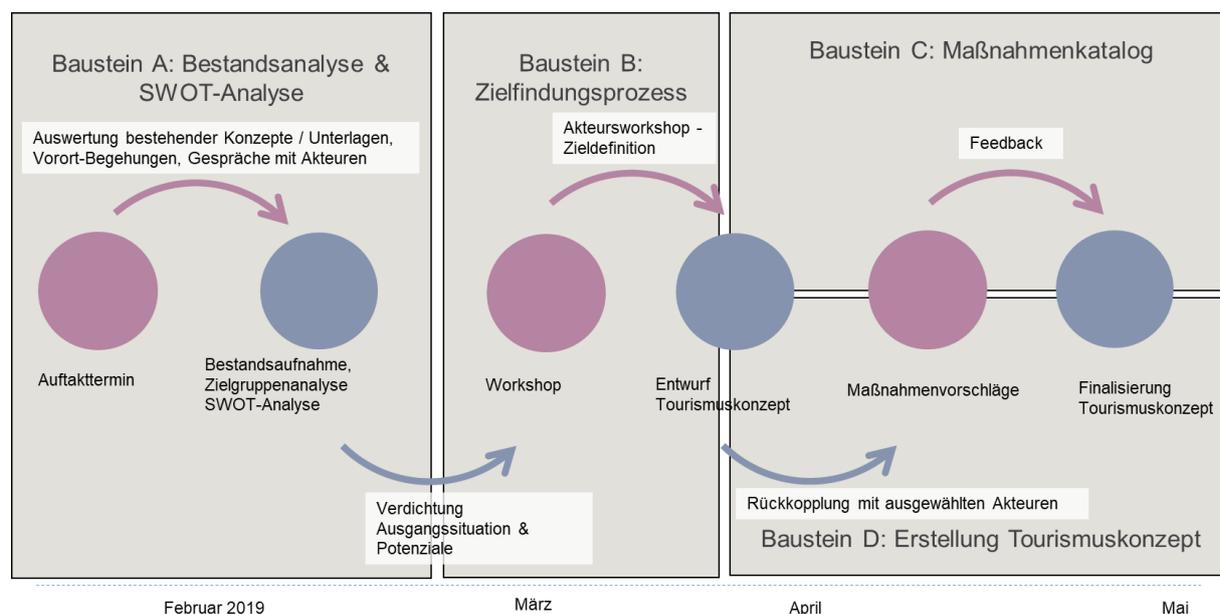


Abb. 2: Vorgehensweise für das Tourismuskonzept

Quelle: Sweco GmbH

Baustein A: Bestimmung der Ausgangssituation

Zur Konkretisierung der Zeitplanung und der Aufgabenstellung fand am 23. Januar 2019 ein Auftaktermin mit der auftraggebenden Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten statt. Auf Grundlage der Auswertung bestehender Konzepte, Unterlagen und Daten wurde zunächst ein erstes Profil der touristischen Region im Betrachtungsgebiet erstellt. Als weiteres methodisches Element zur Ermittlung der Ausgangssituation wurden ausgewählte Standorte vor Ort begutachtet, soweit es im Hinblick auf die Nebensaison möglich war. Außerdem wurden Gesprächstermine mit Akteuren an der „Unteren Oste“ durchgeführt. Bei der Bestandsaufnahme stand die Beurteilung von Stärken und Schwächen anhand einer Zielgruppenanalyse im Vordergrund. Durch die Besuche und den direkten Austausch vor Ort konnten die vorliegenden schriftlichen Quellen um wertvolle Informationen und Einschätzungen aus Interviews ergänzt werden.

Die Bestandsanalyse besteht zudem aus einer kartographischen Übersicht vorhandener Einrichtungen und Ideen zu möglichen Maßnahmen (siehe Karten 2 bis 4).

Baustein B: Zielfindungsprozess

Eine erste Stärken- und Schwächenanalyse diente als Diskussionsgrundlage für den Akteurs-Workshop (siehe Abb. 3 und Abb. 4) am 19. März 2019. Ziel war es, einen Konsens zwischen den Akteuren über die Potenziale und Risiken des Tourismus an der Oste zu finden. Auf dieser Grundlage wurden die Ziele mit den Akteuren für den Tourismus an der „Unteren Oste“ festgelegt und auch ein gemeinsames Leitbild für das Tourismuskonzept entwickelt.



Abb. 3: Impressionen vom Akteurs-Workshop – 1

Quelle: Sweco GmbH



Abb. 4: Impressionen vom Akteurs-Workshop – 2

Quelle: Sweco GmbH

Am Workshop am 19. März 2019 haben 12 Akteure bzw. Organisationen teilgenommen (Siehe Teilnehmerliste im Anhang I). Darüber hinaus fand eine Abstimmung und/oder Abfrage zu Infrastruktureinrichtungen und Angeboten mit weiteren Akteuren/Experten bzw. Organisationen aus den Bereichen Wasser- und Angelsport, (Fahrgast-)Schifffahrt, Tourismus und Verwaltung mittels E-Mail, Telefon oder Einzelgesprächen statt (siehe Anhang II).

Baustein C: Maßnahmenkatalog

Die formulierten Zielsetzungen wurden im Akteurs-Workshop durch erste Maßnahmen- und Handlungsvorschläge ergänzt. Der Maßnahmenkatalog enthält zudem Projekte, die zu Beginn der Planung von den Kommunen schriftlich eingebracht wurden. Die wichtigsten Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs wurden mit den relevanten Akteuren abgestimmt und als Projektskizzen ausgearbeitet.

Baustein D: Erstellung Tourismuskonzept

Alle wichtigen Erhebungselemente der Bestandsanalyse und des Zielfindungsprozesses (Leitbildprozess) zur Beurteilung der Potenziale des Tourismus an der „Unteren Oste“ sind in die Ausarbeitung des Tourismuskonzepts bzw. in den vorliegenden Bericht eingeflossen. Erste Handlungsempfehlungen für die Bearbeitung von Maßnahmen und der zukünftigen Planung des Tourismus an der „Unteren Oste“ werden formuliert.

2.2 Informationsgrundlagen

Als wesentliche Informationsgrundlagen (siehe auch Abb. 5) standen zur Erstellung der vorliegenden Studie Tourismuskonzepte der Landesverbände, diverse touristische Analysen und Studien für die Kernthemen Wassertourismus, Radtourismus und Wandern (BTE/DWV, 2018), Unterlagen zur Berücksichtigung von ökologischen Aspekten, Regionale Entwicklungskonzepte der Förderregionen sowie relevante weitere Planungsgrundlagen zur Verfügung.

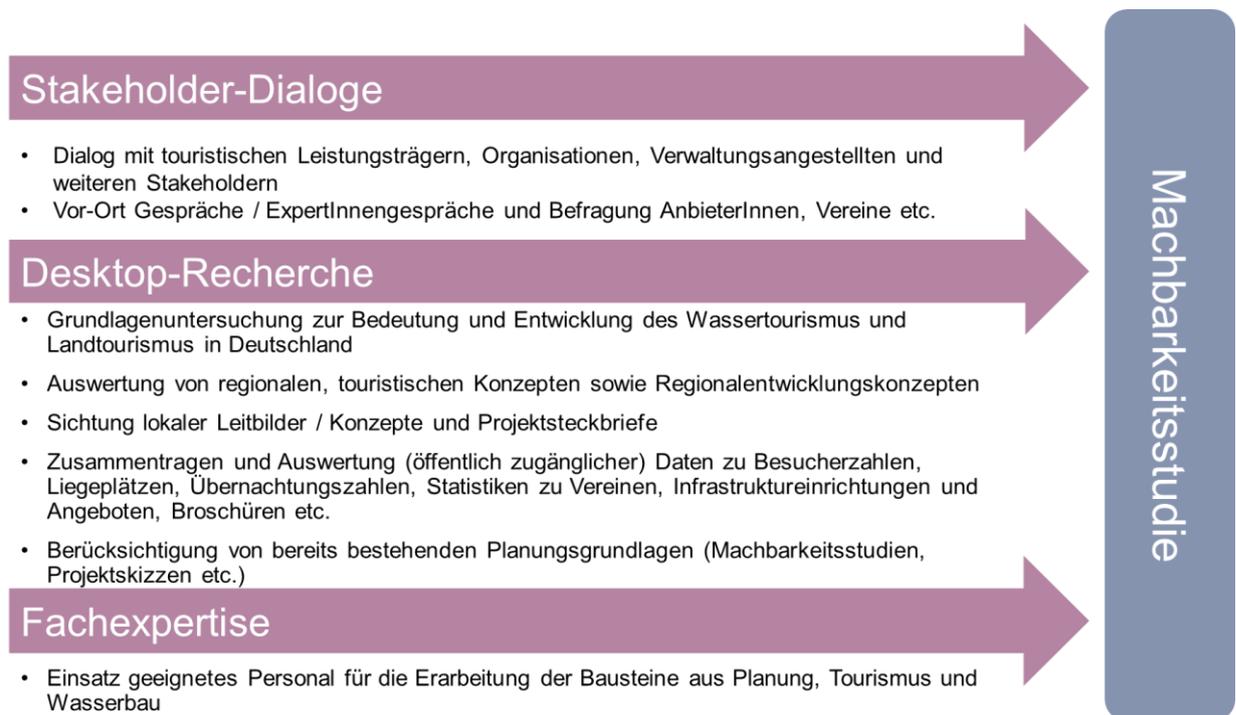


Abb. 5: Methodik und Informationsgrundlage

Quelle: Sweco GmbH

Tourismuskonzepte:

- Regionales Tourismuskonzept für den Landkreis Rotenburg (Wümme), ift (2017)
- Strategischer Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik auf Landesebene, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2015)
- Spezifische Handlungsstrategie 2020 – Stadt und Landkreis Cuxhaven inkl. Regionales Tourismuskonzept 2020, Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven (2016)
- Tourismuskonzept Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom, BTE (2016)

Touristische Analysen und Studien:

- Radverkehrsanalyse Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (2018)
- Wassertourismus in Deutschland, BMWI (2013)
- Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland, BMWI (2016)
- Wassertourismuskonzept, BMVI (2016)
- Wassertourismus-Befragung im Land Brandenburg, Wesentliche Ergebnisse Kanufahrer, Project m/Tourismuskontor (2010)
- Leitfaden Klassifizierung von Sportboothäfen, egoh (2010)
- Der Campingplatz- und Wohnmobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, Angebot, Nachfrage und ökonomische Relevanz in Deutschland 2016/2017, dwif (2018)
- Weitere ergänzende Studien siehe Literaturverzeichnis

Touristische Werbemittel, Presse

- Flyer, Broschüren etc.
- Presseartikel

Ökologische Aspekte:

- Leitplan für die Entwicklung des Wassersports unter ökologischen Aspekten auf der Oste, Landkreis Cuxhaven, Landkreis Stade (1992)
- Verordnungen über Naturschutzgebiete

Regionale Entwicklungskonzepte:

- Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der Region Moorexpress-Stader Geest, Sweco GmbH (2016)
- Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste, Auf's Land, Ey! Wir bewegen was, IPG (2014)
- REK Hadler Region: IKZM – Partizipativ, integrativ und nachhaltig umsetzen, Consultants Sell-Greiser GmbH & Co. KG (2015)

Weitere Planungsgrundlagen:

- Vorkonzept: Strategische Ziele zur Zukunftsgestaltung der Stadt Bremervörde in Kooperation mit Stadtrat und Verwaltung in Bezug auf den demografischen Wandel, Bremervörder Wirtschaftsgilde e.V. / Sweco GmbH (2018)
- Leitbild Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten, Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten (2016)

Als Herausforderung stellte sich die lückenhafte Datenlage heraus, so dass Beurteilungen in der SWOT-Analyse teilweise auf qualitativen Aussagen der Akteure für die Einschätzung der Nachfrage einzelner touristischer Angebote an der „Unteren Oste“ basieren. Ein kontinuierliches Monitoring und Datenerhebungen von beispielsweise der Besucherzahlen fehlen in vielen touristischen Betrieben, in den Verbänden und auch in den Kommunen.

3 Bestandserhebung – Tourismus an der „Unteren Oste“

Als Nebenfluss der Elbe gehört die Oste zum Gebiet der maritimen Landschaft Unterelbe – einer Arbeitsgemeinschaft, die das Gebiet der Unterelbe touristisch bekannter und für die Naherholung attraktiver macht. Darüber hinaus liegt das Betrachtungsgebiet in drei Landkreisen mit entsprechenden touristischen Einrichtungen. In der Bestandserhebung werden die relevanten lokalen und regionalen Rahmenbedingungen, die für die Beschreibung der Oste als Wassertourismusrevier notwendig sind, abgebildet. Zudem werden die relevanten touristischen Infrastruktureinrichtungen und Angebote entlang der „Unteren Oste“ und im angrenzenden Hinterland dargestellt sowie ein Einblick in die derzeitige touristische Organisationsform und in das Marketing gegeben.

3.1 Lokale und regionale Rahmenbedingungen

Die Oste als Wassertourismusrevier wird hinsichtlich ihrer Befahrbarkeit und Vorschriften aus Natur- und Deichschutz beschrieben. Diese gelten als Rahmenbedingungen für einen naturverträglichen Tourismus an und auf der Oste.

3.1.1 Befahrbarkeit des Gewässers

Die Oste ist mit 153 km der längste Nebenfluss der Elbe innerhalb Niedersachsens und entspringt südlich von Tostedt am Rand der Lüneburger Heide. In das Betrachtungsgebiet fällt die „Untere Oste“, die vom Mühlenwehr in Bremervörde bis zur Elbmündung ca. 75 km lang ist und als Landeswasserstraße gekennzeichnet ist (zwischen dem Ostesperrwerk und der Mündung ist die Oste eine Bundeswasserstraße). In diesem Abschnitt ist die Oste tidebeeinflusst und wird dementsprechend beiderseits von Deichen gegen Sturmfluten und hohes Oberwasser geschützt. Der Tidenhub ist mit bis zu rd. 3 m (mittlerer Tidenhub 1,75 m) beachtlich und unter touristischen Nutzungsmöglichkeiten des Gewässers durchaus relevant.

Die Oste unterliegt als Landeswasserstraße der Verwaltung des Landes Niedersachsen. Das Befahren mit Booten und sonstigen Wasserfahrzeugen, das Angeln, Festmachen und Slippen ist nur an rechtmäßig vorhandenen Anlagen und Bootsanlegern aufgrund der Schutzgebiete gestattet. Trotz umfangreicher Schutzmaßnahmen sind Freistellungen für Boote vorhanden.

Rudern, Paddeln, Motor- und Segelyachten sind im Betrachtungsgebiet gestattet, Wasserski sowie Surfen ist nicht erlaubt (Cuxland 2019). Sportboote dürfen von der Mündung bis Schwarzenhütten (Strom-km 57,6) bis zu 12 km/h und von Schwarzenhütten bis Bremervörde bis zu 8 km/h fahren. Folgende Gewässerhindernisse bestehen (Wasserschiffahrtsamt Cuxhaven, 2019):

- Das Oste-Sperrwerk in Neuhaus (Oste) ist grundsätzlich für Schiffe geöffnet. Die Durchfahrtsbreite beträgt 22 m. Die Durchfahrtshöhe bei geschlossener Brücke beträgt 5,75 m, bei MThw (mittlerem Tidehochwasser) beträgt sie 8,40m.
- Es gibt eine Klappbrücke in der Gemeinde Geversdorf (Strom-km 65) mit einer Durchfahrtsbreite von 22 m (bei geschlossener Brücke beträgt die Durchfahrtshöhe 3,8 m MThw).
- In der Gemeinde Oberndorf liegt am Strom-km 55,61 eine weitere Klappbrücke, die mit der Gemeinde Bentwisch verbunden ist (Durchfahrtshöhe in der Schiffsöffnung 3,8 m bei MThw, 6,2 m bei MTnw). Die Brücken werden nach Anforderung geöffnet. Segler müssen ihren Mast ab Osten herunterholen.
- Bei Strom-km 47,87 beträgt die Durchfahrtsbreite zwischen den Strompfeilern der Brücke 50 m (Durchfahrtshöhe bei MThw 4,86 m und bei MTnw 7,13 m). Danach folgen feste Straßenbrücken

bis Hechthausen (42 m, Durchfahrtshöhe bei MThw 4,90 m, bei MTnw 6,80 m) und darauffolgend eine Eisenbahnbrücke (Durchfahrtsbreite etwa 50 m, Durchfahrtshöhe bei MThw 5,0 m, bei MTnw 6,85 m).

3.1.2 Naturschutz und Deichschutz

Entlang der Oste befinden sich eine Vielzahl von Landschafts- und Naturschutzgebieten. Sie sind in der Abb. 6 dargestellt. Darunter listen sich die Kehdinger Marsch im Norden sowie das Landschaftsschutzgebiet „Ostetal“ entlang der Oste um und in Bremervörde. An der Elbmündung befinden sich das Vogelschutzgebiet Hullen, das Wildvogelreservat Nordkehdingen sowie der Hadelner und Belumer Außen-deich. Weitere Naturschutzgebiete sind der Ostesee, das Naturschutzgebiet „Untere Oste“ bei Neuhaus und Geversdorf, die Wiesen- und Weidenflächen an der Oste (bei Kranenburg) sowie die Osteschleifen. Die Osteschleifen wurden im Jahr 2018 als neues Naturschutzgebiet ausgewiesen und umfassen Teilgebiete der „Unteren Oste“ sowie Pütten (im Außendeich durch Rückverlegung der Deiche entstandene Gewässer).

Abb. 6 zeigt nur drei der sieben Osteschleifen, daher wird das Naturschutzgebiet Osteschleifen in Abb. 7 noch einmal näher dargestellt. Neu dazu zählt die Osteschleife Hundswiesen, die sich östlich der Ortschaft Nieder Ochtenhausen der Stadt Bremervörde befindet. Weitere Schutzgebiete liegen abseits der Oste und sind u.a. das „Kehdinger Moor“ und „Hohes Moor“.

Die Verordnungen zu den schutzwürdigen Gebieten sind bei der weiteren Planung von touristischen und baulichen Maßnahmen zu berücksichtigen. Das Befahren der Oste mit Booten und sonstigen Wasserfahrzeugen ist trotz der zahlreichen Schutzgebiete nach Maßgabe der Verordnung über das Befahren der Oste des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz auch zukünftig erlaubt. Einschränkungen finden beim Anlegen und Festmachen von Wasserfahrzeugen statt; im Bereich der Landeswasserstraße ist es ausschließlich an rechtmäßig vorhandenen Anlagen und Bootsanlegern gestattet. Der „Püttenhüpfer“ hat für die „Pütte Schönau“ eine Sondererlaubnis des Deichverbandes Kehdingen Oste (Abteilung II+III). Das Boot darf diese bei Hochwasser und außerhalb der Brut- und Setzzeit befahren (Freistellung nach § 4 (11) der Verordnung).

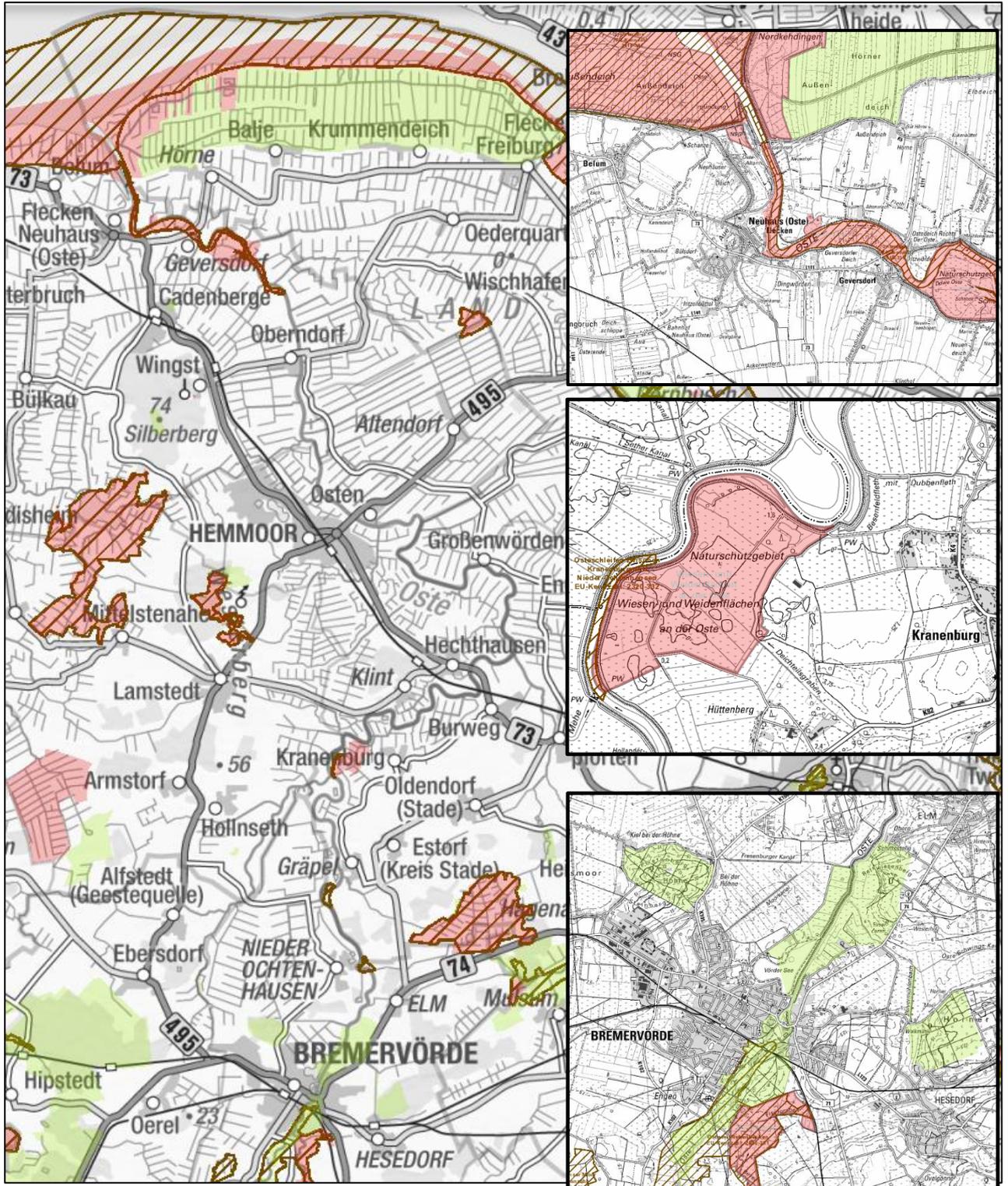


Abb. 6: Übersicht der Natur-, Landschafts- und FFH-Gebiete

Quelle: LGLN, 2019

Hinweis: Naturschutzgebiete (rot), Landschaftsschutzgebiete (grün) und FFH-Gebiete (braun schraffiert) entlang der „Unteren Oste“ (LGLN, 2019)

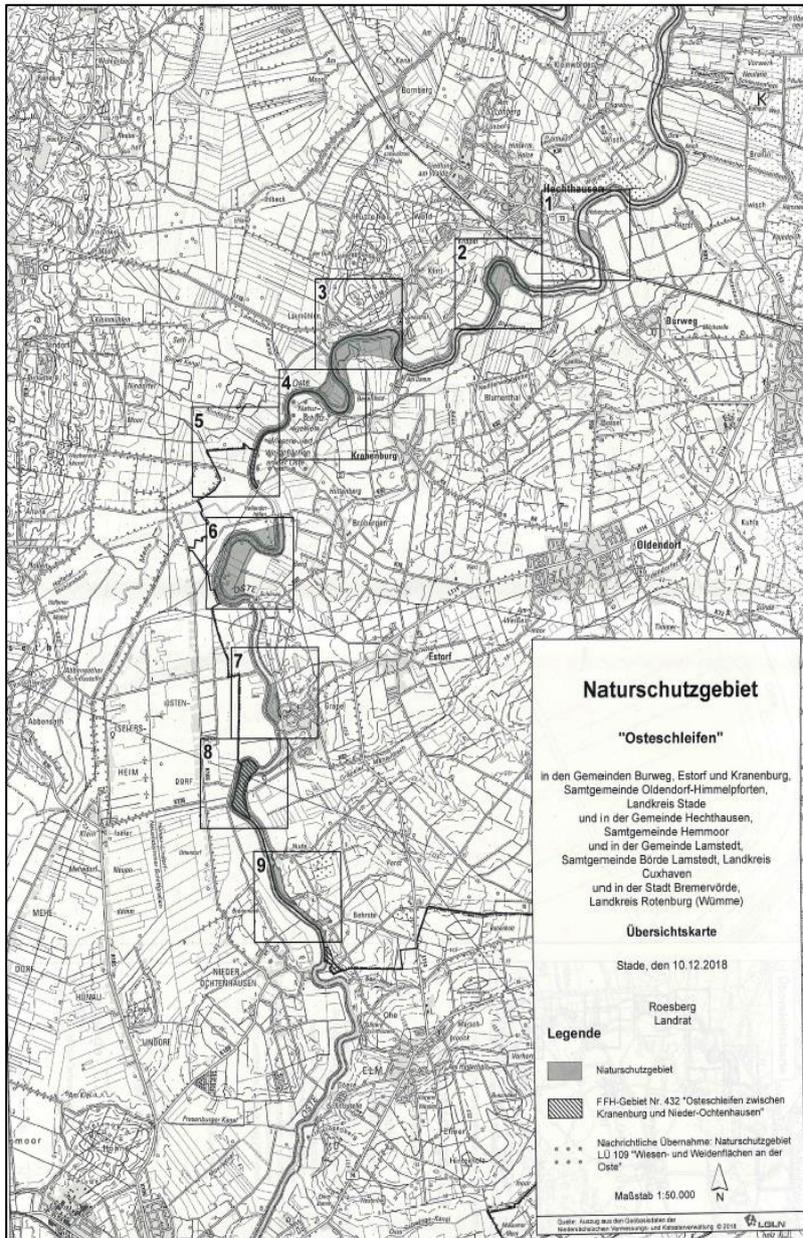


Abb. 7: Naturschutzgebiet „Osteschleifen“
 Quelle: LGLN, 2018

Der Deichschutz ist ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung von touristischen Angeboten, da wünschenswerte Maßnahmen, wie die Entwicklung von Rad- und Wanderwegen bzw. Zugänge und Wegesysteme zum und entlang des Gewässers nicht immer ermöglicht werden können. Der Deich östlich der Oste wird vom Oste-Deichverband Hemmoor unterhalten. Diese Deichschutzanlage umfasst eine Länge von 67,5 km. Rechtsseitig ist der Deichverband Kehdingen-Oste, Drochtersen verantwortlich. Laut Deichgesetz ist die Benutzung des Deichs untersagt, allerdings ist dieser in vielen Bereichen für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen freigegeben (Deichverband Kehdingen-Oste, 2019). Wichtig ist, dass der Schutz des jeweiligen Verbandsgebiets vor Sturmfluten gewährleistet sein muss (Ostedeichverband, 2019).

3.2 Touristische Angebote und Infrastruktur

Für die touristische Aufwertung soll die Oste sowohl vom Wasser als auch von der Landseite aus erlebbar gemacht werden. In diesem Kapitel wird eine Übersicht der touristischen und wassersportlichen Angebote auf Wasser- und Landseite gegeben. Nachdem die Verkehrsanbindung kurz beschrieben wird, werden die Angebote differenziert nach den Bereichen Wassertourismus und landseitiger Tourismus skizziert.

3.2.1 Verkehrsanbindung

In einem Umkreis von 100 km der „Unteren Oste“ befinden sich u.a. die Städte Bremerhaven, Cuxhaven, Bremen sowie Hamburg. Das Betrachtungsgebiet liegt zwischen den Ballungsräumen Bremen und Hamburg und ist über verschiedene Bundesstraßen (B71, 73 und 74) und ferner über die Autobahnen A27 und A1 erreichbar.⁴ Einige Gemeinden sind auch mit dem Zug erreichbar. Die Züge fahren über Bremerhaven, Cuxhaven und Hamburg Bahnhöfe der Orte Cadenberge, Wingst, Hemmoor, Hechtenhausen und Himmelpforten an. Zudem ist der Bahnhof Bremervörde zwischen Mai und Oktober an den Wochenenden sowie an Feiertagen mit dem Moorexpress, einer historischen Museumseisenbahn, von Bremen aus angebunden. Mittels Radwanderbus kann ebenfalls die „Untere Oste“ am Standort des Natureums Niederelbe bzw. von den Fahrradrouten aus erreicht werden. Die Flughäfen in Bremen und Hamburg befinden sich im Umkreis von 100 Kilometern.

Trotz punktueller Verkehrsanbindung gibt es wie in vielen anderen ländlichen Räumen eine mangelnde Verkehrsanbindung zwischen den Ortschaften und den zentralen Orten sowie an das überregionale Verkehrsnetz. Eine ausreichende Vernetzung innerhalb der Gemeinden durch den ÖPNV ist nicht gegeben. Darüber hinaus fehlt eine Direktverbindung mit der Bahn von Hemmoor nach Bremen oder Bremerhaven. Auch die umfassende Einbindung in den HVV-Tarifbereich ist aktuell nicht vorhanden. Voraussichtlich wird das Gebiet Ende 2019 in den HVV-Tarifbereich eingebunden.

Der Neubau der A-20-Küstenautobahn von Drochtersen bis Westerstede ist in Planung (mit Verlängerung über einen Elbtunnel wird die Autobahn bis Bad Segeberg führen). In dem vorliegenden Betrachtungsgebiet soll die Autobahn laut derzeitiger Planung in einem Bogen nördlich vorbei an Nieder Ochtenhausen und über die Oste (Bauwerk in einer Gesamtlänge von ca. 276 m) herüberführen. Nach der Überquerung würde sie süd-östlich an Estorf und westlich an Oldendorf zwischen den Ortschaften Burweg und Himmelpforten Richtung Nordosten aus dem Betrachtungsgebiet heraus Richtung Elbe führen. Der Bau der A 20 stellt für den Tourismus an der „Unteren Oste“ Belastung (z.B. durch Lärm und Gefährdung der Natur- und Tierwelt) und Potenzial (z.B. durch eine schnelle Verkehrsanbindung) zugleich dar.

3.2.2 Wassertourismus

Wie zuvor beschrieben, wird die tideabhängige „Untere Oste“ hauptsächlich als Wassertourismusrevier von motorisierten und nicht-motorisierten SportbootfahrerInnen genutzt. Des Weiteren findet ein kommerzieller Fahrgastschiffverkehrsverkehr in relativ geringem Umfang statt. Der Güterverkehr ist auf der Oste nicht mehr relevant.

In diesem Kapitel werden die wassertouristischen Angebote auf dem Wasser wie die motorisierte und unmotorisierte Sportbootschiffahrt dargestellt. Zum Wassertourismus gehören neben den Aktivitäten auf dem Gewässer auch landseitige, maritime Angebote (siehe Abb. 2, Kapitel 1.1): Die Oste weist an mehreren Orten Spuren des maritimen Erbes auf (z.B. die historischen Stackbuschhäfen, Schwebefähre Osten und die Prahmfähren).

⁴ Entfernungen der Autobahnen zu den nächst gelegenen Orten der an der Oste: Von der A27 bis nach Neuhaus (Oste) im Norden der Oste beträgt die Strecke ca. 26 km. Von der A1 bis nach Bremervörde beträgt die Strecke ca. 39 km.

Die wassertouristischen Angebote und wichtige Infrastrukturangebote für WasserwanderInnen werden in der Karte 2 dargestellt.



Karte 2: Bestandsaufnahme Wassertourismus an der "Unteren Oste"

Quelle: Sweco GmbH, Kartengrundlage: OpenStreetMap

3.2.2.1 Übersicht der Wassersportangebote

Auf der „Unteren Oste“ wird Wassersport in Form von Segeln, Motorbootfahren und unmotorisiertem Wasserwandern (Kanufahren und Rudern) betrieben. Wassertouristische Fun sportarten wie beispielsweise das Stand Up Paddling⁵ oder Hydrobiking⁶ werden auf der Oste nicht angeboten, da die Oste aufgrund ihrer Tideabhängigkeit und den herrschenden Winden unruhig ist. Allerdings können auf dem Ostesee BesucherInnen surfen und Wasserski- bzw. Wakeboardfahren. Hier befindet sich eine Wasserski-anlage. Ca. 30.000 TaucherInnen (Information und Daten von Bernd Jürgens, AG Osteland) kommen jährlich zum Kriedesee, wenige Kilometer von der Oste entfernt, nach Hemmoor und finden dort ideale Tauchbedingungen mit umfangreicher Infrastruktur für Taucher vor. Tretbootfahren oder Surfen ist auf dem Vörder See in Bremervörde möglich.

⁵ D.h. das Paddeln im Stehen auf einem schwimmfähigen Board mithilfe eines Stechpaddels.

⁶ Wasserfahrradfahren auf einem Fahrrad auf Schwimmern.

Das Angeln, als touristisches Element des Fischereiwesens ist ebenfalls eine beliebte Freizeitbeschäftigung an der Oste und aufgrund der Zahl der AnglerInnen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchaus interessant. AnglerInnen finden entlang verschiedener Abschnitte an der Oste sowie an verschiedenen Angelteichen und Seen Gelegenheit ihr Hobby auszuüben.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Möglichkeiten an wassertouristischen Sportarten einschließlich des Angelns zusammen:

Tab. 2: Übersicht der Wassersportmöglichkeiten

Wassersportart	Örtliche Möglichkeiten / Anbieter	Einschränkungen
Segelbootfahren	Auf dem gesamten Flussverlauf von der Ostemündung bis Bremervörde	Beachtung der Tidezeiten und damit Wasserstände, Öffnungszeiten Sperrwerk Für SeglerInnen begrenzte Befahrbarkeit; ab Osten (Hemmoor) Richtung Bremervörde nur mit gelegtem Mast; Zunahme Verschlickung
Motorbootfahren	Auf dem gesamten Flussverlauf von der Ostemündung bis Bremervörde („Untere Oste“)	Beachtung der Tidezeiten und damit Wasserstände, Öffnungszeiten Sperrwerk
Kanu/Rudern	Auf dem gesamten Flussverlauf Auf dem 45 h großen Vörder See, Bremervörde	Beachtung der Tidezeiten und damit Wasserstände
Wasserski/Wakeboard	1000 m Wasserskianlage auf dem Ostesee in Neuhaus (Oste)	
Angeln	Abschnitte auf der Oste: A: Strecke von Fähre Schönau (km 14,52 bis Hechthausen Laumühlen (km 22,92), B: Klintor Schöpfwerk (km 25,8) bis Gemeindegrenze Oberndorf, Neuenseer Schleusenfleth (km 58,91) (Pachtgemeinschaft Oste) Ab km 58,91: Beginn des freien Küstengewässers=freie Fischerei Weitere Strecken/Gewässer in der Umgebung: z.B. See am Heidestrandbad und Ziegelkamp (Hemmoor-Basbeck), Ostesee, Bleichersee, Hemmer See, Dorffleth, Achthöfener Fleth und Moorkanal (Osten), Moorkanala, Pütte Brobergen, auf dem 45 h großen Vörder see, Bremervörde	Beachtung der Fischereibedingungen und Sperrbereiche vom Fischererlaubnisschein, Angelverbot in den Pütten (außer Pütte Brobergen)
Tauchen	Tauchbasis Kreidesee; Tauchrevier im 60 m tiefen Kreidesee in Hemmoor, Ferienhäuser, Wohnungen und Zeltplatz/Wohnmobilplatz vorhanden Sporttauchen, Tauchausbildung, Tauch-U-Boot	
Tretbootfahren und Surfen	Auf dem 45 h großen Vörder See, Bremervörde	

Eine generelle Einschränkung der Befahrbarkeit auf der „Unteren Oste“ gründet in der Tideabhängigkeit von Sportbooten. Ein Kanuverleih informiert seine Gäste über einen Tidenkalender. SportbootfahrerInnen können sich u.a. auf den Seiten des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie über die Hoch- und Niedrigwasserzeiten der Oste informieren.

Die Oste wird von unterschiedlichen Sportvereinen genutzt. Ein Überblick über die Vereine und Mitgliederzahlen insbesondere mit Bezug zur Sport- und Freizeitschiffahrt lässt auf die Nutzungsintensität der „Unteren Oste“ schließen. Darauf wird in den folgenden Kapiteln Bezug genommen.

3.2.2.2 Kanuangebote und -infrastruktur

Obwohl die „Obere Oste“ (Streckenabschnitt von „Brauel“, Samtgemeinde Zeven bis Bremervörde) für den Kanutourismus mehr bekannt und bei entsprechendem Pegelstand genutzt wird und entsprechende Angebote für PaddlerInnen bereithält, ist die „Untere Oste“ für ein Kanuerlebnis der besonderen Art ebenso geeignet: Hier sind die Tide – d.h. der Fluss fließt in beide Richtungen – und aktuelle Wetterlagen zu berücksichtigen. Als naturnaher Fluss mit vielen Naturschutzgebieten und sogenannten Pütten zeigt sich für Wasser- und NaturliebhaberInnen ein attraktives Gewässer auf.

An der „Unteren Oste“ gibt es keine Wehre, wodurch kein Umtragen innerhalb einer gewünschten Etappe erforderlich ist. Entlang des Flusses gibt es nur das Ostewehr in Bremervörde, welches die tidebeeinflusste „Untere Oste“ von der „Oberen Oste“ trennt.

Zwei Hauptanbieter an der „Unteren Oste“ verleihen Kanus:

- Bootsverleih Krista Reibe – Hechthausen: Verleih von Kanus im Mühlenspeicher, Service mit tideabhängigen Tourvorschlägen, Abholen von Kanus
- Kanuvermietung Oste – Sitz in Sandbostel: Verleih an der Oste über Plate's Osteblick am Hafen Gräpel organisiert, bietet normalerweise auf der „Oberen Oste“ Kanus an

Darüber hinaus gibt es noch vereinzelt private Anbieter, die Kanus oder Kajaks als Nebenerwerb an ihre Gäste verleihen. Es wurden zwei Vereine, die Rudern und Kanufahren anbieten (siehe Anhang Tab. 19: Übersicht der Wassersportvereine), identifiziert. Weitere Kanuverleiher gibt es an der „Oberen Oste“ und an dem Fluss Medem. Es liegen aber keine Informationen vor, ob sie Gäste an der „Unteren Oste“ bedienen. Die Mitgliederanzahl in den Rudervereinen wird insgesamt auf etwa 60 Mitglieder geschätzt. Ein Ruderverein spricht von steigendem Interesse der Übernachtungsmöglichkeiten im vereinseigenen Bootshaus durch andere, revierfremde Kanu- und Rudervereine.

Darüber hinaus hat SeaKayak Kehdingen, eine Kajakschule, ihren Sitz in Osten. Die Kajakschule bietet Kajak-Kurse, Kajak Coaching, Naturerlebnisfahrten, Navigationskurse und Wetterseminare an. Feste Programmpunkte bzw. Kurse finden an der Oste, Elbe oder anderen Wasserrevieren statt. Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist hoch. Auf der Oste ist die Ausweitung des Angebots von Kursen von derzeit beschränkt, weil es keinen tideunabhängigen Einstieg in Osten gibt (Informationen von SeaKayak Kehdingen).

Es wurden ca. 12 Ein- und Ausstiegsstellen (siehe Karte 2 und Tab. 4) entlang der „Unteren Oste“ für Gäste identifiziert. Einige sind für PaddlerInnen nur mit Mühe zu bewältigen, da sie nicht tideunabhängig bzw. geeignet sind. Vier Stationen sind öffentlich (Kommunen), alle anderen werden von privaten BetreiberInnen oder Vereinen gestellt.

Als Rastplätze, an denen WasserwanderInnen anhalten und pausieren und entsprechende Versorgungsinfrastruktur (z.B. Restaurants, Supermärkte, Kiosk und/oder Unterkunft) vorgehalten wird, eignet sich der Hafen Gräpel mit der Gastronomie Plates Osteblick und der Prahmfähre (siehe

Abb. 8 8, Nr. 1-3), die Anlegestelle der Interessengemeinschaft Bootsanleger Hechthausen (IBH) (siehe Abb. 8 Nr. 4) an der alten Mühle und in Klint (Hechthausen) am Ferienpark Geesthof sowie die Anlegestelle am WSC Osten in Osten/Hemmoor.



Nr. 1: Fährstation am Hafen Gräpel



Nr. 2: Prahmfähre (Nebensaison)



Nr. 3: Gasthof Plates Osteblick



Nr. 4: Rastmöglichkeit am IBH Hechthausen

Abb. 8: Anlegestellen am Hafen Gräpel und Hechthausen

Quelle: Sweco GmbH, Nr.4: Bootsverleih Krista Reibe

Weitere für PaddlerInnen interessante Ein- und Ausstiegsorte sind

- der Hafen Bremervörde mit der Nähe zur Stadt und dem Vörder See (siehe Abb. 9, Nr. 1-2).
- Brobergen mit dem Fährkrug sowie der Prahmfähre (siehe Abb. 10, Nr.1)
- Osten und Basbeck mit der Schwebefähre (siehe Abb. 10, Nr. 2 und 3) sowie
- Neuhaus (Oste) mit dem Alten Hafen und Balje mit dem Natureum Niederelbe.



Nr. 1: Hafen Bremervörde



Nr. 2: Vörder See

Abb. 9: Eindrücke vom Standort Bremervörde
Quelle: Sweco GmbH



Nr. 1: Fähranleger der Gemeinde Brobergen



Nr. 2: Unterstand in Hemmoor/Basbecker Seite



Nr. 3: Schwebefähre Osten/Hemmoor

Abb. 10: Fähranleger in Brobergen und Osten und Basbeck/Hemmoor

Quelle: Sweco GmbH

Es gibt keine zertifizierten Kanustationen bzw. Kanuverleihe nach dem „Qualitätsmanagement Wassertourismus“ (QMW) zur Qualifizierung und Qualitätsverbesserung. Um die Lücken in der Kanuinfrastruktur zu identifizieren, wurde der Fluss in 6 Abschnitte bzw. Etappen eingeteilt (siehe Tab. 3), die von der Kilometeranzahl den durchschnittlich geübten PaddlerInnen zumutbar sind.

Tab. 3: Bestandserhebung Kanuinfrastruktur
(Distanz in Flusskm)

Etappen	Abschnitt (Angabe in Flusskilometern)	Ausstattung / Infrastruktur je Standort
1	Bremervörde Hafen (0-0,9 km) – Gräpel (ca. 12 km) I ca. 12 km	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Hafen Bremervörde: Einstieg möglich, keine Toiletten (nur Sanitärcontainer) • Ein-/Ausstieg Gräpel: Anlegen nur mit Anstrengung für Kanuten, Kanuanleger von der Gemeinde Gräpel geplant, Toiletten vorhanden
2	Gräpel (12 km) – Kranenburg (Gemeindeanleger (24,5 km) / Hechthausen-Klint (Geesthof) I ca. 12 km Alternativer Ein- und Ausstieg: Fährkrug in Brobergen (18 km) I ca. 6 km	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Kranenburg und Hechthausen/Klint: Ein-/Ausstiegsmöglichkeiten am Ferienpark Geesthof in Klint und gegenüber liegende Flussseite in Kranenburg (westlich der Oste) vorhanden. • In Kranenburg unmittelbar am Einstieg keine Versorgungsinfrastruktur, aber Unterstellmöglichkeit. • Standort Brobergen: Kanuein- und -ausstieg vorhanden, Gastronomie und Prahmfähre
3	Kranenburg (24,5 km) – Großenwörden (38 km) alternative Ein- und Ausstiege: Anleger beim IBH Hechthausen (31 km) I ca. 14 km	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Großenwörden: Ein-/Ausstieg über den TSV Großenwörden vorhanden. Gaststätte im Ort. Keine Toiletten in der Nähe des Stegs. • Ein-/ausstieg beim Bootsverleih und Anleger vom IBH Hechthausen möglich. Hier starten i.d.R. Kanutouren über den Bootsverleih. Privater Rastplatz und Toiletten vorhanden.
4	Großenwörden (38 km) – Hemmoor: links Osten am Fahrgastanleger, rechts Basbeck / WSC Osten Seite Osten (47-48 km) I ca. 10 km	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Hemmoor/Osten am Fahrgastlanger / Basbecker Seite: Anlegen für Kanuten nicht möglich. • Standort Osten am Anleger vom Wassersport-Club Osten e.V.: Hier gibt es einen Kanueinstieg und Toiletten.
5	Hemmoor: links Osten am Fahrgastanleger, rechts Basbeck / WSC Osten Seite Osten (47-48 km) / – Oberndorf 56 km I ca. 8 km Alternativer Ein- und Ausstieg: Standort Hafen Schwarzenhütten (50 km) I ca. 10 km	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Oberndorf: Bootsanleger der Gemeinde eignet sich als Zwischenstopp / Ein- und Ausstieg für Kanuten (für Kajaks durch niedrigen Sitz schwierig), Sanitäranlagen vorhanden. • Am Hafen Schwarzenhütten gibt es bisher keinen Kanuein- und ausstieg. Öffentliche Sanitäranlagen sind allerdings von der Seglervereinigung geplant.
6	Oberndorf (56 km) – Historischer Hafen Neuhaus (Oste) (68 km) / Natureum Niederelbe in Balje (70 km) I ca. 12 km / 14 km Alternativer Ein- und Ausstieg: Standort Geversdorf am Steg der Seglervereinigung Hemmoor e.V. (65 km) I ca. 9 km	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Alter Hafen: Ein-/Ausstieg, Sanitäranlagen vorhanden. • Standort Natureum Niederelbe (Balje): interessanter Anfahrtsort, keine Ein-/Ausstiegsmöglichkeiten. • Zwischenstopp am Anleger von SV Hemmoor in Geversdorf möglich. Hier Sanitäranlagen vorhanden

Die Durchgängigkeit für WasserwanderInnen, vor allem mit Kajaks sind aufgrund mangelnder tideunabhängiger Anlegemöglichkeiten eingeschränkt. Rückmeldungen eines Rudervereins und Kanuverleihers bestätigen einige für PaddlerInnen ungeeignete Ein- und Ausstiegsstellen. Neu gebaute Steganlagen sind bisher oft nicht an den Bedürfnissen dieser Wasserwandergruppen ausgerichtet (zu hohe Stege, besondere Anstrengungen und Hilfe von Dritten notwendig). Zur besseren Etappeneinteilungen fehlen weitere geeignete Anlegestellen. Außerdem wird festgestellt, dass öffentliche Toiletten bzw. Hinweise für die Benutzung von Toiletten für PaddlerInnen auf dem Wasser nicht vorhanden sind.

3.2.2.3 Sportbootschifffahrt und Hafen- und Anlegeinfrastruktur

Auf der „Unteren Oste“ sind motorisierte WasserwanderInnen aus unterschiedlichen Gründen unterwegs: Sie genießen die Natur und Landschaft, besuchen Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und Gastronomieangebote, Angeln vom Boot aus oder besuchen die Ortschaften entlang der Oste.

Es gibt neun Sportbootvereine in der Sparte Segel- und Motorbootschifffahrt (Siehe Anhang Tab. 19), die eigene Liegeplätze unterhalten. Die VerfasserInnen schätzen die Anzahl auf ca. 690 Mitglieder in Wassersportvereinen.⁷ Auf Anfrage der VerfasserInnen haben sich einige Vorstände der Wassersportvereine zu den Mitgliederentwicklungen und Problemen geäußert. Dabei fiel auf, dass die Mitgliederentwicklungen in den letzten Jahren teilweise stagnierend, teilweise konstant bis leicht steigend sind. Einige Vereine sprechen von der Nachwuchsproblematik von jungen Mitgliedern.

Für SeglerInnen mit Booten mit größerem Tiefgang werden die Vereine und Liegeplätze Richtung Elbe aufgrund der besseren Befahrbarkeit interessanter. Durch die Verschlickung gehen zunehmend Liegeplätze verloren. SeglerInnen wandern immer mehr von den Vereinen ab, weil die Verschlickungsproblematik auf der Oste Richtung Bremervörde zunimmt und die Befahrbarkeit reduziert. Darüber hinaus wurden Probleme bei der Uferbefestigung thematisiert.

Es gibt kein Monitoring, um die Anzahl an SportbootfahrerInnen bzw. Frequentierung von Sportbooten auf der „Unteren Oste“ einzuschätzen. Eine Zählung der Liegeplätze an der „Unteren Oste“ gibt zwar keine Auskunft über die Anzahl aktiver SportbootfahrerInnen bzw. beheimateter Boote, aber sie kann für die Einschätzung der Nutzungsintensität des Gewässers herangezogen werden. Verschiedene Quellen dienten als Datengrundlage. In der Hafendatenbank des Wasserschiffahrtsamt Hamburg gibt es insgesamt 116 erfasste Standorte an der „Unteren Oste“ u.a. mit der Auskunft über BetreiberInnen, Häfen und Anzahl an Liegeplätzen. Die Erfassung von Liegeplätzen ist lückenhaft, da sie freiwillig ist. Die Informationen wurden durch Antworten von VertreterInnen von Vereinen bzw. von BetreiberInnen der Anlegestellen, Webseiten der Betreiber oder mit Hilfe des Oste-Hafenführers 2018/2019 (der AG Osteland) ergänzt. Die Tab. 4 zeigt eine Übersicht der Standorte bzw. Häfen und Anlegestellen an der „Unteren Oste“. Es wurden nur Standorte abgebildet, deren Anzahl der Liegeplätze mind. 5 beträgt oder es sich um Gemeindeglieder handelt, da diese für die Entwicklung des Sportboottourismus besonders interessant sind. Darüber hinaus wurden weitere Informationen, wie die Anzahl an Gelbe Welle-Zertifizierung, Ausstattungsmerkmale und besondere maritime Infrastruktur (Fähren) zusammengetragen. Das bundesweit einheitliche Hinweisschild „Gelbe Welle“ kann an öffentlichen Anlegestellen, Marinas oder Kanustationen angebracht werden und macht die Anlegemöglichkeit für WasserwanderInnen sichtbar.

⁷ Die Schätzung basiert auf einer Hochrechnung der durchschnittlichen Mitgliederanzahl pro Wassersportverein. Erfasste Mitgliederzahlen stehen in der Tab. 19 im Anhang.

Insgesamt ist festzustellen:

- Es gibt 8 Gelbe Welle-Standorte,
- mind. 15 Anlegestellen (> 5 Liegeplätze) mit Gastliegeplätzen,
- mind. 11 Anlegestellen mit der Ausstattung an Strom, Wasser und Sanitäranlagen (in Bre-mervörde gibt es nur einen Sanitärcontainer),
- mind. 330-350 Liegeplätze (ausgenommen aus der Erhebung sind private, öffentliche und ver-einseigene Anlegestellen unter 5 Liegeplätzen bzw. es liegen keine Informationen vor)⁸,
- Sonstige maritime Infrastruktur: 3 Prahmfähren im Hafen Gräpel, Brobergen und Schönau (Pri-vatbesitz/-nutzung; nur Landwirtschaft), Schwebefähre in Osten.

Die Wassersportvereine an der „Unteren Oste“ bieten nicht nur ihren Mitgliedern sondern auch den z.B. von der Elbe kommenden Sportbooten Gastliegeplätze an. Die Vereine berichten von einer hohen Nachfrage und Auslastung an Liegeplätzen. Im Yachthafen Neuhaus (Oste) ist die Zahl an Gastliegeta-gen allerdings seit 2015 zurückgegangen, weil zunehmend Liegeplätze durch die Verschlickung nicht angefahren werden können. Die Anzahl von Übernachtungen von Gastanlegern liegt im Yachthafen Neuhaus (Oste) in den letzten vier Jahren bei ca. 1.000 bis 1.400 Übernachtungen (Informationen von der Seglervereinigung Neuhaus Oste). Das Angebot für Gastanleger liegt mit Blick auf die erfassten An-legestellen im Schnitt bei zehn Liegeplätzen. Die hohe Anzahl an „Gelbe Welle“-Standorten zeigt die er-folgreiche Kampagne⁹, Sportboothäfen an der Oste nach dem nationalen Zertifizierungssystem "Gelbe Welle" auszuzeichnen, womit eine Willkommenskultur von Gastsportbooten geschaffen wird.

Weitere Zertifizierungen von Häfen und Anlegestellen wie z.B. die Auszeichnung des „Qualitätssiegels -maritim" des Deutschen Motoryachtverbandes oder Deutschen Segler-Verbandes (Informationssystem mit Qualitätsversprechen) sowie die Klassifizierung „ADAC Steuerrad“ gibt es nicht.

Schwierigkeiten der Befahrbarkeit werden nicht nur durch die Verschlickung verursacht. Auch die schlechte Kommunikation von Öffnungszeiten der Brücken und des Sperrwerks bereiten Probleme. Eine weitere Einschränkung der Befahrbarkeit ist das schwimmende Treibholz in der Oste, das bei der An-le-gung bzw. Überschwemmung von Pütten entstanden ist.

Das Ostesperrwerk hat in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 1.068 vertragliche sowie betriebliche Bewegungen pro Jahr durchgeführt. Die meisten Brückenöffnungen finden zwischen Mai und Septem-ber statt (mit durchschnittlich 137 bis 164 Öffnungen pro Monat). Die erhobenen Brückenöffnungsdaten lassen keine Aussage über die Anzahl an Sportbooten der Freizeitschiffahrt treffen, die von der Elbe oder von der Oste die Brücke überqueren, da die Anzahl an Sportbooten nicht erhoben wird und auch dienstliche Fahrten des Wasserschiffahrtsamtes mitgezählt werden. Zudem wird nicht erhoben, wie viele Sportboote während der normalen Brückenöffnungszeiten das Sperrwerk durchfahren.

Im Betrachtungsraum gibt es keine Angebote für Charterboote. Aus der Fahrgastschiffahrt kann der Püttenhüpfer (Naturerkundungsboot), die Barkasse Bärbel (Vereinsbetrieb zu bestimmten Events) und die MS Mocambo (Oste-Schiffahrt), aber nur als geführte Touren, gemietet werden (siehe nächstes Ka-pitel).

⁸ Nicht mitgezählt wurden die mind. 85 Anlegemöglichkeiten von Privat, Vereinen oder öffentlichen Institutionen unter 5 Liegeplät-zen oder zu denen, wo es keine Informationen gab.

⁹ Die Beschilderung wurde von der EU-Leader-Region Kehdingen-Oste mit Restmitteln der Förderperiode 2007 bis 2013 finan-ziert.

Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)

Standort / Flusskilometer	Bezeichnung der Anlegestelle / Betreiber	Kanuein-/ausstiegsstellen / Anleger ¹⁰	Ausstattung Strom, Wasser und Sanitäreinrichtungen (SA), Slip o.Ä.	Gelbe Welle	Liegeplätze	Auslastung der Liegeplätze
Neuhaus (Oste) 68. Linke Uferseite	Historischer Hafen Neuhaus (Alter Hafen) + Fahrgastanleger Betreiber: Flecken Neuhaus (Oste)	K	S, W, SA, Slip	Ja	36 Laut Oste-Hafenführer: 20 Liegeplätze, Gastliegeplätze: 30	k.A.
Neuhaus (Oste) 67.64 Linke Uferseite	Yachthafen Neuhaus – Schlengeanlage (Tideunabhängiger Hafen) Betreiber: Seglervereinigung Neuhaus/Oste e.V., Rudolf Lückhof		S, W, SA, Mastenkran	Ja	47 tideunabhängige Liegeplätze Laut Oste-Hafenführer: 60 Liegeplätze, Gastliegeplätze: 4-6	Ca. 65 %
Neuhaus (Oste) 67,57 Linke Uferseite	Fahrgastschiffanleger Neuhaus (Oste) im Yachthafen Betreiber: Flecken Neuhaus (Oste)		SA		1	k.A.
Geversdorf 64.1 Linke Uferseite	Bootsanleger und Mastenkran SV Hemmoor – Schlengeanlage Betreiber: Seglervereinigung Oste Hemmoor e.V.	K	S, W, SA, Slip (in Itzwörden)	Ja	25 Laut Oste-Hafenführer: 28 Liegeplätze	ausgelastet
Oberndorf 55.64 Rechte Uferseite	Bootsanleger SG Oberndorf Betreiber: Seglergemeinschaft Oberndorf/Oste e.V.	K	S, W, SA, Slip	Ja	25 (WSA) Laut Oste-Hafenführer: 39 Liegeplätze (davon 24 Gastliegeplätze)	k.A.
Oberndorf 55.69 Linke Uferseite	Liegestelle Gemeinde Oberndorf - Schlengeanlage				?	k.A.

¹⁰ (K): Teilweise nur Anlegestelle mit erhöhter Anstrengung des Ein- und Ausstiegs mit Kanuten.

Oberndorf 55.47 Rechte Uferseite 55.41 Linke Uferseite	2 Bootsanleger Oberndorf - Schlengelanlage Betreiber: Oste-Touristik Oberndorf (z.T. Eigentum der Gemeinde, Betrieb über den Verein)	K	S, W, SA, Slip	Ja	24 Liegeplätze, davon 13 Gastliegeplätze	k.A.
Hemmoor/ Schwarzenhütten 49.82 Linke Uferseite	Kaianlage aus Stahlbeton SV Oste Hem- moor – Kaianlage + Bootsanleger Seglerver- einigung Oste Hemmoor Betreiber: Seglervereinigung Oste Hemmoor e.V.		S, W, SA, Autokran vor und nach der Saison	Ja	8	ausgelastet
Hemmoor 48.2 Rechte Uferseite	Schlengelanlage WaSp-Club Osten + Boots- anleger Wassersportclub Osten Betreiber: Wassersportclub Osten	K	S, W, SA, Slip	Ja	5+15 Laut Oste-Hafenführer: 15 Liegeplätze, 6 Gastliegeplätze	k.A.
Osten/Hemmoor 47.71 Rechte Uferseite	Fahrgastanlegestelle Hemmoor Betreiber: Gemeinde Osten				1	k.A.
Hechthausen 31 linke Uferseite	Bootsanleger IBH Betreiber: Interessengemeinschaft Boots- anleger Hechthausen (IBH)	K	S, W, SA, Slip nur für kleinere, leichte Boote		Laut Oste-Hafenführer: 15 Liegeplätze, 2 Gastliegeplätze	ausgelastet
Kranenburg 24,5 Rechte Uferseite	Bootsanleger Gemeinde Kranenburg Betreiber: Gemeinde Kranenburg	K			Laut Oste-Hafenführer: 4 Liegeplätze	k.A.
Hechthausen/Klint 23.38 linke Ufer- seite	Bootsanleger Hechthausen Klint Ferienpark Geesthof Betreiber: Ferienpark Geesthof		S, W, SA, Slip		10 Laut Oste-Hafenführer: 6 Liegeplätze, 4 Gast- liegeplätze	k.A.
Hechthausen/Klint 24 linke Uferseite	Fahrgastanleger Hechthausen Betreiber: Gemeinde Hechthausen - Klint				1	k.A.
Oldendorf-Him- melpforten/ Brobergen 18.00 Rechte Uferseite	Bootsanleger Brobergen Betreiber: Fähr – und Geschichtsverein Brobergen e.V.	(K)	S, W, SA, Slip		Laut Oste-Hafenführer: 2 Liegeplätze, 3 Gast- liegeplätze	k.A.

Oldendorf-Him- melpforten/ Gräpel 12 Rechte Uferseite	Bootsanleger Gräpel Betreiber: Gasthof Osteblick	(K)	S, SA, Slip		Laut Oste-Hafenführer: 10 Liegeplätze, 8 Gastliegeplätze	ausgelastet
Bremervörde 10.06 Linke Uferseite	Bootsanleger Vörder Yachtclub Betreiber: Vörder Yachtclub Bremervörde e. V.				6	k.A.
Bremervörde 6.56 Linke Uferseite	Bootsanleger Butt Betreiber: k.A.				7	k.A.
Bremervörde/Nie- der Ochtenhau- sen 5.42 Rechte Uferseite	Bootsanleger Bootsverein an der Ohe Betreiber: Bootsverein "An der Ohe", Elm e. V. Bremervörde					k.A.
Bremervörde/Elm 3.9 Rechte Uferseite	Bootsanleger Bootsclub Elm/Oste e.V. Betreiber: Bootsclub Elm/Oste e.V.	K	S, W, SA, Slip		Laut Oste-Hafenführer: 7 Liegeplätze	ausgelastet
Bremervörde .54 Linke Uferseite	Bootsanleger und Slipanlage Stadt Bre- mervörde Betreiber: Stadt Bremervörde					k.A.
Bremervörde .09 + ? Linkes Ufer	Stadthafen Bremervörde Betreiber: Stadt Bremervörde Anteilig Liegeplätze vom Oste-Yachtclub Bremervörde und Vörder Yachtclub genutzt	K inkl. Boots- rutsche	S, W, Sanitärcontainer, Slip	Ja	60+20	k.A.
Bremervörde .03 Linkes Ufer	Bootsanleger Stadt Bremervörde Betreiber: Stadt Bremervörde					k.A.

3.2.2.4 Fahrgastschifffahrt

Auf der „Unteren Oste“ bieten verschiedene Anbieter Fahrgastschifffahrten an. Im Jahr 2018 wurden von der MS Mocambo von Mai bis Oktober 100 Fahrten auf der Oste angeboten. Das Schiff bietet Platz für knapp 80 Personen und ist das älteste motorgetriebene Fahrgastschiff Deutschlands (Baujahr 1872). Zusätzlich zu den regulär angebotenen Fahrten kann das Schiff für Gruppensonderfahrten, Familienfeiern, Vereinsausflüge und sonstige Charterfahrten gebucht werden. Der Heimathafen ist Oberndorf. Laut Aussage der Betreiber konnten im Jahr 2018 ca. 90 % der rund 100 angebotenen Fahrten tatsächlich stattfinden (konkrete Besucherzahlen liegen nicht vor). Eine Schifffahrt kommt erst ab einer Passagierzahl von 10 Personen zustande. Fahrgastanlegestellen befinden sich in Neuhaus, Oberndorf, Osten, Großenwörden, Klint, Gräpel und Bremervörde (siehe auch Karte 2, Icon: Fahrgastschifffahrt-Anlegestelle). Die Häfen in Gräpel und Bremervörde werden nur dreimal jährlich von der MS Mocambo angefahren (Oste-Schifffahrt, 2019).

Weitere Fahrgastschifffahrten auf der Oste werden von der Reederei Adler angeboten, die laut Ihrer Internetseite fünf Fahrten im Jahr zwischen Juni und September für bis zu 360 Fahrgäste auf der Oste anbietet. Die Heimathäfen sind Hamburg und Cuxhaven und die Fahrten führen über die Elbe bis nach Oberndorf an der Oste (Adler-Schiffe GmbH, 2019).

Der Püttenhüpfer (siehe auch Kapitel 3.2.3.2) ist ein Ausflugsboot, welches vom Ferienpark Geesthof betrieben wird. Es werden Ausflüge sowie Boot-Safaris auf der Oste sowie den Pütten angeboten (Freizeit- und Campingpark Geesthof GmbH & Co.KG, 2019).

Die Barkasse „Bärbel“, die von der gemeinnützigen Barkassengemeinschaft Neuhaus (Oste) seit über 30 Jahren unterhalten wird, bietet nur zu besonderen Anlässen, wie etwa dem Hafenfest des Oste-Hafens, Fahrten an. Jährlich findet zudem ein traditionelles „Bärbel-Fest“ zum Saisonstart statt. Die Traditions-Barkasse „Bärbel“ gilt als touristische Attraktion, wird aber aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit nicht kommerziell genutzt (Monsees, 2017).

3.2.2.5 Angeltourismus

Die Oste liegt in einem der beliebtesten Anglerreviere, in Niedersachsen (BMWl, 2016). Die Region bietet abwechslungsreiche fischbare Gewässer. Neben der Oste zählen dazu auch diverse Teiche. In der Oste können 23 Fischarten geangelt werden. Eine Besonderheit ist der Lachs, der in der Oste heimisch ist. Entlang der „Unteren Oste“ ist das Boots- und Nachtangeln gestattet. Das Schleppangeln ist jedoch verboten (Anglerverband Niedersachsen, 2019). Für den Angelsport hat sich die Ostepachtgemeinschaft II gegründet und wird vom Sportfischer-Verein „Oste“ e.V. geführt. Sie besteht derzeit aus 23 Sportfischervereinen (ca. 5.700 Mitglieder mit stagnierenden Mitgliedszahlen) und zwei Landesverbänden (Sportfischer - Verein "Oste" e.V., 2019). Im Betrachtungsgebiet des Tourismuskonzepts liegen neun Angelvereine. Die „Untere Oste“ kann in zwei Abschnitten befischt werden, diese Gewässer gehören zu den Pachtgewässern der Ostepachtgemeinschaft II:

- Abschnitt A befindet sich zwischen Brobergen ab Fähre Schönau beim Stromkilometer 14,52 und Stromkilometer 29,92 bei Hechthausen Laumühlen.
- Abschnitt B befindet sich ab Stromkilometer 25,8 Klint Schöpfwerk bis zum Stromkilometer 58,91, der sich nördlich der Gemeinde Oberndorf-Laack „Neuenseer Schleusenfleth“ befindet. Von dort aus beginnt der Bereich des freien Küstengewässers in dem die freie Fischerei gestattet ist.

Eine Übersicht der Angelplätze entlang der Oste bietet das E-Book „Angelplätze entlang der Oste“ (SFV "Oste" e.V., 2016), welches von der Ostepachtgemeinschaft II erstellt wurde. Für das Gebiet der Samtgemeinde Hemmoor und Samtgemeinde Land Hadeln gibt es eine gemeinsame Angelübersicht in der

Broschüre „Petri Heil“. Die Zugänglichkeit der Angelplätze ist aufgrund von gesperrten Straßen sowie durch hohe Zäune mit Stacheldraht erschwert (Information vom SFV Oldendorf e.V.). Dies wird vom Sportfischerverein Oste für die Wasserseite entlang der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten bestätigt.

Explizit angelfreundliche Unterkünfte sind entlang der Oste nicht über die Tourismusverbände ausgewiesen. Allerdings gibt es eine Vielzahl an Übernachtungsangeboten entlang der Oste. Unterkünfte wie der Geesthof sowie Plates Osteblick geben u.a. Angelkarten aus, bieten Informationen zum Angeln und Anlegestellen für fremde Boote und heißen Angler explizit auf ihren Webseiten willkommen.

Angelkarten können an mehr als 16 Stellen wie bspw. Unterkünften, Verwaltungen, Touristeninformationen oder Geschäften entlang der Oste erworben werden. Die Preise für Tageskarten liegen zwischen 6-10 Euro, Wochenkarten können für 20-40 Euro, Monatsscheine für 35-60 Euro und Jahresscheine für 25-160 Euro erworben werden (Plates Osteblick, 2019); (Cuxland, 2019). Mitglieder des Anglerverbandes Niedersachsen zahlen 20 Euro für eine Saison-/Jahreskarte (Anglerverband Niedersachsen, 2019).

Von den touristischen Akteuren wird eine steigende Zahl von AnglerInnen beobachtet. Allein im Ferienpark Geesthof werden jährlich ca. 1.000 Angelscheine ausgegeben (Informationen vom Ferienpark Geesthof). Der „Tag des Fisches“, organisiert vom Natureum Niederelbe, verzeichnet mit 850 Besuchern (im Jahr 2018) jährlich ein hohes Interesse von Fisch- und Angelfreunden.

3.2.2.6 Weitere maritime und wassertouristische Angebote

Angebote, wie beispielsweise maritime gestaltete Häfen oder Plätze, Attraktionen, wie die Prahmfähren und Schwebefähre in Osten/Hemmoor, sind nicht nur vom Wasser aus zu genießen. Es sind kleine Attraktionen des maritimes Erbes, die wie eine „Perlenkette“ entlang der Oste aufzufinden sind und die Oste zu etwas besonderem machen.



- Die über 100 Jahre alte Schwebefähre (siehe Abb. 11) in Osten gehört zu den wassertouristischen Highlights des maritimen Erbes an der Oste. Sie wird ehrenamtlich von der Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten-Hemmoor e.V. betrieben. Ziel des Vereins ist es, die Schwebefähre als Weltkulturerbe der UNESCO zertifizieren zu lassen.
- Es gibt insgesamt drei historische Prahmfähren, mit denen seit mehr als 100 Jahren die Oste überquert wird:
 - die von Hand betriebene Prahmfähre im Hafen Gräpel (siehe Abb. 12: Prahmfähre am Hafen Gräpel,
 - die motorbetriebene Prahmfähre in Brobergen, ehrenamtlich betrieben vom Fähr- und Geschichtsverein Brobergen und Umgebung e.V.
 - die Landwirtschaftliche Prahmfähre in Schönau (Privatbesitz).

Abb. 11: Schwebefähre in Hemmoor/Osten
Quelle: Sweco GmbH



Abb. 12: Prahmfähre am Hafen Gräpel

Die Häfen in Gräpel und Bremervörde waren im 19. Und 20. Jahrhundert sehr wichtige industrielle Umschlagshäfen für Stackbusch und weitere Güter. In Bremervörde haben sogenannte Ewern Torf aus dem Teufelsmoor sowie Stackbusch transportiert. Weitere Güter waren Kalk, Zement, Getreide und Mauerstein. Der Hafen Schwarzenhütten, nahe Hemmoor, war ein wichtiger industrieller Hafen für die Zementproduktion.

In Neuhaus befindet sich die einzige noch bestehende Werft an der Oste, in der Bootslagerungen möglich sind und Reparaturen an Booten sowie Neubauten durchgeführt werden

3.2.3 Landseitiger Tourismus

Um die touristischen Potenziale an der Oste zu beurteilen, ist neben den Angeboten des Wassertourismus ein Blick auf die touristische Infrastruktur und Versorgung entlang der Oste wichtig. Einnahmen in der Region werden vor allem durch die Nachfrage von Unterkünften, Gastronomie und weiteren touristischen Angeboten an Land erzielt. Die touristischen Regionen „Cuxland“, „Altes Land am Elbstrom“ und „Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme)“ positionieren sich insbesondere mit einem Natur und Aktiv-Angebot. Das Radfahren, Wandern und Naturerlebnisangebote sind auch entlang der Oste und im Hinterland wichtige touristische Themen für die Region.

3.2.3.1 Touristische Infrastruktur

Zwischen Bremervörde und Neuhaus (Oste) auf der einen und Balje auf der anderen Seite liegen entlang der Oste viele kleinere Ortschaften sowie die Stadt Hemmoor. Obwohl in vielen der Ortschaften Angebote an Ferienwohnungen, kleineren Pensionen oder Hotels vorhanden sind, ist die Versorgung an Gastronomie und Unterkunftsangeboten knapp. Die wichtigsten Angebote entlang der „Unteren Oste“ werden in der Karte 3 (s.u.) verortet und tabellarisch in der Bestandsaufnahme Tab. 21 im Anhang beschrieben. Der Betreiber vom Krista Reibe Bootsverleih kündigt gastronomischen Betrieben an, die Küchen zu öffnen, wenn KanufahrerInnen ihre Touren starten. Dieses Engagement zeigt auf der einen Seite das individuell gestaltete Angebot für Gäste, auf der anderen Seite die unregelmäßige Versorgung

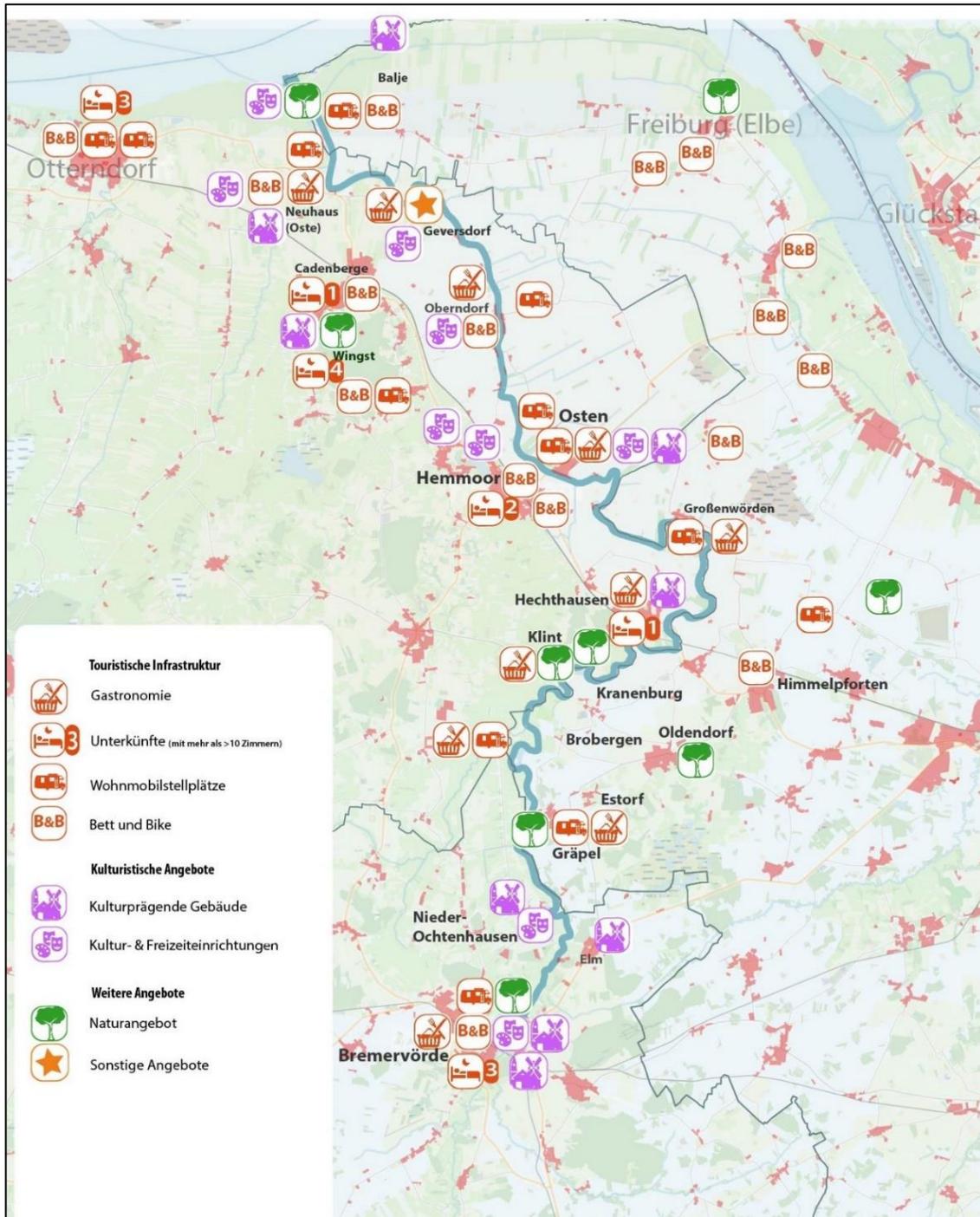
von z.B. KanufahrerInnen entlang der Oste. Wirtschaftliche Schwierigkeiten sowie betriebliche Nachfolgeprobleme führen häufig zu Schließungen der wenigen gastronomischen Betriebe an der Oste. Beliebte Ziele, nicht nur für Wasserwanderer, wie der Fährkrug und das Deichhotel-Restaurant Seefahrer in Osten, haben 2018/2019 den Betrieb eingestellt.

Wenige Gastronomiebetriebe haben einen direkten Blick auf das Wasser. Plates Osteblick ist ein familienbetriebenes Gasthaus, das auch einige Zimmer und Wohnmobilstellplätze anbietet. Durch den Ausbau des Hafens, z.B. durch den Bau einer Seeterrasse und weiteren Wohnmobilstellplätzen und innovativen Wohnformen (geplant ist ein Wohnboot und sogenannte „Tiny Houses“) sind schon Pläne zur Aufwertung des Hafengeländes gesammelt worden.

Zusammenfassung der wichtigsten Unterkünfte (im näheren Betrachtungsgebiet):

- Es gibt ca. 27 zertifizierte Bett+Bike-Betriebe, davon liegen nur ca. 3-4 Unterkünfte nahe der Oste. Bett+Bike-Betriebe sind fahrradfreundliche Unterkünfte mit besonderen Ausstattungsmerkmalen wie beispielsweise Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder.
- In der Nähe der „Unteren Oste“ gibt es ca. 11 Hotels, die meisten davon in Bremervörde, und ca. sieben Gasthäuser mit mehr als vier Zimmern, daneben gibt es noch einige private Ferienwohnungen und –häuser und zwei Jugendhostels/Herbergen in Bremervörde und in Wingst.
- Im Betrachtungsgebiet entlang der Oste liegen drei größere Ferienparks mit Campingmöglichkeiten, Ferienwohnungen und -häusern: Ferienpark Geesthof, Ferienpark am Kreidensee und Knaus Campingpark Wingst (sie werden in der Karte 3 durch die Wohnmobilstellplatz-Icons verortet).

Für WohnmobilmfahrerInnen liegen 13 Standorte mit Wohnmobilstellplätzen im Gebiet (ca. 4/5 davon entlang des Flusses). In Bremervörde ist die größte Wohnmobilstation mit 40 Stellplätzen. Es wurden insgesamt mind. 178 Stellplätze gezählt (inkl. Wohnwagenstellplätze); nur für Caravans liegen mind. 129 (+ Otterndorf 28 Stellplätze) im unmittelbaren Betrachtungsgebiet. Eine Übersicht über die Ausstattung von Stellplätzen befindet sich in Tab. 20 im Anhang.



Karte 3: Bestandsaufnahme Touristische Infrastruktur an der "Unteren Oste"

Quelle: Sweco GmbH, Kartengrundlage: OpenStreetMap, Hinweise¹¹

¹¹ Ein Icon „Gastronomie“ kann durchaus mehrere Betriebe in einer Ortschaft repräsentieren. Auf die Mehrfachdarstellung wurde zur Vereinfachung verzichtet. Ebenso wurden die Gastronomiebetriebe nur am Wasser bzw. in den Ortschaften entlang der Oste dargestellt, um die Versorgungsmöglichkeiten von WasserwanderInnen aufzuzeigen. Darüber hinaus sind nur „Unterkünfte“ mit mehr als 10 Betten verortet worden. Die Verortung erfolgte nicht maßstabgetreu.

3.2.3.2 Freizeit-, Naturerlebnis- und Kulturangebote

Für Familien mit Kindern gibt es unterschiedliche Angebote, die zum überwiegenden Teil nicht direkt an der Oste liegen. In der Wingst gibt es u.a. den „Zoo in der Wingst“, einen Spielpark und den Aussichtsturm Olymp.

An der Mündung zur Elbe steht das beliebte Natureum Niederelbe, ein Freilichtmuseum mit vielen Naturerlebnisangeboten wie dem Elbeküstenpark, dem Küstenzoo, einer Wetterstation und einer Vogelbeobachtungsstation. Die Einrichtung wird jährlich von ca. 33.000 Gästen besucht.

Weitere Angebote werden beispielsweise durch die Ferienparks angeboten: Im Ferienpark Geesthof kann man reiten, baden und angeln sowie weitere dort startende Angebote nutzen, wie die Püttenhüpper Touren oder Oste-Natur-Navi-Touren. Die Oste-Natur-Navis sind ein Angebot, das mit dem Verein zur Förderung von Naturerlebnisse e.V. zusammen erstellt wurde. Die Touren sind aktuell in die Tourenplaner App von der Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom überführt, womit sie kostenlos und ohne die Miete der Navigationsgeräte genutzt werden können. Die Püttenhüpper-Touren finden auf dem gleichnamigen Ausflugsschiff im Rahmen des Niedersächsischen Programms "Natur Erleben" statt, um die Fluss-, Fisch- und Vogelwelt näher zu bringen. Sie werden vom Ferienpark Geesthof aus organisiert. Manchmal gibt es Ausflüge zum Hafen Gräpel, um im Plates Osteblick zu speisen.

Auch in Bremervörde gibt es einen Natur- und Erlebnispark, in welchem neben Veranstaltungen (siehe Kapitel 3.2.3.4) u.a. eine Spielelandschaft für Kinder, ein Tretbootverleih, pädagogische Naturangebote und ein Aussichtsturm bereitstehen.

Darüber hinaus bietet die Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ weitere Naturerlebnisangebote wie den Moorkieker und den Vogelkieker. Sie werden vom Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V. organisiert. Diese Touren machen das Naturreservat erlebbar: Mit dem Vogelkiekerbus werden Vogelbeobachtungstouren und mit der Moorkiekerbahn Touren ins Kehdinger Moor unternommen. Ab Sommer 2019 bietet die SG Oldendorf-Himmelpforten Ostekieker-Touren (Gästeführungen mit dem Doppeldeckerbus Vogelkieker) entlang der Oste an. Für NaturliebhaberInnen an der Oste gibt es einen weiteren Naturbeobachtungsturm „Osteschleife“ in Hechthausen-Laumühlen.

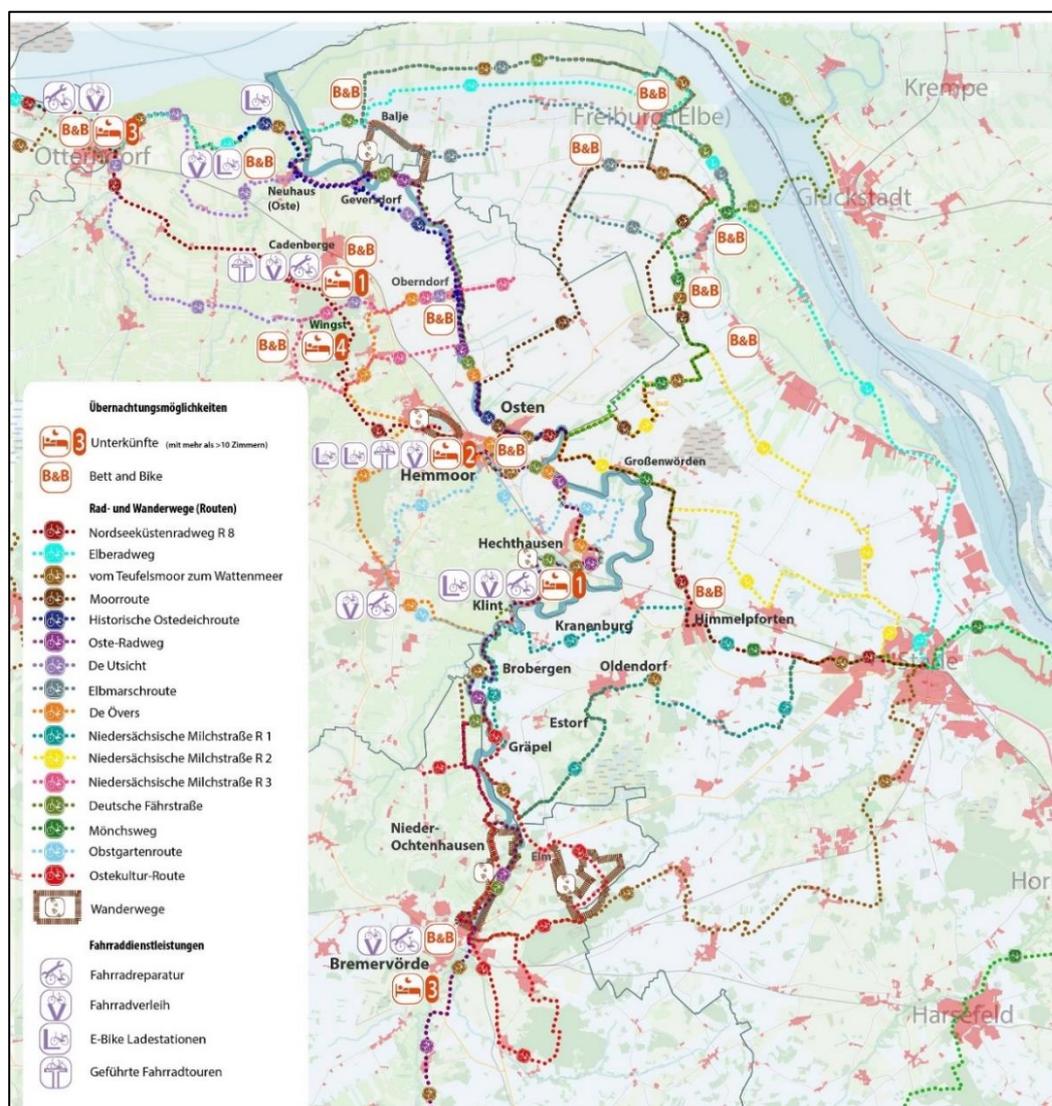
Die verschiedenen Landschafts- und Naturschutzgebiete (siehe auch Kapitel 3.1.2) entlang und unfern der Oste („Ostetal“, „Untere Oste“, Osteschleifen, Kehdinger Moor) und vor allem das Wildvogelreservat Nordkehdingen, das als Internationaler Vogelflughafen bezeichnet wird, bieten NaturliebhaberInnen weitere Angebote, die bisher nur begrenzt als touristisches Produkt angeboten werden.

Einige Angebote sind auch für Kulturinteressierte vorhanden: Das Bachmannmuseum in Bremervörde bietet eine Dauerausstellung über die Geologie und Archäologie des Landkreises Rotenburg (Wümme), zu den kleineren Museen und Heimathäusern gehört der Alte Kornspeicher in Nieder-Ochtenhausen, das Heimat und Buddelmuseum in Osten sowie das Zementmuseum und "Hemmoorium" - Erd- und frühgeschichtliches Museum in Hemmoor. Als Veranstaltungshaus steht die Kulturmühle in Osten. Es gibt zudem noch ehrenamtlich betriebene Mussen in Oberndorf (Museum Spurensuche) und Geversdorf (Heimatmuseum Geversdorf). In Neuhaus (Oste) werden darüber hinaus regelmäßig inszenierte historische Führungen der „Lumpenhunde“ angeboten. Einige, der aufgeführten Freizeit- und Kultureinrichtungen sind gleichzeitig kulturprägende Gebäude. Ein weiteres ortsbild- bzw. kulturprägendes Gebäude steht in Balje: Der Leuchtturm von 1904 kann besichtigt werden (ca. 2.800 Besucher im Jahr 2018).

Zu den sonstigen Angeboten zählt der Fischverkauf vom Kutter, ein regionales Angebot aus der naturverträglichen Hamenfischerei in Geversdorf. Alle in diesem Kapitel aufgeführten touristischen Angebote wurden auch in der Karte 3 im vorherigen Abschnitt verortet. Weitere Angebote, die an der Oste die Region touristisch aufwerten, sind in der tabellarischen Bestandsaufnahme im Anhang Tab. 21 aufgeführt.

3.2.3.3 Rad- und Wanderangebote

Die Region um die Oste herum eignet sich ideal für Radtouren. Während die touristischen Verbände der Regionen „Cuxland“ (Landkreis Cuxhaven) und „Altes Land am Elbstrom“ (Landkreis Stade) vor allem auf den Radtourismus setzen, hat die Region „Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme)“ ihren Fokus auf das kreisweite Wanderprojekt "NORDPFADE" gelegt. Auch Organisationen wie die AG Osteland beteiligen sich an der Entwicklung von Routen und an der Vermarktung. Im gesamten Landkreis Rotenburg (Wümme) gibt es derzeit rund 40 regionale und sieben überregionale Radthemenroute, wovon einige im Gebiet der Stadt Bremervörde liegen. Der Tourismusverband Landkreis Stade e.V. hat ein abgestimmtes Radwegekonzept von ca. 1.000 km. Eine Übersicht der Rad- und Wanderrouen sowie der Fahrraddienstleistungen befinden sich in der folgenden Karte 4. In der Tab. 21 im Anhang sind die Angebote und Routen nochmal ausführlicher beschrieben.



Karte 4: Bestandsaufnahme Rad- und Wandertourismus

Quelle: Sweco GmbH, Kartengrundlage: OpenStreetMap, Hinweis¹²

¹² Verortung der Fahrraddienstleistungen erfolgte nicht maßstabgetreu. Die Touren vom Oste-Natur-Navi werden nicht abgebildet.

Die Rad- und Wanderrouen sind in die Tourenplaner-Apps der Tourismusverbände integriert. Sie nutzen dafür externe Dienstleister wie „outdooractive“ und „komoot“. Insgesamt gibt es mind. neun relevante lokale und regionale Radrouen, die im Betrachtungsgebiet liegen oder zu mindestens teilweise an der „Unteren Oste“ bzw. durch das erweiterte Betrachtungsgebiet führen (siehe, Rad- und Wanderwege (Rouen)). Fünf Radrouen sind Radfernwege und überregionale Rouen. Alle hier aufgeführten Radrouen sind beschildert.

Die Rouen im Tourenplaner sind mit Informationen ergänzt. Die Zahlen der NutzerInnen zeigen, dass die App ein beliebtes Informationsmedium ist. In der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ beispielsweise haben Gäste seit 2016 ca. 5.000 mal die App heruntergeladen (Informationen vom Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V.).

Lokale und regionale Radrouen:

- Niedersächsische Milchstraße 1, 2 und 4: Hier dreht sich alles um das Thema Milch. RadfahrerInnen haben Einblick in die Viehwirtschaft verschiedener Höfe. Ein Teil der Strecken führt an der Oste entlang. Die Rouenführung der Milchstraße R4 wird zurzeit überarbeitet.
- Oste-Radweg: Der 145 km Radweg startet in Tostedt an der Oste und führt bis zum Natureum Niederelbe. Ab Bremervörde ist er identisch mit der Deutschen Fährstraße.
- Elbmarschroue: Auf dem knapp 60 Kilometer langen Rundkurs durch die maritim geprägte Landschaft im Norden führt sie zwar nicht direkt an der Oste entlang, aber sie führt durch die Gemeinde Balje und die gesamte Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom.
- De Övers: Ein 59 Kilometer lange Radrundweg entlang der Osteufer und durch das Hinterland.
- De Utsicht: Der Radrundweg verspricht schöne Aussichten und führt über die „Gipfel“ mit dem Höhenzug der Wingst durch die Region. Entlang der Oste führt er durch Oberndorf und Neuhaus (Oste).
- Historische Ostedeichroue: Hier können an 50 Stationen historische Bezüge der Ostedörfer zu ihrem Fluss, der Oste, entdeckt werden.
- Moorroue: Dieser Weg führt durch das Kehdinger Moor und führt zudem an der Oste in Osten entlang.
- Obstgarten-Route: Dieser 40 km-Rundweg führt durch Hemmoor entlang von zahlreichen Obstbäumen.
- Ostekultur-Route: Dieser 50 km oder verkürzte 39-km lange Rundweg verbindet die Oste mit kulturellen Highlights der Region im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Radfernwege und überregionale Routen

- Deutsche Fährstraße: Der Radweg verbindet die Oste mit der Ostsee auf 250 Kilometern. 130 Kilometer verläuft die Strecke durch Niedersachsen, beginnend in Bremervörde, durch die Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“.
- Elberadweg: Im Abschnitt A des Elberadwegs liegt auch die Ortschaft Neuhaus (Oste). Insgesamt geht der Radweg von Cuxhaven bis durch Tschechien zur polnischen Grenze.
- Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer: Der mit dem NABU entwickelte Radweg durchquert die Region Nordsee-Elbe-Weser (Oste) auf insgesamt 450 km. In dem Betrachtungsgebiet führt er durch Oldendorf, schließt die Prahmfähre in Gräpel ein und führt über Hechthausen, Hemmoor und Neuhaus (Oste).
- Nordseeküstenradweg: Eine europäische Radroute, die in der achten Etappe eine Länge von etwa 80 Kilometern zwischen Cuxhaven und Stade zählt. In dem Betrachtungsgebiet quert er die Samtgemeinde Hemmoor und Oldendorf-Himmelforten.
- Mönchsweg: Ein knapp 1000 km langer Radweg von Bremen nach Puttgarden. Der Mönchsweg enthält im vorliegenden Betrachtungsgebiet einen kleinen Streckenabschnitt zwischen Himmelforten und Großenwörden und einen „Abstecher“ zum Ort Osten.

Eine Radzählung an der Elbe im Jahr 2014 zwischen April bis Oktober am Standort Grünendeich entlang des Elberadwegs ergab rund 65.000 RadfahrerInnen. Eine Einschätzung der Nutzungsintensität kann aufgrund fehlender Daten nicht vorgenommen werden. Grundsätzlich sind diese RadfahrerInnen potenzielle Gäste, die entlang des Radweges u.a. durch Balje und Neuhaus (Oste) kommen und die Oste am Sperrwerk überqueren. Die Akteure berichten generell von einer starken Nutzung der meisten Radrouten und vielen RadfahrerInnen. Das Interesse am Radtourismus zeigt auch die starke Nachfrage an den Radwanderkarten der „Deutsche(n) Fährstraße“ (die Informationen stammen von der AG Osteland). Aufgrund der Aufnahme einer internationalen Route sind viele RadfahrerInnen aus Dänemark und den Niederlanden an der Schwebefähre anzutreffen.

Weitere GPS-gestützte Radtouren wurden vom Verein zur Förderung von Naturerlebnissen mit dem Oste-Natur-Navi ins Leben gerufen. Gegen eine Gebühr können die Navigationsgeräte in dem Gasthof Plates Osteblick (Hafen Gräpel) und auf dem Geesthof in Hechthausen ausgeliehen werden. Alternativ sind die Touren mit den entsprechenden Audio-Dateien in den Tourenplaner der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ eingebunden. Die sechs Touren sind für Kinder und Erwachsene entwickelt worden und sind zwischen 12 und 92 km lang.

Das Osteland Radroutenfahren (RTF) mit speziellen Angeboten für RennradfahrerInnen im Straßenverkehr ergänzt das Angebot im regionalen Radsport. Die permanenten RTFs (Rennradroutenvorschläge mit Zeitmessung) im Einzugsgebiet Cadenberge/Hemmoor werden jedes Jahr angeboten und durch den BDR e.V. in der Radszene überregional dargestellt.

Ein besonderes Angebot in der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ ist der Elbe-Radwanderbus. Dieser Bus verbindet WandererInnen und RadfahrerInnen aus Richtung Hamburg und/oder Stade auf zwei Linien mit der Urlaubsregion. Der Radwanderbus fährt parallel zum Elberadweg und lässt die Besucher an 36 Stationen mit Fahrrad ein- bzw. aussteigen. Insgesamt sind zehn Radrouten, die für das Tourismuskonzept identifiziert wurden, mit dem Elbe-Radwanderbus erreichbar. Bett + Bike-Unterkünfte, wie schon in Kapitel 3.2.3.1 beschrieben, gibt es an 27 Standorten, Fahrradverleihe und/oder Reparaturservices an 23 Standorten, wovon allerdings nicht alle im näheren Betrachtungsgebiet liegen. Vier Unterkünfte liegen in der Nähe der Oste. Einige Bett + Bike-Unterkünfte bieten besondere Services an, wie Hol- und Bringdienste, Tagestouren und Fahrradvermietungen. Insgesamt sind sechs E-Bike-Stationen bekannt.

Wanderwege:

Wanderwege gibt es an der „Unteren Oste“ und in der Umgebung nur wenige. Die Wanderwege sind bis auf die Wanderwege NORDPFAD Vörder See und Osteland (in und um Bremervörde) sowie NORDPFAD Hinterholz und Hohenmoor (bei Elm) und den Fernwanderweg „Atlantik-Nordsee-Ostsee“ nicht ausgeschildert bzw. markiert. Die NORDPFAD-Wanderwege im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind hingegen alle nach einheitlichen Standards markiert und beschildert. Sie wurden nach den Qualitätsstandards vom Deutschen Wanderverband e.V. entwickelt, so dass diese auf mindestens 35% naturbelassene Wege verlaufen sollen.

Fernwanderweg: Durch das Betrachtungsgebiet führt ein Wegteil des Europäischen Fernwanderweges E 9 „Atlantik-Nordsee-Ostsee“. Der Weg führt über die Wingst nach Oberndorf und von dort aus entlang der Oste durch die Orte Osten und Großenwörden weiter Richtung Elbe.

Regionale bzw. lokale Wander- und Spazierwege:

- Historischer Fährweg: Ein Rundwanderweg von 6 km zwischen Osten und Hemmoor.
- Historischer Wanderweg Hechthausen: Der historische Rundweg beginnt in Hechthausen auf dem Marktplatz und führt entlang der historischen Stätten der Gemeinde Hechthausen.
- Auf den Spuren der alten Deiche: Ein 11,5 km langer Rundwanderweg in Balje.
- NORDPFAD Vörder See – Osteland: Dieser Wanderweg lässt sich am Stück in 20 km oder in drei Varianten von 4 bis 13,7 km erwandern und verläuft größtenteils entlang oder parallel der Oste, wo viele landschaftliche, historische und kulturelle Attraktionen warten.
- NORDPFAD Hinterholz und Hohenmoor: Ein 14,1 km langer Wanderweg zwischen Elm und Mulsam, der entlang von Feldern und Wiesen, Wäldern und Mooren sowie kulturprägenden Gebäuden läuft.
- Weitere Wanderwege in dem Gemeindegebiet Wingst und Cadenberge¹³

¹³ Diese lokalen Wanderwege werden nicht in der Karte 3 mitaufgenommen, da im Konzept zur Vereinfachung nur Wanderwege mit direktem Ostebezug (parallele oder überquerende Wege) verortet werden. Das begründet die Identifizierung von Knotenpunkten entlang der Oste und nicht im Hinterland.

3.2.3.4 Veranstaltungen

Die Durchführung von Veranstaltungen an der Oste ist eine Möglichkeit, überregionale Gäste an die Oste zu ziehen. Es gibt wenige maritime Veranstaltungen, die als Besuchermagneten bekannt sind. In Bremervörde gibt es vor allem im Sommer gut besuchte Veranstaltungen am Vörder See (die Informationen und Zahlen stammen vom Natur- und Erlebnispark Bremervörde):

- Zu den maritimen Veranstaltungen gehört beispielsweise das Vörder Seefest, das im Jahr 2017 ca. 7.000 bis 10.000 Besucher an zwei Veranstaltungstagen anzog.
- Die Konzertabende im Rahmen der bisherigen drei Seefeste wurden von 1.000 bis 1.700 Gästen besucht. Der zum Seefest im Wechsel stattfindende Mittelaltermarkt (Freitag bis Sonntag) zog in 2018 rund 7.500 Besucher an.
- Der jährlich stattfindende „Aelternabend“ ist eine Musikveranstaltung an der Seebühne in Bremervörde, die im Jahr 2018 von rund 1.500 Gästen besucht wurde.
- Eine weitere Veranstaltung am See ist der VörderFeierAbend, der aus drei After-Work-Veranstaltungen vor den Sommerferien jeweils an einem Donnerstag immer von rund 400 Personen besucht wird.
- Das jährlich vom Lions-Club veranstaltete Konzert auf der Seebühne zieht ca. 1.000 bis 2.000 Besucher an.
- Zu einem jährlich stattfindenden Wohnmobiltreffen werden WohnmobilmfahrerInnen aus ganz Deutschland eingeladen. Mit einem begleiteten Programm verbringen die Gäste vier abwechslungsreiche Tage am Vörder See. Dieses Treffen ist in jedem Jahr innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Der Wohnmobilstellplatz bietet Platz für 40 Wohnmobil-Stellplätze, d. h. rund 80 Personen.

In Neuhaus (Oste) gibt es ein jährliches Internationales Pappbootrennen im August. Das Rennen wird von dem Alten Hafen in Neuhaus aus organisiert.

In Oberndorf findet im August jährlich die Segelregatta Oberndorf statt, die unter den SeglerInnen überregional kommuniziert wird.

Die Prahmfähren Brobergen und Gräpel beteiligen sich an den jährlichen Tagen der Industriekultur der Metropolregion Hamburg, was BesucherInnen anzieht.

Ein weiteres maritimes Event ist das „Tauziehen über die Oste“ von der Mühle „Caroline“ Hechthausen und Burweg. Es findet in unregelmäßigen Zeitabständen statt und wird mit Musik, dem Angebot von Getränken und Würstchen unterstützt, sodass (auch überregionale) Gäste vom Wasser und von Landseite angezogen werden.

Weitere Feste, wie z.B. Stadtfeste oder Märkte, finden in verschiedenen Orten an der Oste statt, sie erreichen jedoch nur eine begrenzte regionale Bekanntheit für TouristInnen. Der Oldtimerclub Bremervörde veranstaltet zudem Oldtimertreffen in den Sommermonaten während des Stadtfestes sowie am Seefest in Bremervörde (Oldtimer-Club Bremervörde e.V., 2019). Ein weiterer Club, die Niederelbe Classics, veranstalten Oldtimer Treffpunkte in der Region im Landkreis Stade.

3.3 Gäste- und Übernachtungszahlen

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig für die Gemeinden im Betrachtungsgebiet an der Oste. Die regionale Wirtschaftskraft hängt mit vom Tourismussektor ab. Zum Verständnis der touristischen Entwicklung an der „Unteren Oste“ lohnt ein Blick auf die aktuellen Gästezahlen. Hierbei muss angemerkt werden, dass nur eine lückenhafte Darstellung der touristischen Kennzahlen zu den Übernachtungen, Gästeankünften, Auslastungszahlen etc. der Gemeinden im näheren Betrachtungsgebiet möglich ist.

Aussagekräftige Statistiken im engeren Betrachtungsgebiet werden auf lokaler Ebene nur von den Kommunen der Gemeinde Wingst¹⁴, Stadt Bremervörde und Gemeinde Himmelpforten kontinuierlich erfasst. Neben der amtlichen Statistik findet im „Cuxland“ auch eine kontinuierliche Vollerfassung der Übernachtungszahlen auf Ebene der Samtgemeinden auf freiwilliger Basis statt. Die Samtgemeinde Land Hadeln unterteilt diese nochmals in Am Dobrock (alt) und Land Hadeln (alt). Da nur die Jahre 2017/2018 erfasst sind, findet an dieser Stelle keine Auswertung statt. Exemplarisch für die „Untere Oste“ werden die Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, durchschnittliche Aufenthaltsdauer und Auslastung der Betten (von Betrieben ab 10 Betten oder Stellplätzen) seit 2008 im Folgenden zusammengefasst (LSN, 2018):

- **Die Gästeankünfte steigen** seit 2014 wieder und betragen im Jahr 2018 21. 553 in Wingst / 1.688 in Himmelpforten / 23.165 in Bremervörde.
- **Die Gästeübernachtungen steigen** seit 2015 in **Wingst und Bremervörde** und betragen im Jahr 2018 59.459 in Wingst/46.364 in Bremervörde, in **Himmelpforten sinken sie** seit 2015 und betragen 4.061 im Jahr 2017.
- **Die Aufenthaltsdauer ist gesunken** bzw. stagniert und liegt im Jahr 2018 bei 2,8 Tagen in Wingst; 2,0 Tage in Bremervörde und im Jahr 2017 2,4 Tage in Himmelpforten.
- **Die Bettenauslastung ist sehr gering:** Sie liegt nach jährlichen auf und ab Schwankungen bei 13,9 % im Jahr 2018 in Wingst, 24,8 % in Himmelpforten im Jahr 2017; dauerhaft sinkend seit 2013 beträgt sie in Bremervörde 21,6 % im Jahr 2018.

Darüber hinaus sind die Übernachtungszahlen der Stadt Bremervörde auch von Betrieben unter 10 Betten bzw. Stellplätzen erfasst (Informationen vom Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH): Seit 2015 mit 5.012 Übernachtungen ist die Anzahl an Übernachtungen nach einem kleinen Hoch von 2016 mit 6.179 Übernachtungen im Jahr 2017 auf 4.721 gesunken (Quelle: Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH)

Aufgrund der lückenhaften Datenlage auf lokaler Ebene ist ein Blick auf die touristischen Zahlen von den zugehörigen, angrenzenden Urlaubsregionen entlang der „Unteren Oste“ zur Analyse der touristischen Entwicklung empfehlenswert:

- Vor allem die Anzahl an Tagesausflugsgästen ist in den Urlaubsgebieten hoch: z.B. im Landkreis Stade wurden im Jahr 2004 rund 8,4 Mio. (dwif, 2011) und im „Cuxland“ im Jahr 2011 rund 7,5 Mio. Tagesgäste (dwif-Consulting GmbH, 2012) erfasst. Es gibt wenige Kurzzeitreisende mit mehreren Übernachtungen. Beispielsweise beträgt in der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ das Tagesausflugsvolumen 67%, d.h. auf eine Übernachtung kommen ca. 19 TagesausflüglerInnen.: **Fazit: Bisher wird die touristische Wertschöpfung vor allem durch den Tagestourismus erbracht.**
- Die Übernachtungszahlen auf Landkreisebene sind in den letzten Jahren gestiegen. In der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ (Landkreis Stade) lagen die Übernachtungszahlen im Jahr

¹⁴ Die Gemeinde Wingst und Himmelpforten werden für die Datenerfassung hinzugezählt, da es unweit der Oste liegt und mit dem vorliegenden Angebot im Tourismus wichtige Tendenzen für die Entwicklung der „Unteren Oste“ aufzeigt.

2018 bei 516.220, in „Cuxland“ (Landkreis Cuxhaven) im gleichen Jahr bei über 2,6 Mio. und im Landkreis Rotenburg (Wümme) bei 554.883 Übernachtungen (LSN, 2019). **Fazit: Es gibt generell einen positiven Trend für Übernachtungen.**

- Die Auslastungszahlen und Aufenthaltsdauer sind auch in den Landkreisen gering. Die Bettenauslastung liegt bei 22,4 % in Rotenburg (Wümme), im Landkreis Stade bei 30,3% und im Landkreis Cuxhaven bei 31,8 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt seit 2010/2011 und liegt bei 2,4 Tagen im Landkreis Stade und 4 Tagen im Landkreis Cuxhaven im Jahr 2018. Nur der Landkreis Rotenburg (Wümme) konnte seit 2009 die durchschnittlichen Aufenthaltstage von 2,3 auf 2,6 Tagen steigern (LSN, 2019): **Fazit: Die die lokalen Statistiken liegen unter bzw. im Durchschnitt der Aufenthaltsdauer und der Bettenauslastung der Landkreise und bestätigen im Vergleich zu den Urlaubsregionen einen noch ausgeprägteren Tagestourismus.**
- Die starken saisonalen Gästekünfte hemmen eine positive Entwicklung von Auslastungszahlen. Das Profil der Tourismusregionen mit den Themen Radfahren, Wandern und Wassertourismus ist auf den Sommer ausgelegt. **Fazit: Es gibt ebenso wenig off-saisonale Angebote in den Gemeinden der „Unteren Oste“, die auf eine Saisonverlängerung deuten.**

3.4 Touristische Organisation, Kommunikation und Marketing

Eine Herausforderung in der Zusammenarbeit besteht durch die gegebenen drei Landkreisgrenzen und somit unterschiedliche Verantwortungsbereiche für die touristische Organisation der Einzelangebote an der Oste. Ergänzend zum Kapitel 1.2, in dem das Betrachtungsgebiet anhand der teilnehmenden Kommunen schon beschrieben wurde, wird hier auf die touristische Organisation sowie die aktuellen Marketing- und Kommunikationsschwerpunkte für die Vermarktung der Oste und die Zielgruppen eingegangen.

3.4.1 Touristische Organisation

Die „Untere Oste“ ist keine eigene Destination, d.h. sie wird von den Tourismusverbänden der drei Landkreise Stade, Cuxhaven und Rotenburg (Wümme) als Bestandteil ihrer Markenführung der jeweiligen Urlaubsregion/Destinationen mitorganisiert und mitvermarktet:

- Die Destination bzw. Marke „Cuxland“ wird von der Cuxland-Tourismus angesiedelt in der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxland mit Sitz in Cuxhaven organisiert. Die projektzugehörige Samtgemeinde, Stadt Hemmoor sowie die Samtgemeinde Land Hadeln fallen ins Destinationsgebiet.
- Die Destination „Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom“ wird vom Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. organisiert. Der Sitz ist in Grünendeich. Zu ihnen gehören aus dem Betrachtungsgebiet die Samtgemeinden Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen.
- Zur "Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme) gehört aus dem Betrachtungsgebiet die Stadt Bremervörde. Die touristische Vermarktung und Weiterentwicklung der Region obliegt dem Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V. mit Sitz in Rotenburg (Wümme), welcher dieses u.a. in Kooperation mit den 13 Verwaltungseinheiten sowie der Kreisverwaltung ausführt.

Eine touristische Kooperation zwischen den Tourismusverbänden der drei Landkreise findet unter der Bezeichnung Region „Nordsee-Elbe-Weser“ statt. Hierunter befinden sich noch weitere Landkreise (Osterholz und Wesermarsch) sowie die Seestadt Bremerhaven. Sie haben beispielsweise eine gemeinsame Freizeitkarte mit dem Titel „Urlaub an Nordsee, Elbe und Weser“.

Die Teilregionen und Samtgemeinden werden teilweise durch eigene Tourismusmarketingorganisationen und Touristinformationen unterstützt: z.B. in der Samtgemeinde Land Hadeln wird der Tourismus über die Samtgemeinde verwaltet und mit den Mitgliedsgemeinden gemeinsam gestaltet, das Marketing koordiniert die Otterndorf Marketing GmbH, die Tourismuszentrale Wingst ist eine örtliche Tourismusinformation.

Darüber hinaus gibt es weitere überregionale Vereine und Organisationen, bei denen die Vermarktung und Aufwertung der Oste zum Aufgabenfeld hinzugehört: Für die Aufwertung maritimes Kulturerbe ist die Arge Maritime Landschaft Unterelbe GbR an der Elbe und ihren Nebenflüssen aktiv, sie hat ihren Sitz in Grünendeich an der Elbe. Die Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V. ist als ehrenamtliche Gewässerergiebskooperation mit ca. 650 Mitglieder zu den Zielen des Nachhaltigen Naturschutzes, sanften Tourismus, der Pflege und Förderung der Kultur im Osteland aktiv. Ihr Sitz ist in Osten mit der Geschäftsstelle in Bremervörde. Die regionalen Tourismusverbände der Landkreis Cuxhaven, Rotenburg (Wümme) und Stade sowie die Arbeitsgemeinschaft Osteland haben sich in der jüngsten Vergangenheit darauf geeignet, keine weitere touristische Destination oder auch Marke für diese Regionen zu entwickeln. Neue Vermarktungsstrategien und Ansätze sollen im Einklang mit den Kreisorganisationen erfolgen.

3.4.2 Marketing und Kommunikation

In diesem Kapitel soll beleuchtet werden, inwiefern die Oste als Gewässer mit ihren (maritimen) Attraktionen und Angeboten im Hinterland vermarktet wird und welche Schwerpunkte, vor allem in der digitalen Umsetzung¹⁵, gesetzt werden. Dafür werden die jeweiligen Ebenen der Vermarktung - lokale, regionale, landesweite und nationale Vermarktung - betrachtet.

Auf lokaler Ebene führen die Teilregionen als Tourismusorganisation unter ihrem Dach der Tourismusverbände oftmals eigenständige Markenauftritte. Sie machen die Aktivitäten und Angeboten der einzelnen Ortschaften bzw. Urlaubsorte an der Oste sichtbar (Beispiele siehe Abb. 13). Die Oste steht jedoch nicht im Fokus. Auf den Landingpages der Organisationen müssen Information zum und am Fluss sozusagen „gesucht“ werden.

¹⁵ Ein Relaunch der Webseiten „TouRow“ und „Cuxland“ ist im Jahr 2020 geplant.

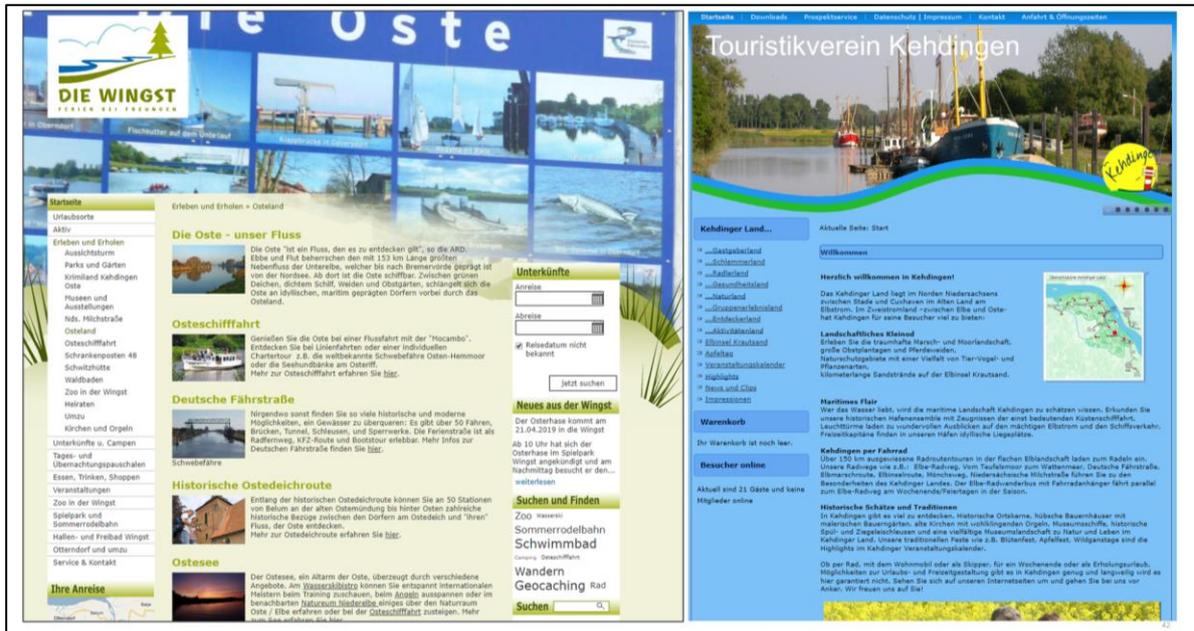


Abb. 13: Beispiel für lokale/teilregionale Vermarktung
 Quelle: Die Wingst, 2019 (links); Touristikverein Kehdingen, 2019 (rechts)

Über die Webseite Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme).de (Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V.) liegt der Schwerpunkt für das Betrachtungsgebiet mit der Stadt Bremervörde auf Naturerlebnis, Wasserwandern und Kulturtourismus. Auch bekannte Radrouten werden erwähnt. Es gibt eine eigene Unterseite „Wasserwandern auf der Oste“ (siehe Abb. 14) mit einer PDF zum Download. Hierbei wird der Fokus auf die Obere Oste gelegt. Weitere Informationen zur Befahrbarkeit als auch zu den Kanuanbietern an der „Unteren Oste“ gibt es aufgrund des Gebietsschwerpunktes im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit der „Oberen Oste“ nicht (TouRow, 2019).

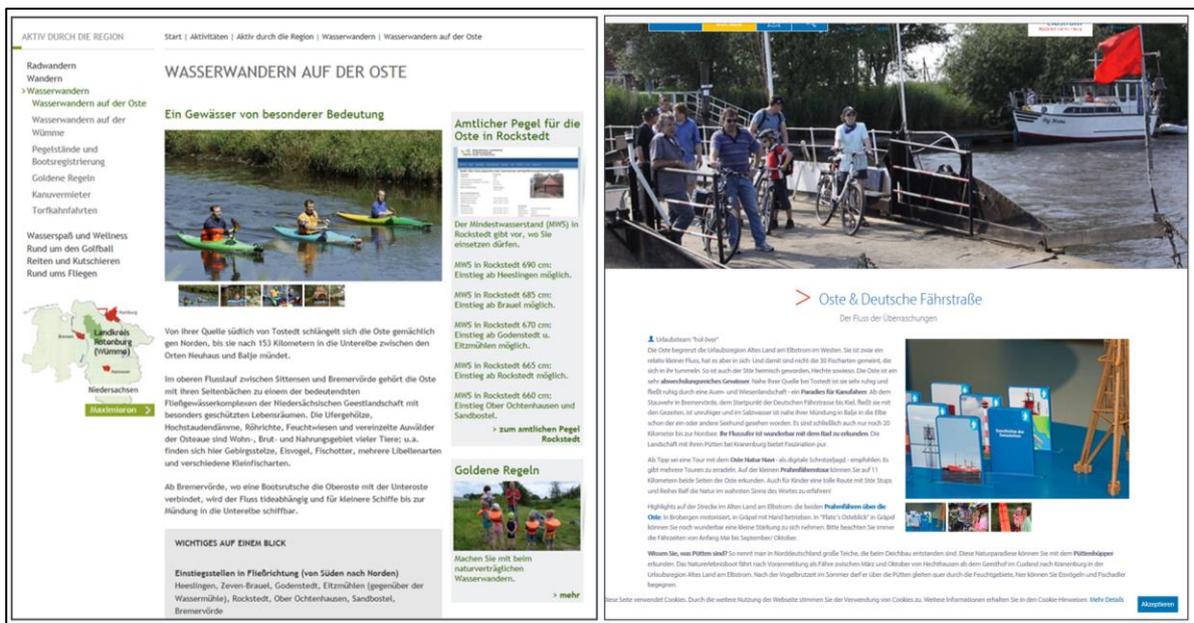


Abb. 14: Internetvermarktung über die Webseiten der touristischen Landesverbände
 Quelle: Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme), 2019 (links); "Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom", Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. 2019 (rechts)

Mit der Marke „Altes Land am Elbstrom – Natürlich vor Hamburg“ setzt der Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V. auf die Bekanntheit und somit Positionierung des „Alten Landes“ mit seinem Obst- und Gemüseanbaugelände, der Elbregion und seinen maritimen Aspekten und der Zuordnung zu Hamburg. Als Dachmarke führen sie ein eigenständiges Corporate Design (BTE, 2016). Auf ihrer Webseite werden viele Angebote und Ausflugstipps aus der Urlaubsregion ansprechend aufbereitet und auf einer Karte verortet – hierunter befinden sich auch Angebote an/entlang der Oste. Die Oste wird vor allem unter dem Thema „Maritime Erlebnisse“ als Nebenfluss der Elbe beworben, wo man Paddeln, Ruderboot- und Motorbootfahren kann (Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V., 2019). Eine eigene Unterseite für die Angebote an der Oste gibt es nur im Zusammenhang mit dem Radfernweg „Deutsche Fährstraße“ (siehe Abb. 14). Für Wasserwanderer tauchen unter dem Aspekt „Kanu & Wassersport“ Informationen wie Befahrensregeln zur Oste auf (Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V., 2019). Ein Hinweis auf bestehende Kanuverleiher fehlt. Es wird auch auf die verschiedenen Naturerlebnisangebote verwiesen (z.B. Püttenhüpperfahrten, Natureum) (Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e.V., 2019).

Die Webseite von der Marke „Cuxland“ (Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven) setzt unter den Urlaubsorten Hemmhor (SG und Stadt), Gemeinde Hechthausen und Osten die Schwerpunkte auf Naturerlebnis, Radfahren und Kulturtourismus. Hier erscheint die Oste, die als „Naturerlebnis der besonderen Art [beschrieben wird], denn es geht ‚schilfwogend, nordseefrisch und wundergrün‘ zu.“ (Cuxland, 2019). Auf einer Unterseite wird der Fluss als Landeswasserstraße sehr technisch beschrieben (Lage und Befahrbarkeit etc.). Des Weiteren tauchen die Angebote an der Oste in Zusammenhang mit Radwandern und Sport-Aktiv und Wassersport auf.

Überregional informieren und vermarkten auch die Maritime Landschaft Unterelbe e.V. (ARGE Maritime Landschaft Unterelbe e.V., 2019) und die AG Osteland (AG Osteland, 2019) das Angebot an der Oste. Auf der Webseite maritime-elbe.de wird eine große Bandbreite an Angeboten des Wassertourismus und Wassersports – von den Prahmfähren, der Fahrgastschiffahrt bis hin zu kulturhistorischen Angeboten wie dem Zementmuseum, den Heimatmuseen und Naturerlebnisangeboten an der Oste – aufgezeigt. Die AG Osteland vermarktet vor allem die Radroute „Deutsche Fährstraße“, die sie selbst ins Leben gerufen hat. Hilfreich ist ebenso der Oste-Hafenführer für Wasserwanderer.

Auf den Seiten der Tourismusmarketing Niedersachsen GmbH wird die 150 km lange Oste mit dem Kanurevier von 114 km innerhalb des Reiselands Niedersachsen (siehe Abb.15) beschrieben. Die Informationen werden über die drei Tourismusverbände der Landkreise weitergegeben. Sie bekommt eine hohe Sichtbarkeit durch die Aufführung als eigenständiges Wassertourismusreviers (unter 14 Revieren in Niedersachsen). Die Oste taucht darüber hinaus im Zusammenhang mit den bekannten Radwanderfernrouten wie die Niedersächsische Milchstraße (Route 1 und 2) und die Elbmarschrouten mit verschiedenen Highlights aus dem Betrachtungsgebiet wie z.B. das Natureum Niederelbe und das Fahrgastschiff MS Mocambo genannt auf.

Auf der Deutschlandtourismus-Seite (siehe Abb. 15) werden die Angebote im Betrachtungsgebiet über den Radtourismus erwähnt und der „Elberadweg“ als vom ADFC beliebtesten gewählten Radfernweg vermarktet. Darüber hinaus werden die Geest- und Marschlandschaften aufgeführt, die auch in unserem Betrachtungsgebiet liegen (Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT), 2019). Die Oste findet erst über die Radfernwege „Deutsche Fährstraße“ eine Erwähnung. Die Wassersportmöglichkeit wird für das Ostegebiet als „ideales Revier für Tidepaddler und Kajütbootfahrer“ aufgeführt.

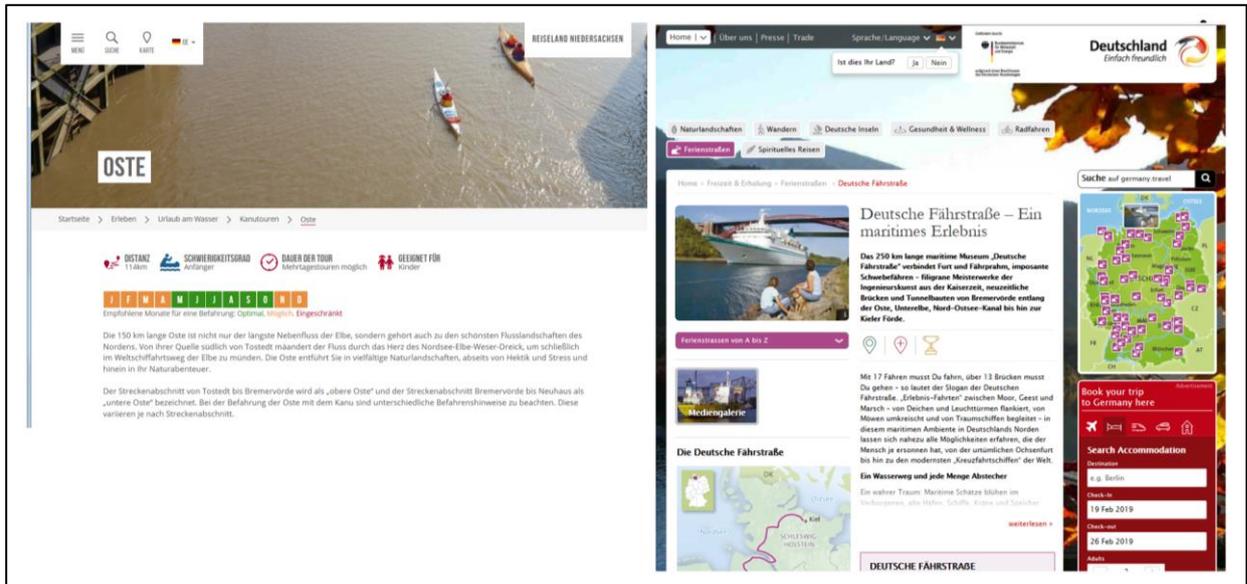


Abb. 15: Landes- und nationale Vermarktung der Oste

Quelle: Reiseland Niedersachsen von der TMN GmbH, 2019 (links); Deutschlandtourismus, 2019 (rechts)

Es gibt ein reichliches Angebot an Informations- und Werbematerial von allen Tourismusverbänden: Freizeitkarten mit Hinweisen zu den Highlights, Museen, Radrouten und Naturerlebnissen. Zusätzlich gibt es Radwanderkarten und Broschüren der Fernradrouten (z.B. Deutsche Fährstraße, vom Teufelsmoor zum Wattenmeer). Für den Wassertourismus ist insbesondere das Informationsmaterial von der ARGE Maritime Landschaft Unterelbe e.V. und der AG Osteland wichtig. Sie erstellen Wasserwanderkarten und Hafenfürer und geben Informationen über die Befahrbarkeit sowie interessante Informationen für SportbootfahrerInnen. Darüber hinaus haben die touristischen Betriebe der Teilregionen und Akteure Material in eigenem, von den Dachmarken oft unabhängigen Corporate Design entwickelt; bspw. Broschüren für WohnmoblfahrerInnen (z.B. Bett an Bord vom „Altes Land am Elbstrom“). Radkarten/ bzw. Broschüren werden teilweise auch überregional abgestimmt (z.B. Strampelpfade von Tourismusorganisationen des Landkreis Cuxhaven und Stade).

Zusammenfassend lassen sich folgende Schwerpunkte der Vermarktung feststellen:

- Die Angebote im Betrachtungsgebiet insbesondere an der Oste werden häufig in Zusammenhang mit Radfernwegen und – routen erwähnt (in Tourenplanern werden Versorgungsinfrastrukturen und Attraktionen dargestellt)
- Die Oste ist häufig nur ein Bestandteil der Urlaubsregion und wird nicht als eigene „Tourismdestination“ vermarktet geschweige denn in den Fokus gerückt. Die Vermarktung als Destination ist nicht von den Akteuren gewollt.
- Schwerpunkt der Vermarktung sind Themen wie Radwandern, Sport/Wassersport, Maritimes und Wasser
- Angebote/Attraktionen, die öfter dargestellt werden, sind
 - Kultur- und historische Stätten: Moorexpress, Kornspeicher Nieder Ochtenhausen, Museen (Buddelmuseum, Heimatmuseum etc.), Baljer Leuchtturm, Windmühlen

- Radfernwege, thematische Radrouten: Nds. Milchstraße, Deutsche Fährstraße, lokale Wanderwege und überregionale Radwege
- Wasser/Sport: historische Prahmfähren, Wasserwandern, Kreidensee, Fahrgastschiff MS Mocambo, Schwebefähre, Wasserskianlage
- Naturerlebnisse: Püttenhüpper, Natureum Niederelbe, Naturerlebnisangebote wie Moor- kieker und Vogelkieker
- Beim Aspekt Wassertourismus wurde festgestellt,
 - dass ein gesamtheitlicher Blick der Attraktionen an und um die Osteregion fehlt; oft sind Angebote nur teilräumlich (hinsichtlich der räumlichen Zugehörigkeit und Landkreisgren- zen) dargestellt,
 - dass es zur Sportbootschiffahrt fast nur Informationen über die Maritime Landschaft Un- terelbe und AG Osteland gibt; die touristischen Webseiten der TMOs informieren kaum über attraktive Anlegestellen für Wasserwanderer,
 - dass Informationen zum Kanufahren (Geeignete Anlegestellen, Rastplatzmöglichkeiten, Verleih etc.) von den TMOs (außer TMN GmbH) digitale Lücken aufweist.

3.5 Zielgruppen

In den Urlaubsgebieten rund um die Oste gibt es unterschiedliche Gästegruppen. Die hier aufgeführten Zielgruppen für den Tourismus an der „Unteren Oste“ basieren auf Aussagen aus aktuellen Konzepten (Regionalentwicklungskonzepte, Tourismuskonzepte) sowie qualitativen Einschätzungen aus Gesprä- chen. Sie wurden im Akteursworkshop als relevante Zielgruppen identifiziert. Im Akteursworkshop sind Aussagen sowohl zur aktuellen als auch zur potenziellen Bedeutung der jeweiligen Zielgruppe getroffen worden.

Die Zielgruppen werden hinsichtlich ihrer Reiseart, der Herkunfts- bzw. Quellmärkte, Reisebegleitung, Reisetemen, Organisationsform und Altersklasse stichpunktartig charakterisiert:

Reiseart:

- Tagesreisen
- Kurzreisen (1-3 Übernachtungen)

Quellmärkte:

- Häufig aus der Region/Niedersachsen: Altes Land am Elbstrom/Landkreis Stade, Landkreis Cuxhaven, Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Aus den Metropolregionen Hamburg oder Bremen
- Schleswig-Holstein

Reisebegleitung:

- Paare
- Familien mit jungen Kindern
- Alleinreisende
- Gruppen aus Freunden/Bekanntem und Familien
- Schulklassen

Reisethemen:

- Aktiv in der Natur (Radfahren, Wandern, Wasserwandern, Reiten, Angeln etc.)
- Entschleunigung, Erholung, Ausruhen
- Events (Oldtimertreffen etc.)

Organisationsform: häufig Individualtouristen

Altersklasse:

- Häufig 50 +
- Auch junge Aktive (25-40) für Tagesreisen

Für die Analyse der Potenziale und Risiken (siehe Kapitel 4) wurden die Zielgruppen anhand der Aktivitäten unterschieden und tiefer analysiert. Die folgende Tabelle listet die verschiedenen Zielgruppen unterschieden nach Aktivitäten des Wassertourismus und des ländlichen Tourismus einerseits und nach Aktiv- und Naturtouristen sowie weitere Gruppen andererseits auf.

Tab. 5: Übersicht der Zielgruppen nach Aktivitäten

Gruppe	Untergruppen nach Aktivitäten	
	a. Wassertourismus	b. Ländlicher Tourismus (mit Verknüpfung zum maritimen Tourismus)
1. Aktiv- und Naturtouristen	<ul style="list-style-type: none"> • SportbootfahrerInnen • PaddlerInnen (Kanu & Rudern) • AnglerInnen • Fun-Wassersportaktive (SUP, Hydrobiking, WasserskifahrerInnen etc.) • TaucherInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • RadfahrerInnen • WandererInnen • NaturliebhaberInnen/NaturbeobachterInnen
2. Weitere	<ul style="list-style-type: none"> • FahrgastschiffbesucherInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturtouristen / „Gemütliche Gäste“¹⁶ • WohnmobilmfahrerInnen* • Busreisende / Gruppenreisende (kleine und große Gruppen)* • Familien mit (kleinen) Kindern* <p>*tlw. keiner vorrangigen Aktivität zuzuordnen</p>

Als besonders relevante Zielgruppen des Wassertourismus werden die SportbootfahrerInnen, PaddlerInnen (Kanu & Rudern) sowie AnglerInnen identifiziert. Fun-Wassersportaktive, die sich beispielsweise mit Stand-up-paddling, Hydrobiking oder Wasserskifahren betätigen, sowie TaucherInnen gibt es auf der

¹⁶ In Anlehnung aus dem Tourismuskonzept Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“

Oste bislang nicht oder nur ganz vereinzelt. Die Oste stellt dafür ein zu unruhiges, ungeeignetes Gewässer durch die Tide- und Windbedingungen dar. Der nahe gelegene Kreidensee hingegen ist ein bekanntes Tauchsportrevier. Die Taucher werden wie die Fun-Wassersportaktiven nicht prioritär betrachtet, d.h. nicht weiter für das Tourismuskonzept analysiert.

Als weitere Wassertourismusgruppe spielen die FahrgastschiffbesucherInnen eine wichtige Rolle.

Aus der Tab. 5 werden alle Zielgruppen des ländlichen Tourismus der Aktiv- und Naturtouristen und der weiteren Gruppen betrachtet.

Die weiteren Zielgruppen des ländlichen Tourismus sind nicht immer einer vorrangigen Aktivität zu zuordnen – Familien mit Kindern können sowohl FahrgastschiffbesucherInnen als auch RadfahrerInnen sein. Sie gehören ebenso zu den häufig eintreffenden Gästegruppen an der Oste und ihrer Umgebung und werden im folgenden Verlauf betrachtet.

Die Darstellung der Zielgruppen besonders im Bereich des Aktiv- und Naturtourismus deckt sich mit der Charakterisierung der teilraumspezifischen Schwerpunktthemen des Projektgebiets und Zielgruppen in den Regionalen Entwicklungskonzepten sowie den Tourismuskonzepten. Die Zielgruppen weisen neben ganz individuellen Beweggründen einige Hauptmotive auf, warum sie die Region besuchen. Es wird davon ausgegangen, dass Natur- und Aktivtouristen häufig an / auf / entlang der Oste u.a. maritime und/oder Naturerlebnisse suchen und interessante Wassergebiete erkunden möchten, aber sie suchen auch unabhängig von den landschaftlichen Bedingungen, Infrastruktur/Angebote für sportliche Aktivitäten (Radrouten, Wasserrouten etc.). Von Befragten, die bereits mindestens einen Urlaub im „Cuxland“ verbracht haben, wird eine sehr hohe Themenkompetenz für die Bereiche „Aktiv Urlaub“ (Radfahren, Wandern und Sporturlaub), „Natururlaub“ [...] bestätigt (AfW Cuxhaven, 2016). Dahingegen gibt es Zielgruppen, bei denen nicht (nur) die Bewegung sondern die Gemeinschaftsaktivität (z.B. PaddlerInnen, Familien mit Kindern, Gruppenreisende) als Hauptmotiv fungiert, um Zeit mit der Familie oder Freunden zu verbringen. Ein weiteres Motiv sind auch Ruhe und Erholung, die einige Zielgruppen an der Oste suchen. Die weitaus meisten Zielgruppen besuchen die „Untere Oste“ in der Sommersaison zwischen Mai und Oktober. Die folgende Auflistung fasst die prioritären Zielgruppen im Betrachtungsgebiet mit den Aspekten der Motivation und Altersstruktur zusammen:

1. Aktiv- und Naturtouristen

Aus dem Bereich Wassertourismus:

SportbootfahrerInnen: Zu dieser wassertouristischen Zielgruppe zählen SeglerInnen und MotorbootfahrerInnen. An der Oste sind es überwiegend BootseignerInnen im Alter von 50+. Sie sind in der Region ansässig oder kommen aus Stade, Hamburg und Cuxhaven. Gäste von Außerhalb halten sich zumeist länger als einen Tag in der Region auf.

PaddlerInnen: Diese Gruppe ist überwiegend zwischen 30 und 50 Jahre alt, obwohl auch Schul- und jüngere Freizeitgruppen einen Paddelausflug machen oder regelmäßig (z.B. als Vereinsmitglied) auf der Oste rudern oder paddeln. Die PaddlerInnen kommen sowohl aus der Region als auch aus Umgebung Hamburg und Stade. Sie halten sich zumeist nur einen Tag in der Region auf.

AnglerInnen: AnglerInnen finden entlang der 75 km langen „Unteren Oste“ aber auch an anliegenden Gewässern Angelmöglichkeiten. Die meisten AnglerInnen sind zwischen 30 und 65 Jahre alt und überwiegend männlich.

Aus dem ländlichen Tourismus:

RadfahrerInnen: Die RadfahrerInnen sind Aktive in einem überwiegend höheren Alter (50 +). Neben RegionradlerInnen¹⁷ und RadwandererInnen¹⁸ sind insbesondere TagesausflüglerInnen¹⁹ in der Region anzutreffen.

NaturliebhaberInnen: Diese Zielgruppe (überwiegend 50 +) erlebt die Natur durch kurze Wanderungen, per Bus oder per Schiff (z.B. Püttenhüpper). Im Allgemeinen weisen Gäste in der Region eine starke Naturorientierung bei den meisten Aktivitäten auf (AfW Cuxhaven, 2016)

WanderInnen: Insbesondere in der Teilregion von Bremervörde gibt es gute Wandermöglichkeiten. Der Schwerpunkt dieser Gruppe an der Oste liegt bei Tagestouren und Gelegenheitswanderungen (z.B. Rundtouren). Die Region und Natur erleben, sich bewegen und aktiv sein sowie etwas für die Gesundheit tun sind die Hauptmotive von WanderInnen in Deutschland (BTE/DWV, 2018).

2. Weitere Zielgruppen

Aus dem Bereich Wassertourismus:

FahrgastschiffbesucherInnen: Diese Zielgruppe besteht aus ganz unterschiedlichen Gästen, die auf der MS Mocambo oder weiteren Fahrgastschiffen die Orte und Natur an der Oste vom Wasser aus erkunden. Der Anlass kann auch eine Feier wie z.B. Hochzeit sein.

Aus dem ländlichen Tourismus:

Kulturinteressierte/„Gemütliche Gäste“: Diese Zielgruppe besucht attraktive und interessante Orte, Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen in der Region. Kulturtouristen und „gemütliche Gäste“, wie sie im Tourismuskonzept der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“ (BTE, 2016) bezeichnet werden. Dies sind vor allem Tagesgäste, die an Genuss & Kulinarik interessiert und häufig älter als 50 Jahre alt sind. An der Schwebefähre werden jährlich ca. 35.000 BesucherInnen registriert; jeder 10. ist ein Kulturtourist (Quelle: Lothar Klüser, Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten - Hemmoor e. V.)

WohnmobilmfahrerInnen: Wohnmobilmfahrer sind in der Regel als Paar unterwegs und haben ein Alter von 50 + erreicht. An der Oste ist eine steigende Nachfrage zu beobachten. Im Schnitt sind die WohnmobilmfahrerInnen 1 bis 3 Übernachtungen unterwegs.

Busreisende/Gruppenreisende: Hierzu zählt der vorliegende Bericht Gruppen, die mit dem Bus reisen und anhand eines festgelegten Programms verschiedene Orte bzw. Sehenswürdigkeiten in der Region besuchen. Das Programm enthält in der Regel auch min. einen Besuch einer gastronomischen Einrichtung. Zumeist sind es ältere Gäste (55+/65+) (BTE, 2016). Auch Schulklassen machen einen Ausflug an die Oste. Auf der Schwebefähre wird von ca. 100 Bussen im Jahr ausgegangen. Im Natureum reisen ca. 150 Schulklassen im Jahr an.

Familien mit (kleinen) Kindern: Dies sind Konstellationen aus mehreren Generationen, z.B. Großeltern und Enkel und/oder aus mehreren Familien und einem Freundeskreis. Familien kommen sowohl als

¹⁷ Definition RegionradlerInnen: „Reise mit dem Hauptmotiv bzw. der Hauptaktivität Fahrradfahren und einer festen Unterkunft.“ (TMN nach Radschlag / IGS, 2018)

¹⁸ Definition RadwandererInnen: „Reise mit dem Hauptmotiv bzw. der Hauptaktivität Fahrradfahren und wechselnden Unterkünften.“ (ebenda)

¹⁹ Definition TagesausflüglerInnen: „Radfahrende, die einen minimal zweistündigen und maximal eintägigen Ausflug mit dem Hauptmotiv bzw. der Hauptaktivität Fahrradfahren unternehmen (das Fahrrad dient hier nur nachrangig als Sportgerät und Verkehrsmittel). Dies schließt auch gelegentliche Fahrradausflüge während des Urlaubs mit ein. Radreisende und Tagesausflügler zusammengenommen sind die Gruppe der Radtouristen.“ (ebenda)

Tagesgäste als auch als Übernachtungsgäste. Leider gibt es auch hierzu keine systematische Erfassung an der „Unteren Oste“. Einige suchen die Abwechslung zwischen Aktion (z.B. Reiten, Besuch von Spielparks) und Naherholung.

4 SWOT-Analyse

In Kapitel 3 wurde die Grundlage für die Beurteilung der touristischen Potenziale mit der Beschreibung der Angebotssituation erarbeitet. Es bestehen sowohl Angebote im Wassertourismus als auch auf der Landseite mit einem vielfältigen Angebot im Bereich des Radtourismus und der Naturerlebnisse. Die Einteilung von Zielgruppen nach Aktivitäten erlaubt es, die bestehende Infrastruktur und touristischen Angebote, die in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben wurden, besser hinsichtlich ihrer Qualität und Quantität zu beurteilen. In diesem Kapitel werden die Stärken und Schwächen sowie Risiken und Potenziale des Tourismus an der „Unteren Oste“ nach Zielgruppen analysiert. Darüber hinaus wird der Aspekt der Vermarktung der „Unteren Oste“ und der touristischen Organisation aufgegriffen. Die Beurteilung der Potenziale des Tourismus nach Zielgruppen erlaubt den VerfasserInnen die von den Akteuren eingebrachten Maßnahmen hinsichtlich der Wesentlichkeit und Erfolgsaussicht zu beurteilen.

Folgende Kriterien werden für die SWOT-Analyse berücksichtigt:

- *Angebot & Qualität:* Sind die Angebote für die Zielgruppe ausreichend und gut vermarktet? Welche Qualitäten weisen sie auf?
- *Nachfrage:* Wie hoch ist die Nachfrage der Zielgruppe? Sind Tendenzen zu erkennen?
- *Wertschöpfungspotenzial:* Wie hoch ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Zielgruppe? Wie hoch ist die Ausgabenbereitschaft?
- *Rahmenbedingungen & Trends:* Welche Rahmenbedingungen sind gegeben? Dürfen Angebote weiter ausgebaut werden, gibt es rechtliche Begrenzungen? Welche touristischen Trends sind zu beobachten?

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse nach Zielgruppen werden zusammengefasst und in drei Kategorien gegliedert (siehe Tab. 6). Dabei orientiert sich die Gesamtbewertung vor allem an den erkennbaren Potenzialen für die touristische Entwicklung an der „Unteren Oste“.

Tab. 6: Bewertungstabelle Zielgruppen

Stufe		Erläuterung
Hohes Potenzial	3	Auch zukünftig liefert diese Zielgruppe einen überdurchschnittlich hohen Wertschöpfungsbeitrag in der Region und eröffnet positive Perspektiven.
Mittleres Potenzial	2	Diese Zielgruppe liefert zukünftig einen durchschnittlich hohen Wertschöpfungsbeitrag in der Region ohne größere Perspektiven.
Niedriges Potenzial	1	Diese Zielgruppe liefert einen eher geringen Wertschöpfungsbeitrag in der Region bei eher geringen Perspektiven.

Bei der Bewertung der Vermarktung und touristischen Organisationen stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- *Zusammenarbeit:* Wie funktioniert die Zusammenarbeit der Akteure?
- *Vernetzung:* Sind die Angebote ausreichend vernetzt? Welche Sichtbarkeit hat die „Untere Oste“?

Soweit es die Datenlage und die qualitative Einschätzung der Akteure zulassen, werden in der Zusammenfassung der SWOT-Analyse die ersten Empfehlungen für Maßnahmen ausgesprochen.

4.1 SWOT-Analyse nach Zielgruppen

Im ersten Schritt werden die Stärken und Schwächen sowie Potenziale und Risiken des Tourismus an der Oste anhand der ersten Zielgruppen der „Aktiv- und Naturtouristen“ beschrieben. Danach folgen die weiteren Zielgruppen.

Maßgebend für einen Besuch an der „Unteren Oste“ ist für den überwiegenden Teil der Zielgruppen die Landschaftsattraktivität und eine intakte Natur. Verschiedene Naturschutzgebiete und eine abwechslungsreiche, attraktive Landschaft prägen das Betrachtungsgebiet. Die Gäste finden hier maritim geprägte, ruhige Ortschaften. Nichtsdestotrotz gibt es wie in vielen anderen ländlich geprägten Regionen Konflikte und Bedrohungen der Landschaftsattraktivität u.a. durch Autobahnplanungen, intensive Landwirtschaft und zunehmenden Leerstand durch Abwanderung, Schließung von Geschäften etc. Die Landschaftsattraktivität und Natur sind somit, unabhängig von einer konkreten Zielgruppe, immer ein wichtiger Aspekt, so dass bei der nachfolgenden Betrachtung der Zielgruppen nicht immer speziell darauf eingegangen wird.

1. Aktiv- und Naturtouristen

SportbootfahrerInnen

Bei der Stärken-Schwächen-Betrachtung von SportbootfahrerInnen (siehe Tab. 7) ist positiv hervorzuheben, dass eine umfangreiche Infrastruktur an Anlegestellen und in Häfen vorhanden ist. Die Liegeplätze von Vereinen sind voll ausgelastet, was auf eine rege Nachfrage schließen lässt. Die Oste punktet mit unterschiedlichen Faktoren (z.B. „ruhigerer“ Anfahrtsfluss bei Stürmen auf der Elbe, Häfen als Ausgangsort für Fahrradtouren) bei SportbootfahrerInnen. Auch die gute Frequentierung an Gelbe Welle-Standorten unterstützt eine Willkommenskultur für Gastanleger.

Ein Blick auf die Schwächen zeigt, dass die Nachfrage am Sportbootfahren auf der Oste durch die derzeitigen Qualitätsdefizite an Häfen und Anlegestellen, schwierige Genehmigungsverfahren für Investitionen von Sportbootvereinen und fehlende Klassifizierungen und Qualitätssiegel gefährdet ist. Schon jetzt sind Nachwuchsprobleme in den Wassersportvereinen u. a. durch den demografischen Wandel (altersbedingter Ausstieg vieler SportbootfahrerInnen) und sinkende Anzahl von Dauerliegeplätzen durch SeglerInnen zu beobachten. Für SeglerInnen ist die Attraktivität der Oste durch die zunehmende Verschlickung, den Abbruch von Uferkanten und die schwierigen Befahrbarkeitsbedingungen besonders gesunken. Diese beobachteten Schwächen verdeutlichen gleichzeitig das Risiko, dass SeglerInnen noch mehr Richtung Elbe abwandern und die Oste verlassen. Ein weiteres Risiko ist die unzureichend barrierefrei gestaltete Infrastruktur (barrierefreie Stege etc.) für ältere SportbootfahrerInnen.

Die beschriebenen Schwächen führen zu der Einschätzung, dass das Potenzial für private MotorbootfahrerInnen und SeglerInnen als gering eingeschätzt wird. Demgegenüber steht ein Potenzial, z.B. durch den Ausbau des Charterboottourismus. Ein Trend im Wassertourismus zeigt, dass das Interesse an Chartermotorbootfahren durch die Führerscheinfreiheit bis 15 PS in Deutschland steigt (BMW, 2016). Gerade umweltfreundlichere Angebote wie E-Boote würden zur naturnahen Region der Oste passen. Entgegenzusetzen sind die unterschätzten Gefahrenpotenziale des unruhigen Gewässers und der herrschenden Strömungsverhältnisse. Dies bedeutet für ungeübte FahrerInnen ohne Führerschein und mit einer Befahrung mit weniger PS (bei E-Booten) eine höhere Risikobereitschaft und Anstrengung.

Ein weiteres Potenzial der Zielgruppe SportbootfahrerInnen liegt in der Vernetzung von landseitigen mit wasserseitigen Angeboten. Bei einer Befragung von Wassertouristen in Brandenburg gaben 69% der MotorbootfahrerInnen an, Orte oder Sehenswürdigkeiten während ihres Bootstrips zu besichtigen (Project M/ Tourismuskontor, 2010). Um die „Lust“ auf maritime Erlebnisse zu decken, könnten andere Ideen wie das „Wohnen auf dem Wasser“ oder maritime Events auf dem Wasser dienen.

Tab. 7: SWOT-SportbootfahrerInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Frequentierung von Gelbe-Welle-Standorten • Viele Anlegemöglichkeiten für SportbootfahrerInnen • (Voll-)Auslastung der Liegeplätze von Vereinen • Siedlungsferne Häfen: Ausgangspunkte für Fahrradausflüge • Oste als „sicherer Anfahrtsort“ bei Sturm auf der Elbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige Gastronomie-Angebote • Fehlende Qualitätshinweise an Häfen/Anlegestellen; „Qualitätssiegel - maritim“ des Deutschen Motoryachtverbandes oder Deutschen Segler-Verbandes (Informationssystem mit Qualitätsversprechen) oder der Klassifizierung „ADAC Steuerrad“ liegen nicht vor • Nachwuchsprobleme (Mitgliederzahlen in Vereinen teilweise stagnierend) • Attraktivitätsverlust der Oste für das Segeln (Befahrbarkeit/ Verschlickung) • Schwierige Kommunikation (Brückenöffnungen, Sperrwerk) • Begrenzte Genehmigung/ schwierige Genehmigungsverfahren von Baumaßnahmen (Grillplatz, Unterstände, Sanitäranlagen etc.) für Sportbootvereine • Fehlende Infrastruktur: Slipanlagen, Liegeplätze, Ladestationen für E-Boote • Wenig freie Gastliegeplätze für Charterboote und Wohnboote • Schwierige Bedingungen für Boote mit wenig PS / Elektroantrieb (Strömungsschwierigkeiten) • Fehlende Einweisung in die Gewässergefahren
<p>Potenziale</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Zielgruppen durch Charterboottourismus; Fahrerlaubnis für Zielgruppen ohne Sportbootführerschein bis 15 km/h (steigende nationale Nachfrage; Mieten von Wohnbooten) • Ersatz von Dauerliegern durch Gastanleger • Neue „umweltfreundlichere“ Bootstypen (Elektroantrieb, Hybrid) in Zukunft; passend für Ziel des naturnahen Tourismus • Ausbau der „Willkommenskultur“ für Revierfremde • Vernetzung zu landseitigen Angeboten (Fahrradfahren, Verpflegungsangebote etc.) • Hohe Ausgabenbereitschaft von SportbootfahrerInnen pro Tag, p.P.: Mit eigenem Boot: ca. 25 € + jährl. getätigte Investitionen 32 € pro Person = 57 €, im Vergleich CharterbootfahrerInnen: 82 € p. T., FloßfahrerInnen: 55,50 € (BMW, 2016)
<p>Risiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abwanderung der SeglerInnen, Abnahme Mitgliedszahlen in Vereinen (Trend des Demografischen Wandels) • Elbvertiefung (Zunahme Verschlickung) → weiterer Attraktivitätsverlust

	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende barrierefreie Infrastruktur (Überalterung / bzw. ältere SportbootfahrerInnen) • Hohe Investitionskosten für „neue“ Ideen (Charterboottourismus; E-Ladeinfrastruktur) • Umweltauflagen (Motoren, Naturschutz) • Unterschätztes Gefahrenpotenzial (Tidenhub und Strudel)/ Risikobereitschaft von (ungeübten) Chartersporttouristen erforderlich
Gesamtbe- wertung	2

PaddlerInnen

Die Oste ist für KanufahrerInnen (inkl. Kayak) sowie für RuderInnen ein potenziell interessantes Revier. Für Gäste, die kein eigenes Boot besitzen, gibt es an der „Unteren Oste“ einige wenige Bootsverleihe für Kanus. Schwach aufgestellt ist bisher die Vermarktung des Kanutourismus (siehe Tab. 8). Außerdem besteht immer eine zeitliche Abhängigkeit von den Gezeiten, sodass spontane Buchungen und längere Touren mitunter schwierig zu planen sind. Geführte Touren gibt es kaum. Die Mehrheit aller Kanuten und Ruderboote bewegen sich in Deutschland ausschließlich auf pegelunabhängigen Gewässern (BMWl, 2016). Die Tide erfordert eine gewisse Übung und Risikobereitschaft. Auch die Ein- und Ausstiegsstellen sind für PaddlerInnen mit ihren Booten verbesserungsfähig und auszubauen. Doch aufgrund der derzeitigen mittelmäßigen Nachfrage, sind nur geringe und keine hoch investiven Infrastrukturmaßnahmen notwendig; einiges wird bereits von den Gemeinden geplant.

Deutschlandweit ist der Kanutourismus als Wachstumsmarkt zu verzeichnen. Laut Berechnungen des BMWl (2016) hat die Anzahl an Vereinskantun zwischen 2005 und 2015 um ca. 4,5 % zugenommen, Mietboote haben eine Steigerung von ca. 6% erfahren. Diese Entwicklung ist auch auf der Oste zu beobachten; Gäste kommen von außerhalb und die jährliche Nachfrage steigt geringfügig. Als Potenziale gelten zudem die bereits erwähnten geführten Touren. Die neue Seakajakschule in Osten, die Gruppentrainings anbietet, wird bereits stark nachgefragt. Mit der Verbesserung der Nutzbarkeit und Qualifizierung von Anlegestationen sowie attraktiven Kombi-Angeboten (z.B. Paddel & Pedal) könnte die Nachfrage weiter gesteigert werden. Dass die Angebote des Kanutourismus mehr mit landseitigen Angeboten verknüpft werden sollten, zeigen Ergebnisse einer Befragung: 42 % der KanufahrerInnen haben angegeben, auch Orte und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Die Befragung zeigt zudem, dass 65 % der Bootsurlauber gastronomische Einrichtungen während der Tour besuchen (Project M/ Tourismuskontor, 2010).

Solange die Versorgungsstruktur (wenig Rastplätze und Gastronomieangebote, Führungen etc.) für PaddlerInnen defizitär bleibt und Beherbergungsbetriebe für (Klein-)Gruppen fehlen, werden Ausgaben für Übernachtungen und Verpflegung außerhalb der Osteregion getätigt.

Tab. 8: SWOT-PaddlerInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahes/spannendes Gewässer, viele Naturschutzgebiete • Keine Gewässerhindernisse zum Umsteigen • Bereits Ansätze und Anlegestellen zum (offiziellen) Rasten vorhanden • Geringe hochinvestive Infrastrukturnotwendigkeiten • Informationsmaterial „Paddelpfade“ von Cuxland in der Entwicklung (Darstellung von wassertouristischen Angeboten) 	<ul style="list-style-type: none"> • wenige Tourenangebote • Geringe professionelle Vermarktung • Fehlende (qualifizierte) und tideunabhängige Infrastruktur für KanutInnen für durchgängige Befahrbarkeit • Keine Motorbootfreiheit (motorisierte Fahrzeuge erlaubt) • Keine Unterkünfte für (Klein-)Gruppen • Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Kanurevieren: <ul style="list-style-type: none"> • Tideabhängigkeit → Übung/Risikobereitschaft, keine Spontanität • Attraktivitätsdefizite: Kein zusammenhängendes Kanurevier
<p>Potenziale</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gäste von außerhalb, leichter Anstieg der Nachfrage an der „Unteren Oste“ • Bedarf an Kanutrainings/geführte Touren (siehe starke Nachfrage nach „SeaKayak“-Kursen) • „Wachstumsmarkt Kanutourismus“, trotzdem überschaubares wirtschaftliches Potenzial in der Region • Ausgabenbereitschaft liegt bei ca.36 Euro p.P. pro Tag mit eigenem Boot (ohne Investitionskosten) und ca. 49 Euro bei Personen mit Mietkanus • attraktive (Kombi-)Angebote (z.B. Paddel & Pedal, Naturerlebnis-Touren) • Verbesserung der Nutzbarkeit (Ein- und Ausstiegsstellen) teilweise schon von Gemeinden in der Planungsphase; Qualifizierung
<p>Risiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unentgeltliche Vermietung von Kanuten (von Vereinen) • Starke Reglementierung durch Naturschutz und Deichschutz • Schlechtes „Benehmen“ von PaddlerInnen (starke Naturschutzreglementierungen bereits an der „Oberen Oste“)
<p>Gesamtbeurteilung</p>	<p>2</p>

AnglerInnen

Eine weitere bedeutsame und mit Potenzial für die Oste eingestufte Zielgruppe im Bereich des Wasser-tourismus sind die AnglerInnen. Die Oste ist mit ihren kleinen umliegenden Gewässern ein beliebtes An-gelrevier für Einheimische und Gäste gleichermaßen. Die Vorteile liegen an dem abwechslungsreichen Gebiet mit vielen Fischarten, der hohen Nachfrage von Gästen und Mitgliedern der Angelvereine, den Ansätzen von angelspezifischen Angeboten (Unterkünfte, Bootsverleih, Angelgeschäfte etc.) und dem unkomplizierten Angeln (ohne Fischereischein).

Die Schwächen liegen zum Teil in der Vermarktung und Informationsbereitstellung: Den Medien (z.B. angelspezifische Prospekten und Webseiten) fehlt eine moderne, digitale Aufbereitung. Bisher sind die Angebote von den lokalen und regionalen TMOs aufgrund ihrer räumlichen Zugehörigkeit überwiegend teilräumlich entlang der Oste dargestellt. Das gesamte Angebot an angelspezifischen Infrastrukturen und Angelplätzen ist ohne Recherchen nicht leicht für die AnglerInnen zu erfassen. Doch die größte Schwäche liegt in der Zugänglichkeit für AnglerInnen zur Oste, insbesondere auf der Seite der Samtge-meinde Oldendorf-Himmelpforten.

Potenziale liegen u.a. in einer relativ hohen Ausgabenbereitschaft von AnglerInnen (u.a. für Material, Verpflegung etc.) und in der Übernachtungsbereitschaft. Ein Risiko ist ein möglicher zunehmender Kon-fликт zwischen dem Angeltourismus und dem Naturschutz- und Deichverbandsvorschriften bei steigern-den Gästezahlen.

Tab. 9: SWOT-AnglerInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiches, fischbares Gewässer (in der Oste und umliegenden Teichen) • Mehr als 20 Fischarten • Angelbroschüre vorhanden (Landkreis Cuxhaven; Tourismusverein Hemmoor) • Nachfrage: Viele Mitglieder/ NutzerInnen der Oste • Ansätze für angelspezifische Angebote vor-handen • Unkompliziertes Angeln (Angeln ohne Fi-schereischein in Niedersachsen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Qualitätsmanagement • Fehlende Modernität und Innovativität von An-geboten (z.B. geführte Angeltrips) • Lückenhafte, vernetzte Vermarktung von an-gelspezifischen Angeboten (z.B. Angelboote, Guides, Unterkünfte) in den Medien (Websei-ten, Broschüren) • Erschwerter Zugang zur Oste (Absperrungen durch Deichverbindungswege im Gebiet der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten)
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe mit hoher Ausgabenbereitschaft; Ausgaben pro Tag, p.P. ca. 16 €, Investition für Zubehör: ca. 18 € pro Tag, p.P. = pro Tag 34,16 € (BMWl, 2016) • AnglerInnen als Übernachtungsgäste • gezieltes Marketing durch bessere/gebündelte Vermarktung/Sichtbarkeit • Bootsvermietung zum Angeln
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Eingeschränkte Angelbedingungen durch Naturschutzgebiete und Deichver-bandsvorschriften
Gesamtbe-wertung	2

RadfahrerInnen

Die RadfahrerInnen wurden im Workshop sowohl als hoch aktuell bedeutsame als auch hoch potenzielle Zielgruppe für den Tourismus an der „Unteren Oste“ eingestuft. Die Stärken liegen zum einen in den hohen Besucherzahlen von RadfahrerInnen im Betrachtungsgebiet bzw. umliegenden Urlaubsregionen. Den RadfahrerInnen stehen ein gut ausgebautes Radwandernetz und umfangreiche analoge und digitale Kommunikationsmaßnahmen zur Verfügung.

Zu den Schwächen zählen u.a. die teilweise unvernetzten Angebote an der „Unteren Oste“ und die lückenhafte Versorgung an fahrradspezifischer Infrastruktur. Es gibt bisher keine vom ADFC-qualifizierten Radrouten, die doppelte Wegführung ist ein Problem, die durch mangelnde Vernetzung an einigen Stellen auftaucht. Weitere Stärken und Schwächen werden in der Tab. 10 zusammengefasst.

Die Potenziale sind eindeutig: Der Radtourismus ist ein Volumenmarkt in Deutschland, d.h. dass sehr viele TouristInnen in Deutschland Rad fahren. Die Ausgabenbereitschaft ist besonders bei den RadwanderInnen und RegioradlerInnen hoch. Die vielen RadfahrerInnen, die auf Fernwegen und überregionalen Radrouten unterwegs sind, sind ein wirtschaftliches Potenzial für die Region an der „Unteren Oste“. Das Potenzial kann ausgeschöpft werden, wenn die RadfahrerInnen möglichst lange an der „Unteren Oste“ verweilen. Die Radverkehrsanalyse von der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) hat ergeben, dass RadfahrerInnen andere Aktivitäten neben dem Radfahren unternehmen: Sie besuchen beispielsweise historische Sehenswürdigkeiten (RegioradlerInnen: 64,3%, RadwanderInnen: 73,2%) oder Museen (30,5/30,6% RadwanderInnen/RegioradlerInnen).

Zu den Risiken gehören die steigenden Ansprüche dieser Zielgruppe. Werden Radrouten und Angebote entlang der Oste-Region nicht miteinander abgestimmt und fehlen wichtige Versorgungsstrukturen wie z.B. E-Bike-Stationen, wird der Umsatz außerhalb des Kerngebiets der „Unteren Oste“ gemacht. Ein Konfliktpotenzial stellt die Deichverteidigung mit der Wegführung der Radrouten entlang der Oste dar. Die Unterhaltungsarbeiten sperren manchmal für längere Zeit den Radweg der „Deutschen Fährstraße“ und des „Oste-Radweges“.

Exkurs zum Deichschutz: Die notwendigen temporären Sperrungen sind für RadfahrerInnen an der „Unteren Oste“ eigentlich kein richtiges Problem, weil in der Regel fast gleichwertige Umleitungsstrecken zur Verfügung stehen. Unangenehm könnten es hingegen die RadfahrerInnen empfinden, wenn sie nicht darüber informiert werden, warum die Sperrung erfolgt ist. Hier ergibt sich für den Deichverband, aber auch für die gesamte Region, die Möglichkeit, einerseits den RadfahrerInnen eine vernünftige Erklärung für die Sperrung zu geben, die ihre Enttäuschung über die Sperrung mindert, andererseits aber gleichzeitig über die Aufgaben und Notwendigkeiten des Deichschutzes in dieser Region zu informieren. So erhält der Gast sogar noch einen Mehrwert und der Deichverband sowie die Region gewinnen dadurch mehr Akzeptanz und Toleranz für den Deichschutz.

Tab. 10: SWOT-RadfahrerInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Starke Frequentierung/ Nachfrage (insb. Naherholungssuchende und Tagesgäste) • Radwandernetz und Verknüpfungen (bestehendes Radwanderkonzept des Landkreises Stade) • Umfangreiche Informationsmedien zum Radfahren und der bestehenden Infrastruktur über zahlreiche Kanäle (Webseiten, Radwanderkarten, digitalen Tourenplanern etc.) + Beschilderung • Anbindung Elbe-Radwanderbus (am Natureum und an 9 Radwege außerhalb des Betrachtungsgebiets) • Bekannte Radfernwege (+ internationale Route) • Osteland Radroutenfahren (RTF) mit speziellen Angeboten für RennradfahrerInnen • Relative Nähe zu Metropolen 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsdefizite Radfernwege und Radrouten (teilweise schlechte Radwegverbindung und umständliche Wegeföhrung zwischen Schwarzenhütten und Hechthausen) • Lückenhafte Versorgung (e-Bikes etc.); kaum Radstationen • Fehlende Vernetzung an maritimen Knotenpunkten und Fahrradwegen zwischen den Ortsteilen • wenige Bett+Bike-Unterkünfte nahe der Oste • Doppelte Wegeföhrung (Aufwand der Instandhaltung, teilweise fehlende Abstimmung der Akteure mit dem Radwegekonzept des Landkreises (hier: Stade) etc.)
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Volumenmarkt Radtourismus • Hohe Ausgabenbereitschaft pro Tag, p.P.; RadfahrerInnen geben bei einem Tagesausflug durchschnittlich 16 Euro aus, RadwandererInnen 68 Euro, RegioradlerInnen 65 Euro (TMN nach Radschlag / IGS, 2018) • Ausbau von Unterkünften für RadfahrerInnen • Vernetzung mit anderen Angeboten • Ausweitung der Haltestellen des Radwanderbusses an Standorte der Oste (Verbesserung der Erreichbarkeit)
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Unterhaltungskosten durch gesteigerte Ansprüche (höhere Geschwindigkeiten durch e-Bikes, Sicherheitsaspekte) • Fehlendes Personal für Instandhaltung und Pflege der Radthemenrouten • Wertschöpfungsverluste; „Umsatz“ an Punkten außerhalb der Oste • Konflikt Deichverteidigungswege; Hindernis durch Unterhaltungsarbeiten auf Radwegen
Gesamtbeurteilung	3

NaturliebhaberInnen

Auch in den NaturliebhaberInnen sehen die Akteure sowohl aktuell als auch potenziell eine bedeutsame Zielgruppe. Die lokalen naturräumlichen Stärken und infrastrukturelle Ansätze, die Nähe zum UNESCO-Weltkulturerbe Wattenmeer und die bereits bestehenden Angebote vom Natureum oder des Naturerlebnisvereins bieten der Zielgruppe zahlreiche Naturerlebnisse (siehe Tab. 11). Zur den Schwächen zählt

die bisher geringe Nachfrage einiger Angebote (z.B. Oste-Natur-Navi). Zudem ist die Natur an der Oste noch kein bekanntes Qualitätsmerkmal der Region (zum Vergleich das Beispiel „Lüneburger Heide“).

Potenziale zur Angebotsaufwertung der Oste bieten die von den Akteuren definierten naturräumlichen Alleinstellungsmerkmale, wie z.B. der internationale Vogelflughafen Nordkehdingen. Naturerlebnis ist ein Querschnittsthema – d.h. es ist für die Angebotsstruktur vieler Zielgruppen relevant – und könnte mit der Verknüpfung zu bestehenden Angeboten und mit dem Thema „Entschleunigung und Ruhe“ Potenzial für die Erhöhung der Angebotsattraktivität aufzeigen.

Die größten Risiken entstehen durch den Bau der Autobahn A20 und die damit mögliche verbundene Einschränkung von Naturerlebnissen.

Tab. 11: SWOT-NaturliebhaberInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Nähe zum UNESCO-Wattenmeer & Naturschutzgebiete Vorhandene Angebotsstrukturen (Natureum, Püttenhüpper, Oste-Natur-Navi etc.; Verknüpfung zu Radtourismus) 	<ul style="list-style-type: none"> Teilweise geringe Nachfrage bestehender Angebote Fehlende Vernetzung von Naturerlebnisangeboten und anderen Aktivitäten Wenig zielgerichtete Gruppenangebote Unzureichende Vermarktung; Natur ist noch kein „Qualitätsmerkmal“ Wenige Aussichtstürme für Natur- und Vogelbeobachtungen am Wasser
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> Abwechslungsreiche Fluss-, Marsch-, Moor- und Geestlandschaft Alleinstellungsmerkmal durch Internationalen Vogelflughafen Nordkehdingen und Wiederansiedlung des Störs Verknüpfung mit digitalen Angeboten Thematisches Alleinstellungsmerkmale: Entschleunigung an der Oste „Natururlaub“ laut der Reiseanalyse 2019 die viertwichtigste Urlaubsart, nach „Erholungsurlaub“, „Badeurlaub“ und „Familienurlaub“ Saisonverlängerung Weitere Aussichtstürme für bessere Naturerlebnisse
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Starker Eingriff in die Natur durch Planung der Autobahn A 20
Gesamtbeurteilung	2

WanderInnen

Die Zielgruppe WanderInnen wurde von den Akteuren als aktuell bedeutsam, aber ohne Potenzial eingestuft. Aktuell werden folgende Stärken gesehen (siehe auch Tab. 12): Insgesamt weist die „Untere Oste“ und Umgebung Natur- und Landschaftsgebiete auf, die zum Erwandern interessant sind. Es gibt bereits qualifizierte Wanderangebote. Wanderwege der bestehenden Wandermarkte NORDPFADE des Touristikverbandes Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V. liegen nur im Teilraum der Stadt Bremerförde. Darüber hinaus verknüpft der Fernwanderweg E9 „Atlantik-Nordsee-Ostsee“ die Oste mit der Weser und Elbe.

Allerdings fehlen in dem restlichen Betrachtungsgebiet weitere qualifizierte Wanderwege. Zudem weisen bestehende Wanderwege kaum Sichtachsen zum Wasser auf. Sollten weitere Wanderangebote gewünscht sein, ist zunächst zu prüfen, ob überhaupt die Qualitätsstandards des Deutschen Wanderverbandes e.V. eingehalten werden können.

Potenziale sehen die VerfasserInnen erstens in der infrastrukturellen Verknüpfung von Wanderwegen mit Rad- und Wasserwanderangeboten. Von Maßnahmen in der Infrastruktur (z.B. Beschilderung, Rastplätze) könnten mindestens vier Zielgruppen (PaddlerInnen, SportbootfahrerInnen, RadfahrerInnen, WanderInnen) gleichermaßen profitieren. Zweitens ist wie im Radtourismus das Wandern ein Trend- und Volumenmarkt mit hoher Ausgabenbereitschaft (BTE/DWV, 2018). Die VerfasserInnen sehen eher ein kleines Potenzial in Wanderangeboten für Tagestouristen gegenüber WanderInnen, die mehrere Tage unterwegs sind.

Risiken liegen im Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Regionen. Sollte die Oste als Wandergebiet in den Fokus genommen werden, sind erhebliche Anstrengungen von Nöten, mit anderen Wandergebieten mithalten, die sowohl in der Infrastruktur, als auch in der Attraktivität besser aufgestellt sind. Ein spezielles Problem ergibt sich in der Region dadurch, dass potenziell attraktive Wanderwege auf Deichen aus Deichschutzgründen nicht realisiert werden können.

Tab. 12: SWOT-WanderInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • NORDPFADE-Wanderwege im Landkreis Rotenburg (Wümme) • Interessante und attraktive Natur- und Landschaftsgebiete; Obstbaumanlagen, Marsch, Geest etc. • Fernwanderweg von Bremerhaven nach Wischhafen: Elbe-Weser-Wanderweg 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum qualifizierte Wanderwege bzw. ausgebautes Wanderwegenetz (außer NORDPFADE, Bremerförde bis Nieder Ochtenhausen) • Wenig Sichtachsen zum Wasser • keine Wanderwege im Tourenplaner (Altes Land am Elbstrom und Cuxland) • Nur teileräumliche Vermarktung (NORDPFADE)
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • infrastrukturelle Verknüpfung zu Rad- und Wasserwanderangeboten • Trend-/Volumenmarkt • Digitale Wegeführung • Wanderangebote als Ergänzungsangebot (für Tagesgäste) • Ausgabenbereitschaft von WanderInnen (mit Übernachtung) liegt bei 57 Euro pro Tag/p.P., bei TageswanderInnen 15,50 Euro. (BTE/DWV, 2018)
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb (interessantere, erschlossenerere Wandergebiete) • Naturschutz/Deichschutz: Deichinstandhaltungspflicht
Gesamtbeurteilung	1

Weitere Zielgruppen:

FahrgastschiffbesucherInnen

Die „Untere Oste“ kann nicht nur mit Paddel-, Motor- oder Segelbooten befahren werden, sondern bietet auch die Möglichkeit, den Fluss vom Fahrgastschiff aus kennen zu lernen. Die FahrgastschiffahrtsbesucherInnen sind eine wichtige Zielgruppe auf der „Unteren Oste“: Die aktuelle Bedeutung wird als positiv bewertet, wohingegen die langfristigen Potenziale aufgrund allgemeiner Trends als sehr positiv gesehen werden. Zu den Stärken wird das bereits bestehende Angebot auf der Oste von verschiedenen Fahrgastschiffanbietern gezählt, von dem sich ganz unterschiedliche Gästegruppen unterschiedlichen Alters und Anlasses angesprochen fühlen.

Ein Problem bei einem Ausbau der Fahrgastschiffangebote ist die Tideabhängigkeit, aufgrund derer die Schifffahrt nur eingeschränkt möglich ist, sowie die heutige limitierte, wenig innovative Angebotsstruktur. Als weitere Schwäche wird u.a. die schlechte Anbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs an die Ein- und Ausstiegsorte gesehen. Gäste, die nicht zum Ausgangshafen mit dem Schiff zurückfahren möchten, haben aufgrund des sehr eingeschränkten ÖPNV-Angebots Probleme diesen zu erreichen.

Das Potenzial wird durch die steigende Nachfrage nach Fahrgastschiffahrten in Deutschland aufgrund unterschiedlicher Faktoren, wie etwa der zunehmenden Umrüstung auf Barrierefreiheit (BMWl, 2016) unterstrichen. Die geführten Touren oder sogenannte „Minikreuzfahrten“ zählen aufgrund der teilweise erschwerten Befahrbarkeit (starke Strömungen etc.) der Oste mit Motor- oder Segelbooten als gute Alternative, um die Oste auch zukünftig vom Wasser aus zu erleben. Die Kommunen entlang der „Unteren Oste“ investieren bereits in die Fahrgastschiffanleger und streben eine höhere Frequentierung der Fahrgastschiffahrten an. Da ganz unterschiedliche Gäste hierfür begeistert werden können, wird auch in der Vernetzung von der Fahrgastschiffahrt zu anderen touristischen Potenzialen an der Oste als zielführend gesehen, wie z.B. mit Vogel- und Naturführungen, durch Aufbereitung der historisch, maritimen Bedeutung der Hafenstandorte („Industriefahrten“) etc.

Risiken bestehen für die touristischen Leistungsträger, wenn das Angebot der derzeitigen Fahrgastreedereien nur auf den unteren Flusslauf zwischen Großenwörden und Neuhaus (Oste) beschränkt wird und ihnen dadurch Gästegruppen entgehen. Darüber hinaus entstehen durch die fehlende Vernetzung und Kooperation zwischen den Fahrgastschiffen und touristischen AnbieterInnen Innovationsverluste.

Tab. 13: SWOT-FahrgastschiffbesucherInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Bereits Reedereien auf der schiffbaren Oste (und umliegenden Gewässern z.B. Elbe) vorhanden • Ganz unterschiedliche Gästegruppen in der Fahrgastschiffahrt (Firmen, besondere Anlässe, Familien, Singles etc.) • Zunahme der zustande kommenden Fahrten in den letzten Jahren durch die MS Mocambo 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte ÖPNV-Anbindung (Hin- und Rückfahrt) bei Fahrgastschiffahrt • Limitierte Angebotsstruktur durch Tideabhängigkeit und wenige Fahrten zwischen Großenwörden und Bremervörde (MS Mocambo) • Kaum innovative Angebote • Wenig Vernetzung zu landseitigen Angeboten (lange Rundtouren ohne innovative Angebote an Land)
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Trend in Deutschland, Demografischer Wandel (Ältere Gästegruppen) • „Minikreuzfahrten“ auf der Oste (Events auf dem Wasser schaffen) • Mittlere Ausgabenbereitschaft, ca. 26,50 € p.P. pro Tag laut BMWl (2016) • Vernetzung mit anderen touristischen Angeboten an der Oste

	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Märkte/Zielgruppen (z.B. jüngere Gruppen) durch zielgruppenspezifische Angebote • Anbindung eines Oste-Shuttles für die Verbesserung der Anbindung
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Barrierefreiheit der Schiffe • Fehlende Vernetzungsbereitschaft zu anderen Akteuren und Angeboten (Innovationsverluste) • Reduktion des Angebots aufgrund der Verschlickung Richtung Bremervörde, fehlende Gästezahlen an diesen Standorten
Gesamtbeurteilung	3

Kulturinteressierte / „Gemütliche Gäste“

Die Zielgruppe Kulturinteressierte, die hier aber auch als „gemütliche Gäste“ bezeichnet werden, ist von den Akteuren aktuell als wenig bedeutsam eingeschätzt und auch nicht als Potenzialgruppe definiert worden. Eine Stärke ist, dass diese Zielgruppe fast überall anzutreffen ist: z.B. auf maritimen Plätzen, in lokalen Gastronomiebetrieben, beim Spazieren sowie auf kulturellen Veranstaltungen an der Oste. Die Attraktivität und die Anzahl an Angeboten sind derzeit überschaubar, sodass derzeit das Potenzial dieser großen Zielgruppe bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Als zukünftig relevant sehen die VerfasserInnen folgende Punkte:

- Vorhandene Kultureinrichtungen attraktiver gestalten, (zielgerichtete) Angebote (Senioren, Thementage etc.)
- Attraktive und zeitgemäße Angebote in privaten Infrastruktureinrichtungen (Gastronomie und Unterkünfte)
- Zusätzliche regionale/überregionale Veranstaltungen/Events anbieten
- Stärkere Vernetzung (attraktive Angebotspakete schaffen)
- Kulturhistorische Aufwertung von Häfen und maritimen Plätzen (z.B. histor. Stackbuschhäfen)

Im Gegensatz zur Einschätzung der lokalen und regionalen Akteure im Workshop wird die Zielgruppe von den VerfasserInnen aufgrund der genannten Punkte als potenziell bedeutsam eingeschätzt.

Tab. 14: SWOT-Kulturinteressierte/Gemütliche Gäste

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Überall anzutreffen; Zielgruppe besucht Plätze, Gastronomie und Sehenswürdigkeiten am Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige Angebote für die Masse • Zu wenig interessante Orte, um zu übernachten • Kein Abendprogramm
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung zu Rad- und Wasserwanderangeboten (Angebotspakete), Vernetzungsangebote • Viele Möglichkeiten zur Steigerung der Gästezahlen (z.B. neue Kulturevents) • Qualitätshäfen an der Oste (zukünftige Investitionen in die Gestaltung und Infrastruktur von Häfen und maritimen Plätzen) mit Erhöhung der Aufenthaltsqualität • kulturhistorische Aufwertung von Häfen und maritimen Plätzen
Risiken	keine
Gesamtbeurteilung	2

WohnmobilmfahrerInnen

Das Potenzial der Zielgruppe der WohnmobilmfahrerInnen ist höher als die aktuelle Bedeutung an der „Unteren Oste“ eingestuft worden. Positiv zu bewerten sind die bereits vorhandenen, z.T. sehr attraktiven Wohnmobilstellplätze. Auch ein jährlich stattfindendes Wohnmobiltreffen in Bremervörde ist gut besucht. Die Schwächen liegen in der teilweise mangelnden Attraktivität der Stellplätze hinsichtlich der Lage und Ausstattung und auch das Wertschöpfungspotenzial wird durch kostenlose Stellplätze in einigen Gemeinden nicht ausgeschöpft. Positiv ist die jährlich steigende Nachfrage dieser Zielgruppe, auf die auch jetzt schon mit einer Angebotserweiterung von den Akteuren reagiert wird (z.B. Planung von weiteren Wohnmobilstellplätzen am Hafen Gräpel).

Aufgrund der hohen Ausgabenbereitschaft der Zielgruppe und der potenziellen Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in der Region, wird das Potenzial dieser Zielgruppe als hoch eingestuft. Zu den Risiken gehören Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung durch zahlreiche Wohnmobile an attraktiven Standorten („weiße Wände“), teilweise verursacht durch „wildes“ Parken. Darüber hinaus gehören zu den Risiken die Bestimmungen der Bauleitplanung, des Naturschutzes und des Deichschutzes.

Tab. 15: SWOT-WohnmobilmfahrerInnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Stellplätze im Betrachtungsgebiet und erste Planungen für Erweiterungen (z.B. in Gräpel) • Beliebttes Wohnmobiltreffen in Bremervörde 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige Plätze am Wasser • Nur teilräumliche Vermarktung/ keine Übersicht des gesamten Angebots an der Oste (z.B. Broschüre „Bett am Bord“ vom Landkreis Stade) • Teilweise keine Einnahmen/unentgeltliche Nutzung an einigen Standorten • Qualitative Defizite der Stellplätze
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Trend: bereits Wachstum der Nachfrage • Zielgruppe mit hoher Ausgabenbereitschaft, Ausgaben für Übernachtung (Stellplatz), Verpflegung, Einkauf von Speisen und Getränken und sonstiger Waren, Benutzung ÖPNV, Eintrittsgebühren, Dienstleistungen, sonstige Ausgaben: ca. 50,50 Euro pro Tag, p.P. (dwif, 2018) • Häufig Übernachtungsgäste → Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in der Region • Bessere Vermarktung/Sichtbarkeit • Attraktivitätssteigerung durch mehr Plätze am Wasser • Innovationen: Angebote für E-Mobilcamping
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanzprobleme: „Weiße Wand“ von Wohnmobilen durch „wildes“ Parken • Bauliche Einschränkungen
Gesamtbeurteilung	3

Busreisende/Gruppenreisende

Die Zielgruppe wurde von den Akteuren als aktuell bedeutsam und auch als Potenzialgruppe eingestuft. Sie besucht kulturhistorische Sehenswürdigkeiten oder Orte zum Lernen (z.B. Natureum Niederelbe) an der Oste. Als Schwäche für die Zielgruppe werden die wenigen Gruppenangebote an der Oste und fehlende interessante Gruppenunterkünfte zum Übernachten gesehen. Aus diesen Gründen ist die derzeitige Aufenthaltsdauer der Zielgruppe kurz.

Daraus resultiert das Risiko, dass der Hauptumsatz dieser potenziellen Zielgruppe außerhalb der „Unteren Oste“ gemacht wird, solange das Übernachtungsangebot und Verpflegungsangebot nicht für die Zielgruppe vorhanden sind. Das Potenzial ist ähnlich zu sehen wie bei den Kulturinteressierte, zumal Busreisende zugleich Kulturinteressierte sind oder sein können: Ankünfte und Übernachtungszahlen könnten u.a. durch stattfindende interessante Events und pauschale Gruppenangebote vergrößert werden. Angebote in der Nebensaison haben das Potenzial für eine Saisonverlängerung an der „Unteren Oste“.

Tab. 16: SWOT-Busreisende/Gruppenreisende

Stärken		Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> Besuchen diverse Plätze/Sehenswürdigkeiten/ Orte des Lernens am Wasser 		<ul style="list-style-type: none"> Wenige (attraktive) Angebote für große Gruppen Kaum Unterkünfte für Gruppen und interessante Orte zum Übernachten Geringe Aufenthaltsdauer 	
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> Saisonverlängerung Events für Zielgruppe Busreisende Vernetzungsangebote und Potenzial für Pauschalangebote (Übernachtung, Verpflegung + Programm) 		
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Fehlender Umsatz; Übernachtung und Verpflegung außerhalb des Betrachtungsgebiets 		
Gesamtbeurteilung	3		

Familien mit Kindern

Die Zielgruppe „Familien mit Kindern“ wurde von den Akteuren als aktuell relevant und auch zukünftig als Zielgruppe mit großen Potenzialen identifiziert. Sie übernachtet nach Aussage der Akteure häufiger in der Region als beispielsweise die Zielgruppe MotorbootfahrerInnen. Die Stärken werden vor allem durch das vielfältige Angebot im Betrachtungsgebiet im Bereich der Naherholung und Freizeitaktivitäten reflektiert, darunter Angebote, die sich vor allem an Kinder richten. Dahingegen hält sich das Angebot direkt an der Oste eher in Grenzen.

Potenziale weist diese Zielgruppe aufgrund ihrer längeren Aufenthaltsdauer und der wiederkehrenden Besuche auf. Aus dem Umstand, dass Kinder, denen ein Ort oder ein Angebot besonders gefallen hat, diesen Ort öfter aufsuchen wollen, kann dazu führen, dass Familien mit Kindern öfter an die „Untere Oste“ kommen, als Besucher ohne Kinder. Erfolgsversprechend könnten zudem Vernetzungsangebote mit neuen oder derzeitigen Angeboten am Wasser sein; Bootstouren für Familien und Kindern oder weitere Wasserspielplätze ziehen Familien ans Wasser. Potenziell lässt sich auch der Schwerpunkt des Radtourismus der Urlaubsregionen um die Oste mit Angeboten für Familien vernetzen. Auch Kinder werden mit auf Radtouren genommen.

Risiken konnten nicht identifiziert werden.

Tab. 17: SWOT-Familien mit Kindern

Stärken		Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Familien in der Umgebung vorhanden (z.B. der Streichelzoo, Spielpark mit Sommerrodelbahn in der Wingst, das Natureum Niederelbe, der Natur- und Erlebnispark und Wasserspielplatz in Bremervörde und der Ferienpark Geesthof) • Naherholungsmöglichkeiten für Familien 		<ul style="list-style-type: none"> • Direkt an der Oste wenig Angebote für Kinder (außer bspw. Natur- und Erlebnispark Bremervörde, Natureum Niederelbe, Ferienpark Geesthof) • Zu wenige familiengerechte Unterkünfte 	
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Bleiben länger (Übernachtungsgäste) • Wiederkehrende Gäste • Potenzial für Vernetzungsangebote; Verknüpfung zum Wasser- und Radtourismus 		
Risiken	keine		
Gesamtbeurteilung	3		

4.2 SWOT – Marketing und Organisation

Auch das Marketing und die Organisation des Tourismus an der „Unteren Oste“ wurde einer SWOT-Analyse (siehe auch Tab. 18) unterzogen, um die Zusammenarbeit und Vernetzungspotenziale von touristischen Angeboten an der „Unteren Oste“ zu beurteilen. Wie schon in Kapitel 1.2 dargestellt, unterliegt die Oste der Verantwortung – vorrangig auf Landes-, regionaler und lokaler Ebene – vielen Akteure. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass die Oste in unterschiedlichen Urlaubsregionen vermarktet wird, was mehr Aufmerksamkeit auf die touristischen Angebote der Oste lenkt. Die AG Osteland ist die einzige (ehrenamtlich geführte) Organisation, die ausschließlich die Angebote der Oste vermarktet und touristisch organisiert. Sie bewirbt national und international ihre Radrouten. Der Verein ist touristischer Vermittler in den unterschiedlichen Tourismusgebieten der regionalen Tourismusverbände und setzt sich für die Sichtbarkeit der Angebote an der Oste ein.

Eine weitere Stärke ist die Vermarktung des Radtourismus durch verschiedenste touristische AnbieterInnen und Informationsquellen: Die Bemühungen um den Radtourismus und die vielen Informationsangebote heben den Radtourismus als Schwerpunktaktivität an der Oste und in den angrenzenden Urlaubsregionen der Landkreise klar hervor. Hier wurden verbandsübergreifende Routen und Vermarktungsunterlagen entwickelt. Es wurden kulturelle, historische und lokale Angebote mit Hilfe von touristischen Themenrouten regional verknüpft (z.B. Radroute: Niedersächsische Milchstraße o.ä.).

Eine Stärke ist auch das zu beobachtende große Engagement von einigen Akteuren und touristischen Leistungsträgern an der Oste. Sie bringen sich teilweise in der AG Osteland ein oder treten miteinander in Kontakt (z.B. bei der Entwicklung des Oste-Natur-Navis). Ein weiterer Vorteil, auch in Hinblick auf zukünftige Förderungen der Projekte, ist die räumliche Zuordnung des Betrachtungsgebiets zu drei verschiedenen LEADER/ILE-Förderregionen. Das Thema Tourismus wird in den Handlungsfeldern aller Regionalen Entwicklungskonzepte aufgegriffen.²⁰

Die Bewerbung einer eigenen Destination „Untere Oste“ wäre effektiver als eine Bewerbung von drei Teilregionen an der „Unteren Oste“ innerhalb von drei unterschiedlichen Tourismusverbänden. Da die „Untere Oste“ nach Aussagen der relevanten Akteure nicht als eigenständige Destination gewünscht und vorgesehen ist, kann diese Situation für die Bekanntmachung der Oste als Schwäche bezeichnet werden. Im Marketing der regionalen Tourismusverbänden wird bisher nicht immer deutlich, warum man gerade an der Oste und nicht an der Schwinge oder Este etc. Urlaub machen sollte, die mit attraktiven Konkurrenzangeboten werben. Es fehlen positive Assoziationen zu den touristischen Angeboten und Innovationen, die man mit der „Untere Oste“ verbinden kann.

Begründet in der Zugehörigkeit zu verschiedenen Tourismusorganisationen ist die Angebotsaufbereitung durch unterschiedliche Webseiten und Prospektangebote in verschiedenen Corporate Designs recht unübersichtlich. Eine Schwäche bildet auch das mangelnde Qualitätsversprechen. Es fehlen im Wassertourismus und auch im Bereich der touristischen Versorgungsstrukturen Qualitätsangebote (kaum Klassifizierungen und Zertifizierungen von Sportboothäfen, Unterkünften, Qualitätsrouten etc.). Obwohl einige Angebote, wie z.B. die Serviceleistungen des Bootsverleihs Krista Reibe mit umfangreicher Einweisung und ggf. Abholung, sehr gut sind, fehlt, ohne Zertifizierung, derzeit die Sichtbarkeit dieser Qualität für Gäste außerhalb der Region. Trotz positiver Beispiele der Zusammenarbeit der Akteure an der Oste, gibt es noch einige Punkte, die verbessert werden könnten, wie die Vernetzung der direkt an der Oste liegenden Gemeinden, das teilweise als konkurrenzdenkend beschrieben wird; gerade im Hinblick auf den kleinteiligen Wandertourismus.

Die VerfasserInnen sehen Potenziale für ein verstärkt vernetztes, kooperatives Denken und Handeln innerhalb des Betrachtungsgebiets, welche auch durch die Zielsetzungen im Akteursworkshop bestätigt

²⁰ Handlungsschwerpunkte: REK Hadler Region unter „Regionale Wirtschaftsentwicklung“; REK Kehdingen-Oste unter „Herkommen: Vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erhalten und sanften Tourismus fördern“, REK Moorexpress-Stader Geest unter „Landwirtschaft und Tourismus“.

wurden. Beispiele und Potenziale für vernetzte Angebote liegen im Ausbau von Wander- und Radrouten, vor allem aber in der Qualitätsverbesserung bestehender Wegesysteme. Wie auch schon in der SWOT-Analyse einzelner Zielgruppen erwähnt, bietet eine Vernetzung der verschiedenen Angebote an der Oste ein höheres Vermarktungspotenzial der „Untere Oste“. Durch eine zielgerichtete Vernetzung und Vermarktung von Projekten und Angeboten können neue oder zusätzliche Potenziale für alle Zielgruppen erschlossen werden. Eine Profilierung im Sinne einer eigenen Destination „Untere Oste“ ist wie bereits erwähnt nicht erkennbar. Chancen werden vielmehr darin gesehen, die Oste innerhalb des Themenmarketings der Urlaubsregionen der Landkreise stärker hervorzuheben, z.B. mit Wassersport/Wasserwandern, Radfahren, Aufenthalt an maritimen und kulturhistorischen Qualitätshäfen.

Als großes Potenzial wird die Schaffung von sogenannten Hot Spots bzw. touristischen Knotenpunkten an der Oste gesehen, wo mehrere Zielgruppen aufeinander treffen und von infrastrukturellen Einrichtungen (z.B. Sanitäranlagen, maritime Aufenthaltsplätze) gemeinsam profitieren. An diesen Standorten sollten entsprechende Informationsquellen für das bestehende touristische Versorgungsangebot bereit stehen, um die Besucher zu lenken (Besucherschilder).

Risiken liegen in der fehlenden Vermarktung der Besonderheiten der Osteregion, so dass die „Untere Oste“ bei ähnlichen touristischen Produkten anderer Urlaubsregionen und attraktiven Wassertourismusrivieren nicht mithalten wird, solange ihre Angebote relativ „unsichtbar“ bleiben. Dieses Risiko besteht auch wenn der Tourismus keinen Schwerpunkt in den Kommunen an der Oste einnimmt, weil die Ressourcen dafür nicht bereitgestellt werden.

Tab. 18: SWOT-Marketing und Organisation an der „Unteren Oste“

Thema	Stärken	Schwächen
<p>Vermarktung und Organisation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktung über verschiedene touristische Institutionen und Quellen; • Oste wird überregional mitvermarktet → positive Ausstrahlung auf die Oste, wenn auch nicht im Schwerpunkt • Oste im Fokus der AG Osteland; Verein ist regional aktiv; bewirbt national und international die Oste mit ihren Radrouten • Starker Fokus auf Radtourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Defizite in der Profilierung/Alleinstellung; fehlender Destinationsbegriff (3 Landkreis-Grenzen) • Kein ausgeprägtes positives Image und Darstellung der Oste • Wenige Innovationen • Wenige werbewirksame Angebote/Produkte der Orte für die Vermarktung • Teilweise unübersichtliches Angebot (viele Prospekte unter verschiedenen Corporate Identities, viele Webseiten) • Mangelndes Qualitätsversprechen (kaum Klassifizierungen, Zertifizierungen)
<p>Zusammenarbeit der Akteure/ Vernetzung von Angeboten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Großes Engagement einzelner Akteure an der Oste • Gebiet von drei ILE/LEADER-Förderregionen (Land Hadeln, Kehdingen-Oste und Moorexpress-Stader Geest mit Schwerpunktthemen im Tourismus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Vernetzung direkt an der Oste • Konkurrenzdenken zwischen den Mitgliedsgemeinden • Kleinteiliger Wandertourismus („Kirchturmdenken“, kaum vernetzt, unkoordiniert)

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit der Landkreise (überregionale Angebote, Verknüpfung von kulturellen Angeboten durch touristische Themenrouten); z.B. im Bereich des Radtourismus 	
<p>Potenziale</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Vernetzung/Angebotsstärkung (grenzüberschreitendes Denken und Handeln) • Grenzübergreifende/regionalweite Wander- und Radwege ausbauen, Qualität verbessern • Grundlage für touristische Hot Spots vorhanden • Anknüpfungsmöglichkeiten an Wassertourismus → Vernetzung der Routen schafft ein besseres Angebot für aktive UrlauberInnen • Neue Zielgruppen und neue Märkte durch überregionale Projekte und Sichtbarmachen von Angeboten, stärkerer Einbezug der touristischen Produkte an der Oste in das Themenmarketing der Landkreise 	
<p>Risiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsverlust durch nachlassende Investitionen und Anreize für touristische Angebote und Versorgungsinfrastrukturen an der Oste durch die Kommunen/ Ressourcenknappheit (Personal/Finanzen) • Ausbleibende Sichtbarkeit der Angebote an der Oste/ keine Marktpräsenz (keine einheitliche Vermarktung und fehlende Zusammenarbeit, zu kleinteilige touristische Strukturen für „größere“ Projekte) 	

4.3 Zusammenfassung – Bewertung

Betrachtet man die SWOT-Analyse kann festgestellt werden, dass sowohl Stärken und Schwächen als auch Potenziale und Risiken bei mehreren Zielgruppen auftauchen. Kriterien wie die zielgruppenspezifische Angebotssituation und Qualität, die Nachfragesituation, das Wertschöpfungspotenzial und die Rahmenbedingungen und Trends waren Kern der Beurteilung der SWOT-Analyse nach Zielgruppen. Für die Bewertung des Marketings und der touristischen Organisation wurden vorrangig die Zusammenarbeit und Vernetzung von Angeboten beurteilt.

Entsprechend der zu Beginn definierten Abstufungen wird ein besonders hohes Potenzial für folgende Zielgruppen gesehen.

- RadfahrerInnen
- WohnmobilmfahrerInnen
- FahrgastschiffbesucherInnen
- Busreisende/Gruppenreisende
- Familien mit Kindern

Ein mittleres Potenzial wird folgenden Zielgruppen eingeräumt:

- SportbootfahrerInnen
- PaddlerInnen
- AnglerInnen
- NaturliebhaberInnen
- Kulturinteressierte/„Gemütliche Gäste“

Ein eher begrenztes Potenzial wird für folgende Zielgruppe gesehen:

- WanderInnen

Beim Aspekt der **Angebotssituation und Qualität** konnte einerseits festgestellt werden, dass es für jede Zielgruppe bereits Angebote im Betrachtungsgebiet der „Unteren Oste“ gibt, die als Stärken identifiziert wurden. Andererseits tauchten als Schwächen häufig Qualitäts- und Kommunikationsdefizite der vorhandenen touristischen Angebote und Infrastrukturen/Ausstattungen auf. Der Gast kann von Zuhause nicht auf einem Blick feststellen, welche Ausstattungsmerkmale er z.B. auf Wohnmobilstellplätzen oder in den Häfen entlang der gesamten „Unteren Oste“ vorfindet. Ein grundsätzliches Defizit besteht aufgrund der getrennt organisatorischen Struktur, wodurch es kein einheitliches Kommunikations- und Informationsangebot für die „Untere Oste“ gibt. Auch Qualitätsversprechen durch Zertifizierungen und Qualifizierungen von touristischen Angeboten sowie eine gebündelte, zielgruppenspezifische Aufbereitung von allen Angeboten an der Oste fehlen.

Eine weitere häufig auftauchende Schwäche ist die touristische Nutzungsmöglichkeit von Wegen (z.B. für das Wandern, Radfahren, Angeln) und teilweise schwierige Zugangsmöglichkeiten entlang bzw. zur Oste. Hier gilt es, in Zukunft weitere Abstimmungen mit den Deichverbänden voranzutreiben oder zumindest alternative Maßnahmen zu entwickeln, um die Sichtbarkeit zum Wasser zu verbessern (z.B. Attraktivitätssteigerung bestehender Plätze am Wasser). Eine weitere oft identifizierte Schwäche sind fehlende **innovative** Angebote direkt an der Oste; dies fällt insbesondere in der Fahrgastschiffahrt oder im Angebot für Familien mit Kindern auf. Darüber hinaus ist die Tideabhängigkeit ein Aspekt, welche die Angebotsstrukturen für Zielgruppen des Wassertourismus stark beeinflusst: TouristInnen sowie AnbieterInnen von wassertouristischen Angeboten müssen sich an den Gezeiten orientieren. Bei allen Zielgruppen wurde ein Vernetzungspotenzial zwischen den touristischen Angeboten, z.B. zwischen Wasser- und

Radtourismusangeboten, Wasser- und Naturerlebnisangebote und weitere touristischen Versorgungsangeboten (Gastronomie, Beherbergung etc.), festgestellt. Die Region könnte durch solch eine Angebotserweiterung für die jeweiligen Zielgruppen attraktiver gemacht werden.

Des Öfteren wurde erwähnt, dass der Umsatz bzw. die touristische **Wertschöpfung** außerhalb der Oste stattfindet, weil die entsprechenden Angebote und Versorgungseinrichtungen vor Ort nicht vorhanden sind oder attraktiv genug sind. Das Angebot an Unterkünften, insbesondere von innovativen und individuellen Unterkünften für Gruppen, fehlt derzeit. Ein Schwachpunkt in der Region, ist die Tatsache, dass die Erwartungen potenzieller Gäste zurzeit noch nicht erfüllt werden können, weil es an einem entsprechenden Angebot fehlt (z.B. passende Unterkünfte).

Das **Nachfrageverhalten** von einigen Zielgruppen wurde häufig als Potenzial für den Tourismus an der „Unteren Oste“ identifiziert. Zum einen konnte bei einigen Gruppen (z.B. RadfahrerInnen, WohnmobilmfahrerInnen) eine steigende Nachfrage in den letzten Jahren festgestellt werden. Zum anderen wird die Ausgabenbereitschaft von Sportboot- und WohnmobilmfahrerInnen sowie AnglerInnen (falls sie in der Region übernachten) laut aktuellen Trends als hoch eingestuft. Auch PaddlerInnen haben eine mittlere Ausgabenbereitschaft. Den RadfahrerInnen wird nicht nur eine hohe Ausgabenbereitschaft nachgesagt, sie sind bereits eine starke Nachfragegruppe in der Region. TouristInnen geben nicht nur für die Hauptaktivität, z.B. für das Segeln oder eine Kanutour, Geld aus, sondern auch für weitere Dienstleistungen, den Einzelhandel und das Gastgewerbe am Aufenthaltsort. Einige Zielgruppen, wie Familien mit Kindern oder WohnmobilmfahrerInnen, übernachten auch eher mal am Aufenthaltsort. Einige, wie die AnglerInnen, tätigen weitere Investitionen (z.B. Kauf von Angelscheinen und Bekleidung). Sie erhöhen demnach die touristische Wertschöpfung durch Beherbergung und/oder indirekten Einnahmen.

Anhand vorliegender **Rahmenbedingungen und Trends** wurden sowohl Potenziale als auch Risiken identifiziert. Die touristischen Trends in Deutschland zeigen, dass einige der bedeutsamen Zielgruppen an der Oste Potenzial für eine positive Nachfrageentwicklung haben. Im Bereich des Wasserwanderns/Kanufahrens, Wandern, Wohnmobilmfahrens und der Fahrgastschiffahrt sind steigende Gästezahlen deutschlandweit zu erwarten. Bedient man einige Zielgruppen, ist das Potenzial für Saisonverlängerung des Tourismus an der Oste vorhanden: z.B. NaturliebhaberInnen, Familien mit Kindern, Busreisende/Gruppenreisende kommen bei entsprechenden Angeboten auch außerhalb der Sommersaison. Der Deichschutz wurde häufig für die touristische Entwicklung an der Oste als Problem/Risiko identifiziert. Deichverteidigungswege können nicht „einfach“ für Rad- und Wanderwege genutzt werden. Eine intensive Abstimmung könnte dieses Problem sicherlich mindern. Notwendige Streckensperrungen sollten entsprechend kommuniziert werden.

Insgesamt ist im Hinblick auf die SWOT-Analyse „Marketing und Organisation“ festzustellen, dass sich die Akteure noch stärker vernetzen sollten, wie es z.T. auch schon zwischen einigen AnbieterInnen oder auch zwischen den Landesverbänden praktiziert wird, um die Angebote an der Oste sichtbarer zu machen und neue Angebote für verschiedene Zielgruppen zu entwickeln. Ein positives Beispiel ist die Zusammenarbeit im Bereich des Radtourismus. Für die Angebote im Wassertourismus sollte dies noch stärker erfolgen.

Aus den beschriebenen Stärken und Schwächen sowie Risiken und Potenzialen werden Entwicklungsziele abgeleitet. Die Entwicklungsziele orientieren sich dabei auch an der unterschiedlichen Gewichtung der Potenziale (s.o.).

5 Leitmotive und Zielsetzungen

Auf einem gemeinsamen Workshop mit den (touristischen) Akteuren der „Unteren Oste“ wurden Leitmotive und Zielsetzungen erarbeitet. Die Zielsetzungen werden in diesem Abschnitt mit denjenigen Zielen ergänzt, die in weiteren Gesprächen von kommunalen VertreterInnen als auch touristischen Akteuren hervorgetreten sind und von den VerfasserInnen als sinnvoll erachtet werden.

NUR WER SEIN ZIEL KENNT, FINDET SEINEN WEG (Laotse)

Die Formulierung von Zielsetzungen stellt innerhalb der vorliegenden Studie die größten Herausforderungen an alle Beteiligten. Der Grund hierfür ist vor allem, dass es sich bei dem Betrachtungsgebiet nicht um eine klar abgegrenzte touristische Destination handelt, in der eine überschaubare Zahl von Beteiligten sich auf gemeinsame Ziele verständigen muss.

Stattdessen gibt es eine Vielzahl von Akteuren innerhalb und außerhalb der Region, die in der Vergangenheit oder aktuell kraft Amtes oder aus eigenem Interesse Ziele formuliert haben, und diese auch in der vorliegenden Studie möglichst berücksichtigt haben wollen.



Abb. 16: Verschneidung der Konzepte und Leitbilder

Aufgabe innerhalb dieser Studie war es deshalb auch, die vorliegenden Zielsetzungen der regionalen Tourismusorganisationen, Verbände, Kommunen, regionalen Zusammenschlüsse (REM/LEADER-regionen), Vereine, Privatpersonen etc. zunächst einmal zu sichten und zu analysieren.

Auf eine Einzeldarstellung dieser zahlreichen Leitbilder und Zielsetzungen (siehe Abb. 16) wird in der vorliegenden Studie aufgrund des erheblichen Umfangs verzichtet. Außerdem beinhalten sie eine Reihe von Dopplungen und Wiederholungen.

Im Rahmen dieser Analysephase wurden allerdings zwei relevante Aussagen von den regionalen Tourismusverbänden formuliert, die im Verlauf der weiteren Planung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung als „Leitplanken“ bei der Zielfindung berücksichtigt wurden:

- „Wir drei Tourismusverbände sprechen uns jedoch gegen jede „organisatorisch Markenbildung“ einer weiteren Region aus, da dieses nicht mit den Aktivitäten der regionalen Tourismusverbände und der TMN übereinstimmt.“ (TouRow, Touristikverband Rotenburg (Wümme) e.V.)
- „(...) die Oste gehört zu etablierten Urlaubsregionen mit entsprechender Markenführung.“ (Urlaubsregion, Altes Land am Elbstrom, Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e. V.)

Die Aussagen beinhalten die Forderung im Rahmen der vorliegenden Studie **keine neue, eigenständige touristische Destination oder Region mit eigener Markenbildung zu entwickeln.**

Unter den beschriebenen Rahmenbedingungen war in einem weiteren Schritt eine möglichst breit angelegte Abstimmung der bereits vorliegenden Zielsetzungen mit den o.g. Akteuren notwendig. Darin ist der Versuch unternommen worden, aus diesen unterschiedlichsten Interessenlagen gemeinsame Ziele herauszufiltern, die dazu dienen sollen, den Tourismus speziell in der untersuchten Region „Untere Oste“ zu fördern.

Auf einem gemeinsamen Workshop mit den (touristischen) Akteuren der Oste wurden diese Leit motive und Zielsetzungen herausgearbeitet. Die Zielsetzungen werden in diesem Abschnitt mit denjenigen Zielen ergänzt, die in weiteren Gesprächen von kommunalen VertreterInnen als auch touristischen Akteuren hervorgetreten sind und von den VerfasserInnen als sinnvoll erachtet werden.

5.1 Gemeinsame Leit motive

Bevor sich die Akteure gemeinsame Zielsetzungen für den Tourismus an der „Unteren Oste“ überlegt hatten, wurde sich auf zwei von der Sweco GmbH vorgeschlagene Präambeln und Leit motive festgelegt:

Präambel I: Die formulierten Zielsetzungen werden von allen Beteiligten akzeptiert und ggf. unterstützt.

Präambel II: Die Zielerreichung wird kontinuierlich und systematisch überprüft.

Leit motive:

- a) Die Zielsetzungen führen zu einer Sicherung oder Stärkung des wirtschaftlichen Beitrags des Tourismus in der Region.
- b) Die Zielsetzungen führen zu einer verbesserten Lebens- und Standortqualität in der Region.

5.2 Zielsetzungen

Die nachfolgenden Zielsetzungen leiten sich methodisch wiederum von den bereits in Kapitel 3.5 aufgeführten Zielgruppen ab, wobei abweichend davon in der Kategorie Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus verschiedene Zielgruppen zusammengefasst werden, da die Zielsetzungen weitgehend identisch oder so spezifisch sind, dass sie in dieser Studie nicht im Einzelnen definiert werden können. Als Beispiel sei eine Musikveranstaltung genannt, die sich speziell an die Interessengruppe der Volksmusikinteressierten richtet.

Ebenfalls zielgruppenübergreifend sind die Zielsetzungen, die sich auf die notwendigen Infrastrukturen im Bereich des Wassersports allgemein und auf die Infrastruktur im Bereich von Häfen speziell beziehen, also z.B. Anleger oder Serviceeinrichtungen. Ziel ist, Häfen, Anlegestellen und „maritime Aufent-

haltsplätze“ als multifunktionale Knotenpunkte zu entwickeln, deren Infrastrukturausstattung die Bedürfnisse mehrerer Zielgruppen, z.B. des Wasserwanderns und des Sportbootfahrens, Wanderns, Radfahrens, befriedigt.

Ziel ist auch, vor allem Häfen und deren Umfeld unter städtebaulichen Gesichtspunkten zu gestalten und weiterzuentwickeln, so dass sie nicht nur als „Serviceeinrichtung“ gesehen werden, sondern eher als lokaler Anziehungspunkt für den Tourismus sowie der Naherholung.

Auch der gesamte Bereich der Organisation, der Kommunikation und des Marketings betreffen i.d.R. mehrere Zielgruppen.

A. SportbootfahrerInnen

Die Zahl der Liegeplätze auf der „Unteren Oste“ ist ausgelastet. Es gibt jedoch keine Signale für eine stärkere Zunahme der Bootszahlen generell. Wie in den Ausgangsbedingungen bereits beschrieben, ist die Oste als Gewässer für den „Massentourismus“ aufgrund der schwierigen Verhältnisse nicht geeignet.

Steigerungspotenzial wird allerdings in Bezug auf den Charterboottourismus gesehen, wenn es gelingt, die Region insgesamt noch attraktiver und auch bekannter zu machen.

Eher skeptisch betrachten die lokalen Akteure die Möglichkeiten des Einsatzes von Elektrobooten auf der Oste in der näheren Zukunft. Die Motoren sind für das Gewässer noch nicht geeignet und es gibt auch noch keine entsprechende Versorgungsinfrastruktur durch geeignete Ladestationen.

Aus diesen zusammengefassten Ausgangsbedingungen leiten sich folgende Zielsetzungen ab:

Zielgruppe: A – SportbootfahrerInnen	
	Zielsetzung
A	Attraktivität des Reviers sichern durch bedarfsgerechte Anpassung der erforderlichen Infrastruktur. Schwerpunkte: Bremervörde, Gräpel, Neuhaus, Osten/Hemmoor, Oberndorf, Geversdorf
B	Bereitstellung ausreichend vieler und attraktiver Gästeliegeplätze
C	Verbesserung der gefahrlosen Schiffbarkeit

SeglerInnen

Die Oste ist kein typisches und wirklich attraktives Segelrevier. Die Perspektiven sind eher negativ zu beurteilen.

Es werden keine speziellen Zielsetzungen in dieser Studie für die Zielgruppe der Segler formuliert.

B. PaddlerInnen

Die „Untere Oste“ hat im Betrachtungsraum für PaddlerInnen den großen Vorteil, dass es weder Schleusen noch Wehre gibt. Man steigt in Bremervörde ein und in Neuhaus (theoretisch) wieder aus, ohne einmal umtragen zu müssen.

Andererseits ist das Gewässer tideabhängig, so dass nur bestimmte Zeiträume genutzt werden können, da das Paddeln bei auflaufendem Wasser nicht empfehlenswert ist.

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen lassen sich u.E. die Nutzerzahlen vor allem dann merklich steigern, wenn folgende Zielsetzungen umgesetzt werden:

Zielgruppe: B - PaddlerInnen	
	Zielsetzung
A	Sicherung und Entwicklung eines attraktiven Wassersportreviers für PaddlerInnen im Bereich der Vermarktung, Infrastruktur, Serviceeinrichtungen und Angebotserweiterung

C. AnglerInnen

Da die Gruppe der AnglerInnen sehr heterogen ist, wäre auch die Bandbreite der Zielsetzungen sehr groß, wollte man alle AnglerInnen betrachten. Die folgenden Aussagen beziehen sich deshalb vorwiegend auf die Gruppe der AnglerInnen, die im weiteren Sinne als TouristInnen zu bezeichnen sind, also Gäste von nah und fern, die z.B. keinem der örtlichen Angel- und Fischereivereine angehören. Denn diese verstehen sich zugleich auch als Naturschützer und haben durchaus unterschiedliche Ziele als der Gast, der nur im Urlaub seinem Hobby nachgeht.

„Touristische“ AnglerInnen wollen ein fischreiches Gewässer, das sie unkompliziert erreichen und auch nutzen können. Und sie möchten gern vorab die Möglichkeit haben, sich ebenfalls unkompliziert und vor allem kompetent über die Gegebenheiten im Revier zu informieren.

Die Erreichbarkeit von Anglerbedarfsläden ist ebenso ein Vorteil wie attraktive Beherbergungsmöglichkeiten, aber nicht ausschlaggebend, die Oste als Ziel zu wählen.

Insofern lässt sich vor allem folgendes zentrales Ziel ableiten:

Zielgruppe: C - AnglerInnen	
	Zielsetzung
A	Einrichtung und Publikation von attraktiven Angelplätzen
B	Verbesserung der Kommunikation zwischen Deichverbänden und Angelvereinen

D. RadfahrerInnen

Radfahren liegt im Trend und verspricht durch die Veränderungen des allgemeinen Freizeitverhaltens, durch den demografischen Wandel sowie durch den E-Bike-Boom perspektivisch große Potenziale.

Da der Umfang von Radwegen an und um die Oste bereits beachtlich ist und auch die Beschilderung durchweg gut bis zufriedenstellend ist, sollten vorrangig folgende Zielsetzungen verfolgt werden, um diese Potenziale zu erschließen:

Zielgruppe: D - RadfahrerInnen	
	Zielsetzung
A	Kontinuierliche Verbesserung der radtouristischen Angebote und Prüfung der Radwegequalität der derzeitigen Radthemenrouten (auch unter Sicherheitsaspekten)
B	Deutliche Verbesserung der öffentlichen Begleitinfrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Schutzhütten • Lufttankstellen • E-Ladestationen • Rastplätze/Toiletten • Informationsschilder
C	Abgestimmtes, überregionales Marketingkonzept für den Radtourismus an der Oste mit der Vermeidung der doppelten Wegeführung
D	Verbesserung der privaten Versorgungs- und Beherbergungsinfrastruktur

E. Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus

Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus zeichnen sich i.d.R. durch eine ausgeprägte Ausgabebereitschaft aus: „Man gönnt sich oder der Familie mal was“. Insofern trägt diese Form des Tourismus in besonderem Maße zur touristischen Wertschöpfung in der Region bei. Die beachtlichen Besucherzahlen in den dauerhaft bestehenden Kultureinrichtungen und auch bei den temporären Veranstaltungen sind zudem ein Beleg für die Behauptung, dass die Region mit Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus erfolgreich sein kann.

Der Eventtourismus kann sich auf die unterschiedlichsten Zielgruppen beziehen: Familien, BikerInnen, SeniorInnen, NaturliehaberInnen etc. Dabei kann es sich um motorisierte Individualreisende handeln (PKW, Wohnmobil, Motorrad), um Reisende in Bussen oder auch um Kulturinteressierte/„Gemütliche Gäste“, die auf dem Wasser an ihren Zielort kommen.

Zielgruppe: E - Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus	
	Zielsetzung
A	Sicherung und Verbesserung der Attraktivität bestehender Kultureinrichtungen
B	Stärkere Verknüpfung von Naturerlebnissen mit maritimen Erlebnissen
C	Ausbau und Intensivierung lokaler und regionaler Events
D	Ausbau von Naturerlebnisangeboten

F. WanderInnen

WanderInnen werden als Zielgruppe mit nur geringem Entwicklungspotenzial im Betrachtungsgebiet insgesamt eingestuft. Demgegenüber ist der Wandertourismus in den Tourismusregionen der drei Landkreise durchaus ein Thema. Aus diesem Grund wurde für die vorliegende Zielgruppe das Ziel formuliert, das Angebot an bestehenden Wegen zumindest anhand der Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes e.V. aufzuwerten, Angebote zu erweitern und besser zu vernetzen. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) macht es vor. Der europäische Fernwanderweg soll stärker in das touristische Angebot und Infrastruktur eingebunden werden, um die überregionale Präsenz der Osteregion zu erhöhen.

Zielgruppe: F - WanderInnen	
	Zielsetzung
A	Angeboteserweiterung von attraktiven Rundwanderwegen, die gewisse Qualitätsstandards erfüllen.
B	Digitale Wegeführung (vorhandene Wege in die Tourenplaner integrieren)
C	Stärkere Einbindung des europäischen Wanderweges in die Infrastruktur der Osteregion
D	Vernetzung der Wanderwegangebote

G. FahrgastschiffbesucherInnen

Seit einigen Jahren wachsen Angebot und Nachfrage nach Kreuzfahrten. Dahinter verbirgt sich der Wunsch nach Abenteuer und Abwechslung auf der einen Seite, aber auch nach Komfort, verwöhnt werden, Sicherheit und Bequemlichkeit auf der anderen Seite. Fahrgastschiffe auf der Oste können diese Wünsche natürlich nur ansatzweise erfüllen. Dafür sind sie schnell erreichbar, das Angebot ist vergleichsweise preiswert und spontan buchbar. Wie die Potenzialanalyse zusammenfassend feststellt, sind in diesem touristischen Segment Potenziale vorhanden.

Daraus lassen sich folgende Zielsetzungen ableiten:

Zielgruppe: G - FahrgastschiffbesucherInnen	
	Zielsetzung
A	Sicherung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit eines Fahrgastschiffahrtangebotes auf der Oste
B	Kontinuierliche Steigerung der Nutzerzahlen durch neue, attraktive, zeitgemäße Angebote für Einzelreisende, Familien und Gruppen
C	Stärkere Vernetzung der Fahrgastschiffangebote mit landseitigen Angeboten
D	Markenbildung Oste-Schiffahrt

H. WohnmobilmfahrerInnen

Urlaub oder Kurzurlaub mit dem Wohnmobil liegt im Trend. Das allgemeine Freizeitverhalten sowie der demografische Wandel deuten darauf hin, dass dieser Trend anhält. WohnmobilmfahrerInnen wünschen sich Ruhe, Komfort, eine attraktive Lage des Stellplatzes und auch attraktive Freizeitangebote und Ziele in der Nähe des Stellplatzes. In absehbarer Zeit wird sich die Antriebsart auch der Wohnmobile umstellen, von Diesel-/Benzinfahrzeugen auf Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge.

Daraus leiten sich insgesamt folgende konkrete Zielsetzungen ab:

Zielgruppe: H - WohnmobilmfahrerInnen	
	Zielsetzung
A	Verbesserung der Angebotsstruktur für WohnmobilmfahrerInnen inklusive Entwicklung von Qualitätsstandards
B	Verbesserung der Angebotsvermarktung von Wohnmobilstellplätzen

I. Häfen, Anlegestellen und maritime Plätze

Die Häfen in der Region sind quasi deren maritimes Aushängeschild. Sie sind notwendige Infrastruktureinrichtung, aber auch Sammelpunkt touristischer, kultureller sowie wirtschaftlicher Aktivitäten. Ein attraktiver Hafen oder hafennaher Bereich („maritime Aufenthaltsplätze“) wird immer den Vorzug erhalten bei der Wahl des nächsten Anlaufpunktes gegenüber einem wenig oder sogar unattraktiven Hafen. Gleichzeitig sind die Häfen auch städtebaulich und kulturhistorisch von großer Bedeutung. Investitionen in diesem Bereich können somit nicht nur unter touristischen Aspekten betrachtet und bewertet werden. Allerdings sind in aller Regel die touristischen sowie die städtebaulichen und sonstigen Ziele weitgehend deckungsgleich.

Insofern lässt sich als strategisches Ziel für alle Häfen und „maritimen Aufenthaltsplätzen“ an der Oste formulieren, diese kontinuierlich sowohl funktional, als auch gestalterisch zu optimieren.

I - Häfen, Anlegestellen und maritime Plätze	
	Zielsetzung
A	Entwicklung und Umgestaltung von Häfen, hafennahen dörflichen oder städtischen Bereichen sowie maritimen Plätzen unter touristischen und städtebaulichen Gesichtspunkten zu touristischen, wirtschaftlichen, kulturellen und städtebaulichen Attraktionen
B	Historische Aufwertung und Vernetzung von Prahmfähren, Schwebefähre und historisch, industriellen Hafen- und hafennahen Standorten („maritime Aufenthaltsplätze“)

J. Beherbergungseinrichtungen und Gastronomie

Im Zeitalter von Beherbergungsangeboten wie *airbnb* ist es nicht einfach, realistische Ziele im Zusammenhang mit dem Beherbergungsangebot an der „Unteren Oste“ zu formulieren. Einerseits ist ein Bedarf vorhanden, allerdings sehr stark saisonal beeinflusst, andererseits muss auch eine ausreichende Wirtschaftlichkeit gegeben sein, damit sich die Angebote am Markt halten können. Lediglich zusätzliche Angebote als Ziel zu formulieren, ist deshalb nicht sinnvoll.

Aus der SWOT-Analyse sowie aus den Workshopergebnissen können verschiedene Kriterien abgeleitet werden, die eine etwas differenzierte Zielsetzung erlauben. Zum einen fehlt es offenbar an Beherbergungseinrichtungen für Gruppen und zum anderen wurde die Idee formuliert, besonders innovative, außergewöhnliche Angebote zu schaffen. Beide Anregungen lassen sich u.U. miteinander kombinieren.

Ein weiteres, immer wieder genanntes Ziel, ist die Sicherstellung bestimmter Qualitätsstandards in den Beherbergungseinrichtungen. Auch hier ist der „Spagat“ zwischen Investitionen für eine entsprechende Zertifizierung und einer ausreichenden Wirtschaftlichkeit oft schwierig. Auf Dauer werden sich allerdings nur Angebote am Markt behaupten können, die hinsichtlich der Qualität das halten, was der Kunde auch erwartet – und bezahlt.

Qualität wird von den Kunden auch von der Gastronomie erwartet. Auch hier gilt es, die offenkundig bestehenden Defizite zu beseitigen. Ein leidiges Thema sind in diesem Zusammenhang auch die Öffnungszeiten - auch hinsichtlich der Qualitätsansprüche. Niemand erwartet Öffnungszeiten rund um die Uhr, aber jeder potenzielle Gast kann erwarten, dass er die Öffnungszeiten problemlos in Erfahrung

bringen kann und dass diese dann auch verlässlich eingehalten werden oder aber, falls erforderlich, zeitnah aktualisiert werden.

J - Beherbergungseinrichtungen und Gastronomie	
	Zielsetzung
A	„Innovative“ Beherbergungsangebote, insbesondere auch für Gruppen
B	Qualitätssicherung in der Beherbergung und in der Gastronomie einschließlich transparenter und verlässlicher Öffnungszeiten

K. Organisation, Kommunikation, Marketing

Grundsätzliche organisatorische Veränderungen oder Außendarstellungen des Betrachtungsgebietes wird es auch künftig nicht geben. Entsprechend der ausdrücklichen Wünsche der dafür zuständigen Einrichtungen bei den Landkreisen bleiben die zentralen Zuständigkeiten für Marketing und Kommunikation für die jeweiligen Bereiche des Betrachtungsgebietes unverändert.

Insofern beziehen sich die nachfolgenden Zielsetzungen vor allem auf die Themen „Kommunikation und Vernetzung“.

Wichtig ist zunächst einmal, dass die zahlreichen touristischen Akteure im Bereich der „Unteren Oste“ sich regelmäßig über ihre jeweiligen aktuellen Zielsetzungen und Aktivitäten austauschen und, soweit erforderlich auch abstimmen. Es wäre deshalb von großem Nutzen, wenn ein Akteur „den Hut“ dafür aufbekäme, also für die regelmäßige Durchführung und Abwicklung solcher Treffen sorgt. Innerhalb des Workshops hat die AG Osteland ihre grundsätzliche Bereitschaft signalisiert diese Aufgabe zu übernehmen.

Zusammenarbeit und Vernetzung im Bereich der „Unteren Oste“ findet an einigen Stellen durchaus schon statt. Die Gespräche und auch die Workshopergebnisse deuten allerdings darauf hin, dass hier noch „Luft nach oben“ besteht. Es ist auch sinnvoll, eine Abstimmung mit den Anrainern der „Oberen Oste“ regelmäßig vorzunehmen.

Ein Beispiel für die zukünftige Intensivierung der Zusammenarbeit könnte eine Orientierung an dem erfolgreichen Konzept der Wander-„NORDPFADE“ aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) sein. Das „Rad“ müsste nicht noch einmal gänzlich neu erfunden werden.

Informations- und Kommunikationsdefizite sind im aktuellen Kommunikationszeitalter nicht mehr zu akzeptieren. Dass der Besucher z.B. keine aktuellen Informationen bekommen kann über Öffnungszeiten von gastronomischen Einrichtungen oder Beeinträchtigungen der Verkehrsinfrastruktur bei Bauarbeiten, ist weder verständlich noch akzeptabel.

Zusammengefasst leiten sich aus diesen Defiziten, aber auch Chancen, folgende Zielsetzungen ab:

Zielgruppe: K - Organisation, Kommunikation, Marketing	
	Zielsetzung
A	Schaffung eines Kommunikationsrahmens der touristischen Akteure für den Bereich der „Unteren Oste“
B	Intensivere, zielgerichtete Vernetzung und Erweiterung touristischer Angebote im Bereich der „Unteren Oste“ einschließlich einer gemeinsamen Marketingstrategie für diese Angebote
C	Beseitigung von Informations- und Kommunikationsdefiziten
D	Veranstaltungsangebote für Familien mit Kindern sichtbar machen

5.3 Zielkontrolle

Der Erfolg und die Wirksamkeit des vorliegenden Konzepts lassen sich nur bewerten, wenn überprüft werden kann, ob die darin enthaltenen Zielsetzungen und Handlungsvorschläge auch tatsächlich verwirklicht worden sind. Es bedarf also einer kontinuierlichen und systematischen Zielkontrolle, wie sie in der Präambel II bereits formuliert worden ist. Die Präambel fand im Workshop zu diesem Konzept einvernehmliche Zustimmung.

Das genannte Vorgehen kann nur unter zwei Voraussetzungen gelingen:

- a) Die Umsetzung der genannten Zielsetzungen sind auch tatsächlich messbar (qualitativ/quantitativ)
- b) Es muss „Kümmerer“ geben, die die Zielkontrolle organisatorisch/inhaltlich übernehmen

Das vorliegende Konzept beinhaltet eine Reihe von „SMARTEN“ Zielen, deren Umsetzungsgrad und –erfolg relativ einfach gemessen und beurteilt werden kann. Andere Ziele beinhalten z. Z. allerdings nur wenige oder keine „SMARTEN“ Kriterien, weil diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht definiert werden können. Es ist deshalb empfehlenswert, diese Ziele im weiteren Zeitablauf „SMARTER“ zu machen.

Entscheidend ist allerdings, dass für die Zielkontrolle verantwortliche Institutionen vorhanden sind. Viele Zielsetzungen kommen von den an der Erstellung der vorliegenden Studie beteiligten Institutionen. Diese werden aus Eigeninteresse bemüht sein, die Zielsetzungen und Maßnahmenvorschläge in ihrem Zuständigkeitsbereich auch zu verwirklichen. Eine Herausforderung stellen in dieser Hinsicht aber alle Ziele und Maßnahmen dar, die sich auf größere Teile oder das gesamte Gebiet der „Unteren Oste“ beziehen, wo also die Zuständigkeit nicht immer eindeutig ist oder die Umsetzung einer Zusammenarbeit oder Kooperation bedarf.

Hierfür bietet es sich an, eine Institution auszuwählen, die sich spezielle dieser Zielsetzungen und Kooperationserfordernisse annimmt, einschließlich der Zielkontrolle.

Im Rahmen des Workshops wurde vorgeschlagen, dass die AG Osteland das Einladungsmanagement und die Koordination für regelmäßige Treffen an der „Unteren Oste“ übernimmt bzw. unterstützt. Sie möchte nach derzeitigem Stand aber keine federführende Rolle für die Zielkontrolle und Zusammenarbeit der Akteure übernehmen. Für eine Federführung in der bestehenden Förderperiode bis 2021 könnte das Regionalmanagements Kehdingen-Oste in Frage kommen.

6 Maßnahmenkatalog

Im Vorfeld der vorliegenden Studie und im Rahmen der Erstellung dieser Studie wurde eine Vielzahl von Maßnahmenvorschlägen, Projektideen und Handlungsempfehlungen von den Kommunen, Verbänden, Vereinen sowie innerhalb des Workshops erarbeitet. Manche Vorschläge liegen umsetzungsreif auf den Schreibtischen der jeweiligen Akteure, andere sind bislang lediglich Ideen, ohne weitergehende Vorstellungen über die konkrete Umsetzung. Die Maßnahmen, die vor Beginn von den Gemeinden entlang der Oste eingebracht wurden, sind hinsichtlich ihrer gesamtkonzeptionellen Eingliederung geprüft worden und den Unterkapiteln von Kapitel 6.1 hinzugefügt worden. In neun Projektsteckbriefe werden mehrere Maßnahmen in Kapitel 6.2 konkretisiert. Sie dienen als Inspiration für die Verbesserung bzw. Ergänzung der Angebote an der „Unteren Oste“.

6.1 Maßnahmen und Handlungsvorschläge

Im Folgenden wird der Versuch unternommen die Vielzahl dieser Projekte, Vorschläge und Ideen den in Kapitel 5 zusammengefassten zentralen Zielsetzungen zuzuordnen. Unterschieden wird dabei zwischen investiven und nicht investiven Projekten und Handlungsvorschlägen. Eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen und Ideen bezieht sich nicht nur auf eine Zielgruppe, sondern auf mehrere. Um Dopplungen zu vermeiden, sind diese Vorschläge gesondert dargestellt in den Kapiteln 6.1.1 bis 6.1.11.

Eine Wertung oder Gewichtung der einzelnen Maßnahmen und Handlungsvorschlägen kann nicht vorgenommen werden, da hierfür keine ausreichenden Kriterien vorliegen. Dies hätte eine intensive Abstimmung mit den beteiligten ProjektträgerInnen, InvestorInnen und sonstigen relevanten Akteuren vorausgesetzt. Dies war innerhalb der vorliegenden Studie nicht möglich und auch nicht vorgesehen.

Die Vorgehensweise bedeutet somit, dass nachvollzogen werden kann, ob die jeweiligen Maßnahmen und Handlungsvorschläge tatsächlich auch konkreten Zielsetzungen für die Region zugeordnet werden können. In diesem Fall ist dann klar erkennbar, dass die Umsetzung auch einen Beitrag für positive touristische Entwicklungen oder eine Verbesserung der weichen Standortfaktoren der Region leisten kann.

Dahinter steht auch die Aussage, dass eine eventuelle Förderung dieser Maßnahmen und Projekte sinnvoll ist. Selbstverständlich müssen alle Maßnahmen gesondert geprüft werden den örtlichen Genehmigungsverfahren unterzogen werden. Bei den investiven Maßnahmen entlang der Oste sollten Abstimmungen mit Deichschutzverbänden von Anfang an unternommen werden.

6.1.1 Maßnahmen und Handlungsvorschläge SportbootfahrerInnen (Maßnahmenkomplex A)

Zielsetzungen - A	Maßnahmen und Handlungsvorschläge (M)	
	investiv	konzeptionell
<p>A.A Attraktivität des Reviers sichern durch bedarfsgerechte Anpassung der erforderlichen Infrastruktur. Schwerpunkte: Bremervörde, Gräpel, Neuhaus, Osten, Hemmoor, Oberndorf, Geversdorf</p> <p>A.B Bereitstellung ausreichend vieler und attraktiver Gästeliegeplätze</p> <p>A.C Verbesserung der gefahrlosen Schiffbarkeit</p>	<p>A.M.1 Zusätzliche Bootsanleger schaffen bzw. erweitern, z.B. in Oberndorf, am Natureum in Balje, Hechthausen, Elm, Nieder Ochtenhausen und Ostendorf</p> <p>A.M.2 Schaffung von Sanitäranlagen, z.B. am Steg der Seglervereinigung Hemmoor in Schwarzenhütten für WasserwanderInnen, im Hafenumfeld Gräpel (siehe auch B.M.4)</p> <p>A.M.3 Maßnahmen zur nachhaltigen Dämpfung der Tide bzw. Verminderung der Verschlickung entlang der gesamten „Unteren Oste“, z.B. Altarmschlüsse, Tidepriele schaffen</p> <p>A.M.4 Finanzielle Förderung der von Entschlickungsmaßnahmen für kleine Häfen, z.B. im Rahmen der „Stiftung Elbefonds“</p> <p>A.M.5 Prüfung der Möglichkeiten zur Ertüchtigung oder Errichtung von Spülschleusen und –gräben/-bassins nach dem Vorbild der Häfen in Freiburg und Drochtersen-Gauensiek</p> <p>A.M.6 Gezielte Gestaltung von Hafeneinfahrten gegen die Versandung</p> <p>A.M.7 Maßnahmen zur Aufsammlung des Treibguts (z.B. abgestorbenen Bäumen aus den Pütten)</p>	<p>A.M.8 Konzept für Steganlage mit Slipanlage in Geversdorf (Itzwörden) und Informationstafel</p> <p>A.M.9 Konzept für Slipanlage in Hechthausen (alte Fährspecke) mit Parkplätzen</p> <p>A.M.10 Prüfung weiterer Standorte für „Gelbe-Welle“, z.B. in Hechthausen am IBH Bootsteg, Brobergen, Gräpel</p> <p>A.M.11 Konzept zur Belehrung/Einweisung „ostefremder“ SportbootfahrerInnen für die gefahrlose Befahrung der Oste (z.B. durch Wasser- und landseitige Beschilderung, Regelblättern, Mini-Kurs etc.)</p>

6.1.2 Maßnahmen und Handlungsvorschläge PaddlerInnen (Maßnahmenkomplex B)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
B.A Sicherung und Entwicklung eines attraktiven Wassersportreviers für PaddlerInnen im Bereich der Vermarktung, Infrastruktur, Serviceeinrichtungen und Angebotserweiterung	<p>B.M.1 Geführte Kanutouren und Workshops</p> <p>B.M.2 Naturerlebnisquiz an Kanuanlegestellen</p> <p>B.M.3 Ausbau des wassertouristischen Angebots im Bereich des alten Hafens in Neuhaus (zusätzlicher Steg für Kanus, z.B. Seilzuglösung an der Hafenmauer)</p> <p>B.M.4 Ausbau von wassertouristischer Infrastruktur für Kanu-& und Paddeltourismus, Verbesserung der Begleitinfrastruktur entlang des Gewässers (Anlegestellen, Schutzhütten, Toiletten, Picknickplätze, Leitsystem/Beschilderung), z.B. in Oberndorf Steg für RuderInnen und Kanuten, Geversdorf</p> <p>B.M.5 Bereitstellung von (Gruppen-) Unterkünften im eher unteren Preissegment</p>	<p>B.M.6 Stärkere Vermarktung der Wasserwanderangebote</p> <p>B.M.7 Regelmäßige Nutzerzählungen und Nutzerbefragungen</p> <p>B.M.8 Gezielte Gruppenangebote mit Eventcharakter einschließlich einem gesicherten Rücktransport zum Ausgangsort bei Bedarf unter Berücksichtigung fachlicher, kompetenter Betreuung und Einweisung der Gäste über die Besonderheiten des Reviers</p> <p>B.M.9 Gezielte Werbekampagne für (geführte) Gruppeneventouren und Serviceangebote für Paddeltouren auf der Oste</p>

6.1.3 Maßnahmen und Handlungsvorschläge AnglerInnen (Maßnahmenkomplex C)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>C.A Einrichtung und Publikation von attraktiven Angelplätzen.</p> <p>C.B Verbesserung der Angebotsstrukturen für AnglerInnen</p>	<p>C.M.1 Informationsmedium für Angler (über Plätze, Infrastrukturen, Unterkünfte etc.) analog zur Information auf der Webseite des Sportfischervereins Oste</p> <p>C.M.2 Einrichtung weiterer Bootsverleihe für AnglerInnen</p>	<p>C.M.3 Zugangsmöglichkeiten zu Angelplätzen an der Oste verbessern in Abstimmung zwischen Sportfischer-Verein, GrundstückseigentümerInnen, Gemeinden und Deichverbänden</p> <p>C.M.4 Angebot und Vermarktung von geführten Angeltouren vom Angelguide (Fachkenntnisse in Angeltechniken, Köderführung, Ausrüstung etc.)</p>

6.1.4 Maßnahmen und Handlungsvorschläge RadfahrerInnen (Maßnahmenkomplex D)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>D.A Kontinuierliche Verbesserung der radtouristischen Angebote und Prüfung der Radwegequalität der derzeitigen Radthemenrouten (auch unter Sicherheitsaspekten)</p> <p>D.B Deutliche Verbesserung der öffentlichen Begleitinfrastruktur Schutzhütten Lufttankstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • E-Ladestationen • Rastplätze/Toiletten • Informationsschilder <p>D.C Abgestimmtes, überregionales Marketingkonzept für den Radtourismus an der Oste mit der Vermeidung der doppelten Wegeführung</p> <p>D.D Verbesserung der privaten Versorgungs- und Beherbergungsinfrastruktur</p>	<p>D.M.1 Prüfung der vorhandene regionalen und überregionalen Radthemenrouten entlang der Oste hinsichtlich Qualität (Wegeführung, Qualität, Infrastruktur, Vermarktung, etc.).</p> <p>D.M.2 Verbesserung der Qualität der Beschilderung (einheitlich + mehr Qualität als Quantität)</p> <p>D.M.3 Kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Wege</p> <p>D.M.4 Erneuerung der Radverbindung zwischen der Schwebefähre und dem Bootshaus Sietwende</p> <p>D.M.5 Schaffung von weiteren E-Ladestation und Lufttankstellen, z.B. im Hafenumfeld Gräpel, Bremervörde, Basbeck/Osten (Hemmoor)</p>	<p>D.M.6 Radwegeentwicklung und -bau entlang der Oste (vom Ortsteil Hemmoor über Schwarzhütten bis zur Schwebefähre und von dort bis nach Hechthausen)</p> <p>D.M.7 Mindeststandards Radwegequalität</p> <p>D.M.8 Identifizierung fehlender Ausstattungsmerkmale entlang der Radwegeknotenpunkte, z.B. E-Bike Station in Hemmoor (Basbecker Seite)</p>

6.1.5 Freizeit-/Event-, Naturerlebnis- und Kulturtourismus (Maßnahmenkomplex E)

Zusammenfassung der Maßnahmen für die Zielgruppen Kulturinteressierte, NaturliebhaberInnen, Busreisende/Gruppenreisende, Familien mit Kindern und weiteren Nischenzielgruppen.

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>E.A Sicherung und Verbesserung der Attraktivität bestehender Kultureinrichtungen</p> <p>E.B Stärkere Verknüpfung von Naturerlebnissen mit maritimen Erlebnissen</p> <p>E.C Ausbau und Intensivierung lokaler und regionaler Events</p> <p>E.D Angebote an der „Unteren Oste“ für Gruppen attraktiver machen</p>	<p>E.M.1 Ausbau des Angebots von geführten Touren (kulinarische Touren, Obsttouren etc., Tiedenkicker 2)</p> <p>E.M.2 Schaffung Maritimer Spielplätze</p> <p>E.M.3 Finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Mühle „Caroline“ in Hechthausen sowie der Mühle am Kreidese (Hemmoor). Ausbau der Mühle „Caroline“ zu einem kulturellen Mittelpunkt.</p> <p>E.M.4 Info-Pfad „Über den Ostedeich“ / Erstellung von Aussichtshütten (Aussichtstürme mit Infotafeln über Pütten, Deichbau, Flora und Fauna...) entlang des Ostedeichs</p>	<p>E.M.5 Veranstaltungen an der Oste schaffen</p> <p>E.M.6 Entwicklung von innovativen Naturerlebnisangeboten (Events, Verknüpfung zur Vogelbeobachtung, Info-Pfad „Über den Ostedeich“ etc.)</p> <p>E.M.7 Entwicklung des Natureum Niederelbe in der SG Nordkehdingen (Verbesserung des Wegesystems; Schiffsanleger für Fahrgastschiffahrt und WassersportlerInnen) unter Berücksichtigung von Klima- und Naturschutz</p> <p>E.M.8 Ausbildungsmöglichkeiten für Natur- und LandschaftsführerInnen prüfen</p> <p>E.M.9 Verknüpfung von Angeboten für individuelle Gruppenreisen</p>

6.1.6 Maßnahmen und Handlungsvorschläge WanderInnen (Maßnahmenkomplex F)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>F.A. Angebotserweiterung von attraktiven Rundwanderwegen, die gewisse Qualitätsstandards erfüllen.</p> <p>F.B. Digitale Wegeführung</p> <p>F.C. Stärkere Einbindung des europäischen Wanderweges in die Infrastruktur der Osteregion</p> <p>F.D. Vernetzung der Wanderwegangebote</p>	<p>F.M.1 Vorhandene/neue Wege in die Tourenplaner integrieren</p>	<p>F.M.2 Konzept zur Verbesserung der Wanderwege und Vernetzung, z.B. analog der NORDPFADE</p>

6.1.7 Maßnahmen und Handlungsvorschläge FahrgastschiffbesucherInnen (Maßnahmenkomplex G)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>G.A Sicherung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit eines Fahrgastschiffangebot auf der Oste, insbesondere Erhalt der Mocambo als kulturhistorisches Alleinstellungsmerkmal</p> <p>G.B Kontinuierliche Steigerung der Nutzerzahlen durch neue, attraktive, zeitgemäße Angebote für Einzelreisende, Familien und Gruppen</p> <p>G.C Stärkere Vernetzung der Fahrgastschiffangebote mit landseitigen Angeboten</p> <p>G.D Markenbildung Osteschiffahrt</p>	<p>G.M.1 Gesicherte Rücktransportmöglichkeiten zum Ausgangsort (Shuttlebus „Osteshuttle“)</p> <p>G.M.2 Erhaltungs- und Anpassungsinvestitionen für zeitgemäßen Komfort auf der Mocambo und weiteren Fahrgastschiffen</p> <p>G.M.3 Verbesserung und Erweiterung von Anlegestellen für die Fahrgast-Schiffahrt, z.B. im Hafbereich Bremervörde, im Hafen Gräpel, Yachthafen Neuhaus (Oste) und am Natureum Niederelbe</p>	<p>G.M.4 Entwicklung von innovativen, attraktiven Angeboten für spezielle Zielgruppen, z.B. „Minikreuzfahrten“</p> <p>G.M.5 Konzept für individuelle und innovative Angebote; z.B. schwimmender Bus, Familientouren, Musikfahren, Paddel & Schiff, Schiff & Pedal</p> <p>G.M.6 Nutzungskonzept Anlegemöglichkeiten der Fahrgastschiffahrt; Informationsmedium zur Darstellung der Fahrgastschiffanleger</p> <p>G.M.7 Konzept zur Anbindung und Verknüpfung der Fahrgastschiffahrt an Fernradwege, touristische Einrichtungen usw. unter Berücksichtigung der Fährverbindungen</p> <p>G.M.8 Marktsondierung und Identifikation potenzieller Fahrgastschiff-Reedereien</p>

6.1.8 Maßnahmen und Handlungsvorschläge WohnmobilmfahrerInnen (Maßnahmenkomplex H)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>H.A Verbesserung der Angebotsstruktur für WohnmobilmfahrerInnen inklusive Entwicklung von Qualitätsstandards</p> <p>H.B Verbesserung der Angebotsvermarktung von Wohnmobilstellplätzen</p>	<p>H.M.1 Weitere Wohnmobilstellplätze schaffen</p>	<p>H.M.2 Standards für Wohnmobilstellplätze (z.B. Entsorgungsmöglichkeiten)</p> <p>H.M. 3 Überprüfung aller vorhandenen privaten und öffentlichen Wohnmobilstellplätze hinsichtlich der o.g. Anforderungen an Lage und Infrastruktur sowie hinsichtlich der aktuellen und der perspektivisch notwendigen Stellplatzkapazitäten.</p> <p>H.M. 4 Umsetzung der notwendigen Anpassungen bei festgestellten Defiziten hinsichtlich Lage, Kapazität und Infrastruktur</p> <p>H.M. 5 Vorausschauende Anpassung der Plätze an Versorgungsbedarf von Wohnmobilen mit Elektro- oder Wasserstoffantrieb</p> <p>H.M. 6 Einheitliches, abgestimmtes Onlineinformationssystem zu Stellplätzen und Einrichtungen rund um die Stellplätze in der Osteregion (App)</p> <p>H.M. 7 Kontinuierliche Qualitätskontrolle und –management durch einen „Runden Tisch Wohnmobilstellplätze“ mit öffentlichen und privaten Betreibern.</p>

6.1.9 Maßnahmen und Handlungsvorschläge Häfen, Anlegestellen und maritime Plätze (Maßnahmenkomplex I)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>I.A Entwicklung und Umgestaltung von Häfen, hafennahen dörflichen oder städtischen Bereichen sowie maritimen Plätzen unter touristischen und städtebaulichen Gesichtspunkten zu touristischen, wirtschaftlichen, kulturellen und städtebaulichen Attraktionen (Entwicklung von multifunktionalen, touristischen Knotenpunkte)</p> <p>I.B Historische Aufwertung, Erhaltung und Vernetzung von Prahmfähren, Schwebefähre und historisch, industriellen Hafendandorten, hafennahen dörflichen oder städtischen Bereichen sowie maritimen Plätzen</p>	<p>I.M.1 Fährkopfumgestaltung und Sanierung der Fährstraße in Hemmoor/Basbecker Seite, inkl. barrierefreier Gestaltung</p> <p>I.M.2 Errichtung von Slipanlagen (ca. 7-8 an der Oste, z.B. in Geversdorf, Oberndorf)</p> <p>I.M.3 Oberflächengestaltung des Hafenumfeldes Gräpel nach Erneuerung der Kaimauer</p> <p>I.M.4 Schaffung und Erhaltung historischer Bootsanleger, u.a. in Gräpel, Kranenburg, Hechthausen, Großenwörden, Nieder Ochthausen, Hemmoor am Anleger der Schwebefähre (inkl. Beschaffung eines ostetypischen Ewers auf Basbecker Seite zur Herrichtung als Museumsschiff)</p> <p>I.M.5 Umsetzung von zielgruppenübergreifende Infrastrukturmaßnahmen an multifunktionalen, maritimen Knotenpunkten (Sanitäranlagen, Verbesserung der Schiffbarkeit und Anlegemöglichkeit, Beschilderung, etc.): z.B. Hafen Gräpel, Fährkopf in Hemmoor, in Neuhaus (Oste) am Yachthafen und/oder Alten Hafen Neuhaus (Oste) sowie insbesondere Umsetzung der Maßnahme aus Konzept „Zukunft Stadtgrün“ für das Hafen-Quartier Hafen „Oste-Tor-Bremervörde</p>	<p>I.M.6 Entwicklung eines Qualitätsbegriffes „historische Häfen an der Oste“</p> <p>I.M. 7 Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung des Hafens Schwarzenhütten (insb. des Packhauses der ehem. Zementfabrik Hemmoor), Nutzungskonzept für das Packhaus; z.B. zur Nutzung für Beherbergung, Kulturveranstaltungen, kulturhistorische Ausstellungsräume</p> <p>I.M.8 Darstellung der Historie „Stackbuschhafen“ im Hafenumfeld Gräpel und Bremervörde</p>

6.1.10 Maßnahmen und Handlungsvorschläge Beherbergung und Gastronomie (Maßnahmenkomplex J)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>J.A „Innovative“ Beherbergungsangebote insbesondere für Gruppen</p> <p>J.B Qualitätssicherung in der Beherbergung und in der Gastronomie einschließlich transparenter und verlässlicher Öffnungszeiten</p>	<p>J.M.1 Liegemöglichkeiten für Wohnboote am Wasser schaffen</p> <p>J.M.2 Errichtung von „Tiny houses“/Baumhäuser etc. z.B. in Bremervörde, Gräpel, Hechthausen, Neuhaus (Oste)</p>	<p>J.M.3 Identifizierung von Standorten, BetreiberInnen und Unterkünfte für innovatives Wohnen</p> <p>J.M.4 (zielgruppenspezifische) Zertifizierung von Unterkünften und Angeboten, z.B. Bett + Bike, DTV-Klassifizierung, KinderFerienLand</p> <p>J.M.5 Systematische Erfassung von Gastronomischen Leerständen und Konzeptentwicklung mit professionellen GastronomieberaterInnen²¹</p>

²¹ Die Maritime Landschaft Unterelbe stellt gern entsprechende Kontakte her.

6.1.11 Maßnahmen und Handlungsvorschläge Organisation, Kommunikation und Marketing (Maßnahmenkomplex K)

Zielsetzungen	Maßnahmen und Handlungsvorschläge	
	investiv	konzeptionell
<p>K.A Schaffung eines Kommunikationsrahmens der touristischen Akteure für den Bereich der „Unteren Oste“</p> <p>K.B Intensivere, zielgerichtete Vernetzung und Erweiterung touristischer Angebote im Bereich der „Unteren Oste“ einschließlich einer gemeinsamen Marketingstrategie für diese Angebote</p> <p>K.C Beseitigung von Informations- und Kommunikationsdefiziten</p> <p>K.D Veranstaltungsangebote für Familien mit Kindern sichtbar machen</p>	<p>K.M 1 Digitaler Veranstaltungskalender zielgruppenspezifisch aufbereitet für die gesamte „Untere Oste“</p> <p>K.M 2 Einbindung der touristischen Veranstaltungen an der Oste in den Veranstaltungskalender der Metropol-Region Hamburg.</p> <p>K.M.3 Einheitliche land- und wasserseitige Beschilderung (Informationstafeln zur Vernetzung von Angeboten), vor allem zur Inszenierung des maritimes Erbes (Prahmfähren, Schwebefähre, Häfen etc.)</p>	<p>K.M 4 Vernetzung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Vernetzung des Gesamtangebot, z.B. die Verknüpfung von Rad- und Wasserwegen (Paddel und Pedal)</p> <p>K.M 5 Entwicklung eines Austauschformates für Akteure an der Oste, regelmäßige Treffen (z.B. über AG Osteland, Regionalmanagement Kehdingen-Oste) einrichten</p> <p>K.M 6 Verbesserung der Kommunikation und Information bei Sperrmaßnahmen (z.B. bei Bauarbeiten auf dem "Oste-Radweg", bauliche Einschränkungen bei Wohnmobilstellplätzen) mit Deichverbänden</p> <p>K.M 7 Verbesserung der Information über Wassertourismus an der Oste (über Vermarktungskanäle über das gesamte Angebot an der Oste, nicht nur über Teilgebiete, informieren)</p>

6.2 Projektsteckbriefe

Im vorliegenden Konzept sind zahlreiche Maßnahmen- und Handlungsvorschläge enthalten (siehe Kapitel 6.1). Einige dieser Vorschläge sind selbsterklärend, andere beinhalten ein durchaus komplexes Maßnahmensystem, das im vorherigen Maßnahmenkapitel aus Kapazitätsgründen und Gründen der Lesbarkeit nur kurz zusammengefasst beschrieben wurde.

An einigen Maßnahmen- und Handlungsvorschlägen soll im Folgenden anhand von Projektsteckbriefen verdeutlicht werden, welche Hintergründe und Zielsetzungen das ausgewählte Projekt beinhaltet, welche Teilmaßnahmen durchgeführt werden müssen, wer die Projektbeteiligten sind und welcher Umsetzungszeitraum empfohlen wird. Die Priorisierung der Projekte erfolgte nach Ansichten der GutachterInnen.

Problematisch ist in einigen Fällen die Benennung eines Projektträgers. Bei öffentlichen Maßnahmen sind es i.d.R. die Kommunen, bei allen anderen Maßnahmen ist die Projektträgerschaft noch offen.

Einige Projekte wie der Projektsteckbrief „Qualitätsversprechen Häfen“ sind nicht als Einzelmaßnahme im Maßnahmenkapitel aufgeführt. Es handelt sich um „Querschnittsprojekte“, die sich auf viele Maßnahmen aus den verschiedensten Themenbereichen beziehen, auch wenn es direkte Anknüpfungspunkte zu einem Maßnahmenkomplex hat, hier z.B. zum Maßnahmenpaket 6.1.8 „Maßnahmen und Vorschläge Häfen und Anlegestellen und maritime Plätze“.

Projektnr.1	Arbeitskreis „Vernetzung Untere Oste“
Priorität	hoch
Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)	<p>Die Kommunikation zwischen den Akteuren an der Oste geschieht derzeit sehr punktuell, weniger multilateral und regionsübergreifend. Der vorliegende Projektsteckbrief ist ein Vorschlag zur Verbesserung der Kommunikationsstruktur.</p> <p>Bisher gibt es keinen offiziellen Arbeitskreis für die touristischen Akteure der fünf Samtgemeinden bzw. Städte an der „Unteren Oste“. Die Angebote werden zumeist individuell vermarktet. Die Arbeitsgruppe Osteland berichtet allerdings regelmäßig über Events und Angebote – vom Wassertourismus bis hin zum Radtourismus – und koordiniert viele Vorhaben („Deutsche Fährstraße“, „Fährtenstraße“ etc.) des sanften Tourismus. Für eine intensivere, zielgerichtete Vernetzung und Erweiterung touristischer Angebote im Bereich der „Unteren Oste“ einschließlich einer gemeinsamen Marketingstrategie für diese Angebote sollte ein Arbeitskreis aus touristischen BetreiberInnen, Dienstleistern und weiteren Akteuren – besonders im Hinblick auf die Koordination der im Tourismuskonzept vorliegenden Maßnahmen – möglichst bald (Sommer 2019) etabliert werden, um Zuständigkeiten zu klären und Projekte zu priorisieren.</p> <p>Dieser Arbeitskreis könnte auch strategische Funktionen haben, um sich z.B. über die Entwicklungsmöglichkeiten des Tourismus an der „Unteren Oste“ auszutauschen.</p>

	<p>Durch Kooperation der mind. fünf Kommunen an der Oste mit ihren touristischen Akteuren können Interessen der Region an der „Unteren Oste“ stärker in die drei Landkreise bzw. Urlaubsregionen hineingetragen werden.</p> <p>Die AG Osteland könnte zusammen mit dem Regionalmanagement Kehdingen-Oste die Federführung für die Organisation und Koordination regelmäßiger Treffen übernehmen. Das Regionalmanagement ist zeitlich befristet, aus diesem Grund sollte eine langfristige Lösung gesucht werden.</p> <p>Die Ziele für die Etablierung eines touristischen Arbeitskreises „Vernetzung ‚Untere Oste‘“ lauten u.a. konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angebotspaketen, insbesondere für Gruppen • Stärkung des Freizeit-, Event-, Naturerlebnisses und Kulturtourismus • Planung von regionalen Veranstaltungen • Steigerung der Vermarktung einzelner Produkte sowie Vernetzung von touristischen Produkten • Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit an der Oste • Erarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen für die Oste („historische“ Perlenkette an der Oste, „Qualitätsversprechen Ostehäfen“) • Schaffung von Synergieeffekten zu anderen Sektoren (regionale Vermarktung; z.B. Produkte aus der Fischerei, Landwirtschaft) • Steigerung der Anzahl an Tagesgästen und Übernachtungen, Zielgruppen • Verbesserung der Internetvermarktung und/ starke Initiierung von Themenmarketing und Einbindung der Angebote in das Themenmarketing der regionalen Tourismusverbände
Baulicher Zustand	entfällt
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	Ein Arbeitskreis oder ein ähnliches geeignetes Austauschformat für die Akteure an der Oste ist zur Entwicklung des Tourismus an der „Unteren Oste“ notwendig. Dieses Instrument wäre die Vorstufe für alle weiteren Maßnahmen, bei denen es um die bessere Vermarktung und Vernetzung von Angeboten geht.
Teilmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschluss der fünf Samtgemeinden bzw. Städte an der Unteren Oste zusammen mit touristischen PartnerInnen • Identifizierung der Federführung und Verantwortlichkeiten für den Arbeitskreis • Identifizierung weiterer Akteure an der Oste, die im Arbeitskreis aktiv werden • Einrichtung von regelmäßigen Treffen, ca. 5-6 im Jahr, darüber hinaus evtl. Einrichtung kleinerer Arbeitsgruppen für den Wassertourismus, Radtourismus, Kulturtourismus etc.

	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines geeigneten Austauschformats für die Akteure über die Treffen hinaus
Verknüpfung zum Maßnahmenkatalog	Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.11.
ProjektträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	AG Osteland, Regionalmanagement Kehdingen-Oste (bis Laufzeitende)
Zeitplanung	Kurzfristige Einrichtung des Arbeitskreises (2019), auch aufgrund der Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen im Tourismuskonzept

Projekt nr.2	Qualitätsversprechen Ostehäfen
Priorität	hoch
Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)	<p>Die Häfen und die hafennahen Bereiche („Maritime Aufenthaltsplätze“) an der Oste weisen sehr unterschiedliche Qualitäten auf. Das gilt sowohl für die Infrastrukturausstattung als auch für die Aufenthaltsqualität. Das Projekt zielt darauf ab, alle Häfen nach einem einheitlichen Qualitätsstandard an die zeigemäßen Ansprüche der touristischen Infrastruktur, der Naherholung, des Städtebaues und des Denkmalschutzes zu entwickeln.</p> <p>Gästen und Einheimischen soll das „Versprechen“ gegeben werden, dass sie in allen Häfen und hafennahen Bereichen entlang der Oste die Qualitätsstandards vorfinden.</p> <p>In einem ersten Schritt ist gemeinsam mit allen relevanten Akteuren ein entsprechender Qualitätskatalog zu erstellen, in dem die verbindlichen Qualitätsstandards konkret beschrieben werden. Zu den relevanten Akteuren zählen in jedem Fall die Kommunen, VertreterInnen der Anbieter der lokalen privaten Infrastruktur, die zuständigen touristischen Institutionen sowie VertreterInnen von Behörden und Interessenverbänden, z.B. BehindertenvertreterInnen.</p> <p>Zu den grundlegenden Qualitätskriterien gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktureinrichtungen für den Boots- und Kanutourismus • Infrastruktureinrichtungen für RadfahrerInnen, insbesondere E-Bikes • Sanitär- und Aufenthaltseinrichtungen für Wetterschutz • Barrierefreiheit • Informationsangebote • grundlegende Versorgungsangebote (Lebensmittel, Getränke, Gastronomie)

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufenthaltsbereiche mit hohem Kultur- und/oder Erholungswert <p>Im zweiten Schritt wird ein aktueller Qualitätscheck durchgeführt, der sich am Qualitätskatalog orientiert. Die sich daraus ableitende Mängelliste wird in einen Handlungskatalog mit Kostenschätzungen und Zeitvorgaben zur Behebung der erfassten Mängel überführt.</p> <p>Im dritten Schritt werden die prioritär erforderlichen Anpassungsmaßnahmen durchgeführt.</p> <p>Projektbegleitend bietet sich eine Informations- und Marketingoffensive an. Ein nützliches Element könnte dabei eine Art <i>corporate design</i> sein. Einrichtungen und Angebote, die an allen Standorten angeboten werden, könnten einheitlich gestaltet werden, um einen hohen Wiedererkennungswert und eine „Markenbekanntheit“ zu erzeugen. Der Gast soll sich darauf verlassen können, dass er qualitativ klar definierte Angebote mit Wiedererkennung an allen Hafestandorten an der Oste bekommt.</p> <p>Eine sehr wichtige Aufgabe innerhalb dieses Projekts kommt der kontinuierlichen Qualitätskontrolle zu. Hierfür empfiehlt es sich, externe Gutachter zu beauftragen, um die Einhaltung der Qualitätsstandards unabhängig zu beurteilen.</p> <p>Die Qualitätskontrollen sollten jährlich stattfinden.</p>
Baulicher Zustand	entfällt
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	Obwohl sich das Qualitätsversprechen im vorliegenden Steckbrief explizit auf die Häfen und hafennahen Bereiche an der „Unteren Oste“ bezieht, sollte es grundsätzlich auf alle touristischen Elemente übertragen werden. Es richtet sich somit im Prinzip an alle im Konzept angesprochenen Zielgruppen.
Teilmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Qualitätskataloges • Durchführung von einem ersten Qualitätscheck • Umsetzung von baulichen und investiven Maßnahmen • Durchführung einer Vermarktungsinitiative • Jährliche Qualitätskontrollen
Verknüpfung zum Maßnahmenkatalog	Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.9.
Projektträger und ggf. Projektpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Private InfrastrukturanbieterInnen • Tourismusverbände • Behörden • InteressenvertreterInnen
Zeitplanung	Das Projekt kann umgehend angegangen werden. Der Qualitätskatalog sollte 2019/20 abgearbeitet werden, der Qualitätscheck 2020 abgeschlossen sein. Die investiven Teilmaßnahmen sollten spätestens 2021 beginnen. Das Projekt beinhaltet eine kontinuierliche Überprüfung und ggf. die Anpassung von Teilmaßnahmen.

Standortspezifische Ergänzungen

Ergänzend zu den oben genannten Teilmaßnahmen zur Qualifizierung der Häfen und hafennahen Bereiche („Maritime Aufenthaltsplätze“) sollen vier Standorte an der „Unteren Oste“ hervorgehoben werden. Hierzu gehört der Hafen Bremervörde, der Hafen Gräpel, die hafennahen Bereiche in Hemmoor in Osten und Basbeck (Fährkopf) und die Häfen in Neuhaus (Oste). Diese Standorte haben aus der Perspektive der auftraggebenden Kommunen und/oder der VerfasserInnen eine gesonderte Aufmerksamkeit verdient, da sie als multifunktionale Knotenpunkte fungieren. Für jeden Standort werden die identifizierten Zielgruppen aufgezählt. Hieran sollten sich vorrangig die Teilmaßnahmen orientieren. Darüber hinaus wird das Vorhaben am Standort und Maßnahmenvorschläge in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Zielgruppen am Standort	Beschreibung des Standorts und Teilmaßnahmen
Hafen Bremervörde	
<ul style="list-style-type: none"> • SportbootfahrerInnen • RadfahrerInnen • Kulturinteressierte/ „gemütliche Gäste“ • PaddlerInnen • Familien mit Kindern • Zukünftig: • FahrgastschiffbesucherInnen • Busreisende/ Gruppenreisende • WanderInnen 	<p>Der Hafen in Bremervörde ist ein wichtiger, touristischer Standort an der Oste, zusammen mit dem „Vörder See“ und dem Natur- und Erlebnispark bildet er einen zentralen Anlaufpunkt in Bremervörde. Um die geringe Aufenthaltsqualität am Hafen für Gäste und WassersportlerInnen wieder zu erhöhen (siehe auch Abb. 17) sind umfassende Gestaltungsmaßnahmen und Ausstattungen notwendig. Weitere Probleme sind die Verschlickung/Versandung im Hafengebiet, wodurch die Befahrbarkeit teilweise stark eingeschränkt wird.</p> <p>Der Hafen sollte im Rahmen des analogen Maßnahmenvorschläge des Qualitätskatalogs „Qualitätsversprechen Ostehäfen“ aufgewertet werden sollte. Verschiedene Überlegungen, u.a. von Seiten der Sweco GmbH, werden hier bereits durch das städtebauliche Entwicklungskonzept für das Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“ im Rahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“ angestellt.</p>



Abb. 17: Aufenthaltsdefizite am Hafen Bremervörde

Quelle: Sweco GmbH

Vorschläge für die Gestaltung im Hafengebiet:

- Umsetzung der Maßnahmen im Hafen-Quartier aus dem städtebaulichen Entwicklungskonzept für das Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“: Sanierung und Neugestaltung der Hafenpromenade als Blickfang im Einfahrtsbereich zur Innenstadt und Verknüpfung zum Vörder See Hierzu gehören die folgenden Handlungsfelder: 1. Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes, 2. Instandsetzung öffentlicher Infrastruktur, 3. Herstellung, Vernetzung und Sicherung multifunktionaler Grünflächen und Freiräume, 4. Maßnahmen der barrierearmut bzw. -freiheit
- Erhalt und Verbesserung der Liegeplätze für SportbootfahrerInnen (Gelbe Welle)
- Verbesserung der Schiffbarkeit und Anlegemöglichkeit im Hafen
- Barrierefreie Anlegemöglichkeiten für die Fahrgastschiffahrt
- Leitsystem; insbesondere für links genannte Zielgruppen
- Prüfung eines Standorts zur Errichtung von „Tiny Houses“, Baumhäuser, Wohnboote und andere innovative Wohnformen am Hafen bzw. Hafennähe
- Schaffung von E-Ladestation und Lufttankstellen im Hafenumfeld (Errichtung E-Bike-Station)
- Prüfung weiterer Qualitätskriterien (Infrastrukturanforderungen) für links genannte Zielgruppen
- Ergänzungsmaßnahmen für die Aufwertung historischer Vergangenheit (Stackbuschhäfen)

Hafen Gräpel	
<ul style="list-style-type: none"> • SportbootfahrerInnen • RadfahrerInnen • AnglerInnen • NaturliebhaberInnen • WohnmoblfahrerInnen • Zukünftig: • Fahrgastschiff-besucherInnen (derzeit ungewiss) • Busreisende/ Gruppenreisende • PaddlerInnen • Kulturinteressierte/“Gemütliche Gäste“ 	<p>Der Hafen in Gräpel ist seit längerem im Fokus der Gemeinde Estorf und soll umgestaltet werden. Die historische Prahmfähre und der einst belebte Stackbuschhafen verleihen dem Standort eine kulturelle Besonderheit, die erhalten und in Szene gesetzt werden sollte. Die Gaststätte Plates Osterblick ist ein wichtiger Gastronomiebetrieb, der von vielen Gästen (als Knotenpunkt für Rad- und Wasserwandertouren) angelaufen wird. Infrastrukturen für die Bedürfnisse von verschiedenen Zielgruppen sind hier zu erweitern.</p> <p>Für die Erhöhung der Qualität am Hafen Gräpel sollten folgende Maßnahmen angegangen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Konzeptes zur Umgestaltung des Hafenumfeldes am Fährplatz Gräpel, einschließlich Erweiterung der Infrastruktur für PaddlerInnen, SportbootfahrerInnen, RadfahrerInnen (und links genannten Zielgruppen) beim Erhalt des natürlichen Umfelds (möglichst viele Grünflächen erhalten), Bau einer Seeterrasse • Erweiterung der Wohnmobilstellplätze • Prüfung der Entwicklung des Standortes zu einem offiziellen Wasserwanderrastplatz und Kanustation • Erweiterung von innovativen und individuellen Wohnformen (Weinfässer, Baumhäuser etc.) • Schaffung von E-Ladestation und Lufttankstellen im Hafenumfeld (Errichtung E-Bike-Station) • Ergänzungsmaßnahmen für die Aufwertung historischer Vergangenheit (Stackbuchhäfen)
Hemmoor/Osten	
<ul style="list-style-type: none"> • SportbootfahrerInnen (SeglerInnen und Sportboote) • RadfahrerInnen • Kulturinteressierte/“gemütliche Gäste“ • NaturliebhaberInnen • WohnmoblfahrerInnen • Fahrgastschiff-besucherInnen • Busreisende/ Gruppenreisende • PaddlerInnen 	<p>Der Ort Osten ist zusammen mit Basbeck ein beliebter Anlaufpunkt für Zielgruppen jeglicher Art (siehe linke Spalte). Im Mittelpunkt steht die „Historische Schwebefähre“. An den Anlegern/Fährköpfen sind in der Vergangenheit schon viele Maßnahmen umgesetzt worden. Für die Samtgemeinde Hemmoor sind schwerpunktmäßige Maßnahmen die Umgestaltung des Fährkopfs und Sanierung der Fährstraße, einschließlich der Erneuerung des Bodenbelags. Ein weiterer Schwerpunkt ist flussaufwärts die Umgestaltung / Revitalisierung des Hafens Schwarzenhütten mit dem ehemaligen Packhaus der Zementfabrik. Darauf wird hier nicht weiter eingegangen.</p> <p>Aufgrund der historischen Vergangenheit werden die Umgestaltung und Aufwertung des Fährbereichs auch unter kulturellen Gesichtspunkten wichtig.</p>

	<p>Zur Erhöhung des Qualitätsversprechens des maritimen Aufenthaltsplatzes empfehlen die VerfasserInnen folgende Schwerpunkte für Basbeck und/oder Osten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fährkopfumgestaltung und Sanierung der Fährstraße (Basbecker Seite) • Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Anlegemöglichkeit für PaddlerInnen und SportbootfahrerInnen • Ausstattung für RadfahrerInnen auf beiden Seiten; z.B. E-Bike-Station (Basbeck), Abstellmöglichkeiten, Lufttankstelle auf beiden Seiten • Prüfung weiterer Wohnmobilstellplätze in Wassernähe • Prüfung eines geeigneten Ortes für einen Wasserwanderrastplatz
<p>Neuhaus (Oste) am Alten Hafen und Yachthafen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • SportbootfahrerInnen (SeglerInnen und Sportboote) • RadfahrerInnen • Kulturinteressierte/ "gemütliche Gäste" • NaturliebhaberInnen • WohnmobilmahlerInnen • FahrgastschiffbesucherInnen • Busreisende/ Gruppenreisende <p>Zukünftig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PaddlerInnen 	<p>In Neuhaus (Oste) kommen zahlreiche Zielgruppen (siehe linke Spalte) zusammen. Beliebt ist der Ort vor allem für SportbootfahrerInnen. Hier befindet sich neben dem „Alten“ Hafen auch ein tideunanabhängiger Yachthafen.</p> <p>In Hinblick auf die Erhöhung des „Qualitätsversprechens Oste-Häfen“ werden folgende Maßnahmen ergänzend genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung geeigneter Liegeplätze für Wohnboote • Prüfung weiterer Wohnmobilstellplätze in Wassernähe • Prüfung eines Ortes für einen Wasserwanderrastplatz in Neuhaus (Oste) • Errichtung einer zusätzlichen Anlegemöglichkeit für Kanuten, z.B. Stegs, Seilzuglösung an der Hafenmauer

<p>Projektnr. 3</p>	<p>Ergänzungsmaßnahmen für die kulturhistorische Aufwertung der „Unteren Oste“</p>
<p>Priorität</p>	<p>mittel</p>
<p>Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)</p>	<p>Entlang der gesamten „Unteren Oste“ finden sich Spuren des historischen Erbes der Industriekultur der letzten Jahrhunderte. Was sich geschichtlich hinter diesen „Erbstücken“ verbirgt, ist nicht überall sofort erkennbar. Diese beispielhaften Standorte bzw. Kulturgüter gehören aber zur Identität der „Oste-Region“. Sie gilt es, aus touristischer und kultureller Sicht zu bewahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Stackbuschhäfen in Gräpel und Bremervörde • Die derzeit immer noch mit Hand oder motorenbetriebene Prahmfähren in Gräpel, Schönau und Brobergen • Alte Kornspeicher und Kulturmühlen, z.B. in Nieder Ochtenhausen, Osten, Hemmoor, die holländische Galeriewindmühle „Caroline“ direkt an der alten, historischen Schiffsladestelle in Hechthausen • Die 100 Jahre alte Schwebefähre in Osten/Hemmoor • Das deutsche Zementmuseum als Symbol für das im Jahr 1866 gegründete Zementwerk • Historische Fahrgastschiffe / Barkassen <p>Eine bereits von der AG Osteland entwickelte „Historische Ostedeichroute“, mit über 50 Stationen historischer Bezüge, einer Infomeile und die Initiative für die Anerkennung der Schwebefähre in Osten/Hemmoor als Weltkulturerbe sowie die vielen gegründeten Kultur- und Heimatvereine (z.B. Fähr- und Schiffvereien Brobergen) zeigen die Bemühungen für die Aufwertung und den Erhalt der historischen Stätten und Kulturgüter entlang des Flusses. Das Angebot an Kulturstätten am Wasser sollte durch individuelle und erlebbare Aktionen, wie z.B. Führungen, interaktive Stationen (digitale Ergänzung, Videos über QR-Code-Abruf etc.) ergänzt werden, um es für verschiedene Zielgruppen attraktiver zu gestalten.</p> <p>Da es bereits im Rahmen der „Historischen Ostedeichroute“ zwischen Belum und Osten Infotafeln (siehe Abb. 18) zur Geschichte des Deichbaus und der Verbindung zu den Ostehäfen gibt und diese auch als Kartenmaterial aufbereitet sind, empfehlen die VerfasserInnen zum einen eine Ausweitung der Stationen auf die weiteren Orte entlang der Oste. Zum anderen empfehlen sie eine Erlebnisinszenierung: Geschichtliches und Kulturelles nicht mehr nur den Gästen über die Beschilderungen vermitteln, sondern mehr in Form von Videos, Erzählungen, Veranstaltungen und Ausstellungsstücken erlebbar machen. Ergänzend zu den analogen Stationen an der Ostedeichroute sollten Informationen und Bilder digital über zeitgemäße Wege zur Verfügung gestellt werden. Zu prüfen ist bei einer Erweiterung auch, ob kleinere Tafeln bzw. Hinweisschilder o.Ä. ausreichen, um die Beschilderung minimal zu halten-</p>



Abb. 18: Infotafel der der Historischen Ostedeichrouteostemarsch

Quelle: AG Osteland

Zurzeit werden Reliquien an den Standorten ganz individuell und wenig ansprechend durch sogenannte Schaukästen/Informationskästen ergänzt (siehe Abb. 19). Am Hafen Gräpel stehen beispielsweise historische Ausstellungsstücke und eine Beschilderung (siehe Abb. 20)

Die Aufwertung könnte folgende Punkte beinhalten:

- Erweiterung der Infotafeln an Standorten zwischen Osten und Bremervörde: z.B. in Brobergen, Gräpel, Nieder Ochtenhausen
- Einheitliche Hinweisschilder am Wasser / von Wasserseite erkennbare historische Stationen
- Digitale Ergänzung zur Beschilderung (Infos über QR-Codes oder über regionale Apps)
- Errichtung von Museumsschiffen, wie Torfkähne und Ewern
- Ausstellung und/oder Verwertung von typischen Produkten der damaligen Handelshäfen: z.B. Holz, Torf, Glas und Zement.
- Entwicklung von Erlebniswegen oder Rundwegen, wie z.B. „Fährmannsweg“ oder „Zementarbeiter“, „Die Zollkontrolle“. Hier könnten Gäste an den historischen Handelshäfen entlang der Spuren von damaligen ArbeiterInnen Aufgaben erledigen o.Ä. (Beispiel: „Kapitänsweg“ in Flensburg)
- (Dauer-)Ausstellung von alten Bildern der Industriekultur draußen oder drinnen
- Interaktive Standorte entlang der Oste: Museumsschiff zum Begehen oder zum Mitfahren (z.B. wie die „Elfriede“, volleiserner Ewer im Museumshafen Oevelgönne, Abb. 21), Prahmfähren zum Überfahren, Handelsprodukte zum Anfassen, Sägen in einer „Alten Sägerei“
- Handwerkermärkte an maritimen Plätzen und weitere Veranstaltungen an den historischen Stätten



Abb. 19: Informationstafel (links) und Informationsfenster (rechts) in Osten

Quelle: Sweco GmbH



Abb. 20: Ausstellung der Reste der ehemaligen Siems-Werft

Quelle: Sweco GmbH

Ziele dieser Ergänzungsmaßnahmen sind,

- Anlegestellen, Häfen und maritime Aufenthaltsplätze attraktiver zu gestalten,
- das industrielle, maritime Kulturerbe zu erhalten,
- historische Stätten auch für Kinder und Jugendliche erlebbar zu machen,
- von der Wasserseite auf historisches Erbe hinweisen und zum Aussteigen „animieren“,
- die historische Ostedeichroute zu erweitern,
- mit digitalen Ergänzungen zukunftsgerichtete Angebote zu bieten,
- ein „Qualitätsversprechen Oste-Häfen“ zu unterstützen.

	 <p>Abb. 21: Museumsschiff Elfriede Quelle: (Museumshafen Oevelgönne e.V., 2019)</p>
<p>Baulicher Zustand</p>	<p>Infotafeln: Zustand ist in Ordnung Weitere Zustände von Kulturdenkmalen können im Rahmen des Tourismuskonzepts nicht beurteilt werden</p>
<p>Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung</p>	<p>Von den Maßnahmen sollen in erster Linie die Zielgruppe „Kulturinteressierte/Gemütliche Gäste“ profitieren. Mit der Steigerung der Erlebbarkeit und Aufwertung von maritimen Aufenthaltsplätzen können ganz unterschiedliche weitere Zielgruppen angesprochen werden. Mit der Verknüpfung zum Radtourismus und Wassertourismus erfahren RadfahrerInnen und WassersportlerInnen von Land- und Wasserseite aus, welches historische Erbe an der Oste zu finden ist.</p>
<p>Teilmaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützungsmaßnahmen für den Erhalt der historischen Schwebefähre, Prahmfähren und weiterer industriell/kultureller Museumsstücke an der Oste • Historische Aufwertung durch investive Maßnahmen an den Stätten des kulturellen und industriellen Erbes (z.B. Errichtung von Museumsschiffen/Ewern in Basbeck (Hemmoor) und Nieder Ochtenhausen, Errichtung von alten Kranen) • Konzept zur Vernetzung von historischen Stätten (z.B. Erweiterung „Historische Ostedeichroute“) • Digitales Informationsmedium über die kulturellen, industriellen Stätten • Nutzungskonzept für die Revitalisierung des Hafens Schwarzenhütten
<p>Verknüpfung zu Maßnahmenkatalog</p>	<p>Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.5.</p>
<p>ProjekträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen</p>	<p>AG Osteland als Koordinator Für investive Maßnahmen in den Gemeinden: Samtgemeinde Hemmoor, Samtgemeinde Land Hadeln, Samtgemeinde Nordkehdingen, Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten, Stadt Bremervörde</p>

	ProjektpartnerInnen: Geschichts- und Fährverein Brobergen e.V., Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten-Hemmoor e.V., weitere Kultur- und Heimatvereine
Zeitplanung	Vernetzungskonzept 2020 Investive Maßnahmen und Vermarktung ab 2021

Projektnr.4	Genussradeln an der „Unteren Oste“
Priorität	Hoch
Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)	<p>Rad-(wander-)wege erfreuen sich zunehmender Beliebtheit in ganz Deutschland. Das liegt nicht zuletzt an der steigenden Zahl von E-Bikes. Eine große Gruppe von Gästen und Naherholungssuchenden, die bislang das Radfahren als zu anstrengend empfunden hat, setzt sich mittlerweile (wieder) auf das Rad. Radfahren liegt im Trend, weil es gesund, umweltfreundlich, bequem und preiswert ist und ganz einfach Spaß macht. Der Spaßfaktor ist dabei auch von den Komponenten Weg, Beschilderung und Serviceangebot abhängig.</p> <p>Die Voraussetzungen für das Radfahren an der „Unteren Oste“ sind sehr gut. Es gibt eine Vielzahl an Straßen und Wegen in einer attraktiven Landschaft, ohne größere Steigungen – ähnlich wie in vielen anderen Regionen Norddeutschlands. Um das Ziel zu erreichen, besser und attraktiver als andere Regionen zu sein, muss die „Untere Oste“ etwas Besonderes für die Radfahrer bieten: Ein Angebot zum „Genussradeln“. Dafür sind drei zentrale Handlungsansätze zu verfolgen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Qualität der Wege 2. Die Qualität der Beschilderung, einschließlich digitaler Informationen 3. Verbesserung der Qualität und Erhöhung des Umfangs wegebegleitenden Serviceeinrichtungen <p>Grundsätzlich gelten diese Qualitätskomponenten für alle Wege im Betrachtungsgebiet. Aus wirtschaftlichen Gründen bietet sich bei der Zielverfolgung zunächst einmal eine Konzentration auf die „Deutsche Fährstraße“ und auf den „Oste-Radweg an“. Die Wege haben innerhalb des touristischen Wegesystems sicherlich die größte Bedeutung und sollten deshalb auch vorrangig betrachtet werden.</p> <p>Die „Deutsche Fährstraße“ ist ebenso wie der „Oste-Radweg“ kein Qualitätsradweg nach den Kriterien des ADFC und eine entsprechende Prämierung ist, soweit bekannt, nicht vorgesehen. Trotzdem sollte die empfohlene Qualitätsoffensive für den Abschnitt der „Deutschen Fährstraße“ und des „Oste-Radweges“ innerhalb des Betrachtungsgebietes sich an den Kriterien der Klassifizierung von ADFC-Qualitätsradrouten orientieren. Damit ist erstens gewährleistet, dass nach einer klar definierten Qualität gehandelt werden kann, die zudem auch noch jederzeit überprüfbar ist. Zweitens sind damit die Voraussetzungen für eine Zertifizierung in diesem Abschnitt bereits gegeben, falls die „Deutsche Fährstraße“ oder/und der</p>

„Oste-Radweg“ insgesamt perspektivisch zertifiziert werden sollen. Die Qualitätssicherung und Prüfung sowie weitere radtouristische Projekte sind mit den drei kreisweiten Beschilderungskonzepten abzustimmen. Die Kreisorganisationen bzw. regionale Tourismusverbände sind hierbei federführend.

1. Wegequalität

Wesentliche Kriterien für die Wegequalität sind in der Klassifizierung von ADFC-Radrouten unter den Begriffen Befahrbarkeit und Oberfläche beschrieben. Während die „Deutsche Fährstraße“ und der „Osteradweg“ im Betrachtungsgebiet hinsichtlich der Wegebreite weitestgehend alle Qualitätskriterien erfüllen, ist der Oberflächenzustand, wie in der Analyse des Konzepts (siehe 4.1) beschrieben, an einigen Stellen verbesserungsbedürftig.

2. Beschilderung und digitale Wegeführung

Vorgabe und Zielsetzung sind auch hier die ADFC-Qualitätskriterien zur „Wegweisung“, die sich wiederum auf die Inhalte der entsprechenden Regelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. (FGSV) beziehen. Ergänzend dazu wird die Empfehlung gegeben, an zwei Punkten dieses Regelwerk zu ergänzen.

Es gibt im Betrachtungsgebiet sehr gute Beispiele für eine besonders komfortable Beschilderung (siehe beispielsweise Abb. 22). Die Schilder der „Deutschen Fährstraße“ haben die vielfache Größe der Standardhinweisschilder und sind deshalb sehr gut auch auf weite Entfernungen zu erkennen. Diese Beschilderung ist vor allem an Streckenpunkten hilfreich, an denen mehrere Wege beschildert sind, was im Betrachtungsgebiet durchaus häufig vorkommt.

Ein weiterer Punkt ist die digitale Wegeführung. Immer mehr RadfahrerInnen nutzen als alleinige Wegweisung oder als ergänzendes Hilfsmittel digitale Wegeführungen. Viele Radrouten sind schon in die Tourenplaner der regionalen Tourismusverbände und über externe Dienstleister eingebunden. Das gilt selbstverständlich auch für neue Radfernwege und regionale sowie lokale thematische Radrouten an der Oste fortzusetzen. Für die Deutsche Fährstraße bietet sich die Nutzung einer entsprechenden, vorhandenen App (z.B. kommerzieller Anbieter komoot, outdooractive) an, die sinnvollerweise den gesamten Verlauf der Deutschen Fährstraße abdecken sollte.



Abb. 22: Übersichtstafel Radtourismus Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom

Quelle: Sweco GmbH

3. Qualität und Umfang Serviceeinrichtungen

Zahlreiche Bänke, Sitzplätze, Rastplätze an der Oste laden zum Verweilen ein. An vielen Orten gibt es Informationstafeln mit unterschiedlichsten Informationen. Übernachtungsmöglichkeiten finden der RadfahrerInnen ebenfalls an vielen Stellen.

Auffällig ist allerdings, dass einiges bereits „in die Jahre“ gekommen ist, und RadfahrerInnen wissen in der Regel nicht, wann und was ihnen an der nächsten Station erwartet: eine Bank? Eine Schutzhütte? Eine Luft-tankstelle?

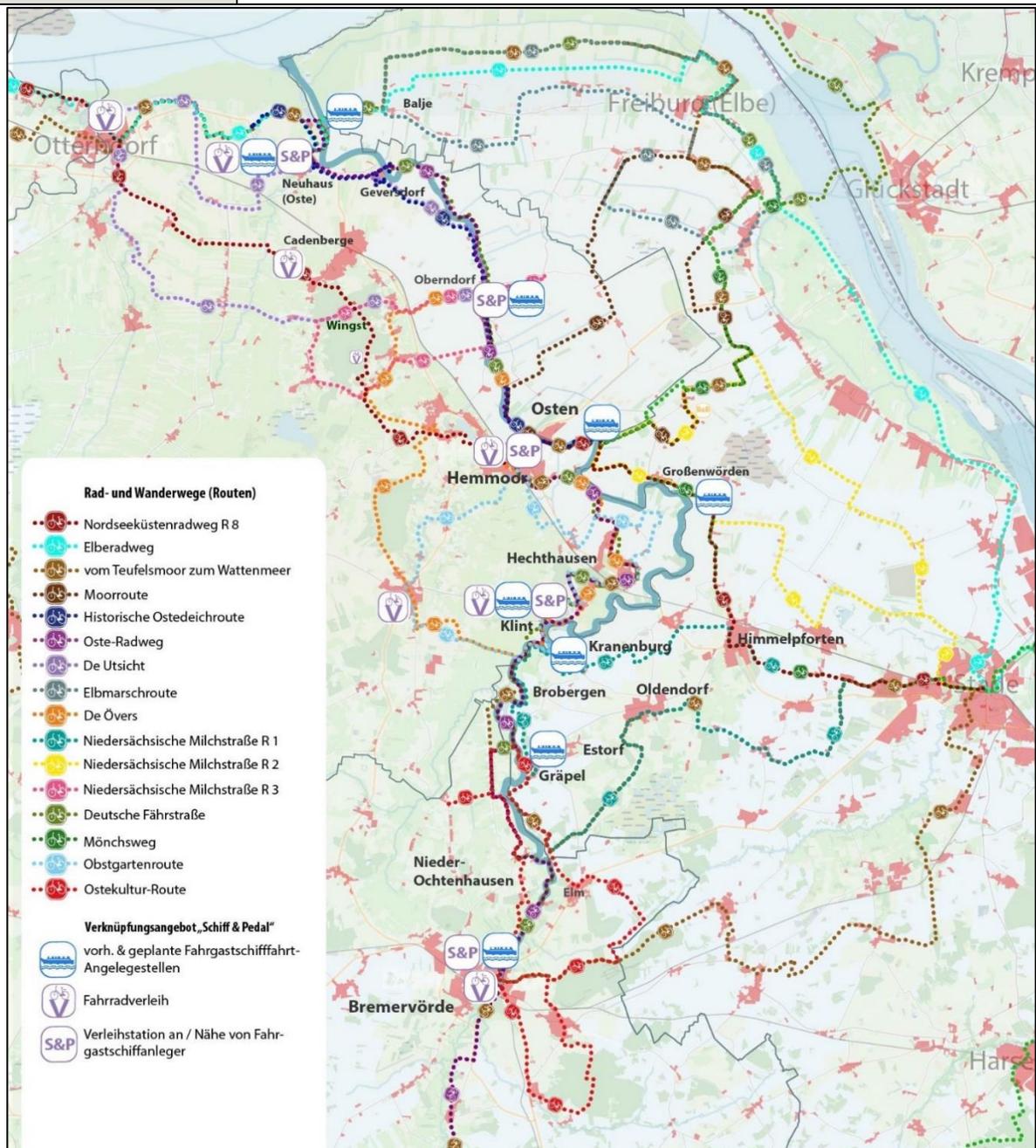
Ziel sollte sein, die Serviceeinrichtungen an der „Deutschen Fährstraße“/„Osteradweg“ im Betrachtungsgebiet nach einheitlichen, transparenten Kriterien zu gestalten. Zu empfehlen ist ein abgestuftes System (1. Basisqualität, 2. Mittlere Qualität, 3. Hohe Qualität). Eine Serviceeinrichtung Stufe 1 bietet eine Rastmöglichkeit und Basisinformationen ohne größeren Komfort. Eine Serviceeinrichtung der Stufe 3 bietet Wetterschutz, Grillplatz, Basisausstattung Fahrradservice (Werkzeug, Luft etc.), umfangreiche Informationen und z.B. eine Lademöglichkeit für die mitgeführten Smartphones. Insbesondere der letzte Punkt könnte aufgrund des hohen Stromverbrauchs beim Einsatz von Navigationssoftware sehr gut angenommen werden. Die exakte Ausstattung der Serviceeinrichtungen in der jeweiligen Abstufung ist von den relevanten Akteuren noch festzulegen. Entscheidend für den Qualitätsanspruch ist allerdings ein einheitliches, transparentes System, das dann auch entsprechend vermarktet werden kann.

Baulicher Zustand	Abschnittsweise verbesserungsbedürftig
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	Eine qualitativ und quantitativ gute Infrastrukturausstattung ist ein zunehmend wichtiges Entscheidungskriterium für Zielgruppen von nah und fern. Insofern fügt sich der vorliegende Projektvorschlag in das Gesamtkonzept

	<p>ein, in dem immer wieder auf die Infrastrukturausstattung eingegangen wird. Attraktive Radwege sind für die „Untere Oste“ ein sehr wichtiger Baustein in diesem Gesamtansatz.</p>
Teilmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle Vorarbeiten (in Abstimmung mit regionalen Tourismusverbänden) • Wegesanierungs- und Ausbaumaßnahmen • Beschilderungsmaßnahmen; Anpassung digitale Wegeführung • Bau von Serviceeinrichtungen oder qualitative Verbesserung vorhandener infrastruktureller Serviceeinrichtungen
Verknüpfung zu Maßnahmenkatalog	<p>Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.4.</p>
ProjektträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	<p>Kommunen, Landkreise, touristische Verbände ProjektpartnerIn: AG Osteland</p>
Zeitplanung	<p>Konzeptionelle Vorarbeiten 2019 Investive und sonstige Maßnahmen ab 2020 Kontinuierliche Kontrolle und Erweiterung</p>

<p>Projektnr. 5</p>	<p>Schiff & Pedal – Angebotsentwicklung für Fahrgastschifffahrt und Radtourismus</p>
<p>Priorität</p>	<p>mittel</p>
<p>Zusammenfassende Beschreibung</p> <p>(Ziel, Leistungen)</p>	<p>Ein grundlegendes Ziel für die Entwicklung des Tourismus an der „Unteren Oste“ ist die bessere Vernetzung von Angeboten und Akteuren in der Region. Der vorliegende Projektsteckbrief beschreibt einen Vorschlag zur Angebotsvernetzung von Wasser- und Radtourismus.</p> <p>In vielen Regionen Deutschlands, wie etwa Ostfriesland oder der Mecklenburgischen Seenplatte, gibt es bereits das Konzept „Paddel & Pedal“. Dabei besteht ein Angebot von Kanuverleihstationen, an denen für einen bestimmten Streckenabschnitt Kanus ausgeliehen werden können. Am Ende dieser Strecke werden Leihfahrräder bereitgestellt, um anschließend die Strecke auf dem Landweg zurück zu fahren. Es werden Tages- sowie Mehrtagestouren angeboten. Dieses Konzept schlagen die VerfasserInnen als Kombination mit der Fahrgastschifffahrt für die Übertragung auf die „Untere Oste“ vor. Die Grundlagen für ein „Schiff & Pedal“-Konzept bestehen im Bereich des Wassertourismus durch die Fahrgastschifffahrt sowie derzeit sieben Fahrgastanlegern in verschiedenen Orten. Auch der Radtourismus an der Oste weist bereits Verknüpfungspotenzial entlang der Anlegestellen der Fahrgastschifffahrt auf.</p> <p>Bei der MS Mocambo ist die Fahrradmitnahme gegen Aufpreis möglich. Dennoch ist ein Fahrradverleih an den Anlegestellen für den Gast bequemer. In einigen Orten befinden sich bereits Fahrradbetriebe, die auch Fahrräder verleihen (siehe auch Fahrradverleih-Icons in Karte 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuhaus (Oste): Fahrradverleihstation (Wiebkes Klönstuv) • Osten an der Schwebefähre: Fahrradverleihstation im nahegelegenen Hemmoor (Fahrradshop Hemmoor) • Klint-Hechthausen: Fahrradverleihstation (Freizeit- und Camping Geesthof) • Bremervörde: diverse Fahrradverleihstationen (z.B. Servicestation am Vörder See; Besser Urlaub machen! FW "Am Mahlersberg"; Ostel- Jugendhotel) <p>An den aktuellen Fahrgastanlegestellen gibt es viele Anknüpfungspunkte zu regionalen und Fernradrouten. Besondere Verknüpfungsorte eignen sich derzeit aufgrund ihrer Lage, eines Fahrradverleihs und/oder Quantität von offiziellen Radrouten für das Konzept „Schiff & Pedal“ (siehe auch Karte 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuhaus (Oste) und Oberndorf: sechs Radrouten, davon führen vier Routen von Neuhaus (Oste) bzw. sechs von Oberndorf (teilweise doppelte Wegführung) zurück an die Oste, in Oberndorf gibt es noch keinen Radverleih vor Ort (!) • Osten/Hemmoor: acht Radrouten, von den sieben wieder an die Oste führen

- **Klint/Hechthausen:** sechs Routen, von denen alle wieder an die Oste zurückführen
- **Bremervörde:** vier Routen, von denen drei an die Oste zurückführen



Karte 5: Maßnahmenkarte „Schiff & Pedal“

Quelle: Sweco GmbH, Kartengrundlage: OpenStreetMap

Die regionalen - bzw. Radfernwege „Oste-Radweg“ bzw. „Deutsche Fährstraße“ verbinden grundsätzlich viele Orte mit Fahrgastanlegern: Neuhaus (Oste), Oberndorf, Osten/Hemmoor, Klint-Hechthausen, Gräpel (bei Nutzung der Prahmfähre). An den weiteren Orten, in denen es Fahrgastanleger und Verknüpfungspunkte zu den Radrouten gibt, ist langfristig eine Erweiterung des „Schiff & Pedal“-Konzepts denkbar. Um die Angebotsqualität zu erhöhen, schlagen die VerfasserInnen ein System vor, bei dem die geliehenen Fahrräder an allen der genannten Standorte ausgeliehen und abgegeben werden dürfen. Diese Ausleihstationen könnten Außenstellen der vor Ort vorhandenen Radverleihungen sein oder von neuen BetreiberInnen geführt werden.

Der vorliegende Vorschlag dient dazu, die Angebotsstruktur und Vernetzung von touristischen Angeboten an der „Unteren Oste“ zu verbessern. Ziel ist es, den Gästen an der Oste mit einem Angebotspaket bzw. Kombi ticket sowohl die Region an der „Unteren Oste“ vom Wasser als auch vom Land erlebbar zu machen. Durch individuelle Routenzusammenstellungen und Fahrradverleihstationen an mindestens vier Standorten der Oste soll der Umstieg auf das Rad direkt an den Anlegeorten möglichst bequem gestaltet werden.

Eine digitale Übersichtskarte, wie sie beispielsweise von der „RadRegionRheinland“ entwickelt wurde, stellt die Knotenpunkte und Anknüpfungsmöglichkeiten an örtliche Radrouten dar (siehe Abb. 23).

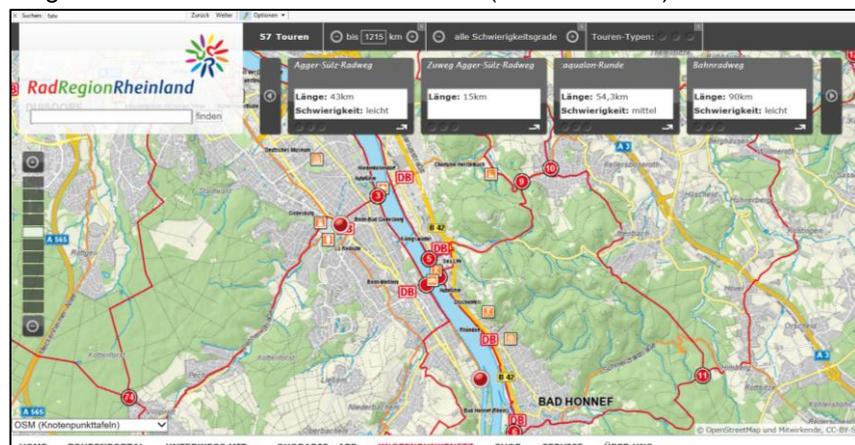


Abb. 23: Übersichtskarte des Knotenpunktnetzes BadRegionRheinland

Quelle: RadRegionRheinland e.V.

Weitere Vernetzungsmöglichkeiten:

Am Hafen Gräpel verleiht der Betreiber Kanuverleih Nis Feddersen über den Gasthof Plates Osteblick Kanus. In Hechthausen gibt es den Bootsverleih Krista Reibe. Zusammen mit der Fahrgastschiffahrt und den Fahrradverleihstationen könnte eine Zusammenarbeit auf das Konzept von

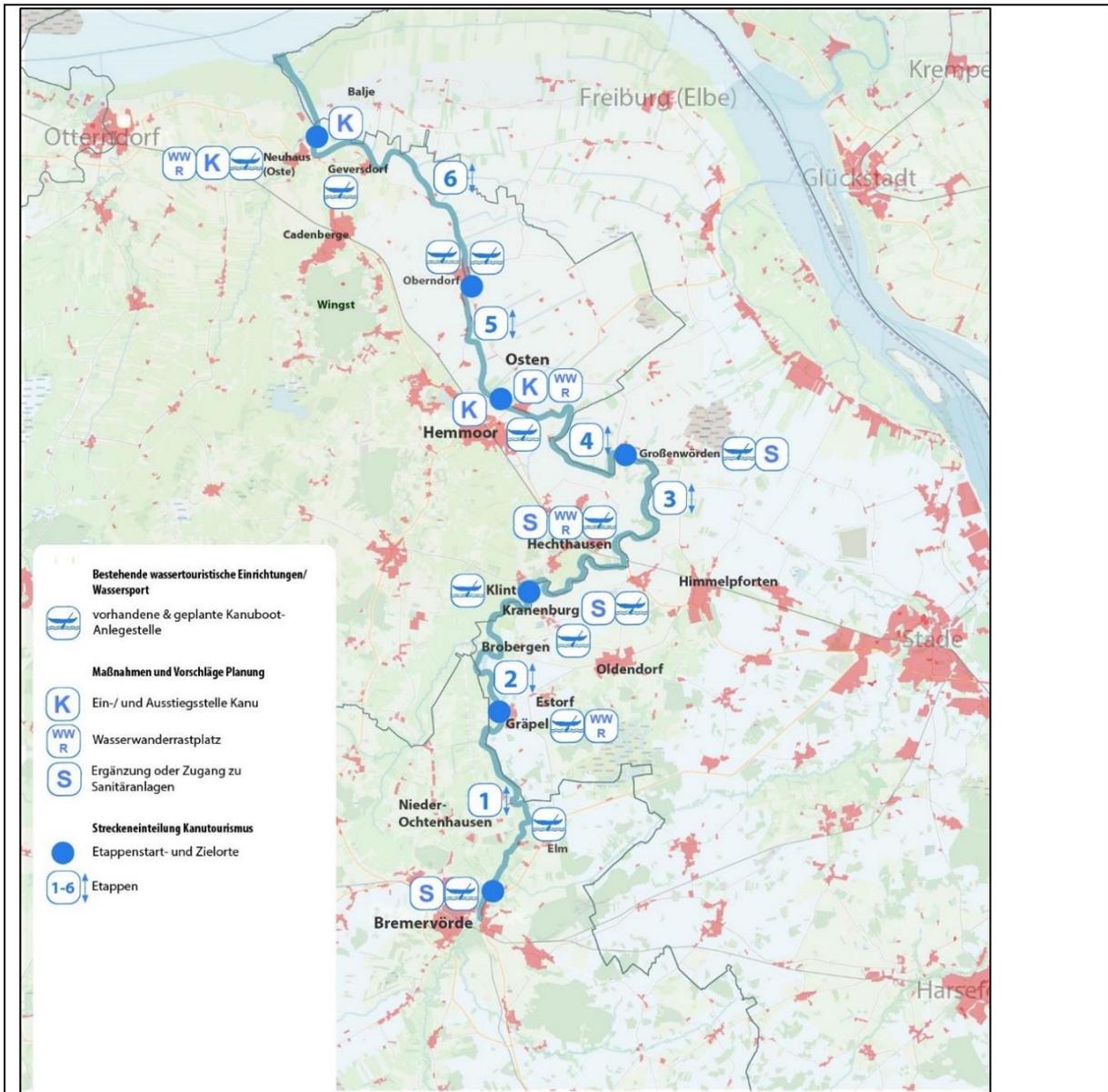
	„Paddel & Pedal“ übertragbar sein. Hierfür wären ebenso eine Koordinierungsstelle bzw. ein Betreiberkonzept notwendig.
Baulicher Zustand	Bis auf den Fahrgastanleger in Gräpel sind alle genannten Fahrgastanleger einsatzfähig. Je nach Schiffsgröße (Tiefgang) bzw. Reederei müssen Anlegemöglichkeiten geprüft werden.
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	Mit dem vorliegenden Projektbeispiel werden vorrangig die Zielgruppen „FahrgastschiffbesucherInnen“ und „RadfahrerInnen“ angesprochen. Da es ein Angebot entlang der gesamten „Unteren Oste“ ist, sollte die Vermarktung nicht nur über die üblichen touristischen Landesverbände Cuxhaven, Rotenburg (Wümme) und Stade unterstützt, sondern über eine regionale Institution wie die AG Osteland koordiniert werden, die das Gesamtangebot an der Oste bündelt.
Teilmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Betreiberkonzepts und Geschäftsmodells: Identifizierung von BetreiberInnen oder Betreiberkooperationen für den Verleih von Rädern entlang der Oste • Einrichtung von Radstationen /Außenstellen von Fahrradverleihern (siehe S&P Icons, Karte 5) • Attraktive, digitale Aufbereitung von Schiff & Pedal-Routen entlang der Anlegestellen (Knotenpunktübersicht) • Buchungssystem für Kombitickets „Schiff & Pedal“ mit kurzfristiger Buchungsmöglichkeit, inkl. bedarfsgerechte Bereitstellung von E-Bikes/Fahrrädern an den Anlegestellen der Fahrgastschiffahrt • Integration in die örtliche Radtourismusbeschilderung (Übersichtskarten)
Verknüpfung zum Maßnahmenkatalog	Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.7
ProjektträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	ProjektträgerIn: AG Osteland oder örtliche Radverleiher Mögl. KooperationspartnerInnen vor Ort: Reederei Oste-Schiffahrt, weitere örtliche Fahrradverleiher
Zeitplanung	Betreiberkonzept 2019/20 Investive Maßnahmen und Projektstart 2020

Projektnr.6	Gesamtheitliches Wohnmobil-Entwicklungskonzept „Bett an Bord“
Priorität	hoch
Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)	<p>Die rasante Entwicklung des Wohnmobiltourismus in Deutschland seit 1983 hat auch an der „Unteren Oste“ den Tourismus ein Stück verändert. Kamen früher WochenendausflüglerInnen oder UrlauberInnen und suchten Quartiere in Pensionen und Hotels, so sind jetzt an vielen Stellen im Betrachtungsgebiet WohnmobilmfahrerInnen, die Bett, Küche und Wohnzimmer dabei haben und keine zusätzliche Unterkunft mehr brauchen. Trotzdem sind sie aufgrund ihres Ausgabenverhaltens ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im touristischen Sektor. WohnmobilmfahrerInnen sind auch deshalb besonders interessant, weil sie sehr mobil sind, häufig verreisen, selten allein, sondern überwiegend zu zweit oder zu dritt und zudem über ein überdurchschnittlich hohes Nettoeinkommen pro Haushalt verfügen. „Es kommt also nicht unbedingt auf jeden Cent“ an.</p> <p>Fast 2/3 aller WohnmobilmfahrerInnen sind älter als 50 Jahre und stellen deshalb auch besondere Ansprüche an Ausstattung und Komfort von Wohnmobilstellplätzen.</p> <p>Die Osteregion ist zudem geeignet, auch ausländische Gäste aus Skandinavien oder den Benelux-Staaten in Wohnmobilen an die Oste zu locken. Dieser Aspekt gewinnt an Bedeutung, wenn die A 20 durch das Betrachtungsgebiet läuft.</p> <p>Ziel ist, perspektivisch die Voraussetzungen für einen erheblichen Zuwachs an WohnmobiltouristInnen an der „Unteren Oste“ zu schaffen. Es wird deshalb vorgeschlagen, in einem Fachkonzept die konkreten aktuellen Verhältnisse hinsichtlich Standort, Stellplatzkomfort und -qualität zu analysieren, vor allem im Hinblick auf den o.g. erheblichen Zuwachs an Stellplatzplatzkapazitäten. Dabei sind alle 14 im vorliegenden Konzept aufgeführten Plätze ebenso zu betrachten, wie mögliche neue Standorte. Anhaltspunkt für Beurteilungskriterien könnte die „Planungshilfe Wohnmobilstellplätze in Deutschland“ des DTV sein.</p> <p>Die Kernfragen der Untersuchung sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Ist der aktuelle Standort des jeweiligen Stellplatzes wirklich optimal hinsichtlich Lage, Service und Serviceanpassungsmöglichkeiten? b. Ist der Standort geeignet für größere Erweiterungsmöglichkeiten? c. Welche Alternativen stehen für neue/zusätzliche Stellplätze zur Verfügung? d. Wie hoch ist die Wirtschaftlichkeit von möglichen Investitionen? e. Welche Effekte sind vom Bau der A 20 für den Wohnmobiltourismus an der „Unteren Oste“ zu erwarten?

	<p>Hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind die Aspekte „Barrierefreiheit“ und Motorenumstellung der Wohnmobile relevant.</p> <p>Das steigende Durchschnittsalter der WohnmobilstInnen bringt u.U. neue Herausforderungen hinsichtlich der Komfortansprüche. Barrierearme oder barrierefreie Stellplätze können durchaus punkten, wenn sie über die gesetzlichen Vorgaben hinaus einen besonderen Komfort anbieten.</p> <p>In wenigen Jahren wird es auch Wohnmobile geben, die keine Verbrennungsmotoren mehr haben. Gegenwärtig ist noch nicht entschieden, ob die Alternative Elektromotoren oder Motoren, die ihre Energie aus Brennstoffzellen erhalten, sein werden. Im Fall von Elektromotoren sind entsprechende Versorgungsanschlüsse auf den Stellplätzen unabdingbar. Die Verfügbarkeit eines schnellen Internets ist schon heute eine notwendige Voraussetzung für einen Stellplatz, um attraktiv und erfolgreich zu sein. Dieses Kriterium wird in der Zukunft sicherlich noch an Gewicht gewinnen. Standorte, die diese Voraussetzungen nicht in optimaler Form bieten können, sind wenig zukunftsfähig.</p> <p>Die Komplexität der Untersuchung ergibt sich auch aus der Vielzahl von Akteuren, die eingebunden werden müssen. Neben den Kommunen sowie privaten StellplatzbetreiberInnen sind es auch touristische Verbände, sonstige Verbände, Fachbehörden und ggf. die örtliche Bevölkerung, wenn es z.B. um die Akzeptanz vorhandener oder neuer Stellplätze geht. Wie bereits im vorliegenden Konzept beschrieben, ist die Einrichtung eines „Arbeitskreises“ empfehlenswert, der sich kontinuierlich um die Abstimmung von weiteren Maßnahmen und um das Thema Qualitäts- und Zielkontrolle bemüht. Im gesamtheitlichen Wohnmobil-Entwicklungskonzept sind die konkreten Ziele, Aufgaben und organisatorischen Details zu entwickeln.</p>
Baulicher Zustand	entfällt
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	Der Projektvorschlag ist eng verknüpft mit dem generellen Anliegen des vorliegenden Gesamtkonzepts, durch qualitativ gute Voraussetzungen, die Zielgruppe „WohnmobilmfahrerInnen“ in die Region zu holen und sie zum Verweilen zu animieren. Insofern besteht ein enger Zusammenhang mit der Zielsetzung, die Häfen und hafennahen Bereiche perspektivisch aufzuwerten, die kulturhistorischen Angebote der Region noch attraktiver zu präsentieren und das Freizeitangebot, einschließlich unterhaltsamer Events und sonstiger temporärer Aktivitäten, zu verbessern.
Teilmaßnahmen	Konzeptentwicklung
Verknüpfung zu Maßnahmenkatalog	Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.8.
ProjekttägerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	ProjekttägerInnen noch offen ProjektpartnerInnen: Kommunen, Fachbehörden und Fachverbände, private StellplatzbetreiberInnen
Zeitplanung	Konzeptbeauftragung 2019/2020

Projektnr.7	Entwicklung und Lückenschluss Basisinfrastruktur im Kanutourismus
Priorität	hoch
Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)	<p>Die Befahrung der „Unteren Oste“ ist unter Beachtung der Tide grundsätzlich möglich. Die bestehende Infrastruktur reicht nicht aus, um an öffentlichen Anlegeplätzen ohne Mühe ein- und auszusteigen. Für eine Kanutour werden in der Regel Strecken zwischen 10-15 km geplant. Je nach Übung und Ausdauer erreichen PaddlerInnen m Schnitt 4-7 km/h. Nicht alle Etappen entlang des Flussverlaufes eignen sich bisher für die Vermarktung von Kanutouren: Die Strecken zwischen den Ein-/Ausstiegstellen sind entweder zu lang oder die Standorte halten keine geeignete (Versorgungs-)Infrastruktur, wie Verpflegungsangebote, Attraktionen am Wasser oder Sanitäranlagen, vor.</p> <p>Das Ziel ist, dass PaddlerInnen individuelle Streckenabschnitte wählen können und die „Knotenpunkte“ mit Versorgungseinrichtungen mühelos erreichen (können). „Wildes“ Rasten soll vermieden werden. Dementsprechend sollen die Basisinfrastrukturen für den Kanutourismus an geeigneten Anlegestellen entwickelt werden.</p>
Baulicher Zustand	Die vorhandenen Kanuanlegestellen sind in einem guten bis befriedigenden Zustand.
Einbindung in das Gesamtkonzept/ Vermarktung	<p>Mit der Umsetzung der vorliegenden Maßnahmevorschläge wird die Zielgruppe PaddlerInnen sowie insgesamt die Angebotssituation im Wassertourismus verbessert.</p> <p>Das Vorhaben ist ein regionales Projekt, dass alle beteiligten Kommunen betrifft.</p> <p>Für den Lückenschluss der Kanuinfrastruktur werden insbesondere die multifunktionalen Knotenpunkte – hier treffen mehrere Zielgruppen der Oste aufeinander (z.B. durch das Wasserwandern und Sportbootfahren, Radfahren etc.) – betrachtet.</p>
Teilmaßnahmen	<p>Die Maßnahmevorschläge beziehen sich überwiegend auf die Infrastruktur im öffentlichen Raum. Die Maßnahmen zur Schaffung von Ein- und Ausstiegsstellen für PaddlerInnen, eines Zugangs zu oder Ergänzung von Sanitäranlagen sowie der Errichtung eines Wasserwanderrastplatzes werden in Karte 6 verortet.</p> <p>Kurzfristige Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von Kanuanlegestellen (siehe K-Icon in Karte 6) an den Standorten: Hafen Gräpel (schon konzeptionell geplant), Samtgemeinde Hemmoor, z.B. Basbecker Seite, Gemeinde Balje am Natureum Niederelbe, zusätzlicher Steg am Alten Hafen Neuhaus (Oste) • Errichtung von Wasserwanderrastplätzen (siehe WWR-Icon in Karte 6) in Gräpel, Hemmoor, z.B. auf Basbecker Seite (da Unterstand schon vorhanden), Neuhaus (Oste)

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau / Qualifizierung des Standortes Hechthausen zum Wasserwanderrastplatz (siehe WWR-Icon in Karte 6) in Absprache mit IBH (Sanitäranlagen und Grünflächen vorhanden) • Zugang zu Sanitäranlagen (siehe S-Icon Karte 6) am Bremervörder Hafen, Errichtung von Sanitäranlagen am Gemeindegarten Kranenburg (Alternative: Mitbenutzung des Ferienpark Geesthof und vom Bootsverleih Krista Reibe in Hechthausen offiziell ausschließen), Abstimmung Sanitärnutzung in Großenwörden (z.B. Absprachen mit Großenwörder Hof für Toilettennutzung), Erweiterung der Toilettenanzahl im Mühlenspeicher Hechthausen beim Rastplatz • Digitales und analoges Informationsmaterial über Streckenabschnitte der gesamten „Unteren Oste“ <p>Mittel- bis langfristige Maßnahmen (nicht in der Karte verortet):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung von Land- und Wasserseite (Hinweise auf Rastmöglichkeiten, Versorgungen (Sanitäranlagen, Verpflegungen) und Attraktionen) • Identifizierung weiterer Qualifizierungsstandorte für Ein- und Ausstiege sowie Sanitäranlagen zwischen den Etappen/ Klärung der Mitbenutzung von Sanitäranlagen der Vereine / privaten Betriebe (z.B. Nieder Ochtenhausen, Elm, Geversdorf) <p>Die VerfasserInnen sehen folgende Mindestausstattungsmerkmale der Wasserwanderrastplätze vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanusteg / oder Slipanlage • Infotafeln für Verhaltensregeln • Abstellfläche für Kanuten • Sitzmöglichkeiten (Tisch und Bänke) • Übernachtungsmöglichkeiten für PaddlerInnen oder auch Low-budget-TouristInnen (z.B. kleiner Zeltplatz) • Sanitäranlagen
--	---



Karte 6: Maßnahmenkarte "Entwicklung und Lückenschluss Basisinfrastruktur im Kanutourismus"

Quelle: Sweco GmbH, Kartengrundlage: OpenStreetMap

Verknüpfung zu Maßnahmenkonzept	Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.2.
ProjektträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	Kommunen Bootsverleih/Kanuanbieter Krista Reibe und Kanuvermietung Oste / Nis Feddersen
Zeitplanung	Abstimmung zwischen den betroffenen Gemeinden und KanuanbieterInnen 2019, um die Ausstattungsmerkmale bedürfnisgerecht für PaddlerInnen festzulegen. Umsetzung kurzfristige Maßnahmen: ab 2020 Umsetzung mittelfristige Maßnahmen ab 2022

<p>Projektnr.8</p>	<p>Konzept für „geführte Wasserwanderungen“ im Kanutourismus</p>
<p>Priorität</p>	<p>mittel</p>
<p>Zusammenfassende Beschreibung</p> <p>(Ziel, Leistungen)</p>	<p>Derzeit gibt es kaum Angebote für geführte Wasserwanderungen auf der „Unteren Oste“. Insbesondere für Laien im Kanutourismus ist die Oste (siehe Abb. 24: Kanufahren auf der Oste) als tideabhängiges Gewässer kein leichtes Unterfangen, auch wenn PaddlerInnen z.T. über ihre Verleiher umfangreich informiert und eingewiesen werden sowie Tourenvorschläge bekommen. Weitere BesucherInnen könnten durch ein geführtes Angebot dazu bewegt werden, die Oste vom Wasser aus zu entdecken.</p>  <p>Abb. 24: Kanufahren auf der Oste Quelle: TourismusMarketing Niedersachsen GmbH</p> <p>Hierzu ist in erster Linie die Entwicklung und der Lückenschluss der Basisinfrastruktur im Kanutourismus vorausgesetzt. Nur durch eine allumfassende Infrastruktur mit notwendigen Anlegern, Rastplätzen und Sanitäranlagen kann ein solches Konzept erfolgreich durchgeführt werden.</p> <p>Aufbauend hierauf soll ein Tourenangebot für Gruppen, Familien, Schulklassen, Firmen und Vereine geschaffen werden. Ausgebildete Tourguides führen die Personen nach einer Einweisung in die Paddeltechnik in 1er, 2er, 3er und 4er Kanus oder Mannschaftsbooten für bis zu zehn Erwachsene oder 14 Kinder entlang der Unteren Oste. Hierbei sind folgende Themenkonzepte angedacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur- und Wassererlebnistour für Kinder und Jugendliche, z.B. in Kooperation mit dem Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Natureum Niederelbe • Vogeltour, in Kooperation mit o.g. KooperationspartnerInnen. • Genussstour mit Haltestellen an Gastronomiebetrieben/Verkostung von regionalen Produkten • Barbecue-Tour, z.B. mit Grill-Fest beim Plates Osteblick

	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturhistorische Industrietouren (Hintergrund zur kulturhistorischen Zementherstellung, Stackbuschhäfen etc.) • Adventuretour (z.B. in Verbindung mit dem Adventure Fungolfpark Neuhaus) <p>Die Routen werden hierbei in einzelne Stationen aufgegliedert und durch Pausen mit kulinarischer Begleitung (Picknick, Grillen) ergänzt. Weitere Themen und die Länge der Routen sind mit den zuständigen BetreiberInnen und KooperationspartnerInnen abzuklären.</p> <p>Die Ein- und Ausstiegsorte der Touren sollten folgende Faktoren beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur: Parkplätze, Rastplätze und Stege, Grillplatz, Toiletten, Anlegestellen, Wasserwanderrastplätze bzw. Campingplätze, Unterkunftsangebot in Wassernähe, Abstellmöglichkeiten für Kanuten (falls Übernachtungen vorgenommen werden) etc. • Mögliche Haltepunkte: z.B. beim Fisch vom Kutter (Geversdorf), Hafen Gräpel mit Gasthof Plates Osteblick, Restaurantschiff Ostekieker (Oberndorf), Mühle „Caroline“ beim Steg der Interessengemeinschaft Bootsanleger Hechthausen (IBH), Ferienpark Geesthof (Hechthausen), Vörder See (Bremervörde) • Attraktionen, kulturelle Sehenswürdigkeiten oder besondere Naturerlebnisse an den Haltestellen, z.B. die Pütte Kranenburg, Schwebefähre Osten/Hemmoor • Bestenfalls Anbindung mit dem ÖPNV
Baulicher Zustand	entfällt
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	<p>Mit der Umsetzung der vorliegenden Maßnahmenvorschläge wird die Zielgruppe der PaddlerInnen angesprochen. Das Vorhaben ist ein überregionales Projekt, welches alle beteiligten Kommunen entlang der Unteren Oste betrifft und mit weiteren Angeboten entlang der Oste verbunden wird. Die Kanutouren auf der Oste sollen in das touristische Gesamtkonzept aufgenommen werden und mit Sehenswürdigkeiten und Attraktionen entlang der Oste verbunden werden. Eine digitale und analoge Vermarktung der Touren über die zuständigen Tourismusverbände, Gemeinden und Betriebe sollte erfolgen.</p>
Teilmaßnahmen	<p>Die Maßnahmenvorschläge beziehen sich auf die Erweiterung des touristischen Kanuangebotes im Sinne von geführten Wasserwanderungen.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Basisinfrastruktur im Kanutourismus (Kanustege oder Slipanlagen, Infotafeln für Verhaltensregeln, Abstellflächen für Kanuten, Sitzmöglichkeiten, Sanitäranlagen - siehe Steckbrief Nr. 7) • Betreiberzuständigkeit finden (Absprache mit bestehenden Kanubetrieben) • Ausbildung von Tourguides • Erstellung von Themen- und Routenkonzept

	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung mit bestehenden touristischen Angeboten (Wassertourismusangebote an der „Oberen Oste“, Fahrradrouten, Aufnahme in das Programm „Paddel & Pedal“, Sehenswürdigkeiten, Städte/Orte, gastronomische Betriebe, Beherbergungsbetriebe) • Zertifizierung Wassertourismus Deutschland vom Deutschen Tourismusverband e.V. in Kooperation mit dem Bundesverband Kanu e.V.: Einhaltung von Richtlinien in der Betriebsführung, der Sicherheit und Ausrüstung, der Kundeninformation und dem Service, der Naturverträglichkeit und Ökologie, dem Standort und der Infrastruktur • Digitale und analoge Vermarktung der geführten Wasserwanderungen über die zuständigen Tourismusverbände, Gemeinden und Betriebe
Verknüpfung zu Maßnahmenkatalog	Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.2 und 6.1.5.
ProjektträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	<p>Mögliche BetreiberInnen bzw. AnbieterInnen von Touren sind der Ferienpark Geesthof (Hechthausen), der Bootsverleih Krista und Gerhard Reibe (Hechthausen) oder SeaKayak Kehdingen (Osten) in Kooperation mit den Tourismusverbänden der drei Landkreise Stade („Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom“), Cuxhaven („Cuxland“) und Rotenburg (Wümme) („Urlaubs- & Freizeitregion Landkreis Rotenburg (Wümme“) und dem regionalen Verband „Tourismus an der Unteren Oste e.V.“. Anbieter mit einem Sitz außerhalb der Oste, wie z.B. Nis Feddersen oder Kanuverleih Rüdiger (Medem), sind ebenfalls potenzielle Anbieter.</p> <p>Darüber hinaus wären als weitere ProjektpartnerInnen die ansässigen Wassersportvereine Wasserfreunde Hemmoor e.V., TSV Großenwörden und Umgebung e.V. und TSV Bremervörde e.V. denkbar, deren Mitglieder sich auf der Oste gut auskennen.</p>
Zeitplanung	Voraussichtlich: 2020-2021 (aufbauend auf den Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur bzw. Entwicklung und Lückenschluss Kanuinfrastruktur Projektsteckbrief Nr. 7)

Projektnr.9	„Wohnen am Wasser“
Priorität	hoch
Zusammenfassende Beschreibung (Ziel, Leistungen)	<p>In der Region um die „Untere Oste“ ist das Unterkunftsangebot insbesondere für kleine und größere Gruppen beschränkt. Unterkünfte mit direkter Wassernähe gibt es nur vereinzelt.</p> <p>Zur Stärkung der Attraktivität der touristischen Infrastruktur an der „Unteren Oste“ sollten kreative und ungewöhnliche Freizeitwohnangebote entlang des Flusses geschaffen werden. Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach innovativen Unterkünften. Der Bedarf an (attraktiven) Unterkünften wurde auch von unterschiedlichen Akteuren (Verwaltung, Privatbetrieben, Tourismusverbänden etc.) geäußert.</p>

Je nach Fläche und sonstigen Ausstattungsmerkmalen des Standortes (z.B. Zugänglichkeit zu Sanitäreinrichtungen), finanziellen Möglichkeiten der BetreiberInnen und Zielgruppen (wer durchquert/befindet sich an dem Standort?), sind Unterkünfte mit ganz individueller Architektur und Ausstattung denkbar: Beispiele hierfür sind

- „Tiny Houses“ (=winzige Häuser/Mikrohäuser) (Beispiel siehe Abb. 25),
- Campingfässer (Beispiel siehe Abb. 26),
- Baumhäuser (Beispiel siehe Abb. 27),
- Tipi-Zelte sowie
- Wohn-/Hausboote (Sommersaison) (Beispiel siehe Abb. 28).



Abb. 25: Beispiel für "Tiny Houses" (links)

Quelle (Abb. 26) mehr Grün

Abb. 26: Beispiel für Campingfässer (rechts)

Quelle (Abb. 27): Taufsteinhütte



Abb. 27: Beispiel Baumhaushotel in Krautsand

Quelle: Elbinselbaumhaus Krautsand GmbH & Co.KG



Abb. 28: Beispiel für Wohnboote

Quelle: Cuxland Ferienparks GmbH

In Ergänzung zur Ausstattung von Camping-/ und Wohnmobilstellplätzen, Wasserwanderrastplätzen und Häfen sind kleinere Unterkünfte, wie z.B. Campingfässer denkbar, die keine eigenen Sanitäranlagen benötigen und kostengünstiger in der Anschaffung sind. Sie gehören zu der Kategorie „Glamping“, was so viel bedeutet wie **glamouröses Camping**. Für die Unterkunftsform der Wohnboote/Hausboote müssten Liegeplätze am Wasser geschaffen werden. Im Winter sind Anlegestege an Land zu identifizieren, da bei Eisgang Wohnboote Schaden nehmen könnten.

Empfohlen werden Wohnunterkünfte, die mit dem Thema „Nachhaltigkeit und Naturtourismus“ bzw. „sanfter Tourismus“ einhergehen und somit den Schwerpunkt Naturerlebnis und Aktivitäten wie Radfahren und Wasserwandern optimal an der Oste ergänzen. Die genannten Unterkunftsformen haben das Potenzial, einen naturnahen Erlebnisurlaub für Familien mit Kindern und NaturliebhaberInnen, aber auch für weitere Reisegruppen zu ergänzen.

Entlang der Elbe oder in Cuxhaven werden bereits einige dieser Übernachtungsmöglichkeiten angeboten. Ein Wohnboot soll auch am Gasthof Plates Osteblick neben dem Hafen Gräpel zum Mieten angeboten werden (derzeit in Planung, Stand März 2019).

Die Bereitstellung solcher Freizeitwohnangebote erfordert eine relativ geringe Investition und ist nach positivem Baubescheid und positiver rechtlicher Grundlage schnell umsetzbar. Je Übernachtung und Unterkunft (zwei Personen) und in Abhängigkeit von der Jahreszeit werden „Tiny Houses“ für ca.

50 € bis 150 €, Wohnboote für 100 € bis 160 € und Baumhäuser für 130 € und 350 € durchschnittlich angeboten. Zu beachten ist, dass Baumhäuser grundsätzlich nicht barrierefrei sind. Wohnboote hingegen sind eher nicht für Familien mit Kleinkindern geeignet, da das Wasser ein hohes Risiko birgt.

Bei der Einführung von neuen Übernachtungsmöglichkeiten ist es zudem wichtig, eine Erweiterung und Ergänzung des bereits bestehenden Angebotes zu schaffen und dieses nicht an der Oste zu ersetzen. Bei der Ausstattung der Unterkünfte sollten gezielte Angebote auch für individuelle

	<p>Zielgruppen geschaffen werden: z.B. Abstellmöglichkeiten für Räder, Plätze für die Bearbeitung von Fisch etc.</p> <p>Vorschläge zur Verortung: Die Beherbergungsformen können in unmittelbarer Nähe zu bereits bestehenden Sanitäranlagen oder Gaststätten errichtet werden, falls die Unterkunftsform mit eigenen Sanitäranlagen oder Kochgelegenheiten ausgestattet sind. Die Unterkünfte sollen, wenn möglich, nahe am Wasser gelegen sein. In Anbetracht des Gesamtkonzepts und in Zusammenhang mit den Potenzialen und Infrastrukturanforderungen für den Wassertourismus und ländlichen Tourismus wurden folgende Standorte (ggf. BetreiberInnen) als attraktiv eingeschätzt:</p> <p>Stadt Bremervörde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenüber vom Hafen in Bremervörde: z.B. Tipi Zelte oder Baumhäuser • im Hafen: Wohnboote • am Vörder See, z.B. als Erweiterung des Campingplatzes: Tipi Zelte, Tiny Houses, o.Ä. <p>Gemeinde Gräpel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegestelle Plates Osteblick/Hafen Gräpel: Wohn-/Hausboote • Gelände Plates Osteblick: „Tiny Houses“, Wohnfässer (ein Fass gibt es bereits) <p>Brobergen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Fährkrug/Fähr- und Geschichtsverein Brobergen: Wohnboote, „Tiny Houses“, Baumhäuser o.Ä. als Wasserwanderrastplatz-Unterkunft für KanufahrerInnen <p>Hechthausen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an der Mühle/Privatgelände, z.B. vom IBH Hechthausen oder Krista Reibes Bootsverleih: „Tiny Houses“, Baumhäuser als Wasserwanderrastplatz-Unterkunft für KanufahrerInnen <p>Hemmoor/Osten: mögliche Wohnbootstandorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Osten an den Stegen des Wassersport-Club Osten e.V. <p>Oberndorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stege der Oste-Touristik Oberndorf: Wohnboote <p>Neuhaus (Oste):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. am Standort Alter Hafen: Wohnboote <p>Balje</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Gelände des Natureums Niederelbe: „Tiny Houses“, Weinfässer, Baumhäuser, o.Ä.): • Am Fahrgastanleger: Wohnboot
Baulicher Zustand	Für das Anlegen von Wohnbooten müssen geeignete Liegeplätze geprüft werden. Der bauliche Zustand einzelner Stege konnte nicht geprüft werden.
Einbindung in das Gesamtkonzept/Vermarktung	Die o.g. Wohnangebote lassen sich mit verschiedenen Tourismusformen an der „Unteren Oste“ verbinden. Beispielsweise könnten die genannten Beherbergungsformen das „Bike + Bett“-Angebot für RadwanderInnen erweitern. Möglich wären auch Bootsanlegestellen für Hausboote entlang

	<p>der Oste bereit zu stellen, auf denen u.a. Familien mit Kindern, Kulturinteressierte oder WasserwanderInnen übernachten können. Der Vorschlag für die Errichtung von Tipi-Zelten oder andere innovativen Wohnformen an Land schließt die Beherbergungslücken für KanufahrerInnen an sogenannten vorgeschlagenen Wasserwanderrastplätzen.</p>
Maßnahmenvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die Identifizierung von BetreiberInnen und möglichen Standorten für die zeitnahe Schaffung von neuen naturnahen Freizeitwohnangeboten entlang der „Unteren Oste“ • Errichtung von Anlegestellen (Winterlagerplätzen) für Wohnboote • Qualifizierung neuer Unterkünfte für Konzepte wie „Bett + Bike“, Kanustationen und entlang der Bedürfnisse der Zielgruppen (z.B. Angelunterkünfte) • Digitale Vermarktung der neuen Unterkünfte
Verknüpfung zu Maßnahmenkatalog	<p>Es besteht eine direkte Verknüpfung zum Maßnahmenkomplex in Kapitel 6.1.10.</p>
ProjektträgerInnen und ggf. ProjektpartnerInnen	<p>Hafenbetreiber, lokale Gastronomie und Beherbergungsbetriebe.</p> <p>Eine mögliche Projektpartnerin für den Bau von Baumhäusern ist die Firma TreeLounge aus Cuxhaven (https://www.baumhaus-cuxhaven.de/).</p>
Zeitplanung	<p>Konzepterstellung 2020 Investive Maßnahmen ab 2020</p>

7 Weiteres Vorgehen und Handlungsempfehlungen

Obwohl der Begriff „Untere Oste“ vielfach in der vorliegenden Studie verwendet wurde, bleibt festzuhalten, dass es keine touristische Destination oder Marke „Untere Oste“ gibt. Gleichwohl sind sich alle Beteiligten und betroffenen Akteure einig, dass es trotz der vorhandenen „Grenzen“ und unterschiedlichen Zuständigkeiten Sinn macht und auch wohl notwendig ist, Ziele und Maßnahmen nicht nur unter dem eigenen Blickwinkel zu betrachten, sondern aus Sicht der Zielgruppen. Diese sehen den Bereich an der Oste durchaus als Einheit und könnten durch die o.g. „Grenzen“ und unterschiedlichen Zuständigkeiten eventuell sogar irritiert werden.

Das vorliegende Konzept geht deshalb davon aus, das Betrachtungsgebiet als touristische Einheit zu sehen, in dem Zielsetzungen und Maßnahmen in Abstimmung und im Sinne aller relevanten Akteure an der Oste formuliert werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen obliegt dann wiederum den jeweils zuständigen Personen und Institutionen; am besten in Kooperation und in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren. Insofern stellt sich zunächst einmal für jeden Einzelnen / jede Einzelne die Frage nach den jeweiligen Prioritäten, sowohl hinsichtlich der Zielsetzungen, als auch der Maßnahmen.

Die nachfolgenden Empfehlungen sollen ergänzend zu diesen individuellen Präferenzen herausstellen, welche inhaltlichen Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte aus regionaler Sicht und aus Sicht des neutralen Gutachters perspektivisch eine besondere Aufmerksamkeit erfahren sollten. Es ist der Versuch, aus der Vielzahl der Zielsetzungen und Handlungsempfehlungen des vorliegenden Konzepts diejenigen herauszustellen, die der Region besondere touristische, wirtschaftliche, kulturelle und sonstige Impulse geben können.

1. Kommunikation und Vernetzung verbessern

Die wichtigste Voraussetzung für den gemeinsamen regionalen „Erfolg“ bei der Umsetzung des vorliegenden Konzepts ist eine effektive, professionelle Kommunikation. Dafür braucht es eine Kommunikationsstruktur, die bislang noch nicht vorhanden ist und es braucht vor allem einen „Kümmerer“, jemanden, der die Kommunikation organisiert und leitet. Aus gutachterlicher Sicht hat die Verbesserung der regionalen Kommunikation eine sehr hohe Priorität. Dabei hat der Aspekt der regionalen Vernetzung die größte Bedeutung.

Ein Vorschlag zur Verbesserung der Kommunikation wird im vorliegenden Bericht durch den Projektsteckbrief Arbeitskreis „Vernetzung Untere Oste“ (Nr. 1) eingebracht.

2. Häfen an der Oste als Qualitätsversprechen

Die Häfen und die hafennahen Bereiche („Maritime Aufenthaltsplätze“) an der Oste weisen sehr unterschiedliche Qualitäten auf. Das gilt sowohl für die Infrastrukturausstattung als auch für die Aufenthaltsqualität. Es ist aus gutachterlicher Sicht sinnvoll, alle Häfen einem „Qualitätscheck“ zu unterziehen, z.B. auch durch eine Beteiligung der Gäste und der örtlichen Bevölkerung. Ziel sollte sein, alle Häfen so zu entwickeln, dass sie im Hinblick auf die Infrastruktur und vor allen auch im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität den Wünschen und Vorstellungen der o.g. Gruppen entsprechen. Häfen an der Oste sollten per se allen Besuchern quasi „versprechen“ können, dass ein Aufenthalt sich dort auch lohnt. Insofern empfiehlt es sich aus gutachterlicher Sicht, Maßnahmen, die diesem Ziel dienen, eine sehr hohe Priorität einzuräumen und vorrangig voranzutreiben. Eine örtliche Priorität wurde durch die identifizierten multifunktionalen Knotenpunkte gegeben, von denen viele unterschiedliche Zielgruppen angezogen werden.

Ein Vorschlag zur Steigerung der Hafenqualität wird im vorliegenden Bericht durch den Projektsteckbrief „Qualitätsversprechen Ostehäfen“ (Nr. 2) eingebracht.

3. Alleinstellungsmerkmale herausstellen und bewahren

Die Oste ist auch deshalb beliebt, weil sie so authentisch ist. Gäste finden hier überwiegend Ruhe, Natur und kleine Ortschaften. Die Oste ist aber wenig bekannt als Ausflugsziel, obwohl sie durch kleine Attraktionen wie die denkmalgeschützten Fähren und weiteren historisch maritimen Orten das Potenzial hat Geschichten zu erzählen. Auch auf dem Wasser bietet sie mit zahlreichen Streckenabschnitten durch Natur- und Landschaftsgebiete WasserwanderInnen Naturerholung. Die Akteure rund um die Oste sollten kleine Besonderheiten betonen und sie als Alleinstellungsmerkmale für die Oste vermarkten. Historische Häfen und Fähren gilt es auch kulturhistorisch aufzuwerten und zu bewahren. Eine Anerkennung der Schwebefähre als UNESCO Weltkulturerbe – sie ist bisher einer der wenigen erhaltenen Baudenkmäler dieser Art – könnte definitiv auch die Aufmerksamkeit für die weiteren historischen Anlegpunkte bzw. Häfen wie in Bremervörde und Gräpel erhöhen.

Ein Vorschlag zur Verbesserung des kulturhistorischen Alleinstellungsmerkmals wird im vorliegenden Bericht durch den Projektsteckbrief „Ergänzungsmaßnahmen für die kulturhistorische Aufwertung der ‚Unteren Oste‘“ (Nr. 3) eingebracht.

4. Aktionen und Events

Ein sehr starkes Motiv von potenziellen Gästen ist der Wunsch nach Abwechslung, Unterhaltung, Abenteuer etc. Einige stationäre Einrichtungen in der Region bedienen bereits diese Motive und es gibt auch bereits eine Reihe von temporären Angeboten, die auch fast immer gut besucht sind.

Diese Konstellation führt zu der Empfehlung, das Angebot an Events und Veranstaltungen deutlich zu erhöhen. Dadurch ergibt sich eventuell auch die Möglichkeit, Gäste außerhalb der kurzen Hauptsaison in die Region zu holen und zudem die Aufenthaltsdauer zu verlängern, wenn die Gäste wenigstens eine Übernachtung buchen.

5. Kernkompetenz Radfahren

Alle Maßnahmen, die dazu beitragen, das Radfahren in der Region weiterhin attraktiv und interessant zu machen, sollten bei der Umsetzung eine sehr hohe Priorität bekommen.

Radfahren ist „in“, Radfahren wird dank E-Bikes, mehr Freizeit, gesundheitlichen und neuerdings ökologischen Aspekten immer beliebter, auch in Personenkreisen, die früher nicht oder wenig im Urlaub oder in der Freizeit gefahren sind. Dadurch ergibt sich eine besondere Herausforderung aber auch Chance für die Region, von diesem Trend zu profitieren. Die Voraussetzungen für einen Premiumradweg im Betrachtungsgebiet sind zwar nicht gegeben, trotzdem sollte man sich darauf konzentrieren, die vorhandenen Wege in einem möglichst guten Zustand zu erhalten oder zu versetzen und die Beschilderung zu optimieren. Radangebote und die Entwicklung von Radrouten und der begleitenden Infrastruktur wie z.B. Beschilderung sind Kooperationsprojekte. Hierbei gilt immer eine überregionale Zusammenarbeit mit den entsprechenden regionalen Tourismusverbänden.

Vorschläge für die Qualifizierung des Radtourismus an der Oste werden im vorliegenden Bericht durch den Projektsteckbrief „Genussradeln an der Unteren Oste“ (Nr. 4) und „Schiff & Pedal“ (Nr. 5) eingebracht.

6. Häuser auf Rädern – die WohnmobilmfahrerInnen

Ähnlich dem Kreuzfahrttourismus schätzen auch die WohnmobilmfahrerInnen einerseits mobil zu sein, andererseits immer das eigene Wohnzimmer und das eigene Bett dabei zu haben. Es macht Sinn, auch an der „Unteren Oste“ diese Gästegruppe besonders zu bewerben, u.a. durch die Bereitstellung von Stellplätzen, die sowohl attraktiv gelegen sind, als auch über eine sehr gute, qualitativ hochwertige Infrastrukturausstattung verfügen. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass sich auch die Antriebsart der Wohnmobile von Brennstoffmotoren auf Elektromotoren verändern wird.

Alle Maßnahmen, die der Umsetzung dieser Ziele dienen, sollten eine sehr hohe Umsetzungspriorität bekommen.

Einen konzeptionellen Vorschlag für die Qualifizierung des Wohnmobilangebotes an der „Unteren Oste“ enthält der Projektsteckbrief „Gesamtheitliches Wohnmobil-Entwicklungskonzept „Bett an Bord“ (Nr. 6).

7. Oste vom Wasser aus erlebbar machen

In den letzten Jahren sind auf und an der Oste Planungen im Bereich des Wassertourismus umgesetzt worden: Anlegestellen wurden erweitert oder erneuert, Angebote wie die Püttenhüpper-Touren geschaffen. Es wurde festgestellt, dass die Oste von WassersportlerInnen (Sportbootfahren, Segeln und Kanu) genutzt wird und Anlegestellen für Sportboote überwiegend ausgelastet sind. Die gefahrlose Schiffbarkeit ist in jedem Falle zu erhalten und zum Teil in den Häfen zu verbessern. Die Infrastruktur sollte in den Maßen erhalten werden, sodass derzeitige und zukünftige WassersportlerInnen weiterhin gerne die Oste befahren und dort auch willkommen geheißen werden. Aus gutachterlicher Sicht sollten vorhandene Angebote qualifiziert werden. Für Kanuten ist das derzeitige Angebot überschaubar. Mit einer Basisinfrastruktur für Kanuten und einem sichtbaren Angebot, könnte und sollte die Nachfrage gesteigert werden.

Über die wassertouristischen, „typischen“ Zielgruppen hinaus, sollten auch Angebote für AnglerInnen weiter beachtet werden und langfristig das Angebot an Fahrgastschifffahrten erweitert

Ein Vorschlag zur Verbesserung der Wasserinfrastruktur im Bereich Kanutourismus wird im vorliegenden Bericht durch den Projektsteckbrief „Entwicklung und Lückenschluss Basisinfrastruktur im Kanutourismus“ (Nr. 7) eingebracht. Vorschläge zu Verbesserung der Angebotsstrukturen in der Fahrgastschiffahrt und im Kanutourismus werden durch die Projektsteckbriefe „Schiff & Pedal“ (Nr. 5) und „Geführte Wasserwanderungen im Kanutourismus“ (Nr. 8) eingebracht.

8. Spezialisierung auf „Nischen“

Aus touristischer Sicht gibt es eine kleine „Perlenkette“ an besonderen Einrichtungen und Angeboten entlang der Oste. Die vereinzelt Angebote wie das Natureum Niederelbe und der Püttenhüpper für Naturerlebnisinteressierte, die Schwebefähre und verschiedene historische Prahmfähren für kultur- oder historisch maritim interessierte Gruppen aber auch wassertouristische Angebote wie der Tauchsee Kreidesee, stellen Nischenprodukte für eine Vielzahl an Zielgruppen dar. Darauf sollten sich die touristischen LeistungsträgerInnen und Gemeinden ebenfalls fokussieren. Zählt man alle Gäste verschiedener Zielgruppen zusammen, fallen sie für den Tourismus an der „Unteren Oste“ und die dadurch induzierten Einnahmen ins Gewicht.

9. Langfristiger Ausbau von „off-saisonalen“ Angeboten

Die Angebotsstrukturen an der Oste bieten saisonale Angebote an: Fahrradfahren, Sportbootfahren, Wasserwandern und Natur erleben. Es gibt wenige interessante Angebote in der Vor- und Nachsaison. Auch um die Beherbergungsbetriebe besser auszulasten, sind alle Angebote, die saisonverlängernd wirken, zu begrüßen. Alle vorliegenden Maßnahmen sollten deshalb unter dem Aspekt einer möglichen Saisonverlängerung betrachtet werden.

Ein möglicher Ansatz hierfür sind Angebote im Zusammenhang mit Naturerlebnissen. Die Natur an der „Unteren Oste“ bietet auch im Frühjahr und Herbst zahlreiche interessante Schauspiele und Ereignisse, deren touristische „Vermarktung“ in Betracht gezogen werden könnte. Es gibt in Niedersachsen mehrere Regionen, die beispielsweise den Vogelzug mittlerweile nutzen, um Gäste in die Region zu ziehen (Rheiderland). Ein weiteres Beispiel sind Winterkutschfahrten.

10. Digitale Lösungsansätze

Digitalisierung ist kein kurzfristiger Trend. Die regionalen Tourismusverbände machen sich auf dem Weg, den digitalen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden. Es gibt bereits gute Ansätze, Zugänge zu Informationen vor, während und nach der Reise sind vorhanden. Kleinere AnbieterInnen an der „Unteren Oste“ müssen nachziehen und Attraktionen und Angebote besser sichtbar machen. Digitale Lösungsansätze bieten sich zudem an, um vorhandene Angebote noch besser zu inszenieren und Angebote zu vernetzen.

11. Regionalförderung

Die Städte und Gemeinden an der „Unteren Oste“ haben in den letzten Jahren von den EU-Fördermöglichkeiten der Förderperiode 2014-2020 profitiert. Es ist deshalb sehr zu empfehlen, auch für die künftige Förderperiode 2021-2028 in die Fördergebietskulisse einbezogen zu werden. Ein großer Teil der im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen fördert die ländliche Regionalentwicklung und hat von daher gute Aussichten auf eine Förderung in der nächsten EU-Förderperiode.

8 Anhang

I. Teilnehmerliste am Akteurs-Workshop am 19.03.2019 im Rathaus Oldendorf-Himmelpforten

- Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V.
- Ostedeichverband UHV „Untere Oste“
- Schwebefähre Osten
- Fähr- und Geschichtsverein Brobergen
- Gemeinde Kranenburg
- Krista Reibe Boote
- Natureum Niederelbe
- Stadt Bremervörde
- Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten / Leader Region Kehdingen-Oste
- Samtgemeinde Land Hadeln
- Arge Maritime Landschaft Unterelbe
- Tourismus an der Oste e.V., Ferienpark Geesthof

II. Weitere Akteure

- Samtgemeinde Nordkehdingen
- Samtgemeinde Land Hadeln
- Stadt und Samtgemeinde Hemmoor
- Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e. V.
- Stadt Bremervörde (Henrike Fuhrhop)
- Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven – Cuxland Tourismus (Christine Brandt)
- Tourismusverband Landkreis Stade/Elbe e.V.
- Touristikverein Kehdingen e.V.
- Tourist Info Hemmoor
- Oste-Schiffahrt (MS Mocambo)
- Plates Osteblick (Karin Plate)
- Barkassengemeinschaft Neuhaus/Oste e.V.
- Wasserskianlage Neuhaus (Oste)
- Sämtliche Wassersportvereine und Angelvereine
- weitere

III. Übersicht der Sportvereine

Anmerkung: Informationen wurden durch die Mitteilung des jeweiligen Vereins zusammengetragen. Einige Informationen wurden von der Webseite des Vereins oder vom Wasserschiffahrtsamt übernommen (entsprechend mit * gekennzeichnet).

Tab. 19: Übersicht der Wassersportvereine

Verein	Schwerpunkt Angebote	Mitglieder	Liegeplätze / Auslastung
Bootsclub Elm/Oste e.V.	Motorbootsport	150 Mitglieder (davon 3 SeglerInnen)	7 Liegeplätze Kurzzeitige Anlegemöglichkeit für PaddlerInnen und RuderfahrerInnen
Bootsverein "An der Ohe", Elm e. V.	Keine Informationen	Keine Informationen	Keine Informationen
Oste-Yacht-Club Bremervörde e.V.	Segeln: Besonderes Interesse gilt dem Bootssport im Allgemeinen und der Förderung der Jugend /Ausbildung und Heranführung an den Boots- und Wassersport) Sonstige Aktivitäten, z.B. Vereinsregatten, Regatten in der Optikklasse, Grillabende, Sonntagsfrühstück auf dem Clubschiff im Hafen, An- und Absegeln, Vereinsausfahrten mit Eignerbooten zu anderen Revieren	103 Mitglieder, 71 Erwachsene und 32 Jugendliche*	Ca. 20 Liegeplätze*
Seglergemeinschaft Oberndorf/Oste e.V.	Segeln*	Ca. 120 Mitglieder*	25* Laut Oste-Hafenführer: 39 Liegeplätze
Seglervereinigung Neuhaus/Oste e.V.	Hafen; Bereitstellung von Liegeplätzen für motorisierte Sportboote und Segelboote	Ca. 50 Mitglieder (+/- 5)	47 tideunabhängige Liegeplätze
Seglervereinigung Oste Hemmoor e.V.	Segelbootsport	Seit 2008 zwischen 60 und 65 Mitgliedern (ca. 30 % Motorboote an Liegeplätzen)	Ca. 33 Liegeplätze in Geversdorf und Schwarzenhütten (voll ausgelastet)
TSV Bremervörde, Rudern und Kanu	Rudern und Kanu	Keine Informationen Anmerkung: Zuwachs an Mitgliedern im Kanu- und Rudersport mitgeteilt	Nicht öffentlicher Bootsteg in Bremervörde (nur für Mitglieder)
TSV Großenwörden	Motorbootsport Kanu, Kanuverleih	Ca. 30 Mitglieder in der Sparte Wassersport (nur MotorbootfahrerInnen)	3 Liegeplätze Alle Liegeplätze ausgelastet Möglichkeit des Anlegens am Fahrgastschiffsanleger
Vörder-Yacht-Club Bremervörde e.V.	Keine Informationen	Ca. 24 Mitglieder	Ca. 21 Liegeplätze (im Bremervörder Hafen:

			13, Bremervörde-Ostendorf: 8)
Wasserfreunde Hemmoor e.V.	Ergometer rudern, Erwachsenen- und Jugendausbildung (14 Jahre und jünger), Marathondrudern, Schulrudern, Veranstaltungsorganisation, Wanderrudern*	Ca. 33 Mitglieder*	Keine Informationen
Wassersportclub Osten e.V.	Motor- und Segelbootsport	75 Mitglieder	5+15* Laut Oste-Hafenführer: 15 Liegeplätze, 6 Gastliegeplätze

IV. Übersicht über Wohnmobilstandorte und -ausstattung

Tab. 20: Wohnmobilstandorte und -ausstattung

Name	Standort	Betreiber	Zuständigkeitsbereich / Kommune	Anzahl Stellplätze	Infrastruktur (Strom, Wasser, Sanitäranlagen, Extras)	Entwicklung (Auslastung, Zahlen, etc.)	Link	Kosten (Stand März 2019)
Wohnmobilstellplatz Balje - Am Natureum	Neuenhof 8, 21730 Balje	Gemeinde	Nordkehdingen	6 Stellplätze	k.A.		www.tourismus-kehdingen.de	kostenfrei
Wohnmobilstellplatz am Vörder See	Bremervörde	Stadt bzw. Tourist-Info bzw. Natur- und Erlebnis-park GmbH	Fresenburg 8, 27432 Bremervörde	40 Wohnmobilstellplätze	ruhige Grünanlage am Vörder See; teils mit Stromanschluss 3,- EUR, Frischwasser, Entsorgung u. WC; Ortszentrum gut zu Fuß erreichbar, WLAN verfügbar		https://stellplatz.info/wohnmobilstellplatz/wohnmobilstation-bremervorde	9,5 Euro pro Nacht in Hauptsaison, Strom und Sanitäranlagen extra
Campingplatz und Wohnmobilplatz Tauchbasis Kreidesee	Cuxhavener Str. 1 21745 Hemmoor	Tauchbasis Kreidesee GmbH & Co. KG	Hemmoor	Mind. 50 Stellplätze (nicht extra ausgewiesene Stellplätze; es sind durchaus mehr Stellplätze verfügbar)	Strom, Wasser, Sanitäranlage		www.kreideseetaucher.de	8 Euro (Strom + Wasser)
Wohnmobilstellplatz Osten	Deichstr. 1 21756 Osten	Gemeinde	Hemmoor	10- 15 Wohnmobilstellplätze	Ver- und Entsorgung		https://www.samtgemeinde-hemmoor.de/tourismus/camping/	8 Euro pro Nacht
Wohnmobilstellplatz	21787 Oberndorf, Bentwisch	Gemeinde	Land Hadeln	6-8 Stellplätze	Strom, WC, Dusche, Frischwasser, Entsorgungsstation, Grillplatz, Spielgeräte	nahe Oste	https://www.oberndorf-oste.de/touristeninfos/wohnmobilplatz/	5 Euro pro Nacht (Strom + Wasser extra)

Wohnmobil- und Caravanstellplatz	Achthöfener Deich 10, 21756 Osten	Deichhotel Seefahrer		3 Stellplätze		evtl. geschlossen, 2019 Betriebschluss der Gastronomie gemeldet	http://www.deichhotel-seefahrer.de/	k.A.
Wohnmobilstellplatz Neuhaus	D-21785 Neuhaus Yachthafen	Gemeinde	Land Hadeln	13 Wohnmobilstellplätze	Dusche, Hunde gestattet, Müllentsorgung, Stromanschluss, Trockner, Wasserver-/entsorgung (Gärtnerei Heller, Stader Str. 18), W-LAN Hotspot, WC (barrierefrei), Waschmaschine		https://www.wingst.de/uebernachten/wohnmobilstellplatz/	9 Euro pro Nacht (Strom und Dusch extra)
Wohnmobilstellplätze	Brobergen	Fährverein	Oldendorf-Himmelforten	5 Wohnmobilstellplätze	inklusive Wasser / Dusche / Toilette / Strom		http://www.faehrebroergen.de/stell/stell.html	10 Euro pro Nacht
Wohnmobilstellplätze	Hafen Gräpel, Zum Hafen, 21727 Estorf	Plates Ostelick	Oldendorf-Himmelforten	3 Wohnmobilstellplätze	Strom und Wasser	oft ausgelastet, auch im Winter WohnmoblfahrerInnen vor Ort, Stellplätze geplant	www.oldendorf-himmelforten.de	kostenfrei
Wohnmobilstellplätze im Campingpark Knaus	Schwimmbadallee, 21789 Wingst	Knaus Campingpark	Land Hadeln	ca. 6 Wohnmobilstellplätze	WLAN, freien Eintritt in das Hallen- und Freibad		https://www.knauscamp.de/wingst.html	11 Euro + Sanitäreanlagen extra
Wohnmobilstellplatz Himmelforten	Breitenwisch 3 21709 Himmelforten	Gemeinde	Oldendorf-Himmelforten	15 Wohnmobilstellplätze	Strom und Wasser		https://www.gasthausjarck.de/sonstiges/wohnmobilstellplatz/	kostenfrei
Wohnmobilstellplätze	Großenwörden	Gemeinde	Oldendorf-Himmelforten	2 Wohnmobilstellplätze	Stromanschluss, Frischwasser	nahe Oste	https://www.tournaturon-line.de/2019/02/16/stellpl%C3%A4tze-an-der-deutschen-f%C3%A4hrstra%C3%9Fe/	5 Euro

Stellplätze am Ferienpark Geesthof in Niedersachsen	Am Ferienpark 1, 21755 Hechthausen	Ferienpark Geesthof	Oldendorf-Himmelpforten	ca. 50 Stellplätze, nicht extra ausgewiesene Stellplätze für Wohnmobile	Strom, Wasser, Toiletten, Duschen, W-Lan, Waschmaschine, Wäschetrockner, Müllentsorgung, Restaurant, Grillplatz		www.geesthof.de	10 Euro pro Nacht (Strom extra)
Weitere Stellplätze in der Nähe:								
Stellplatz am Seglertreff	Schleuse, 21762 Otterndorf			22 Wohnmobilstellplätze	Toiletten, Duschen		https://www.seglertreff-otterndorf.de/	
Stellplatz Schützenplatz	Fröbelweg, 21762 Otterndorf			6 Stellplätze	Müllentsorgung		https://stellplatz.info/wohnmobil-stellplatz/stellplatz-schutzenplatz-5	

V. Bestandsaufnahme-Tourismus „Untere Oste“

Tab. 21: Bestandsaufnahme touristischer Angebote und Infrastruktur an der "Unteren Oste"

Hinweis: Die vorliegende Bestandsaufnahme in der Tabelle entspricht nicht der Vollständigkeit. Gastronomische und Beherbergungsbetriebe, Freizeiteinrichtungen etc., die sich nicht in unmittelbarer Nähe zur Oste befinden und/oder keine große Relevanz für die potenziellen Zielgruppen haben, sind nicht aufgeführt. Die touristischen Objekte sind in den Karten 2 bis 6 verortet.

Kategorie	Attraktion/Name	Standort/Adresse	Beschreibung
Fahrrad-dienstleistungen	E-Bike Station & Fahrrad-reparatur-Service am Adventure Fun Golf-Park Neuhaus	Am Yachthafen 1, 21785 Neuhaus/Oste	E-Bike-Ladestation mit Fahrrad-reparatur-Service
Fahrrad-dienstleistungen	E-Bike Station am Ferienpark Kreidensee	Cuxhavener Str. 1, 21745 Hemmoor	E-Bike-Ladestation mit Fahrrad- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	E-Bike Station an der Schwebefähre	Fährstraße, 21756 Osten (Hemmoor)	E-Bike-Ladestation
Fahrrad-dienstleistungen	Fahrrad- und Tretmobil- Vermietung Traute Fredebohm, Radhof	Norderteiler Weg 2, 21762 Otterndorf	Fahrrad-reparatur-Service/ Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	NordWestRad	Am Bahnhof 1, 21762 Otterndorf	Fahrrad-reparatur-Service/ Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Velo im Dorf	Cuxhavener Str. 1, 21762 Otterndorf	Fahrrad-reparatur-Service
Fahrrad-dienstleistungen	Fahrradstation Fahrrad- halle Schlüer	Gewerbestraße 2, 21781 Cadenberge	Fahrradstation mit Fahrrad-reparatur-Service/ Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Schwarz-Markt-Cadenberge	Langenstr. 16, 21781 Cadenberge	Fahrrad-reparatur-Service
Fahrrad-dienstleistungen	E-Bike Station	Mühlenstr. 22, 21755 Hecht-hausen	E-Bike-Ladestation an der Mühle „Caroline“
Fahrrad-dienstleistungen	Fahrradshop Hemmoor	Bahnhofstraße 3, 21745 Hemmoor	Fahrrad-reparatur-Service/ Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	H. Schoormann	Otterndorf	Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Wiebkes Klönstuv	Neuhaus (Oste)	Fahrrad- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Knaus Campingpark	Schwimmbadallee 13, 21789 Wingst	Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Kanu- und Fahrrad- Vermietung Ihlienworth	Ihlienworth	Fahrrad-reparatur-Service/ Fahrrad- und Pedelec- Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Ostel Jugendhotel	Felstraße 9, 27423 Bremervörde	Fahrrad- Vermietung

Fahrrad-dienstleistungen	RäderWerk	Bremer Straße 11, 27432 Bremervörde	Fahrradrepair-Service/ Hol- und Bringservice
Fahrrad-dienstleistungen	Servicestation am Vörder See	Kiebitzweg 1, 27432 Bremervörde	Fahrradvermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Mandello Cycles	Neue Str. 12, 27432 Bremervörde	Fahrradvermietung/ Fahrradrepair-Service/ Hol- und Bringservice
Fahrrad-dienstleistungen	Fahrräder Vagts	Birkenweg 4 27432 Ebersdorf	Fahrradrepair-Service/ Fahrrad- und Pedelec-Vermietung/ Hol- und Bringservice
Fahrrad-dienstleistungen	Freizeit- und Camping Geesthof	Am Ferienpark 1, 21755 Hechthausen	Fahrrad- und Pedelec-Vermietung
Fahrrad-dienstleistungen	Zweiradshop Lamstedt	Hemsothstraße 14, 21769 Lamstedt	Fahrradrepair-Service/ Hol- und Bringservice
Fahrrad-dienstleistungen	Zweirad Treudler	Feldstraße 19, 21769 Lamstedt	Fahrradvermietung/ Fahrradrepair-Service
Fahrrad-dienstleistungen	E-Bike Station am Natureum Niederelbe	Neuenhof 8, 21730 Balje	Pausenstation für Fahrradfahrer mit Auflademöglichkeit für Akkus der E-Bikes
Fahrrad-dienstleistungen	R. Köster	Otterndorf	Fahrradrepair-Service
Fahrrad-dienstleistungen	Radhof Fredebohm	Norderteiler Weg 2, 21762 Otterndorf	Fahrradstation
Gastronomie an der Oste	Restaurantschiff "Der Ostekieker"	Bei der Kirche 1, 21787 Oberndorf	Restaurant, Café und Kneipe
Gastronomie an der Oste	Kombüse 53°Nord	Hauptstraße 28, 21787 Oberndorf	Restaurant
Gastronomie an der Oste	Gaststätte Störtebecker	Hauptstraße 36, 21787 Oberndorf	Restaurant
Gastronomie an der Oste	Brauhaus Alt-Neuhaus	Bei der Kirche 1, 21785 Neuhaus (Oste)	Gastronomie
Gastronomie an der Oste	Wiebkes Klönstuv	Schützenstraße 16, 21785 Neuhaus (Oste)	Café in Neuhaus Oste
Gastronomie an der Oste	Datscha	Seestraße 64, 21785 Neuhaus (Oste)	Strandbar
Gastronomie an der Oste	Kicker-Bistro & Boarder Bar	Seestrasse 21785 Neuhaus (Oste)	Imbiss am Start der Wasserskianlage
Gastronomie an der Oste	Achten Diek (Wiedereröffnung April 2019)	Stader Str. 10, 21785 Neuhaus (Oste)	Gasthof
Gastronomie an der Oste	Hotel Fährkrug	Deichstraße 1, 21756 Osten	Restaurant / Hotel, z.Zt. geschlossen. Evtl. Umbau zu Apartments
Gastronomie an der Oste	Deichhotel Restaurant Seefahrer	Achthöfener Deich, 21756 Osten	Restaurant / Hotel, z.Zt. geschlossen. Wiedereröffnung unklar wegen schwerer Mängel

Gastronomie an der Oste	Landhaus Ostekrone	Marktpl. 5, 21755 Hecht-hausen	Restaurant
Gastronomie an der Oste	Café Rittergut Niendieck	Niendieck 2, 21784 Gevers-dorf	Café
Gastronomie an der Oste	Landhaus Ostekrone „Asia Ying Bin“	Marktpl. 5, 21755 Hecht-hausen	Restaurant unweit des IBH Bootsanlegers
Gastronomie an der Oste	Hotel-Restaurant Raub-ritter	Am Ferienpark 1, 21755 Hechthausen-Klint	Restaurant direkt am Ferienpark Geesthof
Gastronomie an der Oste	Plates Osteblick	Am Hafen 21, 21727 Gräpel	Restaurant/Gästezimmer direkt am Hafen
Gastronomie an der Oste	Restaurant Beim Kom-merzienrat	Neue Straße 125, 27432 Bremervörde	Restaurant im Oste Hotel
Gastronomie an der Oste	Restaurant Partheon	Neue Str. 2, 27432 Bre-mervörde	Restaurant
Kultur- und Freizeitein-richtung	Bachmannmuseum	Amtsallee 8, 27432 Bre-mervörde	Dauerausstellung über die Geologie und Archäologie des Landkreises Rotenburg (Wümme), Veranstaltun-gen im gesamten Elbe-Weser-Dreieck und für den Landkreis Rotenburg (Wümme) im Speziellen.
Kultur- und Freizeitein-richtung	Museum Spurensuche	Bei der Kirche 3, 21787 Oberndorf	Interaktives Geschichtsmuseum. Hat nur freitags o-der sonntags geöffnet.
Kultur- und Freizeitein-richtung	Heimatismuseum Gevers-dorf	Hauptstraße 5, 21784 Gevers-dorf	Umfangreiche, öffentlich zugängliche Sammlung. Zeigt die Entwicklung des Ortes anhand zahlreicher Exponate. Dauerausstellung, wechselnde Ausstellun-gen und Bauerngarten.
Kultur- und Freizeitein-richtung / Kulturprä-gende Ge-bäude	Heimatismuseum Neu-haus (Oste)	Schleusenpl. 1, 21785 Neuhaus (Oste)	Heimatismuseum im historischen Kornspeicher. Aktuell nur auf Anfrage geöffnet.
Kulturprä-gende Ge-bäude	Alter Kornspeicher	Nieder-Ochten-hausen Mühlheimer Str. 11, 27432 Bre-mervörde	Museum/Heimathaus: Die Geschichte des Speichers beginnt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Speicher ist rund 18 m lang, 12 m breit und be-sitzt über dem Erdgeschoss drei Etagen mit großen Kornlagerböden. Besonders markant ist die Dach-form, die auf allen vier Seiten in steilen Mansarden mit Lüftungsschlitz zu einem Walmdach aufsteigt. Ähnliche Bauten sind in Deutschland sehr selten.
Kultur- und Freizeitein-richtung	Heimat und Buddelmu-seum	Am Markt 5, 21756 Osten	Im 'Hemmoorium' gibt es interaktive Angebote, Be-sichtigungen und Führungen. Es gibt das „Museum Alte Rektorschule“ mit Buddel-museum, Heimatstube und historischer Schmiede.
Kultur- und Freizeitein-richtung	Zementmuseum (Hem-moor 3)	Lindenstraße 8, 21745 Hem-moor	Darstellung der Zementherstellung
Kultur- und Freizeitein-richtung	"Hemmoorium" -Erd-und frühgeschichtliches Mu-seum Hemmoor	An der Pferde-bahn 55, 21745 Hemmoor	Versteinerungen aus 65 Millionen Jahre, alte Verstei-nerungen aus der Warstader Kreidegrube

Kulturprägende Gebäude	Kulturmühle Osten	Fährstraße 8B, 21756 Osten	Veranstaltungen, Theater, Musik, Kino
Kulturprägende Gebäude	Alter Baljer Leuchtturm v. 1904	21730 Gellertweg, 21730 Balje	Denkmal Nordkehdingen: Der Baljer Leuchtturm von 1904 ist ein Baudenkmal von kulturhistorischer Bedeutung. Besichtigungen zu bestimmten Zeiten möglich.
Kulturprägende Gebäude	Mühle am Kreidensee	Mühlen-Reihe 21745 Hemmoor	Im Ortsteil Warstade befindet sich eine historische aber auffällige Mühle, die derzeit im Privatbesitz ist. Die Mühle liegt unmittelbar am Kreidensee an der Mühlenstraße
Naturerlebnisangebot	Natur- und Erlebnispark Bremervörde	am Vörder See, 27432 Bremervörde	Themengärten, Spiellandschaften, Erholungsgebiet, Gastronomie Haus am See, Seebühne
Naturerlebnisangebot	Naturbeobachtungsturm Osteschleife	Aussichtsturm an der Osteschleife, 21755 Hechthausen-Laumühlen	Aussichtsturm, Tier- und Pflanzenbeobachtung
Naturerlebnisangebot	Püttenhüpfer Ausflugsboot für Information über Fluss-, Fisch- und Vogelwelt	"Ferienpark Geesthof - Am Ferienpark 1 - 21755 Hechthausen	In den Überschwemmungsgebieten sind die sogenannten Pütten als Vogelparadies bekannt. Die Ausflüge und Boots-Safaris als "Püttenhüpfer" bringen die Vogelwelt näher.
Naturerlebnisangebot	Aussichtsturm „Hemmoorer Moorwiesen“	am Bahnseitenweg in Warstade, 21745 Hemmoor	Aussichtsturm für Tier- und Pflanzenbeobachtung.
Naturerlebnisangebot	Natureum	Neuenhof 8, 21730 Balje	Museum, Elbeküstenpark, Küstenzoo (Naturerlebnisangebote), Freilandgelände, eine Wetterstation und eine Vogelbeobachtungsstation
Naturerlebnisangebot	Moorkieker	Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V. Am Sande 2 Gebäude B/Zimmer 202 21682 Stade	Fahrten mit dem Moorkieker: während einer zwei- bis dreistündigen Fahrt auf dem 4 km langen Rundkurs zu den typischen Stationen der Landschaftsentwicklung im Kehdinger Moor: <ul style="list-style-type: none"> • Hochmoor auf 1.200 m Bohlenweg sicher erforschen • Grünlandnutzung auf Hochmoor am Bodenprofil erkennen • Torfabbau - heute und einst • Moorrenaturierung - das Moor nach dem Torfabbau
Naturerlebnisangebot	Oste-Natur-Navi	Ausleihstationen: Ferienpark Geesthof in Hechthausen und Gaststätte Plates Osteblick in Gräpel	45 Erlebnispunkte, die in Touren miteinander verbunden sind. Die Navigationsgeräte können ausgeliehen werden von Radwanderern an der Oste. Sie erzählen zum Thema Natur und Technik. Ausleihstationen: Osteblick (Gräpel) und Geesthof in Hechthausen https://www.urlaubsregion-altesland.de/vollbildkarte.html
Radfernwege und -themenrouten	Niedersächsische Milchstraße, Route 1		Der Name ist hier Programm, denn auf den vier Rundtouren der Niedersächsischen Milchstraße dreht sich alles um das Thema Milch. Landwirte, Gastronomen und die Molkerei Hasenfleet öffnen nach Voranmeldung ihre Tore für Besichtigungen. Einblick in die Viehwirtschaft, 12 Höfe, 4 Rundtouren, Rundtour 1: Christkindorf Himmelpforten – Burweg – Kranenburg – Gräpel – Kaken – Oldendorf – Heinbockel – Grefenmoor - Christkindorf Himmelpforten,

Radfernwege und -themenrouten	Niedersächsische Milchstraße, Route 2		Um zur Milchstraße zu gelangen muss man nicht in die Luft gehen, sondern schwingt sich auf das Rad. Elbe und Oste prägen den Landstrich entlang der Ostemarsch, weiter Moorgebiete oder der Stader Geest. Reizende schwarz-weißen-Damen, Viehzucht und Milchwirtschaft sind das Gesicht der Region. Rundtour 2:Hansestadt Stade – Asselermoor – Aschhorn – Dornbuschermoor – Hüll – Großenwörden – Engelschoff - Groß Sterneberg – Hansestadt Stade
Radfernwege und -themenrouten	Niedersächsische Milchstraße, Route 3		Rundtour 3: Oberndorf-Hasenfleet - Bentwisch - Ahrensflucht - Wingst-Weißenmoor - Wingst-Süderbusch - Wingst-Zollbaum- Wingst-Wassermühle-Bahnhof Wingst - Oberndorf - Bentwisch - Oberndorf-Hasenfleet Neue (Verlängerung) Routenführung: Oberndorf-Wingst-Bülkau-Ihlienworth
Radfernwege und -themenrouten	Die deutsche Fährstraße		"Paradies für Angler, Radler und Paddler", Verbindung Oste mit Ostsee, 250 Kilometer lange Deutsche Fährstraße Bremervörde - Kiel, Rundtour, 40 Kilometer verläuft die Strecke in der Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom. Gräpel - Hechthausen - Osten - Neuhaus - Balje - Oederquart - Freiburg. Eine Übersichtskarte des Verlaufs der Fährstraße südlich der Elbe können Sie sich hier als PDF (351 KB) herunterladen. Folgen Sie dem Logo der Deutschen Fährstraße
Radfernwege und -themenrouten	Historische Ostedeichroute		Entlang der historischen Ostedeichroute können Sie an über 50 Stationen historische Bezüge der Ostedörfer zu ihrem Fluss, der Oste entdecken.
Radfernwege und -themenrouten	Elberadweg	Neuhaus (Oste)	Im Abschnitt A des Elberadwegs liegt auch die Ortschaft Neuhaus (Oste), Insgesamt geht der Radweg von Cuxhaven bis durch Tschechien zur polnischen Grenze
Radfernwege und -themenrouten	Nordseeküstenradweg		Europäische Radroute, die in der achten Etappe eine Länge von etwa 80 Kilometern zwischen Cuxhaven und Stade zählt. In unserem Betrachtungsgebiet quert er die Samtgemeinde Hemmoor und Oldendorf-Himmelpforten
Radfernwege und -themenrouten	Mönchsradweg		Knapp 1000 km langer Radweg von Bremen nach Puttgarden. Der Mönchsweg hat einen kleinen Streckenabschnitt zwischen Großenwörden und dem Abstecher nach Osten
Radfernwege und -themenrouten	Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer		Region: Nordsee-Elbe-Weser (Oste), 450 km, entwickelt zusammen mit dem NABU Route: Stade – 20 km – Oldendorf – 32 km (Über die handbetriebenen Prahmfähre – Achtung: Überfahrt vorher anmelden!) oder – 10 km (Über die Alternativroute) – Hechthausen – 10 km – Hemmoor – 20 km – Wischhafen – 9 km – Freiburg – 23 km– Neuhaus – 16 km – Ottendorf – 17,5 km – Cuxhaven Moorexpress zwischen Bremen und Stade • Torfkahnfahrten auf Hamme und Wümmen
Radfernwege und -themenrouten	Oste-Radweg		145 km lang, von Tostedt bis zum Natureum Niederelbe
Radfernwege und -themenrouten	Obst-Gartenroute		40 km Radweg durch Hemmoor, zahlreiche Obstbäume, die zur Blütezeit anschaulich sind "Zur Blütezeit der Obstplantagen zeigt sich die 'Obstgarten-Route' von der allerbesten Seite. Die interessante und auch für ungeübte Fahrradfahrer leicht zu

			<p>fahrende Route führt u.a. über den historischen Rundweg in Hechthausen mit dem Galgen- und Telegrafenberg; durch das Waldgebiet Westerberg in Lamstedt mit seinem sehenswerten Steingarten, dem Kreidensee und dem Deutschen Zement-Museum in Hemmoor. Als besonderer Service wird diese Tour als geführte Route angeboten!"</p> <p>Ggf. weicht Bezeichnung ab, da Landkreis Cuxhaven alle Routen überarbeitet hat.</p>
Radfernwege und -themenrouten	Elbmarschrouten		<p>Auf dem knapp 60 Kilometer langen Rundkurs durch die maritim geprägte Landschaft im Norden der Urlaubsregion trägt sie bereits die eine oder andere Nordseebrise durch die weite Marsch- und Moorlandschaft. Schmucke Reetdachhäuser, alte Häfen und Ausblicke auf die großen Pötte der Meere bestimmen das Bild.</p> <p>Route: nicht direkt an der Oste, Wischhafen, Freiburg (Elbe), Hörne, Balje, Krummendeich</p>
Radfernwege und -themenrouten	De Övers - Radrundweg entlang der Osteufer		<p>Der Radrundweg "De Övers" (plattdeutsch für Ufer) führt Sie entlang der Oste, dem letzten Zufluss der Elbe. Entdecken Sie auf Ihrer 59 Kilometer langen Tour die idyllische und ursprüngliche Region.</p> <p>Route: Oberndorf, Hemmoor, Hechthausen, Laumühlen, Nindorf, Lamstedt, Wingst</p>
Radfernwege und -themenrouten	De Utsicht - Der Radrundweg mit den schönsten Aussichten		<p>Der Radrundweg ist gewissermaßen die "Gipfeltour" der sonst flachen Cuxland-Radwege. Auf dem Höhenzug der Wingst befinden Sie sich ca. 62 Meter über Normalnull. Durch das Erklimmen des Aussichtsturms "Deutscher Olymp" können Sie es sogar auf 90 Meter schaffen!</p> <p>Route: Oberndorf, Bülkau, Otterndorf, Kehdingbruch, Neuhaus (Oste)</p>
Radfernwege und -themenrouten	Ostekultur-Route		<p>Die Ostekultur-Route verbindet einen der schönsten Nebenflüsse Norddeutschlands – die Oste – mit vielen kulturellen Highlights der Region. Die gesamte Ostekultur-Route ist 50 km lang. Für Familien die nicht so weit radeln und dafür öfter mal vom Rad absteigen möchten, haben wir diese Abkürzungsvariante von 39 km entwickelt.</p> <p>Route: Bremervörde – Nieder Ochthausen – Ostendorf - Iselersheim – Gräpel – Elm – Waldgebiet Horner Holz</p>
Radfernwege und -themenrouten	Moorroute		<p>Diese abwechslungsreiche Rundtour durchs Kehdinger Moor von Oederquart über Hüll und Osten an der Oste bietet Naturerlebnis pur und macht das Moor erlebbar. Die Schwebefähre liegt auf dem Weg.</p> <p>Route: Osten, Achthöfener Deich, Oederquart, Hamelwörden, Hamelwördenermoor, Wolfsbruch, Hüll</p>
Radfernwege und -themenrouten *	Vördertour	Bremervörde	Oste-Natur-Navi: 28,5 km; Dauer 1:55h; auch als Kindertour
Radfernwege und -themenrouten *	Große Oste-Tour		Oste-Natur-Navi: 92 km; Dauer 6:11 h; auch als Kindertour

Radfernwege und -themenrouten *	Ritter-Tour		Oste-Natur-Navi: 48 km; Dauer 3:16 h; auch als Kindertour
Radfernwege und -themenrouten *	Oste-Moor-Tour		Oste-Natur-Navi: 52 km; Dauer 3:31 h; auch als Kindertour
Radfernwege und -themenrouten *	Kleine Prahmfähren-Tour		Oste-Natur-Navi: 12 km; Dauer 0:47 h; auch als Kindertour
Radfernwege und -themenrouten *	Große Prahmfähren-Tour		Oste-Natur-Navi: 23 km; Dauer 1:33 h; auch als Kindertour
Sonstige Angebote	Fischverkauf vom Kutter	21784 Geversdorf/Oste, Hauptstraße 35	Umweltverträgliche Hamenfischerei
Kulturprägende Gebäude	Holländer Galerie-Windmühle „Caroline“	Mühlenstraße 22, 21755 Hechthausen	Die Mühle von 1845 ist ein kulturprägendes Symbol für Hechthausen wenn man über die B73-Ostebrücke fährt – dem Tor zum Cuxland. Zur Erhaltung der Mühle und touristischer Nutzung wird derzeit an einem nachhaltigen Konzept gearbeitet. Derzeit ist die Mühle nur von außen zu besichtigen.
Kulturprägende Gebäude	Holländer Galerie-Windmühle "Henriette"	Elmer Landstr. 66 27432 Bremervörde-Elm	Neben einem Heimatmuseum befindet sich heute auch ein Bäckereimuseum in der Mühle. Für Besuchergruppen wird hier nach Voranmeldung im Lehmbackofen Brot und Butterkuchen gebacken.
Kulturprägende Gebäude	Oste-Wehr mit ortsbildprägendem Gebäudeensemble	Bremervörde	
Kulturprägende Gebäude	Barockkirche St. Petri	Deichstraße 18, 21756 Osten	Barockkirche St.-Petri aus dem Jahre 1746/47. Erbaut wurde sie vom Hamburger Baumeister Prey, der auch den Hamburger Michel baute.
Unterkünfte am Wasser	Ferienpark Geesthof	Am Ferienpark 1 - 21755 Hechthausen	Campingplatz, Schwimmbad, Wassersportaktivitäten, Angelbootvermietung, Puttenhüpper (Naturerkundungsboot), Angelteiche, Reiten, ca. 50 Stellplätze
Unterkünfte am Wasser	Deichhotel Restaurant Seefahrer mit Anlegestelle	Achthöfener Deich 10, 21756 Osten	bett + bike-Zertifizierung, Restaurant mit Osteblick + eigener Anleger (laut Internetseite seit 2019 geschlossen)
Wanderweg	Rundwanderweg um den Kreidesee	Hemmoor	wurde im ILEK Hadler Region als Projekt aufgeführt
Wanderweg*	Geologische und Paläontologische Welt rund um den Wanderpfad Kreidesee Hemmoor	Hemmoor	
Wanderweg*	Rundwanderweges des Nassabbaus in Klint	Klint	wurde im ILEK Hadler Region als Projekt aufgeführt
Wanderweg	Historischer Fährweg	Hemmoor	Rundwanderweg von 6 km zwischen Osten und Hemmoor
Wanderweg	Historischer Wanderweg Hechthausen	Hechthausen	Der historische Rundweg beginnt in Hechthausen auf dem Marktplatz und führt an die historischen Stätten der Gemeinde Hechthausen. Erfahren Sie mehr über den Galgenberg, dem alten Adelsgeschlecht von Hechthausen sowie der alten Mühle.
Wanderweg	Auf den Spuren der alten Deiche	Nordkehdingen/Balje	Die Länge der Route beträgt 11,5 km Sehenswertes Naturstellen: Bracks am Süderdeich alter Ostedeich alter Fährkopf Itzwarden Sehenswürdigkeiten: Siel- und Schleusenanlage in Neuenschleuse Ostebrücke in Geversdorf, erbaut 1988
Wanderweg	NORDPFAD Vörder See - Osteland	Bremervörde bis Nieder Ochthausen	Insgesamt 20 km Besondere Naturerlebnisse in der weiten Wiesenlandschaft der Oste

			Bremervörde, die Stadt an der Oste, überrascht mit ihren vielen landschaftlichen, historischen und kulturellen Schätzen, wie dem Natur- und Erlebnispark am Vörder See, dem Kornspeicher Nieder Ochtenhausen oder dem Bachmann-Museum. Geradezu ideal für eine ausgedehnte Wanderung!
Wanderweg	NORDPFAD Hinterholz und Hohenmoor	Bremervörde	14,1 km langer Wanderweg durch Wald, entlang von Mühlen, Moor und Gewässern zwischen Elm und Mulsum.
Wasserinfrastruktur	Sportboothafen, Bremervörder Hafen	Bremervörde	letzte schiffbare, tideabhängige Hafen an der Oste und ein Geheimtipp unter Sportbootbesitzern, Gastliegeplätze: weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Fahrgastanleger Mocambo-Fahrgastschiff	Eschenstraße, Bremervörde	Anlegestelle für das Fahrgastschiff Mocambo
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestellen vom Bootsclub Elm	Bremervörde-Elm/Obere Schiffsstelle, An der Oste 20A, 27432 Bremervörde	Bootsclub Elm/ Oste e.V. weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestellen vom TSV Bremervörde	Gnattenbergstraße 7, 27432 Bremervörde	Bootsanlegestellen am Ruderhaus. TSV Bremervörde. Anlegestelle liegen hinter dem Deich (Nicht in der Karte 2 erfasst)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestellen	Bremervörde-Elm, Am Sportplatz 10, 27432 Bremervörde	schöner Aufenthaltsplatz, maritim gestaltet, mit Holzhütte direkt am Wasser zum Sitzen. Informationsschild von der Ortschaft/Karte (Nicht in der Karte 2 erfasst)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestellen	Bremervörde-Ostendorf	Auf dem Weg zum Anleger Elm/Oste bietet sich dem Skipper als Zwischenziel eine Rastmöglichkeit am Bootsanleger Bremervörde-Ostendorf (KM 8,5). Der Anleger wird vom Vörder-Yacht-Club Bremervörde betrieben. weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Schwebefähre+Museum De FährStuv+Infomeile	Fährstr. 2, 21756 Osten	seit 1909, barrierefreier Zugang Erneuerung der Pfeiler der Schwebefähre (durch LK Cuxhaven)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle am Hafen "Schwarzenhütten" (Koordinaten: 53.706734, 9.158178)	Schwarzenhütten 1A, 21745 Hemmoor	Einen weiteren Sportbootanleger unterhält der Verein im ehemaligen Industriefhafen von Schwarzenhütten, in Hemmoor. weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle in Osten in unmittelbarer Nähe zur Schwebefähre (Koordinaten 53.694916, 9.180793)	Fährstraße, 21756 Osten	Neubau Anleger in Osten (Fertigstellung 2009)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle am Hafen Gräpel - historischer Stackbuschhafen, Prahmfähre	Zum Hafen 21, 21727 Estorf (Gräpel)	weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)Bootsverleih: Kanuvermietung Oste, Am Bodden 1, 27446

Wasserinfrastruktur	Sportbootanleger Brobergen	Brobergen	Sportbootanlegestelle weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle und Fahrgastanleger Ferienpark „Geesthof“	Klingt-Hecht-hausen	Anlegestelle beim Ferienpark Geesthof weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Fährkopf/Fährstraße (SG Hemmoor)	Hemmoor	der Fährkopf ist links von der Oste an der Schwebefähre und soll saniert werden. Der Fährplatz ist bereits umgebaut worden. (nicht in Karte 2 erfasst)
Wasserinfrastruktur	Fährplatz in Osten	Osten	Dieser Fährplatz wurde bereits umgebaut (nicht in Karte 2 erfasst)
Wasserinfrastruktur	Fahrgastschiffanleger Schwebefähre	Bei der Schwebefähre, rechtes Ufer, Osten	Fahrgastschiffanleger auch für die MS Mocambo
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle	Kranenburg	Stell- und Liegeplätze weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Sturmflut-Sperrwerk	2 km vom Flecken Neuhaus, 21785 Neuhaus (Oste)	Das Ostesperwerk ist nur zu bestimmten Zeiten für Radfahrer passierbar! Für Radfahrer ist das Sperrwerk nur während der Brückenschließzeiten überquerbar - zu allen anderen Zeiten kann das Sperrwerk nicht überquert werden, dann ist es für die Schifffahrt geöffnet.
Wasserinfrastruktur	Sportboothafen Neuhaus Yachthafen	Yachthafen Neuhaus Hafenmeister Hans Ehme 21785 Bülkau, Telefon 04754/536	Der idyllisch und ruhig gelegene Yachthafen kann tidenunabhängig angesteuert werden. Der nahe gelegene und bequem zu Fuß erreichbare Flecken Neuhaus bietet alle üblichen Versorgungsmöglichkeiten. weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle Geversdorf	Hafenmeister Artur Horch Am Deich 13 21784 Geversdorf, Telefon 04752/245	Ein Sportbootanleger befindet sich in Geversdorf, direkt hinter einer Straßenbrücke. weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)

Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle in Hechthausen	Mühlenstraße, 21755 Hechthausen	<p>In Hechthausen – an der Holländer-Galerie Windmühle „Caroline“ – hat die Interessengemeinschaft Bootsanleger Hechthausen (IBH) eine 116 m lange Anlegestelle, die auch für Gäste zur Verfügung steht. Liegeplatzgebühren sind bei Übernachtungen zu entrichten. Wenn ohne Übernachtung tagsüber Wasser und Strom verbraucht wird, ist eine Spende in die Kasse beim Schaukasten von den Wassersportlern üblich. Liegeplätze 15, Gastliegeplätze 2 bis 4, beleuchtete Steganlage, Kanueinstieg, Stromanschlüsse direkt am Steg, Wasserhahn mit Schlauchanschluß (Schlauch vorhanden) und Müllbehälter beim überdachten Sitzplatz. Toilette, Rastplatz, Getränkeverkauf, Bootsservice am Mühlenspeicher – ca. in 80 m. IBH-Kontakt: Vorsitzender Lutz Sandleben, Tel. 0179-629287, Stegwart Henry Tiedemann, Tel. 04774 – 1453. Versorgung in Hechthausen ist ab 300 m über die Mühlenstraße komplett möglich – Bäcker, Apotheke, Ärzte, Tanken, Einkäufe im Supermarkt, Gastronomie usw.</p> <p>weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)</p>
Wasserinfrastruktur	Fahrgastanleger Mocambo-Fahrgastschiff	Bei der Kirche, 21787 Oberndorf	Anlegestelle für das Fahrgastschiff Mocambo
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle am Mühlenhof	Alte Fährstraße 8, 21755 Hechthausen	Möglichkeit zum Anlegen (nicht in Karte 2 erfasst)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle + Fahrgastanleger Mocambo Großenwörden	Deichstraße 21, 21712 Großenwörden	<p>Hinter Osten/Hemmoor folgt die Anlegestelle Großenwörden der Wassersportsparte des TSV Großenwörden.</p> <p>weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)</p>
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle beim Natureum	Neuenhof 8 21730 Balje	Anleger vor dem Ostesperrwerk, für nur ca. 1 Boot (nicht in Karte 2 erfasst)
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle in Osten	Deichreihe 11, 21756 Osten	<p>Die vom Wassersport-Club Osten betriebene Schlingel-Anlage mit zwei Anlegern stellt Gastliegeplätze zur Verfügung, die grün markiert sind.</p> <p>weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)</p>
Wasserinfrastruktur	Historische Fähre Klint / Kranenburg	Kranenburg	Aussichtspavillon, alte Fährstelle, Kanueinstieg
Wasserinfrastruktur	Sportbootanlegestelle von der Gemeinde Oberndorf	Deichweg 1 21787 Oberndorf + Fährpl. 1 21787 Oberndorf	<p>hinter der Brücke folgen links und rechts Bootsanleger der Oste-Touristik Oberndorf.</p> <p>weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)</p>
Wasserinfrastruktur	Prahmfähre Brobergen	Brobergen 21726 Kranenburg	Zwischen Nindorf und Brobergen verkehrt eine motorisierte Prahmfähre. Der Fährmann wird per Klingel gerufen und setzt Radfahrer und Wanderer über.
Wasserinfrastruktur	Sportboothafen Alter Hafen	21785, Neuhaus (Oste)	weitere Infos zur Ausstattung: Tab. 4: Ausstattungsmerkmale der öffentlichen / privaten Anlegemöglichkeiten und Häfen (< 5 Liegeplätze)

Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Pappbootrennen	Alter Hafen Neuhaus	Jährlich im August findet das Internationale Pappbootrennen statt. Hier findet sich auch die einzige noch in Betrieb befindliche Werft an der Oste.
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Oste Schifffahrt: Fahrgastschiff Mocambo	Liegeplatz in Oberndorf, Strecken: von Oberndorf nach Bremerförde, Klingt, Großwörden, Osten	Gastronomie an Bord, Mietmöglichkeit für Veranstaltungen, Rundfahrten etc., Fahrradmitnahmemöglichkeit, älteste motorgetriebene Fahrgastschifffahrt, Ausflug zu Seehundsandbänken
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Bootsverleih Reibe - Kanuverleih	Mühlenstr. 22/Mühle, 21755 Hechtshausen	Bootsausrüstung, Service und Verleih von Kanus, Kajaks bei Krista Reibe im Mühlenspeicher, Service mit Abholen von Kanus
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Kanuvermietung Oste	Ostetal 1, 27446 Sandbostel	Verleih von Kanus, an Plates Osteblick möglich
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Wasserskianlage Neuhaus (Oste)	Seestraße 21785 Neuhaus/Oste	1000 m Wasserskianlage am See
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	Tauchbasis Kreidesee	Cuxhavener Str. 1, 21745 Hemmoor	Tauchrevier, See ist 60 m tief, Sporttauchen, Tauchausbildung, Tauch-U-Boot
Wassertouristische Einrichtungen/Wassersport	SeaKayak Kehdingen - Kajakschule	Fährstraße 4 21756 Osten	Die Kajakschule bietet Kajak-Kurse, Kajak Coaching, Naturerlebnisfahrten, Navigationskurse und Wetterseminare an. Im Jahr 2019 werden drei Angebote in Osten angeboten. Weitere Programmpunkte finden an der Elbe oder anderen Wasserrevieren statt.
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplatz Balje - Am Natureum	Neuenhof 8, 21730 Balje	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplatz am Vörder See	Fresenburg 8, 27432 Bremerförde	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Campingplatz und Wohnmobilplatz Tauchbasis Kreidesee	Cuxhavener Str. 1 21745 Hemmoor	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplatz Osten	Deichstr. 1 21756 Osten	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20.
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplatz	21787 Oberndorf, Bentwisch	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplatz Neuhaus	21785 Neuhaus Yachthafen	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplätze	Brobergen	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20 Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplätze Hafen Gräpel	Zum Hafen, 21727 Estorf	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20

Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplätze im Campingpark Knaus	Schwimmbadallee, 21789 Wingst	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplatz Himmelpforten	Breitenwisch 3 21709 Himmelpforten	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Wohnmobilstellplatz	Wohnmobilstellplätze	Großenwörden	Informationen zur Ausstattung in Tab. 20
Bett+Bike	Gut Hörne	Balje	
Bett+Bike	Besser Urlaub machen! FW "Am Mahlersberg"	Am Mahlersberg 14, 27432 Bremervörde	Bett und Bike Station mit verschiedenen Angeboten wie Hol- und Bringdienst, Tagestouren sowie Fahrradvermietung.
Bett+Bike	Ferienwohnung Familie Stabel	Ritterstraße 17, 27432 Bremervörde	Bett und Bike Station mit dem Angebot von Tagestouren
Bett+Bike	Ostel-Jugendhotel Bremervörde	Feldstraße 9, 27432 Bremervörde	Bett und Bike Station inkl. Fahrradvermietung
Bett+Bike / Kulturprägende Gebäude	Taubenhof Gut	Graf-Bremerstraße 33, 21781 Cadenberge	Der Taubenhof ist ein historisches Fachwerk-Gebäudeensemble. Hier befindet sich ein Gutscafé in der 1747 errichteten großen Scheune.
Bett+Bike	Hotel zum weißen Roß	Bergstraße 5, 21781 Cadenberge	Bett und Bike Station mit verschiedenen Angeboten wie Hol- und Bringdienst, Tagestouren sowie Fahrradvermietung.
Bett+Bike	Rittergut Niendieck Kulturgut und Landcafé	Niendieck 2, 21784 Geversdorf	Bett und Bike Station mit dem Angebot von Tagestouren
Bett+Bike	Hotel-Restaurant Zur Linde	Basbecker Str. 14, 21755 Hechthausen	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Bett & Breakfast Hemmoor'	Hemmoor	Bett und Bike Station, z.Z. geschlossen
Bett+Bike	An der Heide - Ferienwohnung in Hemmoor	an der Heide 43, 21745 Hemmoor	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Hotel-Restaurant Deichhotel Seefahrer, s.o.	Hemmoor	s.o., geschlossen
Bett+Bike	Ferienwohnung Villa Wilhelmina	Hollenworther Str. 12, 21745 Hemmoor	Bett und Bike Station mit dem Angebot von Tagestouren
Bett+Bike	Hotel Hellwege	Bahnhofstraße 73, 21709 Himmelpforten	Bett und Bike Station mit Fahrradvermietung
Bett+Bike	Hotel Witt	Stubbenkamp 2, 21709 Himmelpforten	Bett und Bike Station mit Fahrradvermietung
Bett+Bike	ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.	Bauernreihe 1, 21706 Drochtersen-Hüll	Bett und Bike Station mit dem Angebot von Tagestouren
Bett+Bike	Hotel Neuhaus	Neuhaus/Oste	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Das Haus am Fluss	Braak 18, 21787 Oberndorf	Bett und Bike Station mit dem Angebot von Hol- und Bringdienst und Tagestouren
Bett+Bike	Witt's Gasthof zur Post	Dorfstraße 60, 21734 Oederquart	Bett und Bike Station mit verschiedenen Angeboten wie Hol- und Bringdienst, Tagestouren, Fahrradvermietung sowie E-Bike-Verleih und -Ladestation.
Bett+Bike	Ferienhaus 'Helgoland'	Scholienstraße 14, 21762 Otterndorf	

Bett+Bike	Hotel 'Zur Post'	Cuxhavener Str. 32a-34, 21762 Otterndorf	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Hotel Am MedemUfer GmbH	Goethestraße 15, 21762 Otterndorf	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Jugendherberge Otterndorf	Schleusenstraße 147, 21762 Otterndorf/Nordsee	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Peters das Genusshotel in der Wingst	Bahnhofstr. 1, 21789 Wingst	Bett und Bike Station mit Fahrradvermietung und dem Angebot von Tagestouren
Bett+Bike	Jugendherberge Wingst	Molkereistr. 11, 21789 Wingst	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Landgasthaus 'Lütt Mandus'	Westerhamm 59, 21789 Wingst - Westerhamm	Bett und Bike Station
Bett+Bike	Appartmenthaus Krabbe	Wingst-Westerhamm	Bett und Bike Station inkl. Fahrradstation
Bett+Bike	Privatpension Hafenblick	Schleusenstr. 2, 21785 Neuhäus/Oste	Bett und Bike Station inkl. E-Bike-Ladestation und Verleih, Fahrradvermietung und Angebot von Tagestouren